

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 212.

Verlags-Zernsprecher No. 2988.

Dienstag, den 8. Mai.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

(Nachdruck verboten)

Brandentschädigung.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Viele Millionen Mark werden alljährlich im Deutschen Reich als Prämien für die Feuerversicherung verausgabt. Für jeden einzelnen ist der Beitrag ein geringer, den er obendrein gern zahlt, weil er ihm das Gefühl der Sicherheit seines Besitzums gegen Brandschaden gewährleistet. Die Gefahr ist zwar nach allgemeiner Einführung der Feuerwehr immer geringer geworden, aber auch die Prämien sind darum ermäßigt, so daß es als Pflicht jedes sorgfältigen Mannes gilt, eine Feuerversicherung für seine bewegliche und unbewegliche Habe zu nehmen. Daß die Sicherheit keine unbedingte ist, zeigen uns die Erörterungen, welche jetzt über die Entschädigung der Abgebrannten in San Francisco stattfinden und der gewaltige Kurssturz der Aktien, selbst angesehenen gut sitzender, dort beteiligter Feuerversicherungsgesellschaften. Zwar schließen die meisten Feuerversicherungsgesellschaften in ihren Bedingungen die Haftpflicht für Schäden aus, welche durch elementare Naturereignisse entstanden sind, aber in San Francisco soll das Feuer dadurch entstanden sein, daß die Rohre der Gasleitung geplatzt sind, nicht unmittelbar infolge des Erdbebens, sondern infolge des Einsturzes der Häuser. Sei dem wie ihm wolle, wenn vulkanische Erdschütterungen bislang nur in der Nähe des Meeres beobachtet worden sind, so ist nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des Deutschen Reiches dieser Gefahr ausgesetzt und nach den bisherigen Erfahrungen nur in geringem Maße.

Aber es gibt leider auch viele andere Gründe, aus denen die Entschädigung der Feuerversicherungsgesellschaft im Falle eines erlittenen Brandschadens in Frage gestellt werden kann, und zwar haben diese Gründe die häßliche Eigenschaft, daß sie dazu führen, daß ein Versicherter im Falle eines Brandschadens trotz langjähriger Prämienzahlung die Versicherungssumme nicht erhält. Zu diesem mißlichen Ergebnis führt vor allen Dingen die sogenannte Verwirkungsklausel, der wir in den Bedingungen aller privaten und öffentlichen Versicherungsgesellschaften begegnen und auch nach Inkrafttreten des in der Beratung befindlichen Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag begegnen werden. Es pflegt dort zu heißen, daß die unrichtige Beantwortung irgend einer der zahllosen in dem Antragsformular gestellten Fragen die Verwirkung jedweden Entschädigungsanspruches an

die Gesellschaft zur Folge hat. Die Gerichte haben zwar sich bemüht, die gesetzliche Vorschrift, daß die Rechte und Pflichten aus Verträgen nach Treu und Glauben auszulegen sind, besonders streng gegenüber den Versicherungsgesellschaften wegen ihrer Überlegenheit gegenüber dem einzelnen Versicherungsnehmer auszulegen. Charakteristisch hierfür ist eine Entscheidung in einem Falle, in welchem ein Versicherungsnehmer die Frage, ob die Ziegel auf seinem Dach auf Stroh lagen, dahin beantwortet hat: „Auf Gips“. Das war nicht richtig, denn sie lagen auf Stroh. Der Mann wußte das aber nicht, wenigstens konnte ihm dies nicht nachgewiesen werden, und ist es vom Gericht angenommen worden. Er hatte, weil er sich mit der Beantwortung der vielen Fragen nicht befassen wollte, dem Agenten gesagt, er möge das nur selbst beantworten, da er ja am besten wüßte, welche Auskunft verlangt werde, und hat er dann später das vom Agenten ausgefüllte Formular mit seinem Namen eigenhändig unterschrieben. Das Oberlandesgericht fand in diesem Verhalten eine pflichtwidrige Fahrlässigkeit und hatte ihn deshalb mit seinen Ansprüchen auf die Versicherungssumme abgewiesen. Das Reichsgericht hat dies Urteil aber verständigergewise aufgehoben. Es hält die Begründung des Oberlandesgerichts in dem Fall für zutreffend, daß der Versicherte selbst die Fragen beantwortet oder einen Dritten um die Beantwortung seinerseits ersucht. Wenn dann eine Frage fahrlässigerweise unrichtig beantwortet wird, fällt die Fahrlässigkeit dem Versicherten zur Last. Anders liegt die Sache aber, wenn der Versicherte dem Agenten die Beantwortung überträgt. Das Reichsgericht sagt wörtlich: „Ist der Agent auch nicht der Vertreter der Gesellschaft, so ist er doch der Angestellte und Vertrauensmann derselben. Wenn der Versicherungsnehmer diesem Verhältnis Rechnung trägt und auch seinerseits dem Agenten Vertrauen entgegenbringt und die von diesem für die Stellung des Antrags angebotene Hilfe nicht zurückweist oder die Hilfe des Agenten zu diesem Zwecke erbittet, so macht er hierdurch den Agenten noch nicht zu seinem Bevollmächtigten, will vielmehr nur dem Agenten vertrauen, welcher die Bedeutung und Tragweite der gestellten Fragen besser kennt. Hat der Versicherungsnehmer die Beantwortung der Fragen dem Agenten überlassen, und handelt es sich um die unrichtige Beantwortung von Fragen über solche Verhältnisse, welche nach Besichtigung der Ortlichkeit vom Agenten wie von jedem Dritten beantwortet werden können, so erscheint das Eintreten des Agenten geeignet, den an sich aus der unrichtigen Beantwortung folgenden Vorwurf des Verschuldens zu entkräften, und es kann auch darin kein Verschulden des Nehmers gefunden werden, wenn er unterläßt, die Antworten des Agenten noch einer besonderen Nachprüfung zu unterziehen. Der

Nehmer darf nach der ganzen Stellung des Agenten zu letzterem das Vertrauen haben, daß er schon im Interesse der Gesellschaft Fragen der bezeichneten Art nicht ohne Augenscheinnahme beantworten wird.“ Zu diesem Sinne ist auch in einem Falle entschieden worden, in welchem die Feuerversicherungsgesellschaft die Zahlung der Versicherungssumme abgelehnt hatte, weil folgende Fragen von dem Agenten, welchen der Versicherungsnehmer um Ausfüllung des Fragebogens ersucht hatte, falsch beantwortet worden waren: „Wie ist die Lage der einzelnen Gebäude, sowie die Entfernung von einander und von den nachbarlichen Gebäuden? Werden sie von diesen durch Brandmauern getrennt?“

Als verwirkt wurde aber die Versicherungssumme von allen Instanzen, auch vom Reichsgericht, angefochten, als eine Witwe, welche im April ihr gesamtes Mobiliar ihrer 14jährigen Tochter, vertreten durch ihren Pfleger, geschenkt hatte, im Oktober desselben Jahres einen Antrag auf Feuerversicherung stellte und dabei die Frage, ob die zu versichernden Sachen in ihrem Eigentum ständen, bejaht hatte. Das wurde von den Gerichten als eine bewußte Unwahrheit angesehen und deshalb ihre Klage gegen die Gesellschaft zurückgewiesen, obwohl sie sich den lebenslänglichen Nießbrauch der beschenkten Mobilien vorbehalten hatte. Dies Beispiel führt uns auf eine andere, sehr naheliegende Frage, nämlich die, ob ein Chemann, der das eingebrachte Gut seiner Frau, welches ja bekanntlich nach dem bürgerlichen Gesetzbuch Eigentum der Ehefrau verbleibt, der Gesellschaft gegenüber als sein Eigentum angibt, demnach, wenn ihn ein Brandschaden betrifft, zu gewärtigen hat, daß die Versicherungsgesellschaft ihm wegen unwahrer Beantwortung der gestellten Frage die Auszahlung der Versicherungssumme verweigert. Ich hätte nicht geglaubt, daß eine Versicherungsgesellschaft jemals eine solche Einrede erheben werde; aber es finden sich doch zwei Entscheidungen und zwar eine in der Sammlung des bis 1879 bestandenen Reichsoberhandelsgerichts und eine Entscheidung vom jetzigen Reichsgericht. In beiden Urteilen ist diese Unrichtigkeit für einflusslos auf die Gültigkeit des Versicherungsvertrages erklärt worden, weil keine absichtlich unwarren Angaben vorlagen.

Es läßt sich nicht leugnen, daß ein derartiges schroffes Vorgehen der Versicherungs-Gesellschaften im Laufe der Jahre seltener geworden ist. Geschäftsklugheit und die milde Praxis der Gerichte machen sie zur Nachgiebigkeit geneigt. Wenn die Versicherungs-Gesellschaften Weisheitsleistungen machen in Fällen, wo ein neues Seidenkleid oder doch das Geld dafür verlangt wird, weil die unerfahrene junge Gattin sich in der Küche ein Loch in daselbe gebrannt habe, oder ein neuer Schirm, weil das Dienstmädchen ein brennendes Streichholz in denselben

Fenilleton.

(Nachdruck verboten)

Hochzeiten.

Berlin, 1. Mai.

Dezernat, Hochzeitsmonat! Und zum Heiraten gehören vor allen Dingen neben tausend anderen wichtigen und unwichtigen Dingen die Toiletten, nicht nur die Toiletten für die Braut, auch die für die Besuchertinnen der Hochzeit. Und wer wäre nicht zu einem Hochzeitsfest eingeladen, alljährlich wenigstens einmal. Die englische Sitte, die Brautjungfern alle ganz gleich zu kleiden, ist bei uns noch nicht eingebürgert, ob man leider oder glücklicherweise sagen soll, kommt ganz auf die persönliche Auffassung an. Jedenfalls ist es bei den blonden Töchtern Albions bedeutend einfacher, sie alle in eine Farbe zu kleiden und unter einen Hut zu bringen — das letztere im wörtlichsten Sinne des Wortes, da in England bei den Hochzeiten Hüte getragen werden — als bei uns, wo Blonde und Braune und Brünette nicht so leicht eine Farbe finden, die sie alle kleidet.

Wie viel Toiletten braucht nicht allein die Braut, obgleich unsere Großmütter, die für ein halbes Leben mit Kleidern ausgestattet worden, in dieser Beziehung doch noch mehr leisteten, als unsere schnelllebige Zeit, in der so viel Kleider gar nicht mehr angebracht wären. Aber immerhin ist auch für die Braut des besseren Mittelstandes außer dem Brautkleid noch ein Besuchskleid, das gewöhnlich zugleich die Standesamtstoilette ist, mindestens ein Gesellschaftskleid, das zunächst als Polsterabendkleid zu dienen hat, das Reiselkleid, das später zum Straßenkleid wird und noch drei oder vier Gebrauchskleider unumgänglich notwendig.

Das Brautkleid ist natürlich die Hauptsache. Es wird für sehr junge Bräute aus leichter weißer Seide gewählt, bekommt dann den stark eingezogenen Rock mit mächtiger runder Schleppe — die überlange Schleppe ist ganz verschwunden — und die kraus gezogene Taille mit düstigen Spitzenbesatz, wozu die Spitzen natürlich gar

nicht schön genug sein können. Für junge Mädchen, die über die Zwanzig hinaus sind, kann die Seide schon ein wenig schwerer sein. Brokat und Damast, die früher so sehr modern waren, sind aber ganz ausgeschlossen. Glatte Taffet oder die schöne weiße Coltonne spielen die Hauptrolle. Immer aber ist das Brautkleid außerordentlich einfach gearbeitet. Für schöne, schlanke Gestalten wählt



Fig. 1.



Fig. 2.

man gern Prinzessform, und auch das Reformkleid ist gerade als Brautkleid von außerordentlich poetischem Reiz. Der angesäumte Seidentüllschleier schwebt wie eine Wolke über dem Ganzen und wird auf oder unter dem runden, geschlossenen Myrtenkranz düstig besetzt. Fängt der Schleier vorn über das Gesicht bis zur Taille herunter, was die schönste und zugleich jungfräulichste Träpierung ist, so wird er für die darauf folgende Gratulation und das Hochzeitsmahl einfach vorn in der

Mitte herauf durchgerissen und nach den Seiten zurückgeschlagen. Die früher beliebte überaus reiche Verzierung mit Myrtensträußchen oder Ranken ist ebenfalls völlig abgetan. Ein großes Brustbüfett, das aus dem hohen, gezogenen Gürtel aufsteht, und einige am Kleideraum verstreute Sträußchen übernehmen die ganze Garnierung. Sehr viel Wert wird auf die reizvolle Ausgestaltung des Rocksaumes gelegt. Dem Saum wird eine dicke Seidenrüsche untergelegt, so daß er nicht unmittelbar auf dem Boden aufliegt. Auch Spitzen- und Tüllrüschen kommen hier zur Verwendung. Eine wundervolle Garnitur des Brautkleides besteht in einer dicken Rosenrüsche von Seidentüll um den Kleideraum. Dazu wird dann die Taille mit einem Tüllschiff garniert, das nur mit ganz düstigen Spitzen besetzt ist. Ist so für das Brautkleid vorgesorgt, so kann man an die anderen Toiletten denken.

Da ist das Polsterabendkleid für die Braut, das später das bevorzugte Gesellschaftskleid sein wird. Dies Kleid kann in einer beliebigen Farbe gehalten sein. Sehr hübsch ist gestickter Tüll über leichter Seide. (Figur 1.) Der Rock fällt, im Gürtel sehr reich eingereicht, nach unten sehr weit aus. Das seidene Unterkleid hat ebenfalls eine reiche Rüschengarnitur um den Rand, auf dem dann das Tüllkleid lose aufliegt. Die ausgeschnittene Taille ist schuuartig von doppelter sehr breiter Spitze umgeben, die um den Ausschnitt durch eine reversartige Verthe niedergehalten wird. Diese Verthe ist aus Panne, mit aufgenähten oder aufgestickten Perlenblumen ganz bedeckt. Perlenreihen für diese Zwecke sind ebenso neu wie elegant. Die bis zum Ellenbogen reichenden Ärmel sind schleifenartig aufgenommen. Der Gürtel aus weißer Seide ist sehr faltig und auf der linken Seite durch kurz nach oben strebende Schlingen geschlossen. Diese Tüllkleider werden sehr häufig auf bunte Unterkleider gearbeitet. Schöner und eleganter sind sie allerdings in einer Farbe. Als Brautjungferkleider sind sie auch sehr hübsch, wenn auch nicht so apart wie ein anderes Kostüm in Empireform, das aus Chiffon und Merveillex zusammengesetzt ist.

geworfen habe, oder ein neuer Abendmantel verlangt wird, weil in dem Gedränge beim Verlassen des Theaters ein fremder Herr mit der Zigarre ein Loch in den Mantel gebrannt habe, und der Versicherte darauf hinweist, daß er die kleine Extraprämie für Brandschaden außerhalb des Hauses bezahle, so kann man es den Gesellschaften nicht verargen.

In dem neuen Gesetz über den Versicherungsvertrag soll die Rechtslage des Versicherten nicht nur eine klarere, sondern auch eine günstigere werden. Eine Verletzung der Anzeigepflicht seitens des Versicherten soll nur dann die Gültigkeit der Versicherung vereiteln und die Erstattungspflicht der Gesellschaft aufheben, wenn sie einen Einfluß auf den Eintritt des Schadensfalles und den Umfang der Leistung des Versicherten gehabt hat. In der Regel würde danach eine unrichtige Beantwortung der Fragen nach früherem Brandschaden und früherer Versicherung einflußlos sein; nur dann würde Verwirkung des Anspruchs eintreten, wenn arglistige Täuschung vorliegt. Damit können die Versicherten zufrieden sein; es wäre vielleicht auch nicht zu scharf, wenn im Falle einer auf grober Fahrlässigkeit beruhenden Unrichtigkeit der Antwort daselbe gälte.

Englands Ultimatum an die Türkei.

Unser Londoner Korrespondent schreibt unterm 5. d. M.:

Der englische Gesandte in Konstantinopel handigte der Pforte am Donnerstag eine Note aus, die auf ein Ultimatum hinausläuft. Die Türkei wird durch sie nämlich aufgefordert, ihre Truppen binnen zehn Tagen aus dem streitigen Gebiet auf der Sinaiischen Halbinsel zurückzuziehen. Das Vorgehen des Sultans sich der englischen Regierung keine andere Wahl. Seine Truppen haben sich eines Landesteiles bemächtigt, der nach Ansicht Großbritanniens gesetzmäßig zu Ägypten gehört. Alle Vorstellungen waren fruchtlos, und so wurde ihm denn nun bedeutet, daß, wenn er nicht willig folge, John Bull Gewalt brauchen würde. Angesichts letzterer Möglichkeit ist es vielleicht nicht unangebracht, sich einer Erklärung des verstorbenen Lord Salisbury zu einer Zeit zu erinnern, wo die öffentliche Meinung stürmisch die Intervention Englands zugunsten der Armenier verlangte. Jener Staatsmann erklärte damals, einer der Gründe, weshalb England sich nicht ins Mittel legen könnte, wäre seine Unfähigkeit, der Türkei in einem Landkrieg die Spitze zu bieten. Daß er den Wert des englischen Meeres dabei nicht unterschätzte, bewies der Feldzug im Transvaal hinlänglich, und da sich seine Verfassung seitdem eher verschlechterte als besserte, so muß sich die gegenwärtige Regierung gewiß schweren Herzens dazu entschlossen haben, dem Sultan die Pistole auf die Brust zu setzen. Jedenfalls hofft sie aber, daß sie nun in Szene gesetzte Flottendemonstration, wie schon bei manch früherer Gelegenheit, ihren Zweck nicht verfehlen wird. Täuschte man sich jedoch in dieser Hinsicht, so wäre der Fall entschieden ein kritischer. Jedenfalls zeigte der Bericht, den das mit der Untersuchung der Situation auf der Sinai-Halbinsel beauftragte, und am Mittwoch nach Port Said zurückgekehrte Kriegsschiff „Minerva“ erstattete, daß die Aggression der Truppen des Sultans eine ärgere war, als man angenommen hatte, und so blieb der gewiß nichts weniger als launelustigen Regierung nichts übrig, als zu handeln. Gleichzeitig mit ihrer Forderung der Zurückziehung der türkischen Truppen erklärte sie, nachdem diese erfolgt, die Grenzfrage weiter erörtern zu wollen. England stellt

sich auf den Standpunkt, daß die gerade Linie von El Arish nach Akabah die Grenze bildet, und lehnt es unter allen Umständen ab, türkische Ansprüche auf die fragliche Halbinsel auch nur zu erwägen. Wenn die Türkei glaubt, jene Grenze wäre nicht genau genug bestimmt, so ist Großbritannien bereit, die nötigen Ermittlungen einer türkisch-englischen Grenzkommission zu überlassen. Aber das ist auch alles. Das wüstenartige, fast unbewohnte Gebiet, in das die Truppen des Sultans eingedrungen sind, wird von England wie ein Pufferstaat zur Sicherung Ägyptens betrachtet. Was das Anrecht des letzteren auf dasselbe anbetrifft, so wurde es in dem Ferman von 1892 gelegentlich des Regierungsantrittes des jetzigen Khediven nicht ausdrücklich anerkannt, wohl aber die Grenze als von El Arish nach Suez laufend bestimmt. Aus diesem Grund erhob die ägyptische Regierung Protest, und bei den folgenden Verhandlungen in Konstantinopel verlangte England die bündige Erklärung, daß die Türkei den Status quo auf der Sinaiischen Halbinsel, d. h. die fortgesetzte Okkupation derselben durch Ägypten anerkenne. Es geschah das auch schließlich in einem Telegramm des Großvezirs an den Khediven, in dem gleichzeitig erwähnt wurde, die Grenzlinie führe von El Arish nach dem Anfang des Golfes von Akabah. Dieses Telegramm wurde von England und Ägypten stets als zu jenem Ferman gehörig betrachtet und seinerzeit mit diesem zugleich veröffentlicht. Es ist jedoch nicht unmöglich, daß sich die Türkei auf einen ganz anderen Standpunkt stellt. Täte sie das nicht, so wäre ihr neuerliches Vorgehen verständlich. Daß sie dafür den Augenblick wählte, wo hier eine liberale Regierung am Ruder ist, erscheint bedeutsam, und hängt vermutlich damit zusammen, daß die Pforte glaubt es nun wirklich mit einer „Frieden um jeden Preis-Partei“ in England zu tun zu haben. In dieser Hinsicht würde sie sich aber sehr irren, denn namentlich die Liberalen sind von jeher sehr schlecht auf die Türkei zu sprechen gewesen. Wie ihr leitendes Organ, die „Daily News“, heute bemerkte, wäre es eins der liberalen Prinzipien, dem Türken nie auch nur einen Zoll des Bodens wieder zukommen zu lassen, der einmal von ihm befreit worden. England glaubt im vorliegenden Fall die Sympathie aller Mächte zu besitzen, und scheint auch von Rußland und Frankreich in Konstantinopel kräftig unterstützt zu werden. Und was sagt Ägypten zu der ganzen Sache? Darüber wissen wir nichts, als daß im Nilreich sich etwas wie der Geist des Aufstrebens bemerkbar macht, so daß es scheint, als hätte sich John Bull seiner Mission daselbst doch nicht ganz mit dem oft behaupteten großen Erfolg entledigt.

Politische Übersicht.

Zur Schulgesetzfrage.

L. Berlin, 5. Mai.

Die Konservativen und das Zentrum sind nicht gerade besonders redselig in bezug auf die Folgen, die sich aus dem Scheitern des Schulkompromisses ergeben dürften. Die Zurückhaltung, die in beiden Lagern geübt wird, macht aber nicht den Eindruck der Verlegenheit. Denn was könnten sich diese Parteien Besseres wünschen als die gegenwärtige Situation, die überdies die Konservativen nach Kräften haben herbeiführen helfen. Wenn gleichwohl nicht viel gesprochen wird, so wird es vermutlich unterbleiben, weil demnächst gehandelt werden soll. Man wird wohl bald genug von einem konservativ-kerikalen Kompromiß zu hören bekommen, und die einzige Schwierigkeit mag nur noch sein, wie sich eine Verständigung

der beiden Parteien ohne Brückierung der Freikonservativen erzielen lassen möchte. An diesem Punkte freilich stellen sich wirkliche und ernstliche Hindernisse ein. Ohne die Freikonservativen werden die Konservativen nicht in eine Aktion treten wollen, und mit ihnen zusammen können sie dem Zentrum nicht so viel bieten, wie dieses verlangen wird. Aber darum ist nicht zu zweifeln, daß der Wille zur Verständigung zwischen der Rechten und dem Zentrum vorhanden ist, und daß Herr Studt seinen Segen dazu mit Vergnügen geben wird. Nun muß man allerdings abwarten, ob der Kultusminister die Leitung der Dinge in der Hand wird behalten können, ob die veränderte Sachlage nicht doch auch zu Konsequenzen innerhalb des Staatsministeriums führen wird, ob also die Staatsregierung die Lage, an der die Konservativen und das Zentrum ihre Freude haben dürfen, ruhig und ohne den Versuch einer Änderung wird hinhinnehmen wollen. Es handelt sich ja nicht bloß um eine bedeutsame Einzelfrage der Gesetzgebung, sondern um eine Wahl am Scheidewege. Man mag es bedauern, daß Fürst Bülow, dem eine ungeführte Refonvaleszenz gern gegönnt wurde, jetzt in die Aufregung einer weittragenden Entscheidung hineingezogen werden muß. Aber vermeiden läßt sich das nicht, und schließlich wird der preussische Ministerpräsident auch nicht wollen, daß über seinen Kopf hinweg und ohne sein Zutun eine Politik festgelegt wird, deren Folgen er zuerst und zuletzt zu spüren bekommen würde. Geht es aber nach den Forderungen und Absichten des Herrn Studt und der Konservativen, wird die Vorlage im Abgeordnetenhaus wirklich durch die reaktionären Parteien allein zustande gebracht werden, so wird man hinterher auch wissen, daß Fürst Bülow nicht nur nicht widersprochen, sondern zugestimmt hat. Und aus dieser Konsequenz vorangegangener Konsequenzen wird man dann wieder die Folgerungen ziehen müssen. Es sieht ganz danach aus, als ob Liberal und Nichtliberal sich fortan wieder scharfer denn bisher scheiden sollen, als ob der behutsamen Politik der Vermittlung, der Ausgleichung von im Grunde unerböhrlichen Gegensätzen ein Ende gemacht werden soll.

Die Konservativen und das Bankwesen.

Über die „Monopolisierung des Bankgeschäfts“ regt sich die „Kreuzzeitung“ auf. Die Tatsachen sind ja bekannt genug, und man bedarf nicht erst der Belehrung durch das Blatt, um zu erfahren, daß das deutsche Bankwesen nahezu vollständig in den Händen einiger weniger Großbanken ist, daß namentlich die Privatbankiers immer weniger an Zahl und immer bedeutungsloser an Gewicht geworden sind. Aber wenn die „Kreuzzeitung“ die Gründe verzeichnet, die hierzu geführt haben, wenn sie insonderheit die „freie Konkurrenz“ als Zerstörer der mittleren und kleinen Banken und Bankiers hinstellt, so vergißt sie merkwürdigerweise etwas sehr Wichtiges, nämlich den unmittelbaren und sehr erheblichen Anteil, den gerade die konservative Gesetzgebungskunst an der Vernichtung der Kleinen und an der Erstarrung der Großen auf diesem Gebiete gehabt hat. Kein Unterdrückter zweifelt daran, daß ohne das Börsegesetz, das dem konservativen Haß gegen die Börse sein Entstehen verdankt, die Entwicklung nicht diesen Weg genommen hätte, daß sie ihn jedenfalls nicht mit solcher förmlich automatischen Sicherheit und Schnelligkeit genommen hätte. Die Konservativen sind sich auch selbst ganz klar über die Sachlage, aber es paßt ihnen nicht, ein Zugeständnis zu machen, mit dem sie ihren feinerzeit bewiesenen Dilettantismus nur bestätigen und bekräftigen würden.

Das prinzefförmige Unterleid schließt sehr eng an (Figur 2) und fällt unten außerordentlich weit aus. Die Vorderbahn ist glatt gelassen, die Seitenbahnen sind mit hohen, gebrannten Volants aus Chiffon besetzt. Das Empirüberkleid aus Chiffon ist zunächst ganz glatt gearbeitet. Seine Ausgarnierung besteht aus applizierten Blumen, die aus schmalen Bändchen gearbeitet und über das ganze Überkleid verstreut sind. Die Empirform ist gewahrt durch den originellen Taillenbesatz, der eigentlich nur eine, dem tiefen Ausschnitt ringsum angelegte Puffe von doppelter Handbreite ist. Ein unter dem Abfluß geleitetes Band, das unter dem Busen gebunden ist, stellt eine Art Fächerform her. Die bis zum Ellenbogen reichenden Puffärmel aus Chiffon sind durch reich garnierte epaulettenartige Teile zur Hälfte bedeckt. Am den Ausschnitt ist eine breite Borde aus aneinander genäherten Wandblumen gesetzt. Das Modellkleid war sehr zart silbergrau mit rosa Sternblumen und grünen Blättern gemustert. Eine sehr hübsche Zusammenstellung würde auch matschgelb sein mit Marschall-Nelrosen und grünen Blättern und rosa mit Deckenrosen und grünen Ranken. Auch weiß mit Sternblumen oder Edelweiß würde sich für sehr junge Mädchen reizend machen.

Das Standesamtskleid der Braut, das zugleich später als elegante Sommertoilette getragen werden soll, besteht aus silbergrauem Tuch. (Figur 3.) Es hat eine reiche Madeirastickerei um den Rock und auf dem weiten offenen Bolerojäckchen, das durch einen Umschlagelragen von grauem Taffet ergänzt ist. Grauer Taffet bildet auch die faltig gelegte, tuchförmig übereinander gehende Taillengarnitur, die am Halse einen kleinen Stickerelragen mit kleinem Einsatz frei läßt. Die puffigen Tuchärmel sind durch zwei Stickerivolants ergänzt. Der kleine Chasseurhut aus grauem, genähert Strohhut hat reichen Schmuck von prachtvollen grauen Straußfedern und weißen Seidenschluppen. Die ganze Toilette wirkt außerordentlich elegant und distinguert.

Das Reisekleid (Figur 4) aus sandfarbenem Covertcoat hat eine sehr praktische Einrichtung zum Hochziehen des Rockes und ist mit zwei Jacketts ausgehattet. Das erste, für die Reise bestimmt, ist eine anschließende Jacke mit halblangem Schöß, die den üblichen kleinen Revers-

tragen hat und mit kleinen Knöpfen festgeschlossen werden kann. Eine elegantere, dreiviertel lange, lose Empirjacke mit halblangen Ärmeln, jäckchenartiger Verzierung, die durch eine Stickerelborde abgegrenzt wird, macht die Reisetoylette zum Straßenkleid und für mancherlei Zwecke geeigneter. Wo auf der Hochzeitsreise das Reisekleid nicht besonderen Strapazen ausgesetzt wird, ist eine solche praktische Ausgestaltung sehr zu empfehlen. Der reizende toqueartige Hut aus sandfarbenem Stroh mit



Fig. 3.



Fig. 4.

einem Phantasiefederngesteck kann auch durch einen der hübschen und praktischen Libertyhüte ersetzt werden, die man in led ausgebogenen Formen mit bunten Libertyjacks garniert gern für Reisezwecke verwenden wird.

Für die Reise seien auch die hübschen, dreiviertel langen Staubmäntel aus Vastseide aufs wärmste in Erinnerung gebracht. Sie sind in den hübschen Empirformen sehr bequem und außerdem höchst kleidsam, was man früher von den Staubmänteln nicht gerade sagen konnte.

Wunderhübsche Reiseartikel gibt es. Entzückende Taschen und Rollen, Plaidtaschen, in denen man aufs bequemste unendlich viel verwahren kann. Alle die, die vielleicht als Hochzeitsgeschenk ein solches Reisetäschchen in Aussicht genommen haben, seien besonders davor gewarnt, an Taschen, Überzügen, Plaidrollen und ähnlichem etwa den eigenen Tätigkeitstrieb an leinernen oder raffeltuchernen Reiserollen oder Necessaires auszulassen, sie gar mit zu einander passenden Stickerelen zu versehen. Zurzeit gelten derartige Dinge als höchst unmodern und spießig und keine junge Frau, die etwas auf sich hält, wird ein gesticktes Reisetäschchen mit sich führen wollen. Früher tat man es ja nicht unter einem „Glückliche Reise“. Die Zeiten sind indes vorüber.

Sollen wir noch etwas vom Brautmutterkleid und den Toiletten der älteren jungen Frauen sagen? Für das Brautmutterkleid gibt es nur eine Regel und die ist eigentlich keine: es sei der Erscheinung der Brautmutter angemessen! Eine jugendliche Brautmutter mag im silbergrauen, matschgelben, bläulichen Taffetkleide, im schwarzen Epaulettenkleid über weichem Untergrund, im reich gestickten Chiffonkleid erscheinen; für ältere Damen ist das schwarze, kostbare Seiden- oder Pannelleid oder das etwas kräftig karfarbene oder das dunkel-mausgraue jedenfalls das Würdigere und Angemessene.

Und unsere älteren jungen Frauen? Es gibt ja keine solchen heutzutage. Unsere Frauen sind eben alle jung und sie mögen alles tragen, was dieser Jugend angemessen ist.

Am besten haben es doch immerhin die Herren. Sie schlüpfen in den schwarzen Grad und dann ist alles Anspruchs genügt. Für unsere Herren indes noch eine Nachricht, die manchem Liebhaber und Sammler eleganter und hüner Westen wohl Kummer bereiten wird. Die bunte Weste gehört der Vergangenheit an. Modern ist einzig und allein noch die Weste vom Stoff des Anzugs oder die weiße Weste. Ob unsere Dandies sich das gefallen lassen? Die Weste war doch endlich einmal ein Kleidungsstück, an dem sie den eigenen Geschmack zeigen konnten. Daß der gar manchesmal zum greulichen Ungeheuer wurde, war freilich bedauerlich. Aber sollen wir Frauen denn Geschmack und Ungeheuer allein für uns beanspruchen? Luise Schulz-Braun.

Die deutschen Interessen in Argentinien.

n. Washington, 26. April.

Es ist eine auffallende Erscheinung, daß Deutschland nach Argentinien viel mehr Waren ausführt, als nach Brasilien, obgleich dieses unter einer dreimal größeren Bevölkerung vier- bis fünfmal soviel Deutsche zählt. Diese Tatsache war kürzlich auch Gegenstand von Betrachtungen in einer großen deutschen Zeitung, die die Ursache darin sehen wollte, daß das Deutschtum in Argentinien, von der Regierung begünstigt, eine viel stärkere werbende Kraft entwickle als in Brasilien, wo sich überall eine Vorliebe für das Französische bemerkbar mache. Nun ist aber die deutsche Einfuhr nach Brasilien nicht geringer, sondern vielmehr seit vielen Jahren erheblich größer als die französische. Es ist ferner nicht mit jener Auffassung eines deutschen Blattes in Einklang zu bringen, daß England doppelt so viel Waren nach Brasilien ausführt als Deutschland und dreimal so viel als Frankreich, obgleich weder von einer Vorliebe der Brasilianer für das Englische die Rede sein kann, noch der englische Kaufmann sich wie der deutsche auf mehrere hunderttausend Stammes- und Sprachgenossen zu stützen vermag. Es muß also eine andere Erklärung für das umgekehrte Verhältnis zwischen der Zahl der deutschen Siedler und der Bedeutung des deutschen Handels in Brasilien und Argentinien geben. Eine solche darf man in der Tatsache finden, daß die Mehrzahl der Deutschen in Brasilien kleine Grundbesitzer von mäßigen Wohlstande sind, während in Argentinien das deutsche Element neben dem englischen in Handel und Industrie eine führende Rolle spielt und vom Großkaufmann bis herab zum Handwerker und Arbeiter die wirtschaftliche Lage der Deutschen fast durchwegs eine gute zu nennen ist. Wie wenig die Siedlerzahl für den Handel einer Nation ausschlaggebend ins Gewicht fällt, lehrt ja auch ein Blick auf die verschiedenen Nationalitäten in Argentinien selbst. Es leben dort 600 000 Italiener, 200 000 Spanier und 100 000 Franzosen, aber in der Reihe der Einfuhrländer steht Italien an vierter, Spanien an achter, Frankreich an fünfter Stelle, während England und Deutschland die Führung haben, weil sie die stärksten Kontingente zu den im Wirtschaftsleben führenden Klassen stellen.

Deutsches Reich.

* Der Bericht der Erbschaftsteuerkommission. Der vom Abg. Dr. von Zehnhoff (3.) verfaßte Bericht der 6. Reichstagskommission über die Besteuerung der Erbschaften ist ausgegeben worden. Nach § 12 soll die Erbschaftsteuer betragen: I. 4 v. H. 1) für leibliche Eltern; 2) für voll- und halbbrüderliche Geschwister, sowie für Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; II. 6 v. H. 1) für Großeltern und entferntere Voreltern; 2) für Schwieger- und Stiefeltern; 3) für Schwieger- und Stiefkinder; 4) für Abkömmlinge 2. Grades von Geschwistern; 5) für uneheliche, vom Vater anerkannte Kinder und deren Abkömmlinge; 6) für an Kindesstatt angenommene Personen und deren Abkömmlinge, soweit sich auf diese die Wirkungen der Annahme an Kindesstatt erstrecken. III. 8 v. H. 1) für Geschwister der Eltern; 2) für Verschwägerung im 2. Grade der Seitenlinie. IV. 10 v. H. in den übrigen Fällen, soweit es sich nicht um einen Erwerb der im § 14 bezeichneten Art handelt. Übersteigt der Wert des Erwerbs den Betrag von 20 000 M., so wird das 1/10 fache, übersteigt er den Betrag von 30 000 M., so wird das 12/10 fache, 50 000 M.

12/10 fache, 75 000 M. das 1 1/10 fache, 100 000 M. 13/10 fache, 150 000 M. 14/10 fache, 200 000 M. 17/10 fache, 300 000 M. 18/10 fache, 400 000 M. 19/10 fache, 500 000 M. 2 fache, 600 000 M. das 2 1/10 fache, 700 000 M. das 2 2/10 fache, 800 000 M. 2 3/10 fache, 900 000 M. das 2 4/10 fache, 1 Million Mark das 2 5/10 fache der in Abs. 1 bestimmten Höhe erhoben. Die in Abs. 2 geregelte Steigerung beginnt bei den Steuerpflichtigen erst, wenn der Wert des Erwerbs den Betrag von 50 000 M. übersteigt, mit dem in Abs. 2 für diesen Wert bestimmten Schätzen. Übersteigt der Wert des Erwerbs eine der in Abs. 2 bezeichneten Wertgrenzen, so wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem nach Abs. 2 anzuwendenden höheren Satze und demjenigen der vorangehenden Wertklasse nur insoweit erhoben, als er aus der Hälfte des die Wertgrenze überschreitenden Betrags des Erwerbs gedeckt werden kann. § 15 lautet: Von der Einrichtung der Erbschaftsteuer befreit sind der Landesfürst und die Landesfürstin. Der Verichterhatter veranlagt den Nachlass, der durch die von der Kommission beschlossenen Befreiungen und Ermäßigungen herbeigeführt werden wird, auf 15 Millionen Mark höher, als den Ertrag aus den beschlossenen Verschätzungen, so daß ein Gesamtertrag von etwa 65 Mill. Mark verbleibe.

* Die Schauspielhaus-Interpellation im Abgeordnetenhaus. Die parlamentarische Behandlung der von den Freisinnigen eingebrachten Interpellation bezüglich der Unregelmäßigkeiten beim Umbau des königlichen Schauspielhauses hat sich hingezogen, da Rückfragen bei dem Kultusministerium über den Termin der Besprechung gehalten werden mußten. Nach den heutigen Dispositionen ist man vorläufig gesonnen, am 8. Mai diese Interpellation auf die Tagesordnung der Plenarsitzung zu setzen.

* Ultramontane Unduldsamkeit. Die Unduldsamkeit der Verbener Ultramontanen gegen den Lehrer Eiges wegen seines freireligiösen Standpunktes, die, wie neulich ausführlich berichtet, bis zur Wohnungssperre gegen den Lehrer ging, erscheint dadurch in noch größerem Lichte, daß, wie der „Ebn. Jtg.“ mitgeteilt wird, bei der Verlegung des Lehrers nach Werden ausdrücklich bestimmt worden ist, daß er weder in Religion, noch in Deutsch, noch in Geschichte unterrichten soll.

* Einen empörenden Beitrag zur ultramontanen „Toleranz“ liefert die Thüringer „Dorfsitz“, in welcher eine Dame ihre Erlebnisse mit einem katholischen Pfarrer an die Öffentlichkeit bringt. Sie wurde, aus einer Ritsche stammend, katholisch getauft, aber bis zum 12. Jahre protestantisch erzogen. Bei ihrer Verheiratung mit einem protestantischen Offizier wurde sie exkommuniziert, weil ihr Gatte das Versprechen, die Kinder katholisch zu erziehen, nicht geben konnte. Ihre beiden Kinder wurden protestantisch getauft und erzogen. Nach kaum fünfjähriger Ehe verlor sie ihren Mann durch den Tod. Sie erzählt dann weiter: Auf dem Sterbette hat er mir das Versprechen abgenommen, die Kinder im protestantischen Glauben weiter zu erziehen. Im vergangenen Jahre wünschte ich wieder in den Genuß der heiligen Sakramente zu gelangen und trat zu diesem Zwecke mit Herrn Pfarrer Rumb in Verbindung. Dieser wurde beim bishöflichen Stuhl in Fulda vorstellig und überbrachte mir nach einiger Zeit folgende Antwort: „Sie können die heiligen Sakramente wieder erhalten, wenn Sie Ihre beiden Kinder in der katholischen Religion erziehen lassen.“ Nun hatte ich mit Herrn Pfarrer Rumb etwa folgendes Gespräch: „Ich kann die Kinder nicht katholisch werden lassen, weil ich meinem sterbenden Gatten versprochen habe, sie im

evangelischen Glauben weiter zu erziehen. Mein Versprechen halte ich unter allen Umständen.“ Der Herr Pfarrer erwiderte: „Dieses Versprechen ist im Sinne der katholischen Kirche überhaupt kein Versprechen, denn es ist von Ihrer Seite aus unerlaubt, und Sie würden eine Sünde begehen, wenn Sie dies Versprechen hielten, da Sie dadurch den Kindern den wahren Glauben entziehen.“ Ich wollte das Gespräch abbrechen und sagte: „Die Kinder sind ja noch sehr jung und kommen vorläufig nicht in die Kirche; die Regelung der Angelegenheit hat also eigentlich noch Zeit.“ Herr Pfarrer Rumb meinte darauf: „Sie haben recht; vielleicht nimmt auch der liebe Gott die Kinder vorher wieder zu sich.“ Als ich ihn meinent hat, doch so etwas nicht zu sagen, da die Kinder das einzige seien, was mir von meinen kurzen Glück geblieben sei, antwortete er: „Es ist doch für die Kinder besser, wenn sie der liebe Gott wieder zu sich nimmt, als daß sie im Unglauben groß werden. Der Tod Ihres Gatten ist die Strafe des Himmels dafür, daß Sie die Ehe mit einem Protestanten eingegangen sind, ohne den Segen der katholischen Kirche empfangen zu haben. Ihr Mann ist deswegen auch so früh gestorben, daß wenigstens die Kinder dem wahren Glauben wieder zugeführt werden können.“ Auf meine nachmalige Frage, ob es völlig unmöglich sei, mir die Sakramente wiederzugeben, wenn ich auf meinem Standpunkt verharre, erhielt ich zur Antwort: „Die Sakramente können Sie nur unter den Ihnen bekannten Bedingungen erhalten; im Fall einer schweren Erkrankung würde Ihnen jedoch der kirchliche Beistand nicht verweigert.“ Nach dieser Unterredung kam mein Plan, aus der katholischen Kirche auszutreten, zur Reife.“ Die Pöngelen klingen — leider — nur zu wahr! Man wird neugierig sein dürfen, ob Herr Pfarrer Rumb in der Lage ist, diese schweren Anklagen zu entkräften.

* Dem „protestantischen“ Frh. v. Cramer-Klett, der in der bayerischen Reichsbratssammer die katholischen Orden die Elite des Christentums nannte, schreibt die „Laraburg“ einige treffliche Bemerkungen ins Stammbuch. Das Blatt fragt den Freiherrn, ob er denn kein Gefühl für die Schmach habe, die er dem Protestantismus, die er sich selbst antue, wenn er, der Protestant, die Orden der abendländischen Kirche öffentlich und feierlich für die Elite des gesamten Christentums erkläre. Dann heißt es weiter: „Alles in Ehren, was die Klöster Gottes geleistet haben und noch leisten; so manchen trefflichen Benediktiner in Ehren, den Herr v. Cramer-Klett sicherlich kennen gelernt hat. Hat Herr v. Cramer-Klett aber auch einmal in einem österreichischen Chorherrenstift gewelt und sich von der Armut und der Selbstverleugnung überzeugt, die dort im Schwange geht? Weiß er nicht, daß es die Klöster sind, die Spanien das Mark aus den Knochen saugen? Kennt er die Milliarden der belgischen Klöster? Und das Gegenteil von alledem, den slavischen Gehorsam, die Klostergruel, die geknüder, Existenzen, die gedrohenen Herzen, an denen die Klöster so reich und überreich sind? Bildet er sich wirklich ein, daß nur der Idealismus den Weg ins Kloster weist und nicht auch wievielen Männern und Frauen einfach die Verforgung, die dort winkt? Dar er, der deutsche Freiherr, noch nichts von dem unheimlichen Geißel verspürt, der den Söhnen des deutschen katholischen Adels in Feldkirch eingekloßt wird? Von dem welschen, romanischen Christentum, das ihren Schwestern bei den Damen von Sacré-Coeur, den Töchtern des Volks in den niederen Klosterschulen vorgelebt und angepriesen

(Während verboten.)

Die Handwerkslehre in Sage und Sprichwort.

Die Handwerkslehre ist eine uralte, vermutlich germanische Einrichtung; weit älter als die Künste, wahrscheinlich so alt als die Metallgewinnung, jedenfalls so alt als die Eisenverarbeitung. Der Landbau bedurfte der „Lehre“ nicht, in diesen wuchs man hinein wie der Baum ins Erdreich. Spinnen, Weben, Nähen, Bauen und Schützen erben sich als Betätigungen des Hausfleißes von Geschlecht auf Geschlecht in der Familie fort. Die Vemeisterung der Metalle, das Ausschmelzen der Erze, das Gießen der Bronze, das Schmieden des Eisens, das Treiben des Goldes, Silbers und Kupfers aber wollte regelrecht erlernt, d. h. gelehrt sein. Hier versagte der enge Kreis des Hauses und Dorfes; wer diese Künste üben wollte, mußte fremde Meister, deren es anfangs nur wenige gab, aufsuchen, ihnen lange dienen und noch Geld und Gut für Unterweisung bieten. Daher entwickelte sich in der Metallverarbeitung zuerst das Gewerbe, die Arbeit im Auftrag und für den Markt. Gewerbe, gestochen, gebaut wurde für den eigenen Bedarf; geschnitten zum Zeitvertreib und zur Ausschmückung des eigenen Heims. Geossen, geschmiedet, getrieben für Fremde, für Häuptlinge und für den Tauschhandel. Hier ward die Handarbeit Beruf, also Handwerk. Wunderbar klar spiegelt sich dies in der altgermanischen Wielandsage wider, die einzige echte Handwerker Sage, die wir besitzen und die mit den Heldeu sagen an Kulturwert gewiß wetteifern kann, spiegelt sich doch in ihr die älteste Bürgerarbeit, als Kunstfertigkeit von Zwergen und Riesen geübt, wider. Berufsarbeit, Berufslehre, Berufsleid und Berufsnied klängen aus ihr.

Der Riese Wadi bringt seinen neunjährigen Sohn Wieland zum Zwerg Mime, damit er Eisen schmieden lerne, dann nach drei Jahren zu anderen Zwergen, die Waffen und Kleinodien aus Gold und Silber bereiten konnten. Um eine Mark Goldes Lehrgeld werden die Zwerge mit Wadi handelsmäßig, Wieland auf ein Jahr in die Lehre zu nehmen. Nach Ablauf dieser Zeit wird ein ferneres Jahr ausgemacht mit der Bestimmung, daß, wenn der Vater um einen Tag das Abholen seines Sohnes veräume, dessen Kopf den Lehrmeistern verfallen sei. Die heimtückischen Zwerge denken Wielands Gesicht

inzwischen „auszubenten“ und sich dann des gefährlichen Konkurrenten durch Tötung zu entledigen. (Ein Jugend, der in manchen mittelalterlichen Ortsagen, z. B. beim Regensburger „Brüdenmännchen“, wiederkehrt.) Der Vater versteckt in der Nähe der Werkstatt ein Schwert, damit Wieland sich dessen in der Not bedienen. Dieser erschlägt dann, als sein verunglückter Vater die Bedingung nicht erfüllen kann, seine Lehrmeister und begibt sich mit Werkzeugen und Rohstoffen nun sozusagen auf die Wandererschaft. Am Hofe Rüdungs übt er die von den Zwergen erlernten Künste, hier schmiedet er das Meister-schwert Rimung und fertigt ein tausend ähnliches Erz-bildnis. Dann arbeitet er als freier Handwerker im Wolfstal, wo er goldene Ringe und Spangen macht. Von Rüdung hinterlistig gefangen und gelähmt, fronder er diesem mit seiner Kunstfertigkeit; aus Rache ermordet Wieland dessen Knaben und versetztigt aus deren Schädeln goldbeschlagene Becher, daran ihre Augen als Edelsteine fassend. Um sich zu befreien, erfindet Wieland einen Flugapparat. — Hier haben wir in einer Sage das Urbild der „guten Lehre“. „In Kost und Logis bei fremden Meistern“, lernt er dort das ganze Handwerk: in der Waffenverfertigung übt er das Ruchhandwerk, in der Goldschmiederei und Edelsteinverarbeitung — das Kunsthandwerk, in der Bildnisstreicherei die Kunst; in der Flugmaschine erfindet er später ein Stück Präzisionsarbeit!

Wenn die Sage diese Form, in der sie uns Dahn in der „Walhalla“ nach der Vikinasaga und der jüngeren Edda anmutig erzählt, angenommen hat, ist nicht leicht zu bestimmen, jedenfalls schon im frühen Mittelalter, woraus erhellt, daß die Handwerkslehre damals schon ganz und gar der deutschen Volksstimmung entsprach.

Wie die Lehre in Volksmärchen, Erzählungen und Schwänken, z. B. in denen Till Eulenspiegels, uns entgegentritt, ist hier auszuführen kein Raum. Nur wie der Volksmund die Lehre und die gewerbliche Meisterschaft im Sprichwort beurteilt, mag noch gezeigt werden.

Die Plage der Lehre wird unumwunden anerkannt in den Reimsprüchen:

Lehrjahre — Schwerjahre.
Lehrjahre — Schürjahre.
Vierjahre sint Vierjäre.
Zernjahre sind keine Herrnjahre.

*) d. h. Vierdejahre, altes niederdeutsches Sprichwort.

Das Los der Lehrlinge schildert auch folgendes Werk:
Was der Meister tut, ist wohlgehan,
Was der Geselle macht, geht auch noch an,
Der Lehrlinge aber muß Prügel ha'n.
Dafür gewähren die nächsten Sprüche dem Lehrling einen Trost:

Noch nie ein Meister geboren ward,
Er mußte in der Jugend lernen hart.

Es fällt kein Meister vom Himmel.

Die Redensart:

Wer zu früh beim Lehrmeister ist auszutreten,
Der ist auf einen Wagen zu kurz, auf einen Karren zu lang,
ist eine Mahnung zum Aushalten in Mühsal.

Ein anderer behandelt die Methode, der sich der Lehrling befleißigen soll, damit er hinter Griff und Kniff seines Handwerks kommt, denn Meister und Geselle sind gemeinhin wortfarge Leute ihm gegenüber. Dieser Reimspruch heißt:

Sticht mit den Augen,
Nicht mit der Hand,
Denn wirst du was taugen
Und kommst nicht in Schand!

Das Selbstvertrauen des Superflugen wird gedämpft durch die Worte:

Wer sich selbst zum Meister nimmt,
Hat einen Karren zum Schüler.

Vor dem Erlernen und Treiben von vielerlei warnt das Sprichwort:

Wer neun Handwerke erlernt,
Dem lobt das Betteln am Besten.

Ja, auch das gründliche, vielseitige Können, meint der zur Trägheit neigende Geselle, habe seine Gefahren, denn die Erfahrung beweise, daß

Wer viel lernt, von dem wird viel verlangt,
Aber selten wird ihm dafür gedankt.

Wer sein Lehrgeld bezahlt hat, ist Geselle — ist eine Redensart, aus der hervorgeht, daß es manchem Meister und mancher Kunst überhaupt weniger auf Lehren, als auf Einstreichen des Geldes ankam.

Die eigentliche Lehre beginnt mit den Wanderjahren des jungen Gesellen, denn

Wer wandert in der Jugend,
Lernt Weisheit, Kunst und Tugend.

wird? Rechnet der Protestant Cramer-Klett auch die Jesuiten zu der Elite des Christentums und ihr Werk, die brutale Vernichtung des Protestantismus in der Oberpfalz, in Österreich, in Frankreich, zu den außerordentlichen Taten der christlichen Kirche? Weiß er von alledem nichts, dann ist uns freilich vieles klar." Freiherr v. Cramer-Klett wird es mit der Antwort auf diese Frage nicht sonderlich eilig haben. Wohl aber sollte er eine etwas größere Eile dabei bezeigen, dem Protestantismus, dem er nicht zur Bierde gereicht, auch formell den Rücken zu kehren.

* Die abgehauene Arbeiterhand. Justizrat Namrotz veröffentlicht in der „Presse. Bzg.“ folgende Darstellung des Vorganges, durch den bei dem bekannten Straßentumult ein Unberechtigter eine Hand verlor: Biewald (der Verletzte) stand an der Tür des Hauses, in dem er wohnte, da sah er eine Anzahl Schutzleute, in der offensiblen Absicht, die Straße abzuspatzieren, einherkommen. Infolgedessen zog er, wie sämtliche übrigen an der Haustüre befindlichen Personen, sich in das Innere des Hauses zurück, und einer der Hausbewohner zog die Haustür von innen zu. Unmittelbar darauf wurde sie jedoch durch einige Schutzleute von außen aufgeschoben und die Schutzleute stürmten mit gezogenen Säbeln in das Haus hinein. Die meisten der in dem Hausflur befindlichen Personen flüchteten erschreckt nach hinten, dem Hofraum zu. Biewald lief nach der anderen Seite des Hausflurs. Bevor Biewald jedoch die Treppe erreicht hatte, erhielt er von einem der Schutzleute von hinten einen Säbelhieb über die Schulter und unmittelbar darauf einen zweiten über den Hinterkopf, so daß ihm das Blut herunterlief. Er hob bittend die Hände und rief dem Schutzmann zu, er solle doch von ihm ablassen, er sei ja ganz unbeteiligt, er sei Arbeiter bei Wende und wolle nur in seine Wohnung hinauf. Der Schutzmann machte trotzdem Miene, weiter auf ihn einzuschlagen. Biewald wollte deshalb die Treppe hinaufspringen. Kaum hatte er aber die ersten Stufen erstiegen, so erhielt er von dem Schutzmann von rückwärts einen Säbelhieb, der die linke Hand, mit welcher er das Treppengeländer ergreifen wollte, glatt vom Arm abschlug. Die alsbald herbeigerufene Feuerwehr legte dem Verwundeten einen ordentlichen Verband an, schaffte ihn nach dem Allerheiligen-Hospital und nahm auch die noch im Hausflur liegende abgeschlagene Hand mit. — Zunächst möchten wir nicht glauben, daß dieser unerhörte Vorgang keine Sühne finde, obgleich man bisher nicht gehört hat, daß Maßnahmen dazu getroffen seien.

* Wertzuwachssteuer für Weisenfee genehmigt. Dem ersten Berliner Vorort, welcher die Wertzuwachssteuer einzuführen beschloß, Weisenfee, ist sie jetzt von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Dieser Entschluß des Kreisausschusses ist von allgemeiner Bedeutung. Eine Reihe anderer Vororte wird jetzt dem Beispiel der hiesigen Vorortgemeinde folgen und die Einführung der Wertzuwachssteuer beschließen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Mai.

Bodenreform, Kleinstadt und Landgemeinde.

Die moderne Kommunalwirtschaft ringt sich immer mehr aus den engen Fesseln des altüberbrachten Bürokratismus zur kaufmännischen Praxis hindurch. Das noch vor einem Jahrzehnt als absurd bezeichnet worden wäre: der Beitritt einer Gemeinde zum Bunde

der Bodenreformer, dieser Schritt ist heute schon wiederholt gemacht worden. Wenn eine Stadt wie Ulm, die in ihren Mauern schon längst nach den Grundrissen der Bodenreformer ihre Bodenpolitik betreibt, dem Bunde beitrifft, so will das schließlich nicht so viel besagen, als wenn eine weltferne, kleine Landgemeinde das tut, z. B. neuerdings das 1400 Einwohner zählende Dorf Truchtlingsen in Württemberg. Diese kleine Gemeinde entwickelt sich anscheinend zu einem von der Industrie bevorzugten Plage. Im Jahre 1902 wurde auf Gemeindefosten ein Wasserwerk aufgeführt, ein Ortsbauplan aufgestellt, ein durchfließendes Gewässer mit großem Kostenaufwand reguliert und eine Reihe teurer Straßen gebaut — alles aus Anleihemitteln. Wer soll das alles bezahlen? Doch die besteuerten Gemeindeglieder. Diese haben gewiß einen Vorteil von den genannten lokalen Verbesserungen, aber bei weitem nicht einen so großen Vorteil, als jemand anders: der Grundbesitz am Orte! Wie aus wachsenden Großstädten, lassen sich auch aus Truchtlingsen treffliche Beispiele unverdienten Wertzuwachses anführen. Durch die umfangreiche Wasserleitung wurde das Bungalowland rings um den Ort, das bisher nur geringen Ackerwert hatte, erschlossen. Der von der Gemeinde, nicht von den Grundbesitzern neu geschaffene Bauplatzwert betrug das Bier-, Hühner- und noch Mehrfache des früheren Wertes und steigt noch weiter. Die gleiche Erscheinung zeigte sich auch bei den Grundstücken, die an den neu gebauten Straßen, an der Backforrektion, der Eisenbahn usw. liegen. Über dem allen thront als Hauptfaktor der Bodenwertsteigerung die Zunahme der Bevölkerungszahl, die an sich Produktion und Konsumtion, Wohnungsbedarf und Bautätigkeit steigert. So blieb auch für Truchtlingsen nicht aus, daß die Wohnungen teurer wurden —, also wieder ein Gewinn des Grundbesitzes auf Kosten der Allgemeinheit. Aber die schlimmste Ironie wird der Gemeinde selbst aufgespart. Sie, die überall die großen Werte unter ungeheuren Opfern geschaffen hat, wird hierfür nicht etwa belohnt, sondern ausdrücklich bestraft, und zwar dadurch, daß sie nunmehr, wenn ein Bauplatz für Schul- oder andere Gemeindezwecke nötig wird, diesen Baugrund vier- bis fünfmal so teuer bezahlen muß als früher. Die Gemeinde muß also aus den allgemeinen Steuermitteln das noch mehr als doppelt bezahlen, was eigentlich ihr Verdienst ist. Alle diese Erscheinungen wiederholen sich in jedem Gemeinwesen, in Berlin wie in Ulm wie in Dpladen wie in Truchtlingsen, nur daß man nicht überall von Anfang den Gang der Entwicklung mit so offenen Augen kritisch verfolgt wie in Truchtlingsen. Daher ist es zu verstehen, wenn der dortige Gemeindevorstand ganz offen sagt: „In wünschen wäre, daß die bodenreformerischen Bestrebungen immer mehr, auch hinaus auf das platte Land getragen werden. Freilich darf hierbei nicht verkannt werden, daß es sehr schwer ist, in ländlichen Gemeindevertretungen das Verständnis für die große sozialpolitische Bewegung der Bodenreform zu wecken. Ein jeder Gemeindevorstand sollte sich der großen Reformbewegung anschließen und es als eine Ehrenpflicht betrachten, der Vertrauensmann des Bundes der deutschen Bodenreformer zu sein.“ Wir wollen nicht ganz so weit gehen, sondern nur zwei positive Ergebnisse noch einmal kurz feststellen: Auch die Kleinstadt und die Landgemeinde sollen rechtzeitig Grundbesitz zu eigenem Gebrauch erwerben und für später reservieren, und sie sollen weiter zu erstreben suchen, sich den ihnen von Rechts wegen gebührenden Anteil an dem „unverdienten Wertzuwachs“ für die Gemeindefasse zu sichern. Die mittleren und kleineren Gemeinden, namentlich die Arbeiterwohngebiete und Industriegebiete mit rascher Entwicklung, vermögen die von Jahr zu Jahr sich steigenden Aufgaben nur unter weitgehendster Heran-

ziehung der Steuerkräfte zu erfüllen. In Gemeinden dieser Art wäre die Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses von wohlthätigem Einfluß auf den Gemeindehaushalt. A. M.

— Die Frankfurter Bahnhoffrage. Dieser Tage waren in den Zeitungen Meldungen über eine notwendige oder beabsichtigte Verlegung des Hauptbahnhofes in Frankfurt a. M. enthalten. Dieselben haben sich als Phantasiegebilde erwiesen, denn die Königl. Eisenbahndirektion schreibt: „In letzter Zeit sind durch Frankfurter und auswärtige Zeitungen verschiedene Nachrichten über bevorstehende umfangreiche Umbauten und Verlegungen der Frankfurter Bahnhöfe gelaufen, Nachrichten, die zu einer Verunreinigung der Frankfurter Geschäftswelt führen könnten. Insbesondere haben die „Frankfurter Neuesten Nachrichten“ in Nr. 9 vom 28. vorigen Monats ein umfangreiches Bauprogramm mitgeteilt, und dazu bemerkt, „daß es ausschließlich um fertige, von der Eisenbahnverwaltung akzeptierte Projekte sich handelt, deren Ausführung näher bevorsteht, als man denkt.“ Wir erklären hiergegen, daß wir diesen Nachrichten, die offenbar von Phantasten oder von Grundstückspekulanten ausgehen, vollständig fern stehen. Der hiesige Hauptpersonenbahnhof hat eine so günstige Lage und anerkannt zweckmäßige Gestaltung, daß ein Grund zur Aufgabe in keiner Weise vorhanden ist. An einzelnen Stellen wird er zwar bei steigendem Verkehr in gewissen Teilanlagen unzulänglich werden, was zu einer Prüfung geführt hat, wie den möglicherweise entstehenden Mängeln zu begegnen sein wird, eine Prüfung, bei der selbstverständlich, um das Richtige zu finden, auf alle Möglichkeiten eingegangen werden muß. Aber deren Schlussergebnis wird keinesfalls zu einer Aufgabe und Verlegung des Bahnhofes oder Umleitung des Verkehrs führen.“

— Billigere Sonntagskarten? In der Personentarif-Reform war die Frage noch offen, ob die Tage für die beibehaltenden Sonntagsfahrkarten die bisherige bleiben oder ob sie nach den ermäßigten Sätzen für die Einzelfahrt berechnet werden soll. Jetzt werden für Sonntagsfahrkarten 2. Klasse 6 Pf. und für solche 3. Klasse 4 Pf. pro Kilometer erhoben; soll dagegen auch nach Zustandekommen der Reform der Grundpreis fortbestehen, lediglich den einfachen Personenzugs-Fahrpreis in Anlauf zu bringen, so ergäben sich nur 4½ und 3 Pf. pro Kilometer. Nach einer Mitteilung aus dem Reichseisenbahnamt ist das letztere beabsichtigt; jedoch will man die Zulässigkeit der Fahrunterbrechung bei Benutzung von Sonntagskarten, die in einigen Direktionsbezirken eingeführt ist, durchweg beseitigen.

— Zur Spargelsaison. Frisch gestochener Spargel darf niemals in Wasser gesetzt werden, weil er dadurch alle Kraft und jeden Nährwert verliert. Viele Händler lassen ihn oft längere Zeit im Wasser liegen, weil er dadurch weiß und frisch bleibt und sogar an Gewicht zunehmen soll. Man verwahrt den Spargel am besten im Keller oder an einem kühlen Orte und deckt ihn zu.

— Die Wäsche wird teurer. Eine allgemeine Preiserhöhung für Wäsche, die bereits vor längerer Zeit beschlossen, aber bisher vom „Verein der Berliner Wäschefabrikanten“ aufgeschoben wurde, soll jetzt eintreten. Sie beträgt 5 vom Hundert.

— Der „Bund für Mütterchutz“ hat sieben sämtlichen deutschen Kultusministerien eine Eingabe unterbreitet, in der die Einfügung der geschlechtlichen Belehrung in den Schulunterricht gefordert wird. Die Eingabe weist auf die allgemein herrschende Entartung und Unheilbarkeit des geschlechtlichen Lebens hin. Unter den Unterzeichnern finden wir Professor v. List, Graf

Die „Lehre“ hört aber eigentlich das ganze Leben nicht auf, denn:

Kein Meister so gut, der nichts zuzulernen hat.

Dem ungeschickten, aufgeblasenen Meister hängt das Sprichwort auch gern einen Tadel an. Es sagt von solchen:

Mancher will Meister sein

Und ist kein Lehrling gewesen,

oder meint kopfschüttelnd:

Wohl geschämmt und übel gemacht

ist 'ne halbe Meisterschaft.

Dem Handwerker, der stets die Schuld an seinem unvollkommenen Werk auf Handwerkszeug schiebt, ruft es einfach zu:

Des Meisters Hand ist das beste Werkzeug.

Aber freilich, das Werkzeug will gebildet werden, daher behält auch der Spruch recht, der da sagt:

Handwerk hat goldenen Boden nur dann,

Wenn der Lehrling 'was Rechtes lernen kann!

Am sinnigsten aber wird das ganze Wesen des Handwerks und auch des Geisteswerks charakterisiert durch den Spruch, den wir als letzten anführen:

Meister — wer was erkann,

Gelehe — wer was kann,

Lehrling — jedermann.

P. S.

Aus Kunst und Leben.

Eine neue Sinfonie in F-moll für großes Orchester, deren Komponist der Fürst Reuß j. V. Heinrich XXIV. ist, wird in Halle am 19. d. in den Kaiserfälen von der Singakademie unter Prof. Reubles Leitung aufgeführt werden. Ferner steht auf dem Programm Mendelssohns „Walpurgisnacht“.

Schönen Erfolg hatte dieser Tage Herr Konzertführer O. Süße von hier mit einem Lieder- und Balladen-Abend in Baden-Baden.

Baron Berger gegen Schildkraut. In dem bekannten Prozeß des Baron Berger in Hamburg gegen Rudolf Schildkraut entschied das Landgericht Hamburg, Schildkraut habe keinen Kontraktbruch begangen. Die Klage des Baron Berger wurde kostenpflichtig abgewiesen. Dadurch bleibt Schildkraut dem Deutschen Theater in Berlin erhalten.

Ein Enkel Bürgers. Am 4. Mai ist in Weimar nach schwerem Leiden Prof. Dr. Hermann Althof gestorben,

ein Urenkel Gottfried August Bürgers, aus dessen Nachlasse sich in Althofs Besitz noch einige Reliquien befinden. Der Verstorbene, ein hervorragender Historiker, hat seinen Namen durch die musterhafte Herausgabe des Waltari-Liedes auch weiteren Kreisen bekannt gemacht.

Dalrozes Kinderlieder. In Bremen fand die von der Bremer Musikgruppe des Vereins Bremerischer Lehrerinnen veranstaltete Aufführung der Tanz-Gebirgs-Lieder von Jacques Dalroze solchen Anklang, daß im großen Saale des Künstlervereins noch zwei Wiederholungen stattfanden.

Ein Friedrich-Nel-Bund hat sich in Berlin gebildet. Er stellt es sich zur Aufgabe, den in Vergessenheit geratenen Kompositionen dieses Meisters den Platz wieder zu gewinnen, den sie ihrem musikalischen Wert nach zu beanspruchen haben.

Max Gyth, der Begründer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, aber nicht minder bekannt als Ingenieur und Schriftsteller, beging Sonntag seinen 70. Geburtstag. Gyth ist ebenso tüchtiger Ingenieur, wie Künstler und Dichter. Seine Dampfplüge und Ketten-schleppschiffe werden in der Geschichte der Technik weiterleben, von seinen Büchern wird das dreibändige Werk „Im Strom unserer Zeit“ immer das beste Kulturbild aus der Jugendzeit des technischen Zeitalters bleiben.

Josef Joachim — Ehrenbürger von Bonn. Die Stadtverordneten-Versammlung von Bonn hat Freitag in geheimer Sitzung den bekannten Violinvirtuosen Professor Josef Joachim (Berlin) zum Ehrenbürger der Stadt Bonn ernannt.

Der deutsche Forschungsreisende W. Tiesler ist in Portogal-Darflora infolge eines Jagdunfalls gestorben. Tiesler war im Herbst 1904 vom Zoologischen Museum der Universität Berlin ausgerüstet worden, für das er Sammlungen auflegen sollte.

Der Historische Verein für den Niederrhein wird seine diesjährige Frühjahrs-Generalversammlung am 20. Mai in Kleve abhalten.

Bedrohte Kunstschätze. Aus Assisi wird der „D. Tagesztg.“ geschrieben: Große Erregung herrscht hier über die Beschädigung, die die weltberühmten Fresken des Simone Martini und der Giotto-Schüler in der Basilika des heiligen Franz durch die Unbill der Witterung erlitten haben. Große Wassermassen sind durch die Dede gedrungen und an den Wänden hinabgelaufen,

so daß zu fürchten steht, daß diese Wandgemälde dem Untergang geweiht sind.

Errichtung eines biologischen Instituts in Dar es Salam. Der Privatdozent an der medizinischen Fakultät an der Göttinger Universität Dr. Pütter wird sich im Auftrage der Regierung nach Deutsch-Ostafrika begeben, um in Dar es Salam ein biologisches Institut einzurichten.

Museumsdiebstahl. Im kunsthistorischen Hofmuseum in Wien wurde ein Juwelendiebstahl eines Restaurators entdeckt. Der Dieb brach Perlen und edle Steine aus den Schmuckgegenständen aus, ersetzte sie durch täuschende Imitationen und verfertigte seinen Raub.

Der Ausbau des Markussturmes in Venedig. Aus Venedig wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Durch eine ministerielle Verfügung wurde die Unterbrechung der Arbeiten des Wiederaufbaues des Markussturmes angeordnet. Diese Maßnahme wird mit den Interpellationen des Senators Depolo und des Deputierten Molmenti, die demnächst im Parlament verhandelt werden sollen, in Zusammenhang gebracht. Die „Gazzetta di Venezia“ sagt, daß einzelne Unterzeichner der Beiträge für den Wiederaufbau des Turmes die Zahlung der geschuldeten Beträge verweigern, weil das Monument von dem alten ganz verschieden gebaut werden soll und auch das Tor des Turmes gänzlich mihtraten sei.

„Bühne und Sport“ (abgekürzt BuS genannt) betitelt sich eine neue illustrierte Wochenchrift, welche aus der im 6. Jahrgang bestehenden Halbmonatschrift „Bühne und Sport“ hervorgegangen ist. Ungefähr im Formate der bekannten Regendorfer Blätter erscheint dieses vornehm ausgestattete Blatt an jedem Donnerstag und bringt aktuelle Illustrationen, festliche Berichte, interessante Fachartikel, einen reichen Unterhaltungsteil, im beginnenden Quartal z. B. Romane, Novellen usw. von Otto Julius Bierbaum, Ernst von Wolzogen, ferner Karikaturen, Musik-Beigaben, Originalzeichnungen, Preisrätsel, Preisfragen mit Preisen in Höhe von vielen tausend Mark usw. usw.

Die moderne Medizin in — Peking. Aus Schanghai wird der „Woh. Bzg.“ geschrieben: In Peking ist eine Akademie für moderne Medizin mit 38 Schülern, die alle sehr lehrbegierig sein sollen, eröffnet worden. Ferner will der neue Taotai (Regierungspräsident) von Schanghai hier ein Hospital nebst einer Lehranstalt für angehende Mediziner eröffnen.

Hoensbroech, Hedwig Dohm, Marie Stritt, Professor Franke, Professor Jorell u. a. Die Petition mit Literaturverzeichnis ist zu begleichen durch das Bureau für Muttererziehung, Wilmersdorf, Rosbacherstraße 8.

Der Besuch der Internationalen Ausstellung in Mailand wird seitens der italienischen Staatsbahnen wesentlich erleichtert dadurch, daß in Mailand und Chiasso ermäßigte Rückfahrkarten mit 20 tägiger Gültigkeit nach Mailand ausgeben werden. Ihr Preis beträgt von Chiasso aus 9,40 L. in 1., 6,55 L. in 2. und 4,25 L. in 3. Klasse, von Mailand aus 8,25 L. in 1., 27,05 L. in 2. und 17,55 L. in 3. Klasse. — Weiter erhalten Gesellschaften von mindestens 10 Personen nach vorheriger Anmeldung eine Fahrpreismäßigung von 40 bis 60 Prozent dann, wenn sie geschlossen hin- und zurück von einer mindestens 100 Kilometer von Mailand entfernt gelegenen Station (hierzu gehört Mailand, aber nicht Chiasso) in 2. oder 3. Klasse mit gewöhnlichen oder beschleunigten Personenzügen (ausgenommen Schnellzügen) fahren. Wird Einzelrückfahrt gewünscht, so ist für letztere die Hälfte des Preises einer Rückfahrkarte zu bezahlen. Aussteller, sowie Teilnehmer an Kongressen und Preisbewerben genießen gegen Bescheinigung des betreffenden Komitees gleichfalls eine Fahrpreismäßigung, und zwar je nach der Entfernung in Höhe von 40 bis 60 Prozent.

Ainderlichschen. In einer Volksschule prüfte der Lehrer beim ersten Unterricht die neuen ABC-Schützen, um ihre von daheim mitgebrachten Vorkenntnisse festzustellen. Unter anderem probte er auch im Singen. Er fragte den kleinen Hans: „Kannst du ein hübsches Liedchen singen?“ Der Kleine begann alsbald stolz mit seinem Gesang und stimmte das sinnige Lied an: „Alle Möpfe bellen, alle Möpfe bellen, nur der kleine Mollopops nicht.“

Farbige Photographie. Das artistische Institut für farbige Photographie, Seemann u. Hamburger in Berlin, ist nicht mit der Firma, vor welcher wir kürzlich warnten, identisch.

Gegen die falschen „Diamanten“. An den deutschen Reichstag hat der Verlag und die Redaktion der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung“ Leipzig eine Petition gerichtet, welche eine reichsgesetzliche Regelung der Frage des Handels mit Diamanten-Imitationen erfordert. (Wera, Lucios, Laiss, Sarcia, Koras uim. Diamanten.) In der Petition, welcher eine ausführliche Begründung beigegeben ist, wird folgender Antrag gestellt: „In § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 ist ein Zusatz zu schaffen des Inhaltes: Im Handel mit Diamanten-Imitationen dürfen keine Bezeichnungen gewählt werden, welche den Glauben erwecken können, daß es sich um echte Steine handelt. Die Worte „Diamanten“ oder „Brillanten“ dürfen daher bei Imitationen nur in Verbindung mit einer Bezeichnung gebraucht werden, welche die Nachahmung als solche klar und deutlich erkennen läßt.“ Es wäre zu wünschen, daß die Petition Unterstützung bei den Abgeordneten fände.

Ähnliche Warenzeichen. Die Würzburger Weinfirma Dypmann hat sich für einen ihrer Schaumweine das Wortzeichen „Königswein“ patentamtlich schützen lassen. Der Kaufmann Robert Jäger, Inhaber der Weinfirma Georg Anderson, pries im „Militärwochenblatt“ eine Sektmarke „Red-Star“ an und fügte ihr den Zusatz „Königs-Cuvée“ bei. Er tat dies, obwohl auf seine Anfrage die Firma Dypmann gegen die Bezeichnung „Königs-Cuvée“ lebhaft protestiert hatte. Als nun das Patentamt die von der Firma Anderson beantragte Eintragung der Marke „Red-Star“ mit der Bezeichnung „Königs-Cuvée“ ablehnte, weil Verwechslungen vorkommen könnten, da das Wort „König“ ein wesentlicher Bestandteil der Wortmarke sei, zog Jäger sofort seine Inzerate im „Militärwochenblatt“ zurück. Inzwischen hatte die Firma Dypmann schon Strafantrag wegen wissenschaftlicher Verletzung des Gesetzes zum Schutz der Warenzeichen vom Mai 1894 gestellt. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung. Nach Ansicht des Gerichts sind die Marken einander nicht derart ähnlich, daß eine Verwechslung möglich sei. Es komme nicht auf das Warenzeichen allein an, sondern auch auf das Gesamtbild, unter dem der Wein angeflügelt werde. Eine Verwechslung sei deshalb nahezu ausgeschlossen. Auch das Moment der Wissenschaftlichkeit liege nicht vor.

Ein Ausreißer. Ein zurzeit in der Zwangserziehungsanstalt Marienhäuser untergebrachter Bgling war dieser Tage dort durchgebrannt, um seine in Biebrich wohnende Großmutter zu besuchen. Der hiesigen Polizei, die ihn festgenommen hatte, entflohr er wieder. Auf dem Wege nach Biebrich wurde er von Biebricher Polizeibeamten ergriffen, doch mußte er hier ebenfalls zu entkommen. Am Nachmittag gelang es, auf der Waldstraße den Durchbrenner zum drittenmal festzunehmen und in Sicherheit zu bringen, so daß er nunmehr der Anstalt Marienhäuser wieder zugeführt werden konnte.

Der diebische Diener (ehemaliger Fürsorgekling), welcher vor einigen Tagen einer Dame auf der Wiesbadener Allee in Biebrich aus dem verschlossenen Schreibtisch mittels Nachschlüssels 180 M. entwendet hatte, ist hier ermittelt und festgenommen worden. Er wurde gestern in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis überführt.

Kleine Notizen. Heute vormittag 11 Uhr findet in der Kunstausstellung des Herrn Ferdinand Kupper, Lannstraße 11 (gegenüber dem Kochbrunnen) Gemälde-Auktion statt.

Theater- und Konzertnotizen.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opern: 1. u. 2. Dienstag, den 8. Mai: Die Entführung von Portici. Mittwoch, den 9.: Don Juan. (Donna Anna: Fräulein Lucie Reib-Wien.) Donnerstag, den 10.: Maurer und Schlosser; hierauf: Die schöne Gärtnerin. Freitag, den 11.: Tristan und Isolde. (Isolde: Frau Kammerjungferin Paula Bönges-Weizsä.) Samstag, den 12.: Der Festabend. Sonntag, den 13.: Aida. Montag, den 14.: Così fan tutte. — Schauspiel: 1. u. 2. Dienstag, den 8. Mai: vierter und letzter Wahlspiel der Frau Agnes Sorma: Dielele; vorher: Der Schlangenfenker. (Christine und eine fremde Dame: Frau Sorma.) Mittwoch, den 9.: Maria Stuart. Donnerstag, den 10.: Wilhelm Tell. Freitag, den 11.: Vortragabend, Gedichte von Friedrich Schiller

aus drei Epochen, vorgelesen vom Personal des Frankfurter Schauspielers. Samstag, den 12.: Der Verschwenker. Sonntag, den 13., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Telephonbegeheimnisse“; abends 7 Uhr: „Jungfrau von Orleans“. Montag, den 14.: Der Verschwenker.

(1) Dohheim, 7. Mai. In vergangener Woche feierten Herr Ländereimer Wilhelm Klee und seine Frau in hoher Rühmlichkeit ihre silberne Hochzeit. Herr Klee ist schon lange Jahre Mitglied des hiesigen Gemeinderats. — Herr Zimmermeister Karl Birk kaufte von Herrn Maurermeister Wilhelm Kroll in Wiesbaden zwei Grundstücke im Distrikt „Am neuen Totenhof“, zusammen 12,00 Ar groß, zum Preise von 2000 Mark, die Taxe betrug 1522 M. — Da es häufig vorkommt, daß kleine Kinder von frei umherlaufenden Gänsen belästigt, ja gebissen worden sind, so ist auf Grund einer älteren Polizeiverordnung von hiesiger Bürgermeisterei von neuem verboten worden, Hühner, Gänse und Enten außerhalb eingezäunter Grundstücke frei umherlaufen zu lassen. Jede Übertretung dieses Verbotes soll unbeschädlich bestraft werden. — Wie nötig es ist, daß Eltern die kleineren Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen, zeigte sich kürzlich wieder, indem mehrere sechs- bis achtjährige Kinder über die Mauer des alten Friedhofs kletterten und durch Blumenstängel eine Anzahl Gräber verwühten. In ihrem eigenen Interesse sollten die Eltern ihre Kinder streng davor warnen. — Auch kommt es immer wieder vor, daß durch Werfen mit Steinen um die Telegraphenleitungen geschieht. Es geschieht dies wohl meistens von größeren Kindern und namentlich auch von aus der Schule entlassenen Knaben. Sie bedenken dabei nicht, daß solche Spielereien schwere Strafen nach sich ziehen können. — Der Rauchsclub „Blau-Weiße“ feiert am nächsten Samstag im Saale zum „Deutschen Kaffee“ sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, unter Mitwirkung von Fräulein Gaudenberger (Sopran), Herrn Lörich (Bariton) und des Meisterschen Männer-Quartetts von Wiesbaden.

(2) Francsheim, 6. Mai. An dem Gesamtfest der „Raffaelschen Sängerbundes“ in Sonnenberg beteiligte sich auch der hiesige Männergesang-Verein, und zwar wird er in der zweiten Klasse singen. — Die Wäste der Kirschbäume ist in diesem Jahre äußerst schnell vorangetragen und man begie bis jetzt in Bezug auf die diesjährige Kirschenernte die besten Hoffnungen. — Die Apfelbäume fruchten schon lange ihre Blütenknospen hervor. Die Wäste wurde jedoch durch das unangünstige Wetter zurückgehalten. Bei der letzten warmen Witterung hat sie sich in kurzer Zeit herrlich entfaltet. — In den Gärten innerhalb unseres Dorfes, sowie in den nahen Wäldern und Gehäusen halten alljährlich zur Frühjahrszeit eine ganze Anzahl Nachtigallen ihren Einzug. Auch in diesem Jahre haben sie sich wieder eingefunden und erfreuen uns wieder durch ihren schönen Gesang.

Idstein, 6. Mai. Die am gestrigen Sonntag feierliche Feier des 30-jährigen Bestehens der „Freiwilligen Feuerwehr“ nahm bei prächtigem Frühlingsschnee eine recht launische Verlauf. Morgens um 9 1/2 Uhr legte die offizielle Festfeier ein, als sich ein häufiger Zug von Feuerwehrleuten, bestehend aus Mitgliedern des feiergebenden Vereins und der Baugewerkschaft-Feuerwehr (zusammen etwa 150 Mann), vom Schulhof aus nach der Kirche in Bewegung setzte. Nach Schluß des Gottesdienstes ging der Zug weiter nach dem Friedhofe, woselbst Herr Braund zu Ehren der verstorbenen Mitglieder eine Ansprache hielt. Sämtlichen Geleiteten wurden Kränze auf den Gräbern niedergelegt, während die Feuerwehrkapelle zwei Chöre spielte. Mittags um 2 Uhr fand auf dem Schulhof eine Schußübung statt, der ein Stimmangriff auf das W. N. Landaner-Touristischer Fabrikgebäude am Vettermühlweg folgte. Die Übungen zeigten durchweg von Schlagfertigkeit und Disziplin. Gegen 4 Uhr legte sich der Festzug, dem sich der Einladungs folgend, die freiwillige Feuerwehr von Niederraden und die hiesigen Gelangvereine angeschlossen hatten, abermals in Bewegung, den Weg nach der neuen Turnhalle nehmend. Dasselbe eröffnete der Kommandant der feiergebenden Wehr, Herr P. Scherer, den Kommandant mit einem Rückblick auf die Entwicklung und Tätigkeit des Vereins in den 30 Jahren. Die daraus hervorgehende, machte während dieses Zeitraums die Wehr bei 16 Brandfällen — abgesehen von zahlreichen kleineren Bränden — in hiesiger Stadt ersichtlich in Funktion treten. Ihre oft schwere Aufgabe habe sie dabei in jedem einzelnen Falle meisterhaft gelöst. Das Hoch des Redners galt dem ferneren Blauen und Gedeihen des Vereins, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr. Herr Bürgermeister Lichtfuß, Herr Feuerlösch-Direktor Prof. Rabenhauer und Herr Kommandant Müller-Niederraden beglückwünschten den Verein zu seiner Jubelfeier. Rolf Mühlleder, die Herren Freund, Stein, F. Kappus, H. Böhm, Stein und H. Wagner, die der Wehr seit 25 Jahren angehören, wurden durch Überreichung von Ehrenurkunden und mit Worten der Anerkennung geehrt. Durch hiesige Gelangsvorträge der hiesigen Gelangvereine schloß sich die weitere Feier zu einer wirklich erhebenden. Abends fand in obengenannter Halle als würdiger Abschluß des Festes ein Ball statt, der gleichfalls einen schönen Verlauf nahm und die Gäste bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt.

m. Hoppard, 7. Mai. Die neue Gebirgsbahn Hoppard-Cohellaun schreitet auf den oberen Strecken in Van Nott voran. Die Strecke Cohellaun-Palzfeld ist schon fast fertiggestellt. Täglich werden nach dieser Strecke Materialien geschafft. Eine neue Maschine, welche auch für den Fahrwegverkehr eingerichtet ist, wird auf der Strecke Cohellaun-Simmern zurzeit eingeführt.

Darmstadt, 6. Mai. Der Generalmajor als Wähler. Folgendes Geschichtchen von der Reichstagswahl am Freitag wagt hier die Kunde. Am späten Nachmittag sollte das Wahlkomitee der Nationalliberalen fest, daß sich unter den hiesigen Wählern auch ein pensionierter Generalmajor befände. Man schickte ihm einen Wahlzettel und ermahnte ihn höflich, doch seiner Wahlpflicht zu genügen. Als Antwort schrieb er dem Komitee einen groben Brief, in dem er sich jeden Einfluß auf seine Abstimmung verbot mit dem Hinweis, daß man ja seine Gesinnung überhaupt nicht kenne. Sollte der Generalmajor sozialdemokratisch gewählt haben?

Sport.

Segeln. Die erste seglerische Veranstaltung in diesem Jahre hielt am Sonntagmorgen der Segelclub „Abeingen“ in Niederwalluf in Form einer Segelwettbewerb ab. Am nächsten Sonntag, den 13. Mai, findet in Offenbach am Main eine Segel-Wettfahrt statt, woran sich auch Boote vom Rhein beteiligen, und am Dimmelfahrtstag veranstaltet der Rheinische Seglerverband seine Frühjahrs-Regatta mit Auslegung des Kaiserprelles, der dieses Jahr zum achten Male zur Bewerbung gelangt. Die Regatta findet zwischen Niederwalluf und Biebrich statt.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 7. Mai. (Strafkammer.) Der amtliche Kalkulationsunternehmer Chr. B. von Biebrich hat eines Tages dem Altkassensicher G. von dort zwei Vorwürfe gemacht, die beide wenig schmeichelhafter Natur waren und von dem Kassicher als Beleidigungen aufgefaßt wurden. Der Fuhrunternehmer, ein hochbetagter Mann, war vor das Schöffengericht gestellt worden, das ihn von der Anklage der Beamtenbeleidigung freisprach. Auf die Berufung der Amtsdarstellungsausschüsse kam die Sache noch einmal vor der Strafkammer zu Verhandlung, die den einen Vorwurf: „Der Kassicher verführe seinen Dienst nicht ordentlich“, als durch den § 193 des Strafgesetzbuches gedeckt, strafrei passieren ließ, dagegen wegen der in dem zweiten Vorwurf: „Der Kassicher

suche den Leuten Falken zu stellen“, unzweifelhaft enthaltenen Beleidigung auf eine Geldstrafe von 15 M. erkannte. — Der Baunternehmer Christian Stich von Frankfurt a. M. fuhr am 12. August 1905 durch Hoffheim im Tannus auf einem Motorrad, auf dem er bis zu 90 Kilometer in der Stunde zurücklegen kann. Diesmal aber will er mit einer Geschwindigkeit von etwa 15 Kilometer gefahren sein, als er gegenüber der Wirtschaft „Zum Rheingauer Hof“ eine Kurve nahm und den auf dem Bürgersteig vor ihm hergehenden, mehr als 60 Jahre alten Arbeiter Heinrich Bauer über den Haufen rannte, wobei Bauer verschiedene Verletzungen erlitt, die längere Zeit zu ihrer Heilung brauchten und ihn etwa ein Vierteljahr arbeitsunfähig machten. Das Schöffengericht zu Höchst hatte den Motorsahrer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 100 M. und einer an den Verletzten zu zahlenden Buße von 300 M. verurteilt. Gegen dieses Urteil legte St. Berufung ein, die er unter anderem mit der etwas komischen Aussicht begründete, der faherhörige Bauer habe seiner Schwerhörigkeit wegen überhaupt die öffentliche Landstraße vermeiden sollen, der Verletzte selbst habe also durch eine verschuldbare Fahrlässigkeit den Unfall mit herbeigeführt. Die Strafkammer konnte sich dieser Auffassung natürlich nicht anschließen; sie verwarf die eingelegte Berufung.

Kleine Chronik.

Durch die Schleppe ums Leben gekommen ist ein Landwirt von Radevormwald in Warmen. Auf dem Bahnhofe stürzte er, als er auf ein langwallendes Damenkleid trat, zur Erde. An den Folgen der erlittenen Gehirnerschütterung ist er gestorben.

Hüttenunglück. Auf der Duisburger Niederrhein. Fütte fiel einem Arbeiter ein schweres Eisenstück auf den Kopf, wodurch er einen Schädelbruch erlitt. Der Tod trat sofort ein.

Das Ende des Wilderers. In Nott bei Weisenburg wurde ein Mann namens Martin Burg von einem Förster und zwei Hülfsförstern beim Bildern überrascht, und, da er auf die Beamten das Gewehr anschlug, niedergeschossen. Es wurden auf ihn vier Schüsse abgegeben, von denen ihn einer in den Kopf und einer ins Genick traf.

Selbstmordversuch eines sechsjährigen Kindes. Über einen kaum glaublichen Vorfall wird aus dem Dorfe Eichenlehme bei Königs-Wusterhausen folgendes gemeldet: Mehrere Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren hatten ein auf der Dahme lose am Ufer liegendes Boot bestiegen, das plötzlich abtrieb. Ein Schiffer brachte die Kinder wieder an das Ufer. Ein Zuschauer äußerte nun zu der sechsjährigen Tochter eines Arbeiters, daß sie von ihren Eltern bestraft werden würde, weil sie das Boot bestiegen habe. Die Kleine ging darauf nach dem Bahndamm der Königs-Wusterhausen-Treßower Nebenbahn und stellte sich, um sich überfahren zu lassen, zwischen die Schienen. Der Lokomotivführer des gleich darauf kommenden Zuges konnte diesen aber noch drei Meter vor dem Kinde zum Stehen bringen. Die Kleine hatte einmal gehört, daß Bekannte ihren Eltern von einem 14-jährigen Knaben erzählten, der, um sich einer Strafe zu entziehen, sich von einem Eisenbahnzuge hatte überfahren lassen. Das Mädchen wollte sich nun auch überfahren lassen, um nicht bestraft zu werden.

Ein Schickunglück ist wieder einmal durch leichtsinniges Umgehen mit Schusswaffen entstanden. In Bischhausen bei Schwäge schoß ein 16-jähriger Junge mit einem Leßching nach Spagen. Eine Kugel blieb noch im Lauf. Da stellte der Unvorsichtige den Lauf auf die Erde, richtete die Mündung auf seinen Mund, um den Schmuß aus dem Laufe heranzublasen. Da entlud sich das gespannte Gewehr, und die Kugel drang dem Unglücklichen in den Gaumen. Es folgte ein starker Bluterguß und bald brach der Schwerverletzte bewußtlos zusammen. Er wurde nach Schwäge in das Krankenhaus geschafft; es besteht leider keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“. Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai.

Präsident Graf Ballesbreim eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung der Zigarettensteuer. § 8 wird ohne Debatte angenommen, desgleichen § 9 und nach unerheblicher Debatte die §§ 10 bis 13. Bei dem § 14 nimmt

Staatssekretär Hr. v. Stengel die deutschen Steuerbeamten gegen die sozialdemokratischen Vorwürfe in Schutz.

Es werden sodann die Paragraphen bis einschließ- lich 32 erledigt.

Die Sozialdemokraten beantragen Einfügung eines § 32a, welcher für Arbeiter und Arbeiterinnen in der Zigaretten-Industrie, die nach Inkrafttreten des Gesetzes brotlos werden, eine Entschädigung vorsieht.

Hr. v. Mielczinski (Pole) will diese Entschädigung auf die bisherigen Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen ausgedehnt wissen.

Hr. v. Mollenhuth (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag.

Hr. v. Mielczinski den seinigen.

Hr. Jäger (Zentr.) spricht sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus; ebenso

Staatssekretär Hr. v. Stengel, welcher erklärt, daß dieser Antrag zu bedenklichen Folgen führen würde. Bei dem früheren Tabakmonopolgesetz habe die Regierung zwar eine Entschädigung vorgeesehen gehabt, jetzt aber handle es sich nicht um ein Monopolgesetz.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenshaus.

Berlin, 7. Mai.

Am Ministertisch: Unterstaatssekretär Fied. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der erien Beratung der Sekundärbahn-Vorlage.

Weitere Abgeordnete bringen Wünsche vor. Abg. Barling (Mit.) wünscht den Bau von neuen Bahnen in Süd-Rassau.

Abg. Gamp (Freikons.) bittet um Fortsetzung der Bahn Walsau-Friedland.

Abg. Dabach (Zentr.) bittet um einen weiteren Ausbau des Sghunetzes auf dem Westerwald.

Abg. Pöcher (Freikons.) klagt über die Verkehrsverhältnisse auf dem Seehafen Bahnhof in Berlin. Nach Vorbringen weitgehender weiterer Wünsche seitens verschiedener Redner wird die Sekundärbahn-Vorlage an die Budgetkommission übermiesen.

Es folgt die Beratung des Antrages Schendendorf, betr. die Förderung des Handfertigkeitunterrichts. Der Antrag wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Die erhebliche Debatte wird darauf der Kommissionsbeschluss, betr. Reorganisation des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Kiel, der Regierung überwiesen.

Berlin, 7. Mai. Im Senioren-Konvent des Reichstages machte Präsident Vallerstein Mitteilung davon, daß der Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf Rosadomsky, für den 30. Mai eine Vertagung des Reichstags bis 13. November in Aussicht gestellt habe, falls vorher die dringlichen Arbeiten erledigt sein werden. Die Senioren nahmen in Aussicht, während der laufenden Woche, bis zum 12. Mai, das Stempelsteuer-, Erbschaftsteuer- und Mantelgesetz in zweiter Lesung, am 14. die Diätenvorlage in zweiter Lesung, vom 15. bis 18. die Steuervorlage in dritter Lesung, sodann die Diäten- und Flottenvorlagen in dritter Lesung, vom 21. bis 23. die Militär-Pensionsgesetze, am 25. dieselbe Vorlage in dritter Lesung zu beraten, so daß für die dritte Lesung des Budgets noch drei Tage, vom 28. bis 30., frei bleiben.

wb. Paris, 7. Mai. (Kammerwahlen.) In Verdun wurde Capitaine Humbert (rad. Soz.) gegen Colonel Rouffet (Nat.) gewählt. In Orlan wurde Kriegsminister Etienne, in Constantine Marineminister Thomson gewählt. In Mirande ist der Bonapartist Cassagnac, in Apt der radikale Sozialist Laguerre unterlegen.

wb. Paris, 7. Mai. (Kammerwahlen.) Gewählt sind: In Argenton Nadou (kons.), in Billefranc Rouergue Maréjouls (linksteh. Republikaner), in Autun Schneider (kons.), in Montpelier Leroy-Beaulieu (kons.), in Langres Rougeot (rad.), in Charolles Ministerpräsident Sarrien, in Dunkirchen Guillaumin (Progress.), und in Murat Graf de Castellane (Progress.). In Marenne ist Renaux Morliere (Progr.) unterlegen. In Bontoise kommt Major Driant (Nat.) in die Stichwahl.

wb. Petersburg, 7. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Ein heute erschienener Erlaß des Kaisers verfügt die Aufhebung des Ministerkomitees, dessen Befugnisse teils auf den Ministerrat, teils auf den Reichsrat übergehen. Ein zweiter Erlaß des Kaisers beauftragt den Staatssekretär Frisch mit der Eröffnung der ersten Sitzung der Reichsduma gemäß den Bestimmungen des Wahlgesetzes.

wb. Wisby bei Montpellier, 7. Mai. Bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses kam es hier zu Schlägereien. Mehrere Personen wurden verwundet darunter der sozialistische Gemeinderat Moque, der die Wahlergebnisse nach der Präfektur brachte, schwer.

wb. Neustadt a. d. Haardt, 7. Mai. Verhaftet wurde hier der Maurer Georg Gilbert unter der Anschuldigung, vor 3 Jahren an einem Bauernmann auf der Reckenheimer Landstraße einen Raubmord verübt zu haben. Wie der 'Pfälzische Kurier' meldet, soll das in einer Erziehungsanstalt befindliche Söhnchen den Vater bezeugt haben.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Elzweil im Rheingau, 5. Mai. Die Herren Gutbesitzer Franz Herber und Julius Milhens hatten heute ihre Weinversteigerung. Die ausgetretenen 65 Nummern 1905er, 1904er und 1903er Elzweil Weine eigenen Wachsstums waren raffige, elegante Gewächse, bei denen auch die Spitzen nicht fehlten, welche dementsprechend bezahlt wurden. Die 1905er des Herrn Herber erzielten Stückpreise von 4800, 5020, 5220 und 6620 Mk., die 1905er des Herrn Milhens wurden mit Stückpreisen bis zu 2900, 3840 und 5200 Mk. bewertet. Der Geschäftsgang war bei gutem Weinstand und die Weine fanden bis auf drei Nummern leicht Abnehmer. Die Preise für das Halbstück 1905er aus dem Gute von Franz Herber stellten sich auf 200 bis 880 Mark, für das Halbstück 1904er aus demselben Gute auf 670-3310 Mark. Das Halbstück 1905er des Herrn Herber kostete 850-1510 Mark. Das Halbstück 1905er aus dem Gute des Herrn Julius Milhens kostete 420-2600 Mark. Die Durchschnittspreise stellten sich bei den Weinen des Herrn Herber für das Halbstück 1905er auf 488 Mark, für das Halbstück 1904er auf 1610 Mark, für das Halbstück 1905er auf 720 Mark. Das Halbstück 1905er des Herrn Milhens kostete durchschnittlich 1072 Mark. Der Gesamtverkauf stellte sich für die Weine des Herrn Herber auf 88 763 Mark, für die Weine des Herrn Milhens auf 19 300 Mark mit Fässern.

m. Hochheim a. M., 5. Mai. Herr Georg Kroschel, Weinbesitzer zu Hochheim und Rauenhain, brachte heute 70 Nummern 1905er, 1904er und 1903er Weiß- und Rotweinen aus Lage der Gemarkungen Hochheim und Rauenhain zur Versteigerung. Die Weine waren reibungsfähige, gepflegte Gewächse. Von der mittleren Stufe entwickelten sie sich zu dem hervorragenden Qualitätsgewächsen, die bei den 1904er Stückpreisen bis zu 4020, 5200, 6240, 6180 und 7480 Mk. für Rauenhainer erzielten. Die höchsten Stückpreise der 1904er Hochheimer waren 4100, 4900, 5020, 6040 und 6880 Mk. Der Geschäftsgang war lebhaft, die Gebote und der Zuschlag erfolgten flott und sämtliche

ausgetretenen Nummern fanden leicht Abnehmer. Für das Halbstück 1905er wurden 410 bis 820 Mk. bezahlt. Das Halbstück 1905er kostete durchschnittlich 280 Mk. Das Halbstück 1905er kostete 300 bis 650 Mk. Für 10 Halbstück 1905er wurden 5120 Mk. oder durchschnittlich 512 Mk. erzielt. Für das Halbstück 1904er wurden 650 bis 3740 Mk. bezahlt. Für 27 Halbstück 1904er Hochheimer wurden 43 000 Mk., für 19 Halbstück 1904er Rauenhainer wurden 29 190 Mk. bezahlt. Der Durchschnittspreis stellte sich für das Halbstück Hochheimer auf 1265 Mk., für das Halbstück Rauenhainer auf 1533 Mk. Das Viertelstück 1905er Rotwein (Hochheimer Rauenhainer) kostete 250 bis 260 Mk., das Viertelstück 1904er Rotwein (Hochheimer Rauenhainer) kostete 240 bis 450 Mk. Das Viertelstück 1905er Rotwein kostete durchschnittlich 236 Mk., das Viertelstück 1904er 322 Mk. Das Gesamtergebnis war für 62 Halbstück und 8 Viertelstück 83 290 Mk. Die 1904er Weißweine wurden mit den Fässern, alle anderen ohne Fässer versteigert.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Ein Schreiben über die Ausbeutung der uns für viele Jahre ausgedehnt, nicht verwendenden Einsendungen kann ich die Redaktion nicht einlassen.

* Die Nennung meines Namens im Bericht über die größere Vertretung der evangelischen Gesamtsiedlungsgemeinde, Abend-Ausgabe Nr. 207, und das Eingeladene in der Nr. 210 zwingt mich zu folgender Erklärung: 1. Weder mündlich noch schriftlich habe ich jemals mit Herrn Professor Thomae über die Organisationsangelegenheit der Marktlirche verhandelt. 2. Meine akademisch-musikalische Ausbildung als Organist und Musiklehrer habe ich an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin, Abteilung für Kirchenmusik, erhalten. Während der Beurteilung des Herrn Adolf Wald bin ich in zwölf Mittwochskonzerten und in dem Wohlthätigkeitskonzert des allgemeinen evangelischen Missionsvereins als Organist in der Marktlirche tätig gewesen.

Peter Weber, Lehrer am Königl. Realgymnasium.

* Straßenbahn. Vor einiger Zeit verkehrten probeweise auf der gelben Linie die Wagen alle 3/4 Minuten, was beim Publikum großen Anklang fand. Deshalb hat die Gesellschaft diese Einrichtung wieder aufgehoben? Die Elektrische, die Samstag gegen 7 Uhr von Mainz kam, hatte wieder mal Verhältnisse, und da wahrscheinlich die vorhergehende Bahn zu spät durchgefahren war, hatten sich, während der vierstündigen Wartezeit an jeder Haltestelle etwa 10 bis 15 Menschen angeammelt. Da die Elektrische beiegi war, mußte man sich beeilen, auf die nächste zu warten, wenn man es nicht vorzog, zu Fuß nach der Stadt zu gehen. Kann denn die Siedende Eisenbahngesellschaft nicht genügend Wagen einstellen, um dem Verkehr gewachsen zu sein? Außerdem noch eine Frage: Führt denn die Gesellschaft, daß es noch nicht warm genug ist, um die Sommerwagen heraus zu lassen? Es ist wirklich unaufrichtig, in dem dicken Wagen sitzen zu müssen, um so mehr, als es oft lustigere Fahrgäste gibt, die verlangen, daß manchmal nicht nur die Fenster, sondern auch die Türen geschlossen bleiben. Am Sonntag fahren die Sommerwagen. Die Red. Zum Schluß noch eine Bitte: wäre es nicht möglich, die Haltestelle Röhren an die Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße zu verlegen? Es hätte den doppelten Vorteil, erhöht den Fahrgästen der roten Linie das Umsteigen zu erleichtern, und zweitens könnten die Anbauarbeiten des Paulinenhospitals leichter erreichen, was besonders bei schlechtem Wetter sehr angenehm wäre.

* Zur Hundesperre. Herr Dr. Hilschich hat meinen Artikel nicht richtig gelesen. Dort steht, daß Tollwut immer nur durch Bis übertragen werde, nie aus innerer Erkrankung entstehen könne; also auch nicht durch die Belästigungen der Hundesperre. Die Kreisärzte können aus gewissen Gründen nicht als unbesorgene Richter gelten. Der Staat gebe den Kreisärzten eine ausreichende Pauschallumme. Die von ihnen beantragte Hundesperre jedoch darf ihnen keinen Gewinn bringen. Ihre Zeugnisse mögen auf Stempelbogen geschrieben werden, so daß die drei Mark der Staatskasse zufließen. Keine Milderung der Vorschriften machen erbitte wir. Aber wir verlangen, daß aus dem Geleg entfernt werde, was heute sogar in Ausland Unwillen erregt würde! Mit dem neuen Geleg ist plötzlich Preußen zu einem einzigen großen Exportland geworden. Mit der Änderung des Gesetzes wird die Tollwut eben so schnell verschwinden, wie sie gekommen ist. Aber es ist die höchste Zeit! Frankfurt hat heute 4000 Mark weniger an Hundesteuer vereinnahmt. In ganz Nassau sind die meisten und gerade die ehesten Hunde teils gestorben, teils von ihren verzweifeltsten Besitzern getötet worden. Die reichsten Familien bleiben Wiesbaden fern, weil hier alljährlich die Hundesperre ist. Die Jäger jagen eine Eingabe ans Abgeordnetenshaus machen. W.

Briefkasten.

Ariadne. Zunächst hat Ihr Vermieter die Pflicht, Sie in den vollen Genuß der von Ihnen gemieteten Sache, also des Ofens zu legen und während der Vertragsdauer zu erhalten. Ist er dies nicht, so ist er Ihnen schadenerschuldigt. Wenn Sie sich aber auch einmal an die Polizei, welcher schuldlos obliegt, ab in Ihrem Falle den für Bäderkorrektoren bestehenden besonderen Vorschriften genügt ist oder nicht. Im letzteren der Fall, dann freilich bleibt Ihnen nichts übrig, als den Mietvertrag so bald als möglich aufzulösen.

Handelsteil.

Geldmarktbewegung. Wie wir bereits gestern mitteilten, hat die Bank von England ihren Diskont auf 4 Proz. erhöht. Die Bank ist zu diesem Entschluß gekommen, um sich vor weiteren Goldentnahmen für amerikanische Rechnung zu schützen. Wurden der Bank doch allein in der Vorwoche ca. 1 Million Pfund Sterling Gold in Eagles für New Yorker Rechnung entzogen. Der 3/4proz. Diskontsatz bestand bei der Bank seit 5. April. Es wird angenommen, daß nun der amerikanische Goldbedarf zum mindesten vorübergehend nach Paris ablenken wird.

Vom New Yorker Geldmarkt. Am vergangenen Samstag hat sich eine Befestigung der Gesamtbörsentendenz gezeigt, weil gemeldet wurde, daß die Spannung am New Yorker Geldmarkt wieder nachgelassen hat. Es verlautet bestimmt, daß die Bank von Frankreich sich bereit erklärt habe, außer dem für New York bereits abgegebenen großen Betrag auch weiter im Bedarfsfall Gold dorthin gehen lassen zu wollen. In dieser Form klingt die Nachricht eigentlich doch etwas selbst, aber es verlautet bestimmt, die Schwierigkeiten des New Yorker Geldmarktes seien überwunden. Aber — wir wollen's abwarten.

Laudwirtschaftliche Kreditbank, Frankfurt a. M. Die am Samstag stattgehabte Generalversammlung dieser Gesellschaft, welche sich in einer ziemlich kritischen Lage befindet, genehmigte den Rechnungsabschluss und erteilte der Verwaltung Entlastung. Auf Anfragen wurde mitgeteilt, daß zwei Münchener Grundstücke verkauft und Verhandlungen im Gange seien, nach deren Verlauf sich annehmen lasse, daß auch die übrigen Grundstücke demnächst in andere Hände übergehen. Angesichts der beträchtlichen Zinsrückstände habe sich der gesamte Aufsichtsrat solidarisch für haftbar erklärt. Die Übernahme der neuen Aktien sei durch eine erste Hypothek von 1 200 000 M. auf ein Grundstück im Werte von 6 Millionen Mark sichergestellt. Der Antrag auf Einsetzung einer Kommission, welche die Münchener Geschäfte der Bank nachprüfen soll, wurde abgelehnt. Dagegen wurde eine Kommission gewählt, die mit der Verwaltung in Föhlung bleiben und von ihr alle erforderlichen Mitteilungen erhalten soll.

Zulassung. Zur Handel an der Berliner Börse wurde 1/2 Million Mark neue Aktien der Aktiengesellschaft Joh. C.

Tecklenburg, Schiffswerft und Maschinenfabrik in Bremerhaven, zugelassen. In der betreffenden Kundmachung wird mitgeteilt, daß für das laufende Jahr gute Beschäftigung gesichert sei; es sei daher wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erwarten.

Koks-Mehrbeteiligung beim Kohlensyndikat. Der „K. V.-Z.“ nach erhöhte sich durch die mit dem 1. Februar bezw. 1. April in Kraft getretene Mehrbeteiligung in Koks die Beteiligungsziffer in Koks beim Kohlensyndikat gegen den Stand vom 1. Januar er. um 488 910 Tonnen oder 4.02 Proz. Von der Neubeteiligung entfallen auf die Bergbaugesellschaft Konkordia, die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, die Harpener Bergbaugesellschaft und die Gewerkschaft Vereinigte Konstantin der Große je 100 000 Tonnen.

Halbzeug und Träger. Als Beweis für das ungewöhnlich rege Geschäft kann es gelten, daß der Deutsche Stahlwerksverband die Preise für Halbzeug und für Träger um je 5 M. pro Tonne erhöhte. Die Steigerung tritt sofort in Kraft. Die Maßnahme wird mit der seit einer Reihe von Monaten besonders günstigen Geschäftslage begründet. Die Werke können nur mit höchster Anspannung den an sie heran tretenden Anforderungen genügen. Dann seien die Preise für Rohmaterialien, wie Erze, Eisen usw., auch die Arbeitslöhne stark gestiegen und dann haben das Kohlensyndikat und das Rohesensyndikat die Ausfuhrvergütung aufgenommen. Dadurch haben die Mitglieder des Stahlwerksverbandes einen weiteren Ausfall erlitten, der wieder hereingebracht werden muß.

Maschinenfabrik Moenus, Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. Nach dem Geschäftsbericht für 1905 stieg der Warenumsatz besonders in den gesetzlich geschützten Artikeln gegen das Vorjahr beträchtlich. Der Abschluß ergibt nach 58 058 M. (i. V. 58 936 M.) Abschreibungen und 30 884 M. (24 379 M.) Übertrag auf Sicherungsrechnung einschließlich 25 008 M. (25 648 M.) Vortrag einen Reingewinn von 583 448 M. (312 882 M.), woraus eine Dividende von 15 Proz. (11 Proz.) vorgeschlagen wird. Aus technischen Gründen ist die Ausführung weiterer Bauten nicht zu umgehen. Da nun beim Umzug in neue Räume ältere Betriebsrichtungen teils entwertet, teils unbrauchbar werden, hält die Verwaltung die Schaffung eines Erneuerungsbestandes von 100 000 M. für durchaus notwendig, zumal eventuell der ganze Betrieb verlegt werden muß. Der Geschäftsgang ist zurzeit normal; ob und inwieweit außer anderen Einflüssen die neuen Handelsverträge denselben betreffen, läßt sich noch nicht übersehen.

Zur industriellen Lage. Die Waggon- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft vorm. Busch in Hamburg-Bautzen, erhielt von der Sächsischen Staatsbahn 400 Güterwagen im Werte von 1 1/2 Millionen Mark in Auftrag. — Die Vereinigten Kammerischen Werke haben in den letzten Tagen wieder den ersten größeren Staatsauftrag erhalten. Im ersten Viertel des laufenden Geschäftsjahres lagen um 40 Proz. mehr Aufträge als im Vorjahr vor.

Kleine Finanzchronik. Die Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie-Aktiengesellschaft in Berlin beantragte eine Dividende von 8 Proz. gegen 15 Proz. in den letzten 2 Jahren. Die Lage des Steinmarktes hat sich in der letzten Zeit gebessert, die Preise sind gestiegen. — Die Konsolidierten Alkaliwerke zu Westeregeln berufen eine Hauptversammlung ein, die über die Beteiligung des Werkes an einem neuen Unternehmen mit 1 Million Mark beschließen soll. — Die Dortmunder Hansabrauerei-Aktiengesellschaft beruft eine Hauptversammlung ein, die über die Erhöhung des Aktienkapitals um 1/2 Million Mark auf 1 1/2 Millionen Mark beschließen soll. — Die Generalversammlung der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb setzte die Dividende auf 21 Proz. fest und wählte neu in den Aufsichtsrat den Baron de Neufville, Regent der Bank von Frankreich. — Nach neuesten Meldungen aus Brasilien sollen die Aussichten für das Valorisationsgesetz wieder besser geworden sein.

Geschäftliches.

Wie soll man Kranke, Schwache u. Blutarme ernähren? Indem man ihnen als Zusatz zur täglichen Nahrung Bision gibt. Es führt dem Blut die wichtigsten Ernährungsbestandteile Eiweiß — Eisen — Lecithin (Phosphor) in geeigneter und denkbar bester u. billiger Form zu. Durch seine bewährten von den Ärzten erprobten blutbildenden und ernährenden Eigenschaften übertrifft es wie allgemein bekannt, Eisen- u. Kräftigungsmittel und ist in den Apotheken und Drogeriehandlungen zu drei Mark das halbe Ailo-Paket erhältlich. P 2

Bision erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1029
Bision stets frisch auf Lager 946
Lüwen-Apotheke.
Bision stets frisch 851
Granien-Apotheke, Taunusstraße.

Gicht, Rheumatismus, Ischias
verschwinden schnell, wenn Sie Ihren Bädern, Dämpfen und Packungen meinen vorzügl. bewährten heilkräftigen Heublumen- und Fichtennadelextrakt zusetzen. Vorrätig in Originalgläsern zu 35, 65 und 120 Pfg. Heublumenseife 40 Pfg.
Nur Kneipp-Haus,
Rheinstraße 59. Telefon 3210.
Gleichzeitig empfehle mein echt austral. Eucalyptusöl, sowie Reichenthaler Latschenkiefern- u. Fichtennadelöl. 1887

Braut-Wäsche-Ausstattungen
liefert in allen Preislagen 810
G. H. Lugenbühl, Marktstraße 19.
Darmstädter Möbelfabrik. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets liefert, vorrätig. Man verl. Preisl. u. Abbildungen. F 4

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.
Redaktion: B. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Kroschel; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen Teil: C. Röhbert; für die Witzigen und Meinungen: A. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schulte'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen und Waschstoffen

bei grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Einfarbige Stoffe, neue Gewebe, alle Farbtöne, Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.80 bis **90 Pf.**
Uni schwarze und weisse Stoffe, nur gute Qualitäten in allen modernen Webarten, Meter 4.50, 3.50, 2.50 bis **1.—**
Schwarz-weisse Stoffe, kariert u. gestreift, grösste Neuheit der Saison, Meter Mk. 2.70, 2.40, 1.50 bis **70 Pf.**
Kostümstoffe, 130—100 cm breit, herrenstoffartige Bindungen, Mtr. Mk. 4.—, 3.50, 2.50 bis **1.90**
Wollene u. halbseidene Voiles u. Eoliennes und Grenadine, elegante Neuheiten, Mtr. Mk. 5.—, 4.—, 2.50 bis **1.50**
Blusen-Karos und Streifen in grösster Auswahl, nur solide Qualitäten, Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis **95 Pf.**

Musselin, imitiert, aparte neue Dessins, in enormer Auswahl, Meter 60, 50, 40 bis **30 Pf.**
Zephyr, neue Karos und Streifen, Meter 90, 75, 60 bis **35 Pf.**
Musselin, reine Wolle, hell und dunkel gemustert, in grösster Auswahl, Meter 1.20, 1.— bis **75 Pf.**
Batiste, weiss und gemustert, Meter 1.—, 75 bis **40 Pf.**
Seiden-Batiste, za. 120 cm breit, weiss u. farbig, Meter 1.20, 1.— bis **80 Pf.**
Organdys, Satins, Meter 1.— bis **60 Pf.**
Praktische baumwollene Hauskleiderstoffe, 120—90 breit, ungeheure Auswahl in Streifen u. Karos, Meter 90, 80, 70 bis **45 Pf.**

Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke, fertige Hanskleider
 in reichhaltigster Auswahl enorm billig.

1872

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Andreas Dieges, Witwe, zu Wiesbaden werden am **Samstag, den 12. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr**, im Bureau des Herrn Justizrats **E. Falbe** zu Wiesbaden, **Luifenplatz 6, Part.**, nachverzeichnete, im Grundbuche von Wiesbaden eingetragene Immobilien versteigert:

a. Innenbezirk, Band 96, Blatt 1437.

Lfd. No. 1, Flur 64, Parzelle 65, Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“, 5r Gew., groß 16 ar 88 qm.

b. Außenbezirk, Band V, Blatt 91.

Lfd. No. 1, Flur 18, Parzelle No. 81, Acker „Landgraben“, 2r Gew., groß 10 ar 39 qm.

Lfd. No. 2, Flur 28, Parzelle No. 131, Acker „Nigelberg“, 3r Gew., groß 17 ar 67 qm.

Lfd. No. 3, Flur 29, Parzelle No. 154, Acker „Weihertweg“, 1r Gew., groß 5 ar 97 qm.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht aus. **Wiesbaden, 21. April 1906.**

Der Vertreter des Königlichen Notars **E. Falbe**:

Ernst Mayer,
 Gerichtsassessor.



Elektrische Lichtbäder
 in Verbindung mit Thermalbädern,
 Glühlicht u. blaues Licht, anschliessend komfort. einger. Ruhezimmer.
Thermalbäder,
 direkt aus eigener starker Quelle im Hause.
 Garantiert rein ohne Wasserverzinsung.

Pension einschliesslich Zimmer und Bad von 6 Mk. an. Gute Küche.
Badhaus „Zum goldenen Ross“.
 Telephone 3083. Goldgasse 7.
 Hugo Kupke, Eigentümer.

Gesetzl. geschützt. Entquillt auf dem Hausgrundstück „Zum goldenen Ross“ mit ca. 140 Liter pro Min. 48 Grad C.

Fettleibigkeit,

Korpulenz, wird gründlich beseitigt durch den Gebrauch von Kiesel's **Gracil** (gesetzl. gesch.). — Glänzende Erfolge. **Medizinisch** empfohlen und immer bewährt. **Garantiert unschädlich.** — Zahlreiche Anerkennungen. Große Dose **Mk. 5.—**. Zu haben in **Wiesbaden: Viktoria-Apotheke** oder direkt zu beziehen durch die **Fabrik K. Kiesel, München D., Landwehrstrasse 63.** F 58

Neu eröffnet!

Damen-Frisier-Salons

I. Ranges

W. Hurtmanns,

bisher I. Damen-Friseur der Firma **Ed. Rosener.**

I. Etage, kein Laden. Ausgestattet mit allem Komfort und sämtlichen technischen Apparaten der Neuzeit. **Telephon 1921.** **I. Etage, kein Laden.**

Grosse Burgstrasse, Ecke Herrnmühlgasse.

Durch besondere Gelegenheit
 habe ich verschiedene Posten elegante Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel billig angekauft, besteh. aus feinen Lack-, Chevreau-, Vorkalt-, Katt- und Wildleder-Schuhen u. Stiefeln, in Zug-, Schnür-, Knopf- u. Schnallenstiefeln. — Dieselben sind erstklassige Fabrikate. — Frühere Preise 12, 15, 18 u. 20 Mk.; gebe dieselben für 5.—, 7.50 u. 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wildleder-Schnallenstiefel billig, diverse Sorten Hausschuhe und Pantoffel von 30 Pf. an und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl lassen Sie spannend billig nur **Marktstrasse 22, 1. Stod. — Telephon 1894.**
 Kein Laden. Bitte auf Strasse und No. zu achten.

Schierstein a. Rhein.
Gasthof „Drei Kronen“.
 Vollständig der Neuzeit entsprechend umgebaut.
 Anerkannt schönste Lokalitäten in der Umgebung von Wiesbaden.
Prachtvoller Saal, zu Ausflügen für grösste Gesellschaften geeignet.
Grosser schattiger Garten.
 Selbstgekelterte Weine. Bayerisch Bier. Bekannt gute Küche.
 Spezialität: Hausmacher Schinken mit Spargel.

Eischränke, Küchen- und Läden-Einrichtungen, Theken, Reale in großer Auswahl billig zu verkaufen.
Anton Maurer, Wäbelgeschäft, Sedanplatz 7.
Wein-Etiquetten stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung. **Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,** Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse. 691

Kaufhaus Ch. Hemmer Langgasse 34

**STICKEREIEN
BESÄTZE
SPITZEN**

Stets das Neueste Grösste Auswahl
Billigste Preise

KURZWAREN FUTTERSTOFFE

Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17 1/2 %** Rabatt, nur gegen Barzahlung.

Fritz Nocker,
Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Hohenwald, Georgenborn bei Schlangenbad.
Schönster Waldausflug. Von Stat. Chausseehaus 1 Kl. Stunde.
Hotel-Restaurant mit Terrassen.
Guter Mittagstisch Mk. 1.70. Volle Pension von Mk. 4.50 ab. Der Omnibus fährt im Mai, nur bei gutem Wetter, um 3 Uhr ab Chausseehaus und zum Abendzuge 7 1/2 Uhr dorthin zurück.
Näheres bei **E. Braun**, Weinhandlung, Adelheidstrasse 33. 1422

**Hochbedeutende
Kunst-Auktion**

Donnerstag, 10. u. Freitag, 11. Mai, von 10-1 1/2 Uhr, im Kunstsalon Viëtor,
Taunusstrasse 1, Galeriegebäude.
Vorbesichtigung bei freiem Eintritt 6., 7. u. 8. Mai. Katalog kostenfrei. Telefon 449.
Höchst wertvolle Gemälde, Stiche, Handzeichnungen und Antiquitäten aus den Sammlungen:
Bernhard Haenel-Clauss †-London, Konsul Otto Sielken †-Batavia-Wiesbaden, u. A., darunter Werke von **Achenbach, Amaury-Duval, Bloeme, Burger, Berk-Heyde, Berghem, Brughel, Böcklin, Petrus Christus, Cuyp, A. Dürer, J. Deiker, Fairmann, Feuerbach, von Gebhardt, Grünewald, H. Goltzius, Cäsare Gatti, Gainsborough, Holbeinschule, Ingres, Israels, Koekkoek, Kampf, Kobell, Leubach, Landseer, Lonchi, Leibl, Munkaasy, Menzel, G. Max, Maratti, Müller-Gossen, Nasmyth, Ommeganck, Palamedes, Pollack (Gino Paris), Rasmussen, Roos, L. Richter, Raeburn, Rosetti, van Streeck, Schelfhout, Tischbein, D. Teniers, Ugolini, M. Wunsch, Zemann, Stiche nach Gemälden von Franz Hals, Brouwer, Murillo, Raffael etc.; japan. u. indische alte Waffen; **Fürstenberger** u. altfranz. Porzellan; japan. Bronze; **alter fein geschnitzter chines. Elefantenzahn**, hochinteressantes, höchst wertvolles Stück mit geschnitztem Untersatz u. a. Werke.**

Auktionator **Georg Jäger.**
Beauftragte Kunsthandlung: **VIËTORsche Kunstanstalt.**

Special-Geschäft für
echtes Silber
Gilhar

Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber,
Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!

Engros. **Albert J. Heidecker.** Détail.
25, Taunusstrasse 25.

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pallien- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

Von Dienstag, den 8. Mai, bis Samstag, den 12. Mai einschl.

Besonders billige Ausnahmetage
Waschstoffe

So lange Vorrat! So lange Vorrat!

Grosse Posten Waschstoffe für Blusen und Kleider,
bestehend aus modernen gemusterten **Batisten, Mulle, Musseline und Zephirs.**

Weisse Waschstoffe,
durchbrochen und gestreifte Dessins,
Serie I Mtr. 55 Pf.
Serie II Mtr. 65 Pf.
Serie III Mtr. 72 Pf.

Ein gr. Posten weiss gestr. Waschstoffe Mtr. **29** Pf.

Musseline und Zephirs,
beliebte neue Muster.
Ein gr. Posten Musseline lmit. Mtr. **33** Pf.
Ein gr. Posten Musseline lmit. Mtr. **48** Pf.
Ein gr. Posten Musseline lmit. Mtr. **58** Pf.

Ein grosser Posten Zephirs elegante Streifen . . . Mtr. **39** Pf.

Grosse Posten Spitzen und Spitzen-Stoffe.

Ein Posten Valencienn-Spitzen und Einsätze Serie I II III IV
Meter 8 Pf., 12 Pf., 18 Pf., 25 Pf.

Ein Posten Valencienn- und Tüll-Stoffe Serie I II
Meter 75 Pf., 1.25 Mk.

Ein grosser Posten Damen- und Kinder-Konfektion zu hervorragend billigen ermässigten Preisen.

Warenhaus Julius Bormass.

Der Mensch soll nicht über seine Zeit klagen; dabei kommt nichts heraus. Die Zeit ist schlecht; wohlun, er ist da, sie besser zu machen
Thomas Carlyle.

(12. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elster.

„Tann wird es dein und Maharos Schaden nicht sein. Ich werde euch Mittel und Wege angeben, wie ihr die Deutschen aus eurem Lande vertreiben könnt.“

„Aber wirst du uns nicht verraten?“

„Nein, du dumme Teufel, das wäre mein eigener Schaden. — Hier hast du noch eine Flasche Brantwein, und nun mach', daß du fortkommst. In einigen Tagen bin ich bei euch.“

„Ich danke dir, Herr. Ich werde alles austrichten.“

Er nahm einen tüchtigen Schluck aus der Flasche, dann taumelte er zu seinem Pferde, kletterte auf dessen Rücken und war in der nächsten Minute in der Dunkelheit der Nacht verschwunden.

Jonathan Sniders sah noch lange an dem berglimmenden Feuer und sann über seine finsternen Pläne nach.

Fünftes Kapitel.

Der Stations- und Distriktschef von Otyimbingue, Leutnant v. Leizen, sah in seiner Kanzlei, die gewöhnlichen Tagesgeschäfte erledigend.

Da wollten Eingeborene „Permits“ haben, das heißt Erlaubnischeine zum Kauf von Schnaps oder Wein. Der Kapitän der Bastards, welche jenseits des Swakopflusses sich angesiedelt hatten, bat um einen „Permit“ zum Kauf eines Gewehres. Ein anderer Bastard wollte Zugochsen verkaufen, wieder ein anderer bot Pferde zum Verkauf an.

Eine Patrouille von der Wilhelmsfeste bei Tsaobis kam an und mußte abgefertigt werden; Rapporte mußten durchgesehen, Verpflegungslisten ausgestellt werden, und was dergleichen Geschäfte mehr waren, die den Morgen des Stationschefs vollständig ausfüllten.

Gegen zwölf Uhr waren die Geschäfte erledigt und der Stationschef begab sich auf die schattige Veranda des Gebäudes, um sein Mittagessen — Brühsuppe und Gemüse, gebratene Hammelstrippen und Salat —, das ihm sein Diener zubereitet, einzunehmen und ein Stündchen während der stärksten Mittagshitze zu ruhen.

Das Stationsgebäude und die Kasernements, alle aus gebrannten Ziegeln errichtet und zur Verteidigung ausgerüstet, lagen auf einem Hügel in dem Winkel, den hier der in den Swakopfluß einmündende Omufemafluß mit jenem bildet, auf dem rechten d. h. nordwestlichen Ufer des Swakop, dessen breites sandiges Bett nur während der Regenzeit mit Wasser gefüllt ist.

Die Hauptstraße von Tsaobis nach Windhoek lief an dem Stationsgebäude vorüber, eine andere Straße nach Okahandya in westlicher Richtung abzweigend, während jenseits des Omufemaflusses die Straße nach Karabib sich über eine endlos scheinende Savanne hinzog. Nach Osten zu führte über den Swakopfluß der Weg nach Dawidsaub, dem Pferdedepot des Distrikts.

In der Hauptstraße von Tsaobis nach Windhoek lagen auch die europäischen Ansiedlungen, einige Warenhäuser und „Stores“ oder Kaufläden, mehrere Wagenbauanstalten und die Kirche mit der Mission und der Schule. Etwa zwanzig Minuten von der Station entfernt an dem entgegengesetzten Ufer des Omufemaflusses, über den eine eiserne Brücke führte, lag das Warenhaus Christian Kriegers und der „grüne Baum“.

Diese Ansiedlungen, alle mit der Front nach der

Straße zu, befanden sich auf dem erhöhten Ufer des Swakop; auf der fruchtbaren Niederung, welche sich von diesem hohen Ufer bis zum eigentlichen Bett des Flusses hinzog, hatte man Obst und Gemüse-Gärten angelegt.

Jenseits der Straße jedoch, in dem nordwestlichen Winkel der beiden Flüsse, wo die baum- und strauchbedeckte Savanne anfing, lagen die Lehnhütten, bienenforbähnliche Höhlen, Pontofo genannt, der Hereros und der Damaras, vermischt mit den Viehtraals in wirrer Unordnung in der Savanne verteilt. Am Rande des Omufema hatten sich Gontentotten angesiedelt und jenseits des Swakop befand sich eine kleine Niederlassung von Bastardhottentotten unter ihrem Kapitän Joel.

Das alles überfah man von dem Stationsgebäude, und wenn man den Turm des Gebäudes bestieg, auf dem das schwarz-weiß-rote Banner Aldeutschlands sich im Winde blähte, dann schweifte das Auge noch weiter über endlose Baum- und Grassavannen bis zu den Felsenwippen des Rhus-Gebirges im Nordwesten und der Witwater-Berge im Süden.

Mittägliche Ruhe herrschte jetzt in Otyimbingue. Vor der glühenden Hitze hatten sich die Soldaten in ihre Zimmer zurückgezogen und auch die Eingeborenen lagen faul und träge in ihren Pontofo.

Der Wachtposten vor der Station schritt in dem Schatten eines breitlästigen Feigenbaumes auf und ab.

Des Stationschefs Auge schweifte mit zufriedenerm Blick über die Landschaft. Er war ein alter Afrikaner, schon mehrere Jahre in der Kolonie, hatte die Kämpfe mitgemacht und freute sich jetzt der friedlichen Entwicklung des Landes, das mit der Zeit für die alte deutsche Heimat ein wertvoller Besitz werden mußte. Siedelten sich doch jetzt schon überall deutsche Landwirte und Viehzüchter an, durchzogen jetzt schon deutsche Händler in großer Zahl die viehreichen Tristen bis zu den fernsten Grenzen und führte die neuerbaute Eisenbahn nach Karabib und Windhoek immer mehr Ansiedler in das Land.

Dabei unterstützten die zahlreichen Missionsanstalten aufs Trefflichste die Kulturarbeit der Ansiedler.

Frieden mußte nur herrschen, Frieden und Eintracht, verbunden mit der strengen aber gerechten Ordnung deutscher Befehlgebung, um dem Lande eine reiche Zukunft zu verhüten.

Aber breitete sich nicht schüßend das deutsche Schwert über das Land? War es nicht eine Kerntruppe von deutschen Soldaten, welche den Frieden, die Ordnung mit fester, fester Hand aufrecht erhielt?

Stolz richtete sich der Offizier empor; er, wie alle seine Kameraden, fühlte den Mut und die Kraft, die begonnene Arbeit auch erfolgreich zu Ende zu führen.

Da richtete sich sein Auge auf eine Staubwolke, welche auf der Straße von Windhoek auftauchte und sich rasch näherte. Das scharfe Auge des Offiziers erkannte drei Reiter der Schutztruppe, welche in rascher Gangart heranpöngten.

Das mußte eine Patrouille von Windhoek, dem Sitz des kaiserlichen Gouvernements, sein, die eine wichtige Meldung brachte, sonst würde sie nicht in solch scharfer Gangart geritten sein. Rasch begab sich der Offizier in den Hof der Station und trat in das Tor, wo sich schon die Wache versammelte, welche die Reiter ebenfalls bemerkte hatte.

Nach kurzer Zeit parierten die Reiter ihre schweißtriefenden Pferde vor dem Tore und der Patrouillenführer, ein Unteroffizier, sprang aus dem Sattel.

„Unteroffizier Kugler“, rief der Leutnant, ihm entgegen gehend. „Donnerwetter, wie sehen Sie denn aus? Was ist denn los?“

„Der Teufel ist los, Herr Leutnant“, entgegnete der Unteroffizier, dem man die Erschöpfung eines langen und scharfen Rittes ansah. „Wir sind Tag und Nacht geritten hier ein Befehl des Herrn Obersten.“

Damit überreichte er dem Offizier ein dienstliches Schreiben, das dieser rasch entfaltete.

Überrascht las er:

„Die Bondelwartbastards im Süden des Schutzgebietes befinden sich in vollem Aufstande, ermorden die weißen Ansiedler; blündern und verbrennen die Ansiedlungen. Schnellste Unterdrückung des Aufstandes tut not. — Sie haben mit Ihrer Kompanie vierundzwanzig Stunden nach Empfang dieses Befehls feldmarschmäßig ausgerüstet nach Windhoek abzumarschieren; Gepäck und Proviant für drei Tage sind auf Wagen mitzuführen. Detachement von 1 Unteroffizier und 12 Mann bleibt zur Bewachung in Otyimbingue, ebenso starkes Detachement im Pferdedepot Dawidsaub und Wilhelmsfeste bei Tsaobis. Weitere Befehle erhalten Sie in Windhoek.“

Unterschieden war der Befehl von dem Gouverneur Oberst Leutwein.

„Sind schon nähere Nachrichten aus dem Aufstandsgebiete eingetroffen?“ fragte der Leutnant den Unteroffizier.

„Zu Befehl, Herr Leutnant, die gelben Gallunken haufen auf das Grausamste dort unten. Der Aufstand greift selbst auf englisches Gebiet über.“

„Ist Hendrik Witbooi daran beteiligt?“

„Bis jetzt noch nicht. Es scheint, daß er treu bleiben will.“

„Das wäre zu wünschen. Er ist der gefährlichste Feind, mit der anderen Bande wollen wir schon fertig werden. Na, stellt eure Pferde ein und erquickt euch in der Kantine. Dann legt euch schlafen, ihr seid ja ganz erschöpft.“

Die Patrouillenreiter ließen sich das nicht zweimal sagen. Sie grüßten militärisch und verschwanden in der Kaserne, in der sich jetzt ein reges Leben entwickelte.

Der Stationschef ließ zum Appell bläsen und teilte der Mannschaft den Gouvernementsbefehl mit, der von den meisten Reitern mit Freuden begrüßt wurde. Brachte doch ein solcher Kriegszug gegen einen unbotmäßigen Stamm Abwechslung in das recht eintönige Leben auf der Station.

Dann wurden die Vorkehrungen zu dem Abmarsch mit dem Feldwebel und den Korporalschaftsführern besprochen, die Wachtmannschaften bestimmt, Munition und Proviant ausgegeben, die Pferde und das Sattelzeug gemustert, die Ochsenwagen bereit gestellt, die Treiber angeworben, — kurz, alle die mannigfachen Geschäfte besorgt, die der Ausmarsch einer Truppe mit sich bringt.

Erst am Abend konnten sich die Unteroffiziere und Mannschaften einige Ruhe gönnen. Heinz Bollmar hatte ebenfalls den ganzen Tag zu tun gehabt; jetzt, als die Sonne schon die Spitzen der Berge berührte, eilte er nach dem „Grünen Baum“, um von Frau Krieger und Marie Abschied zu nehmen.

In der Gaststube „Zum grünen Baum“ ging es lebhaft zu. Die Nachricht von dem Aufstand der Bondelwartbastards und dem Kriegszug gegen die Empörer hatte sich rasch in der Ansiedlung verbreitet. Durch Eingeborene wurden die übertriebensten Gerüchte verbreitet. Man erzählte sich, daß Hendrik Witbooi sich mit den Aufständischen vereinigt habe und mit einem großen Haufen wohlbewaffneter Krieger auf Windhoek ziehe, die Ansiedlungen der Weißen, die Missionen und Stationen zerstörend, plündernd, verbrennend.

Der Name Hendrik Witboois war noch immer der gefürchtetste in der Kolonie; man hatte seinen hartnäckigen Widerstand gegen die deutsche Herrschaft noch nicht vergessen, und wußte, daß er ausgezeichnet und tapfer mit seinen Bastards zu kämpfen verstand.

Beforscht malte sich daher auf allen Gesichtern, während die Bastards und die Hereros eine gewisse höhnische Schadenfreude nur schlecht verbergen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Freunden eines leichten, wohlbekömmlichen Tischweines empfehle meinen
„Clairac“ à Fl. 90 Pf. exkl. Glas.
Eduard Böhm, Adolfstrasse 7. 1165

Geschäfts-Verlegung.
Meiner geehrten Nachbarschaft und Kundenkreis, sowie dem geehrten Publikum von Wiesbaden zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mein Holz- und Kohlen-Geschäft von Reichstraße 12 nach
Wellritzstraße 19
verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Philipp Schön.

Für m. beid. Söhne, welche gegenwärtig noch im Ausland, suche bei Anzahlung bis zu
M. 80,000 Hotel od. fein. Rest.
zu kaufen oder mit Vorkaufsr. zu pachten.
Offerten von nur gediegen. lukr. Betrieben erbittet unter 15104 an d.
Exped. d. Frankfurter Zeitung in Frankfurt a. M. F 33

Für Fahrrad und
Automobil die zuverlässigste Bereifung
Continental
Pneumatic
Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.
Continental Caoutch.- u. Gutkap.-Co. Hannover.


(Bwg617) P101

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Heberfächlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F28



Königlicher Hofspezialist

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: **21 Rheinstrasse**
(neben der Hauptpost.) 1543

Das

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostens-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Etagenwohnungen
Geschäftstokalen — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mietungen

von Villen, Wohnungen u. Geschäftstokalen
vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Gr. gelegene Villa, neu renoviert,
mit gr. Garten, sofort zu vermieten
oder zu verkaufen. 44 Geisbergstr. 44.

Villa Frankfurtstr. 29

und Ecke Lessingstr.
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort
von 10—1 oder 3—6 Uhr. 1419

Villa Röhringstr. 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1514

An den Kuranlagen moderne Villa,

11 Zimmer u. reichliches Zubehör, zum
Herbst oder früher zu vermieten. Eine
in der Nähe der Villa befindliche
Stallung für 3—4 Pferde,
Remise für 6 Wagen u. Kutscherwohnung,
4 Zimmer, Küche etc., mietweise erhältlich.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Sonnenbergerstr. 40

möblierte Villa (nur für Selbstbewohner)
zu verm. Näh. daselbst durch den Verwalter
oder L. Kraft, Agentur, Tannusstr. 17.

In Villa Bodenstedt,

Ecke Vierstädter- und
Bodenstedtstr., ist **III**
noch die **2. Etage** zu verm. Die
hochherrschafliche Wohnung
besteht aus **neun großen
Salons u. Zimmern, gr.
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Closet-
räumen, groß. heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden,
3 Kellern etc., Alles in hoch-
eleganter Ausstattung u.
neuzeitlicher Einrichtung.**
Electrischer Personen-Aufz. im
reich mit Marmor ausgef. Haupt-
ausgang, Lieferantentreppe,
Niederdruckdampf- und Gaslampe-
heizung. Electr. Licht u. Gas
in allen Räumen. Kalt- und
Warm-Wasser-Anlage. Die Etage
kann auf 12—14 Räume ver-
größert werden. Garage für
Automobile. — Ein-
baute Rohrleitungen für
Vacuum-Reinigung etc.
Näh. Auskunft, wie Einstich-
nahme der Pläne bei
1545
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät.
zu verm. od. entl. mit Möbel zu verk. Näheres
L. Meier, Schützenhofstr. 11. 1516

Villa

in bester Lage, mit 15 Zimmern und
altem Komfort der Neuzeit, eventl. auch
für Pension geeignet, unter günstigen
Bedingungen zu vermieten. Anfragen
an G. T. W. 323 Hauptpostfach.

In Villa ruhiger, freier Lage, zw.
Kurpark u. Wilhelmstr.,
eleg. Wohnpart. m. 10. Garten, 6—7 Räume,
Erker, Veranda, Bad und reichl. Zubehör zu
vermieten Theodorstr. 1a. 1547

Geschäftstokale etc.

Bäckerei mit Nebenräumen
(Bart.) zusammen
113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu
verm. Poststr. 2, 1. Etage. 1549

Bäckerei mit Nebenräumen
1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu verk.).
Näh. Bismarckring 9, bei Nail. 1474

Bäckerei

in guter Lage zu vermieten. Offerten u. W. 571
an den Tagbl.-Verlag.

Adolfs-Allee 45 2 gr. freundl. Part.-
Zimmer, als Bureau
geeignet zu vermieten. Näheres daselbst.

Adolfsstr. 5 schöne gr. hell. Souterrain-
räume mit gr. Keller u.
3 Part.-Wohnräumen (selbst. Zub. **Wäsche**)
andere zu verm. Näh. dat. 1. Et. 1550

Adolfsstr. 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau
u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort
zu vermieten. 1551

Albrechtstr. 8 Laden, passend für Friseur-
geschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr
preisw. zu verm. Näheres das. 8—12. 1517

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume
m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg., Weingesch.
oder für Selterswasserfabrik, mit gr. Kellern,
Bureau und Pferdoställen, Wagenremise und
Zubehör. Näheres daselbst 8—12. 1332

Albrechtstr. 34, Ecke Drantenstr., Galladen mit
3-Z.-Wohn. u. Zub., für j. Geschäft geign., für
sof. od. später billig zu verm. Näh. 2. l. 1552

Laden Bärenstraße 2
sofort zu vermieten. W. Berger. 1480

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Bureau,
eventl. auch als Werkstatt, sof. od. spät. zu
vermieten (96 qm). Näheres
Georg Birkel, Bertramstr. 10, 1.

Bertramstr. 20 Raum für Werkstatt od. Stall
für 3 Pferde mit Wagenremise, auf sof. zu verm.
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und
Bureau zu verm. Näh. daselbst Postpart. 1510

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung
p. sof. od. sp. zu verm. Näh. im Galladen. 1554

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-
apotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden,
per sofort oder später zu vermieten. 433

Bismarckring 4 Laden nebst Zimmer, auch für
Büreauzwecke geeignet, sof. oder sp. zu verm.
Näheres Bismarckring 4, bei Frau **Dormann**.

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort
zu verm. Näh. dort, bei Fr. **May**. 1555

Blücherstr. 23 ist ein schöner Laden mit
Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder
Nikolastr. 31, P. 1. 1553

Bülowstr. 7 fl. Werkst. sof. od. später zu verm.
Dohheimerstr. 11 Werkst., 10 Meter lang,
5 Meter tief, sowie ein Lokal von circa
80 qm, auf gleich oder später zu vermieten.
Näheres bei Fr. **Beilstein**. 1503

Dohheimerstr. 32 Laden, badens. Küche,
Kammer, anst. Keller m. Gas u. Wasser, bill.
zu vermieten. Näh. Barterre r. 1557

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager
Büreau, Gas, electr. Licht etc. zu vermieten.
Näheres daselbst. 1558

Dohheimerstr. 55, Neubau, 3a. 420 qm, gr.
helle Werkstätte u. Bureau mit electr. Licht,
Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder
getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 1559

Dohheimerstr. 62 Raum, 150 qm, hell, trocken,
geeignet als Werkst., Lagerraum, Atelier f.
Bildhauer, Drucker etc., mit Hof und Keller,
sof. evtl. auch geteilt. Näh. Vorderb. P. 1. 1495

Dohheimerstr. 85 zwei Werkstätten mit
großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume
logl. zu verm. Näh. Vorderb. 1. Et. 1279

Neubau Dohheimerstr. 103, Gürtler,
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 1560

Dreißwidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 1561

Eleonorenstr. 3 sind 2 Läden, auch als Bureau
od. Speisekammer zu benutzen, per gleich oder
später zu vermieten. 1562

Elvillerstr. 14 schöne helle Werkstätte und
Lagerraum p. sofort. R. Bbh. P. 1. 1543

Erbacherstr. 7 helle fl. Werkstätte billig zu verm.
Feidstr. 19 schöner Laden mit 4-Zim.-Wohn.
zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts.

Frankenstr. 13 Werkst. zu verm. Näh. Bart.

Eisenaustraße 3, Neubau, Laden
für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie
Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres Blücherstr. 8. 1504
Architekt C. **Dormann**.

Göbenstr. 1 gr. Werkst. p. 1. 7. 06 z. v. R. P. 1.

Göbenstr. 9 schöne große Werkst. u. Keller
per sofort oder später zu verm. Näh. Bbh. P. 1.

Gelienstr. 1, Neubau, ist ein schöner
Werkstätten mit Stallung zu vermieten.
Näh. bei **Pauly**, Erbacherstr. 11. 1505

Gelienstr. 18 eine gr. helle Werkst. auf
sofort oder später zu vermieten. 1506

Gerderstr. 21 Laden, Werkst., gr.
Lagerräume, sehr preisw. z. verm. Näh. 2.

Gerderstr. 21 gr. Lagerraum u. gr. Werkst. z. v.
Kaiser-Friedrich-Ring Bureau od. Lagerräume
zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1567

Karstr. 32, 1. r., fl. Werkst. zu vermieten.

Kirchgasse 54, Bart.,
zwei Räume mit H. Hof für Werkst. od. sonst.
Geschäftszwecke zu vermieten. Näh. 1. l. 1488

Laden,
Großer Galladen, Ecke Kirchgasse und Luisen-
str., mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und
großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Hutgeschäft **Killing**. 1460

Laden
mit Soutzol, per sofort zu vermieten. Näheres
Kranzplatz 12. 12 0

Lehrstr. 28 Werkst. z. verm. Näh. Arosstr. 38.

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu ver-
mieten. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1568

Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstr., wird
ein Teil des Barterre für **Ronditore u. Café**
umgebaut und ist per 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage links. 1509

Luxemburgplatz 1 Laden mit Keller zu sehr
kleinem Preis zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1506

Luxemburgplatz 1 helle Werkstätte preiswert
zu verm. Kleiner Ausstellungsraum nach der
Straße, für Wag. Uhmacher oder dergl., billig
zu verm. Näh. 2. Et. 1. 1897

Luxemburgplatz 1 helles, trockenes, freundl.
Souterrainzimmer als Lagerraum sehr preis-
wert zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1898

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte
billig zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1570

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum
billig zu vermieten. 1571

Luxemburgstr. freundl. H. Laden nebst Lager-
räumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu
verm. Näh. Luxemburgstr. 6, Bäckerei. 1435

Laden
Marktstraße 6 (am Markt), der Neuzeit
entsprechend umgebaut, per sofort zu ver-
mieten. Für einen **Radmann** der Uhren-
und Goldwarenbranche wäre die Lage eine
vorzügliche. Näheres bei **Mügg**, Farb-
warengeschäft, Marktstraße 6.

Marktstr. 12 Entresol, groß, f. Bureau od. Lager
geegnt., sof. od. sp. z. verm. Näh. G. Hoffmann.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu ver-
mieten. **Heinrich Wels**. 1572

Mauergasse 7 Laden, für jedes Geschäft ge-
eignet, sofort zu vermieten.

Mauergasse 17 schöner großer Laden mit
Soutzol mit oder ohne
Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od.
später zu verm. Näh. bei **Weiner**. 1231

Nicholsberg 8 Laden mit oder ohne Wohnung
sofort oder später zu vermieten.

Nicholsberg 23 eine Werkstätte, auch als
Lagerraum oder Magazin zu vermieten.
(Eckhaus d. Rheinstraße).

Moritzstraße 4 Laden, ca. 24 qm, mit
Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 38, 3. 1573

Moritzstr. 23 fl. Werkst. od. Lagerr. R. 1. Et. 1574

Moritzstraße 24, 1. Laden zu vermieten. 1575

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für
Butter- und Eier-, auch für jedes andere
Geschäft passend, zu vermieten. 1232

Moritzstraße 60 Werkstätte o. Lagerraum sofort
oder später zu verm. Näh. 3. Et. 1. 1101

Nerostraße 6 Laden zu vermieten.

Nerostr. 34 Werkstätte p. sof. od. später zu verm.

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per
gleich oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 1577

Nettelbeckstraße 3 1 großer Lagerraum, für
Werkstätte, Lagerer oder Flaschenbierkeller
geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, event. mit
Wohnung. Näh. Vorderb. rechts. 1578

Niederwaldstraße 7, 2. Werkstätte mit Lager-
räumen sofort zu verm. Näh. im Laden. 1581

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner
Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort
zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. Et.,
und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1579

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, 90 qm, auch mit
Souterrainräumen, bill. z. verm. Näh. das. 1580

Nikolastraße 12 sind für gleich eventl. später
2 Räume für Kontor, Lagerräume für
Möbel etc. zu vermieten. Näheres bei
H. A. **Kühne**, Nikolastr. 12, Bart.

Oranienstraße 17 schöne große Werkstätte per
sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. Et. 1582

Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schau-
fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark
sofort zu vermieten. 1283

Oranienstr. 62 sind große Werkstättenräume zu
vermieten. Näheres Mittelbau Bart. rechts.

Philippstraße 12 Werkstätte zu vermieten.

Platterstr. 42 Laden, p. f. Schneidloft, zu verm.
Querefeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 1583

Rauenthalerstr. 7 eine Werkst. z. v. R. P. 1.

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit
zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet
für Kolonial- und Zeitfestsengeschäft,
per sofort oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder bei dem Eigentümer **A. Müller**,
Kaiser-Friedrich-Ring 54. 1585

Röderstraße 7 keine Werkst. zu vermieten.

Röderberg 2 Laden billig zu vermieten.

Röderbergstr. 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1586

Scharnhorststr. 16 h. Werkst. o. Lagerr. R. Bbh. 1.

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1587

Scharnhorststraße 37 Laden mit Wohnung für
Spezerei oder dergl. zu vermieten. 1588

Schieferstr. 16 sind schöne Souterrain-
räume mit Gas und Wasser als Lagerräume
zu vermieten. Näh. Barterre. 1467

Schulstraße 4 eine Werkstätte oder Lagerraum zu
vermieten. Näheres Hinterb. 1 Treppe. 1473

Schwalbacherstraße 3, passend für Butter, Eier,
sowie Gemüsegeschäft, sofort oder per Juli zu
vermieten. Näheres daselbst. 1406

Galladen Schwalbacherstr. 20, Ecke Man-
ritinistr., mit od. ohne Sout. und
Wohnung p. 1. Oktbr. 1906; v. R. 1. Et. 1589

Schwalbacherstraße 41
3 Verkauf- o. Büroräume mit o. ohne
3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage.

Sedanplatz 5 Werkstätten gleich od.
später zu vermieten.

Sedanstr. 11 gr. helle Werkst. mit gr. Halle per
sof. oder spät. z. v. R. P. 1. 1590

Tannusstr. 19 fl. Lädt. f. Bur. al. z. v. 1596

Laden Tannusstraße 45 sofort zu verm.
Tannusstraße 55 ist ein großer Laden mit
schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas
und Electr. im Entresol zusammen oder getrennt
zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. Et. 1484

Walramstraße 25 eine helle große Werkstätte
mit Hintere und teils Vorderhof (mit gedeckter
Halle) auf 1. Juli zu verm. R. im Laden. 1591

Waterloost. 3 (am Rietzen) sch. gr. Werkst. für
jedes Geschäft zu vermieten. 1487

Weidenburgstr. 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 1592

Wendstr. 10 Räume v. 89 qm u. 30 qm als
Werkst. f. ruh. Besch. od. Lagerr. Daselbst gr.
Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. Bbh. P. 1593

Werkstr. 19 gr. Halle, za. 95 □-Mtr., für-
Werkt. Lager, Wagen u. einstellbar, zu verm.
Werkstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume, als Bureau,
Werkstr. od. Lager zu v. Ausf. d. Part. 1284

Laden

Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für
jedes seine Geschäft geeignet, sof. od. spät. zu
vermieten. Näh. daselbst bei Weil. 1594

Wilhelmstraße 10a Laden mit Souffol
per 1. Oktober 1906 oder früher
zu vermieten. Näh. beim Besitzer 3 St. 690

Wörthstraße 20

ein Laden per sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres 2. St. 1595

Werkstr. 7 kleine Werkstätte, event. mit 2 Zim-
mern zu vermieten.

Werkstr. 17 Werkstr., Lagerraum und Keller
sofort zu verm. Näh. 1. r. 1582

Werkstr. 18 ein Laden, Lagerraum u. Werkstätte
sofort zu vermieten. Näheres 1. Et. links.

Werkstr. 29 Werkstr., bezw. Lager., sofort bill.
Zielering 14 Werkstätte, circa 45 qm, auch als
Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. An-
zusehen 10-12 vorm. 3-5 nachm. F 241

Zielering 14, Souverain, sind zwei schöne
Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort
zu vermieten. Anzusehen 10-12 vormittags,
3-5 nachmittags. F 241

Laden mit oder ohne Wohn. sofort preisw.
zu verm. Näh. Meichstraße 19.

Laden, f. Fr. sehr pass., in Konkurrenz. Lage
a. f. jed. and. Gesch., sof. od. sp. R. Meichstr. 19.

Al. Werkstätte zu verm. Meichstraße 24, B.
2 Laden Werkstr. 30, 1 großer u. 1 kleiner,
auf 1. Juli o. sp. zu verm. Näh. Frauenstr. 19, B.

Eine kleine Werkstätte auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres 19. Part.

Laden mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör
b. sofort od. später billig zu vermieten. Meich-
straße 27, 1. Et. rechts Anst. 1597

Laden mit Laden, u. per sofort od. sp.
zu verm. v. Voltz, Deladen-
straße 1, nächst a. Markt. 1508

Hell, za. 300 Qm. gr. Lagerplatz, Dogheimerstr. 55.
Laden für Metzgerei, mit Werkstätte, sofort zu
vermieten. Näh. Grotzstr. 14, Part. 1. 1599

Laden

Friedrichstraße 10
ist mit Contor, Werkstr. und event. Wob-
nung per sofort oder später zu vermieten.
C. Eitelshelm. 1600

Schöner Laden

mit 2 Schaufenstern, ohne Zubeh., auch f. Kontor
geeignet, zu vermieten Friedrichstraße 89. 1217
Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, L. 1285
Sout.-Lageräume zu v. N. Goethestr. 1. 1601

Für Möbel-Lager, Konsumgesch.
oder jed. and. Geschäftsbetrieb geeig.
ist Gellmundstr. 43, a. d. Werkstr.,
ein Laden mit Lageraum, 150 □-m
groß, per sofort zu verm. Torfstr.
Kofraum u. Keller vorhanden. Näh.
bei Haybach daselbst. 1602

Werkstätte mit Gas und Wasser und Lager-
raum Herderstraße 25, Hdp. 1608
Lageräume sof. u. v. N. Jahnstr. 6, 1. 1604
S. Werkstätte sof. u. v. N. Jahnstr. 6, 1. 1635
mit Ladenzimmer u. Keller zu verm.
Laden Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 1606
Die von dem verstorbenen Herrn Rechtsanwalt
Morgen als Bureau benutzte 2-3-Zimmer-
Wohnung F 244

Kirchgasse 7, 1,

ist per sofort zu vermieten, eventuell Miet-
nachtrag fürs erste Quartal. Näh. daselbst.
Laden mit Ladenzimmer per 1. Juli zu verm.
Näheres Kirchgasse 9, 1. 1607

Laden, besonders für Friseur oder
Laden, Bureau geeignet, zu vermieten.
Näheres Kirchgasse 40, 1.

Zwei große Werkstätten sofort zu vermieten.
Näheres Körnerstraße 8, Part.

**Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große
Büreauräume**

in zentraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermieten.

Für Bankgeschäfte, Rechtsanwält,
Verwaltungsbüreau besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage,
Personenaufzug und können sonstige
Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.
Näh. Luisenstraße 19. F 233

Saus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.),

kleine u. große, zu vermieten

Lageräume, Nibelberg 28.

115 qm großer Laden - 11 m Front - nebst
größerem Pads bezw. Lagerraum, in guter Ge-
schäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober
zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u.
Delikatessengesch. N. Moritzstr. 13, Gdl. 1869

Zwei Büroräume, wenn nötig
oder Stellerräumen zu verm. Moritzstr. 41. 1609

Laden, bisher Kolonialwaren, m. a. ohne
Wohn. z. v. Moritzstr. 60, B. 1610

Lagerplatz

Nikolaststraße 34 auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Adolfsallee 14, Weinhandlung. 1401

Eine helle Werkstätte und ein Souverain
(je 60 □-Mtr.) nebst gr. Keller zu vermieten
Oranienstraße 48. 1611

Lagerräume zu verm. Rheingauerstr. 5. 1803

Laden mit schöner 2-Zim.-Wohn. in gut. Lage
zu vermieten. Nibelstraße 20, 1.

Lageräume oder Werkstätte per 1. Juli
zu verm. Näheres Saalgaße 10, Laden. 1613

Ein größerer, modern eingerichteter
Laden mit Magazinraum auf sofort oder
später im Hause Weberstraße 39, der
Coulinstr. gegenüber, zu vermieten. Näheres
im Laden daselbst. 1505

Laden, für jedes Geschäft passend, sofort zu ver-
mieten. Wörthstraße 1, Bäckerei.

Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten
Wörthstraße 14. 1614

Geräum. Laden

in bester Anlage Wiesbadens (Webergasse) ist um-
ständlicher anderweitig zu vermieten. Gest. An-
fragen unter N. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße an Dogheimerstr.,
Nähe Bahnhof.

Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb
geeignet (Gaszuführung) in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort oder später
zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-
büreau Götterstraße 14. 1615

Waldstraße 88 Bäckerei per sofort zu verm.
Näheres daselbst od. Werkstr. 49, L. 1493

In Schierstein ist altes Geschäft, Spegerei- und
Futterartikel, gut abend, zu vermieten. Offerten
unter G. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.

Viebricherstraße 18
hochherrschafliche Wohn. zu vermieten.

Neubau Friedrichstr. 37
I. Et. (Bol.-Et.), 9 Zimmer m. rohl. Zub.,
III. Et., 7 Zimmer m. Terr. u. rohl. Zub.
mit allem Komfort der Neuzeit ein-
gerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu
vermieten. 1606
Näh. Kirchgasse 35, La. ev.

Humboldtstraße herrschaflich. Hochpart.
8 Zim. u. reichl. Zubehör.
Näh. Umlandstr. 10. 1616

Kaiser-Friedr.-Ring 52
(Südseite) hochherrschaflich, gesunde Wohnung,
m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best.
aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-
saal, 4 Balk., 3 Erker, Bad, mebr. Manjard.,
u. Keller, zu vermieten. - Garage für
Automobil vorhanden. - Näheres daselbst
bei Schwank. 1617

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaf-
liche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage,
per sofort oder später zu vermieten. Näh.
daselbst od. Adolfsheimerstr. 11, Baubüro. 1618

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite,
ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit
ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas,
elektr. Licht, Kohlenheizung und reichlichem
Zubehör, zu vermieten. Näheres im Sout. bezw.
Hansstr. oder Adolfsstraße 62, im 1. St. 1619

In der Villa
Kapellenstraße 51
herrschafliche
8-9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten,
mit Auszug nach den Dambachthal-
anlagen, per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst Parterre. 1619

Niederwaldstr. 6,
1. Etage, prachtvolle Wohnung von
8 Zimmern und reichl. Zubehör, event.
auch geteilt, per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst Parterre rechts.

Nikolaststraße 25, Parterre, Wohnung 9 Zim.,
für Bureau geeignet, auf 1. Okt. zu vermieten,
kann auch als 4- und 3-Zimmer-Wohnung ab-
gegeben werden. Näh. Kerolal 13, 1. 1450

Rheinstraße 71, 2. Etage,
Wohnung von 3 Zimmern nebst reichl.
Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 1500

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. St. bestehend
aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer
mit allem Zubehör billig zu vermieten. 1621

Waldstraße 3, 2. Et., sehr schöne Wohnung
8 Zimmer, gr. Balkone, w. H. Frontstr.-Wohn.
und reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher.
Näheres Adolfsstraße 5. 1622

Zu vermieten:
durchaus neuzeitliche herrschaf-
liches Heim (ev. bis zu 12 und
15 Wohn.) m. gr. Balkons u. Erker,
in meiner frei und ge. und gelegenen
Villa, fortgesetzte Sonnenberger resp.
Wiesbadenerstr. 58, 5 Bahnhofs-
von Kirchens. Theater, direkt an
elektr. Bahnstation „Tonnenbach“, nächst
Souranlag. 15 Minuten vom Wald.
Eventl. Garten, Stallung, Garage. Näh.
im Hause bei Kurinspektor Ferd.
Maucor. 1436

Wilhelmstraße 10a,
2. St. herrschafliche 8-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht,
Personenaufzug per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. b. Besitzer, 8. St. 1623

Wilhelmstraße 13
sind die hochl. erschafflichen
1. u. 2. Etage,
8 Zimmer, Küche, Badzimmer,
elektr. Licht, Zentralheizung,
2 Balkone, reichliches Zubehör, sof.
od. später zu verm. N. im Bureau
der Wiesbadener Bau-
S. Bielefeld & Söhne
(Hochparterre). 1224

Wilhelmstr. 16,
1. Etage - 8 Zimmer per Juli oder
Oktober zu vermieten. Da die Etage neu
hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche
berücksichtigt werden. 1624
Carl Mertz, Wilhelmstraße 18.

Moderne Etage
8 Zimmer, Küche, Bad, 4 Balkons, 3 Man-
jarden, 3 Keller, zum 1. Juli oder früher.
2900 Mark.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.
In einer in der Nähe des
Kurhauses
gelegenen Villa ist die 1. Etage,
bestehend in 8 Zimmern etc.,
zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim.,
Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten.
Näh. Adolfsstraße 64, Part. 1625
Adelheidstr. 73, 1, 7 Z., Bad, z. 1. Okt. 1477
Adolfsallee 32, 2. Etage, 7 Zimmer und Bade-
zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen
von 11-12 u. von 3-5. 1621
Adolfsstr. 4, 1. Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl.
Zubeh. auf April z. v. N. Meichstr. 32, 2. 1627
Albrechtstraße 20, 2. Et.,
1. Hans v. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit
reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Die Wohnung
ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfs-
straße 14, Weinhandlung. 1628
An der Ringkirche 4, 2,
schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, großem
Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 1629

Dogheimerstr. 36,
erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante
Herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer, Küche,
2 Manjarden, 2 Keller, herrschafliche- und
Vierkanten-treppe, auf gleich oder später zu
vermieten. 1590

Emserstr. 65, Villa, 1. St., herrschaflich,
Wohn., 7 Zimmer, wobei ein
Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr.
Licht, Garten, gleich zu verm. 1288

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelm-
straße, 7 Zimmer, 2 Bäder, 2 Balkone, auf
sofort od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1631
Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit
zwei Balkons und Zubehör zu vermieten.
Näheres im 2. St. 1632
Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschafliche
1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Auto-
mobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh.
Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 1633

Die 2. Etage Kirchgasse 4,
Ede Luisenstraße, 7 Zimmer, großer Balkon
und das nötige Zubehör, per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. im Gutgeschäft Kling. 1478

Rheinstraße 65, 2. herrschafliche 7-Zimmer-
Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichl.
Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Sehr geeignet
für Pension. Näh. Part. 1634

Rheinstraße 70, 8, 7-Zimmerwohnung, Bade-
kabinen, Manjarden, 2 Keller, auf 1. August, auch
später zu vermieten. Näh. Part. 1635

Rheinstr. 88 ist eine herrschaf-
liche Wohnung mit reichlichem Zubehör, alles neu
hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister daselbst. 1636

Rheinstraße 93, 2. St.,
7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 1637
Schiersteinerstraße 3, 1 St., herrsch.
Wohn. von 7 Zim., reichl. Zubehör auf 1. Okt.
d. J. zu verm. Näh. b. Bes., 8. St. 1455

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaflich. Wohnung,
7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 1638

Tannustr. 5,
gegenüb. dem Kochbrunnen,
hochherrschafliche Wohnung, 2. Etage links,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Komfort,
Badzimmer, 2 Manj., 2 Keller, 2 Auf-
gänge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentral-
heizung, zum 1. Oktober 1906 zu verm.
Vermietung zu Pensionszwecken aus-
geschlossen. Näh. Parterre Weinhandlung
H. Rosenstein. Besichtigung 11 bis
1 Uhr vormittags. 1639

Umlandstr. 9 Parterre-Wohn., von 7 Zim-
ern auf 1. Okt. zu verm. Anzuseh.
von 11-1 Uhr. Näheres Kerolal 13, 1. 1640
Umlandstraße 12, in Villa, ist 2. Etage,
7 Zim., Bad, 2 Balkone, Erker, Garten, per
Oktober zu verm. Anzuseh. 11-1, 4-5. 1414

Wilhelmstraße 12
ist der 1. St., 7 Zimmer und Zubehör,
per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstr. 15
hochherrschaflich. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort,
zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 1286

Wilhelmstraße 52,
neben Hotel Nassau,
1. Etage, in moderner komfortabler
Ausstatt., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz.,
Lift u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. J.
zu vermieten. Besichtig. gef. Wochentags
zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1428
Baubureau Schellenberg,
Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 8, 2, 6 Zimmer u. reichl. Zubeh.
sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.
Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zu-
behör, in best. Ruhez. Südseite, per 1. April
zu vermieten. Näh. Parterre. 1287
Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. St. od.
bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event.
auch mit Frontpforte (2 Zimmer) auf
sofort oder später zu vermieten. Näheres
Schwalbacherstraße 23, 1. 1641
Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Bad, Ball., Gart.,
im Hochp., renov., sof. od. spät. z. verm. 1642
Adelheidstr. 82, Bad, 3 Balk., 2 Manj.,
3 Keller, Bleiche u. für gleich oder später zu
verm. Kein Hinterh. Näh. das. 3. St. 1643
Adolfsallee 24 herrschaflich. Hochpart.-Wohnung,
6 Zimmer, Badzimmer u. Zubeh., per Oktober
zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1644

Adolfsallee 33
hochherrschafliche Hochpart.-Wohnung, bestehend
aus 6 Zimmern, Küche, Vorgarten u. Zubehör,
zum 1. Juli zu vermieten. Besichtigung vor-
mittags zwischen 10 und 11 Uhr. 1645
An der Ringkirche 6 herrschaflich. 3. Et., sechs
Zimmer, 1 Bügelzimmer mit reichl. Zubehör u.
1. Oktober zu vermieten. Gas, elektr. Licht. An-
zusehen von 11-1 Uhr. Näh. 1. Etage. 1485
Kerolalstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss
oder 2. Obergeschoss, zu verm. 1646
Blomardstraße 18 herrschaflich. 3-Zimmer-Wohnungen mit
reichl. Zubeh., Garten, elektr. Licht, Bad, 1647
Dogheimerstraße 47, nahe d. Kaiser-Fr.-Ring,
2. Etage, 6 Zimmer, Erker, 2 Balkons, elektr.
L., Kohlenheizung u. reichl. Zubeh. auf Juli zu v.
Näh. Part. r. im Hause selbst. 1491
Dauerd Gartenanlage, Grotzstr. 19, 21,
hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage,
mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten,
auf 1. Oktober c. zu vermieten. Näheres daselbst
beim Hausmeister. F 241

Goethestr. 3 herrschaflich. 6 Zim.-Wohn. 1. Etg.,
neu renoviert, Süd-, 4 Zim. Front, Parquet,
Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., sofort od. später
zu v. Näh. Wilhelmminenstr. 6, W. Jacobi. 1648

Goethestraße 8, 2. neu hergerichtete elegante
herrschafliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon,
Bad, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres 3. Etage. 1649

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 3. ist eine große,
neu hergerichtete elegante 6-Zimmer-Wohnung
mit 2 Balkons u. reichl. Zubeh. auf gleich oder
später preiswürdig zu verm. Näh. Part. 1651

Kaiser-Friedrich-Ring 86, 2. St., 6 Zimmer
und Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten.
Näheres Müllerstraße 7, 2. 1652

Kapellenstr. 71 ist die Parterre-Wohn.,
bestehend aus 6 Zimmern
mit Zubehör, Laube im Garten, in Nähe des
Bades gelegen, von Oktober an zu vermieten.
Anzusehen u. 11-1 Uhr. Näh. das. 2 Tr. 1653

Lanzstr. 16 (Kerolal) hochherrschaflich. moderne
6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh.
Lanzstraße 14, Part. 1654

Lanzstraße 18, schöne Lage, sind hochherrschaf-
liche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der
Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. 1655

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern
mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres
Tannustr. 7, 1 rechts. 1289

Luisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete
Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh. im Zapeten-
laden daselbst. 1656
Moritzstr. 19, 2. Etage, 6-Zim.-Wohn. m. Zub.
dazu, event. 2 Frontp. z., ab 1. Juli zu
vermieten. Näh. das. 3. St. 1483

Moritzstr. 31, Barriere, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., per gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 1499

Merobergstraße 6, 2, auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezim., 2 Mansarden, 2 Kell. 1658

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Ball., Bad, reichl. Zub., fein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 1657

Merostraße 30, Part., 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten.
Nikolastr. 12 Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche etc., auf gleich, event. später, zu vermieten. Einzusehen von 11-12 Uhr. Näh. Nikolastr. 12, Part., bei **Mr. Kühne.** 1659
Nikolastr. 13 ist der Parterrestock, 6 Zimmer nebst Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau **Adelheidstr. 24, 1.** erteilt. 1660

Nikolastraße 15 6-Zimmer-Wohnung, 2 Etage, zu vermieten. Besichtigung von 11 1/2 bis 1 Uhr.
Nikolastraße 21, Bel-Etage, 6 Zimmer, Badzimmer, reichl. Zubeh. zum 1. Juli zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 1479

Nikolastraße 28 herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. **P. Wollweber.** Dengartenstr. 13. 1661

Rheinstr. 74, 2. Et., zu verm. N. Part.
Rheinstr. 76, 2. Et., herrsch. 6-Z. u. r. Zub. 1. Okt. a. v. Näh. 1. Et. 1663
Rüdesheimerstr. 3, Barriere, 6 gr. Zimmer, 2 Ballons, Bad, z. Schlafst. zu verm. Nebenamt No. 1, Part. 1664
Rüdesheimerstr. 9 herrschaftl. einer Wohnung u. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stod. 1468

Rüdesheimerstr. 12, Bad, Balkon u. r. Zub., per sofort od. später zu verm. Näh. P. od. 1. St. 1665
Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrsch. ausgetatete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubeh. (Personenaufzug), sof. od. später zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr. Näheres Barriere links. 1665
Rüdesheimerstr. 14, 2. Etage, hoch-Zimmerwohnung, 2 Mansarden, 2 Keller, Badzimmer, 3 Ballons, Lift, wegzugsbaher billigst sofort oder später zu verm. Anzusehen 8-10 und auf schriftlichen Wunsch zu irgend einer Zeit. Anzusehen 2. Etage links. 1666

Schneifelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 1666
Scheffendorferstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubeh., 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1667
Schlichterstr. 10 ist die Bel-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichl. Zubeh., ab 1. Juli zu verm. N. Part. das. 1422

Schlichterstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. r. Zubeh., mit reichl. Zub. u. v. Näh. das. 3. Et. hoch. 1668
Schlichterstraße 19, 1. Haus u. d. Adolfsallee, Südseite, 2. Etage, 6 große Zimmer, r. Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1427
Zannusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badzimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sofort od. später zu verm. Näh. das. **Sinterhaus Part. links.** 1669
Villa Balmhübler, sechs Zim., 1 Küche, Bad, z. Zubeh., Gartenbenutzung u. f. w. zum 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. **H. S. & C. Wirmenich,** Hellmündstr. 53, nachm. 3 bis 5 Uhr. 1682
Neubau Walluferstraße 13 (Edhaus) ist die 1. Etage, 6 korn. einger. Zim., Zub., Zentralk. (Wasserh.), Gaskamine, Gas, elektr. Licht, Kohlen- und Warenaufzug, Bad mit eingeb. Wanne etc. zu vermieten. Näh. daselbst Barriere bei Arch. **Höhn.** 1670
Wilhelminenstraße 12, Etagen-Wla, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 1671

Villa Wilhelminenstr. 35 (Nerothal) ist die herrschaftliche Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad etc. per 1. Okt. event. früher zu verm. Näh. daselbst. 1402

Villa Zivio, Badmayerstr. 3, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, gr. Ball., u. Zub., freie sonnige Lage, Kaltst. d. elektr. Bad, auf 1. Juli, ev. auch früher, zu verm. Zu bes. jederzeit. 1672

Vornehme 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. ist zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 1289
Zum 1. Okt. die Barriere-Wohnung oder 2. Etage von 6 Zim. u. Bad, z. Zubeh. im Hause **H. Wilhelmstr. 5** zu verm. Näh. daselbst.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 39, 3. sch. 6-Z. Wohnung mit Zub. Bad, Großer Balkon, Südseite, Geschäfte Lage. Nähe elektr. Bahn. 1150 M. N. P. das. 1748
Adolfsallee 35, 3. Stod., 5 Zim., u. r. Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 860 M. Näheres daselbst Barriere. 1673
Adrehtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 1674
Adrehtstraße 35, 1. Stod., Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer etc. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen jeden Samstag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4 1/2 Uhr. Näh. Barriere. 1675

Albrechtstraße 41 ist die herrsch. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegen Bezug des jetzigen Mieters von hier sofort od. spät. ab zu verm. Breite zu verm. (Ball., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. Et. von 10 Uhr ab. 1676

Arendstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. zu verm. 1677
Auguststraße 1, Villa, 2. Et., 5 Zim., Bad, Speisek., gediegener Balkon u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 3-6 nachm. 1445
Bahnstraße 9, Bdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf sof. od. sp. 1518
Biebricherstr. 3, Wohnung für den 1. Juli. Näh. „**Hotel Schweinsberg.**“ 1678
Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Ballons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stod. und im 3. Stod. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage z. oder Bureau **Heichstraße 41.** 1679
Bismarckring 39 Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. N. Et. 1431
Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh. p. 1. 10. 06 zu verm. Näh. **b. C. Philippi.** Dambachtal 12, 1. 1899

Dambachtal 25/27 hochherrsch. 5-Z. u. r. Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. **b. Arch.** Deuer daselbst. **Auto-Garage.** 1519
Elisabethenstraße 27, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn. Küche und Zubehör zu vermieten. 1894
Elisabethenstraße 27 5 Zimmer nebst Zubeh. (Hochpart.) zum 1. Juli zu verm. Anzusehen 11-12 und 3-5 Uhr nachmittags. 1679
Maurers Gartenanlage, Elvillestr. 19/21, herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F241

Emserstr. 28 große 5-Z. u. r. Wohn. u. 2. Et., sofort zu verm. Näh. **Sonnenbergerstr. 49.** 1520
Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1681
Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stod. 1429
Nerothal, Franz-Adlstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Franz-Adlstr. 3, 1.** 1682

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Ballons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Barriere. 1683
Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Ballons, Bad und all. Zubeh., Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 1684

Geisbergstraße 20, Kurlage, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., sofort oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Bivavie, umgeben von Gärten. Näh. Part. daselbst.

Goethestraße 12, 2. Et., herrschaftliche Wohnung u. 5 Zimmern u. grohen Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubeh. per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1685

Goethestr. 20, 2. Et., 5 Z., neu. N. Pl. 1636
Goethestraße 23, 3, 5-Zimmer-Wohn., 2 R.-2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort od. später zu vermieten. 1687
Goethestr. 27 Bel-Etage u. 3. Stod., je 5 Zimmer, Balkon, Bad u. Zubeh., zu verm., al. zu bez. **Schwandstr. 30** schöne 5-Z. u. r. Wohn. mit Zubeh., 2. Et., auf 1. Okt. für 70 M. zu verm. N. R. **Serberstraße 3** ist die 2. u. r. u. r. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubeh., im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1521
Serengartenstraße 5, 1, schön, neugezürderte 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. p. sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1480
Serengartenstr. 10, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Mansarden, Keller an ruhige Familie zu vermieten. Näh. von 1-6 Uhr nachmittags 1. Et. 1497
Tahustr. 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für M. 750 zu vermieten. Näheres Barriere. 1232
Zahnstraße 30 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubehör per 1. Juli zu verm. 1502
Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf sof. od. sp. zu vermieten. Näheres Saubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 1691

Kaiser-Friedr.-Ring 61 ist eine hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1690

Kirchgasse 19, 2. Et., 5 Z., u. r., neu herg., zu v. 1691
Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf sof. od. sp. zu vermieten. Näheres **Goldgasse 5, Bäckerei Weyandt.** 1693

Lahnstraße 6, 1. Et., 5 Zimmer, Bad, Speisekammer mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. **Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co.** 1615
Luxemburgstr. 7 5-Z. u. r. Wohn., d. Neu. entspr., wegzugsb. sof. od. sp. Näh. bei **Vorbach.** 1697
Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an H. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1698
Martstraße 19 ist der 2. Stod., 5 Zimmer, 1 Balkon nebst Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Geladen.** 1509
Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. **Porstr. 23, 1. l.** 1396
Moritzstr. 13, Ecke Adelheidstr., Südseite, 1, 2, u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., geeignet für **Pension oder für **Arzt** oder **Zahnarzt**, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näh. im **Geladen.** 1650**

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 1699

Moritzstraße 54, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. od. sp. z. v. Näh. **Part. 1701**

Neubauerstraße 12, 1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Ballone, Erker, gr. Frontbalk., u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1702

Moritzstraße 66, 2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 06, event. auch früher, zu verm. Näh. bei **Steinberg & Vorsänger, Moritzstraße 68. 1701**

Merobergstr. 4, nächst d. Nerothal, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubeh. zum 1. Juli zu vermieten. Näh. **Part. 1464**

Nikolastr. 22, 2. Et., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 1703
Nikolastr. 24 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Ballons, Badzimmer, Küche etc., auf gleich, event. später, zu vermieten. Auch werden beide Etagen zusammen verm. Näh. im 2. St. od. **Kapellenstr. 14, 2, bei G. Adler.** 1704
Nikolastr. 24 ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer u. Zubeh., zwei Ballons, Benutzung des Vorgartens, auf gleich event. später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im 2. Stod. oder **Kapellenstr. 14, 2, bei G. Adler.** 1705
Nikolastraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 1706

Nikolastraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermietet. Näh. **Adolfsstraße 14, Weinhandlung.** 1707
Craniestr. 31 schöne große 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu verm. Näh. 3. Etage. 1845

Craniestr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. al. o. sp. zu verm. N. R. 1 rechts. 1708
Craniestr. 45, Ecke Herderstraße, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1709
Craniestr. 50, Ecke Goethestr., 2. Et., schöne gr. 5-Zim.-Wohn. m. Ball., Bad u. rchl. Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. N. R. im 2. 1680

Philippbergstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. **Barriere links** und **Gaststr. 4/5.** 1710
Rauenhalserstraße 20, 1. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. **Part. r.** 1711
Rheinstraße 18, 3 Treppen, ist schön 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober d. N. preiswert zu vermieten. Näheres bei **Derrn Ruppert.** daselbst und **Viktoriastraße 3.** 1452

Rheinstraße 63, 1. Stod., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Näh. **Barriere.** 1457
Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Bad, ab. und alles Zubeh. an ruh. Bewohner auf sof. od. sp. zu verm. Näheres daselbst. 1713
Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zim. mit Bad, Einrichtung und Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1714
Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2. St., der Neuzeit entspr., f. 850 M. Näh. **Part. l.** 1712
Schlichterstraße 22, 1. Haus u. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubeh., sofort oder später zu verm. Näh. 3. Etage.

Schützenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Ballons u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. **Schützenhofstr. 15 od. 13, Saubureau.** 1715

Serobenstr. 31, Part. l., 5 Zim. mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Modern, frei und gesund, sonnig und luftig. Näheres bei **Schroeder, Part. r.** 1717

Serobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 1716
Sonnenbergerstr. 45, 1, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., Ballons etc. sofort od. später. Näh. 2. Et. 1718
Sußstraße 5 5 Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 1719
Zannusstr. 43 5- event. 3-Z. Wohnung sofort.

Viktoriastraße 14 hochherrsch. Etage, 5 Zimmer, 2 Ballone, Garten, Badzimmer und alles Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst Barriere.
Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Bad, Kabinett, Veranda, Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres daselbst oder **Ennenstr. 22, Hof rechts.** Anz. an **Wochentagen** v. 10 1/2-12 1/2 Uhr. 1593
Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Mansarden u. sonstigem Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister **Veffingstraße 12.** 1720
Walzmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, p. 1. Okt. zu verm. Anz. 10-11 u. 4-5 Uhr. N. l. N. **Walluferstr. 6, 3. Stod., 5-Zimmerwohnung** zu verm. An erfragen 1. Et. 1721

Westendstraße 11, Südseite, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Ballone reichl. Zubeh. zu verm. Preis 850 M. 1524

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage gelegene hochherrsch. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., al. od. später zu verm. Näh. **Wilhelmstr. 2a, Bad, rechts.** 1723

Weißstr. 3 5 Zimmer, Küche u. r. Zubeh. (1 St.) u. sofort od. sp. zu verm. 1408

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stod. 1724
Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Kaltst. schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub. 1. o. 3. Et. 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 1625
Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. R. l. 1725
Zietenring 14, 1. und 3. Stod., je 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche und Zubehör sofort zu verm. Anz. 10-12 nachm. 3-5 nachm. F241
Neu hergerichtete Wohnung, 5-7 Zimmer mit Bad, elektr. Licht und Zubeh. sch. Ausst., 2. Etage, sofort oder später zu vermieten. Näh. **Rheinbahnstraße 2, Part.** 1420
Wohnung v. 5-7 Zimmern mit Bad, elektr. Licht und Zubeh., 1. Etage, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Rheinbahnstraße 2, Part.** 1421
Eine der Neuzeit entspr. sehr schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. **Rheingauerstraße 8, Part. r.**

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelheidstraße 14 zwischen Adolfsallee und Nikolastraße) ist die **Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon etc.,** sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Bureau oder **Adelheidstraße 16, 1.** 1726
Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Badzimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. **Pl. 1727**
Adelheidstr. 53, 1. Et., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728
Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung, Ball., Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das. **Adolfsstraße 3, Gartenhaus, schöne 4-Zimmer-Wohnung** sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 1730
Adrehtstraße 4, Stb., 4 Z., 1 Küche, 1 Mani., 1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Bdh. 1. St. 1731
Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2. Etage, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst **Gartenb.** 1732

Bertramstraße 3 2 schöne neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Balkon etc. auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 41, P. l.** 1733
Bertramstr. 4 schöne 4-Z. u. r. Wohn. zu verm. 1451
Bertramstr. 20 eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, 2 Ballons per 1. Juli zu verm. Näh. **Bdh. 1. l.**
Bismarckring 14, Wohn. v. 4 Zim. m. Bad z. 1. Juli zu v. **Rein Sinterb.,** Garten. 1734
Bismarckring 15, 1. St., schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. **Part. r.** 1901
Bismarckring 16 schöne Wohnung von 4 Zim. mit allem Zubeh., in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näh. 1. Etage rechts. 1445

Bismarckring 20 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. **Part. r.** 1735
Bismarckring 23, 2, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon etc. und reichlichem Zubeh. ab 1. Juli zu verm. Näh. im **Geladen.** 1736
Bismarckring 24, 3 Etiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. links. 1737
Bismarckring 29 per sofort od. später 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. im 3. St. zu verm. 1527

Bleichstraße 41, Vorderb., 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per sof. od. später zu vermieten. Näheres im 1. Stod. rechts od. Bureau im Hof rechts. 1738
Blücherplatz 6 ist die 2. Etage 4 Zimmer u. Zubeh., Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. **Part. links.** 1739
Blücherstraße 28, Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. **Blücherplatz 3, Architekt Carl Bornann.** 1455
Blücherstr. 30, Neubau Ecke **Scharnhorststr.,** eleg. 4-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1741
Blücherstr. 31, 2. u. 3. St., 4-Z. u. r. Wohn. a. v. 1742
Blücherstr. 13, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. preisw. zu verm. N. l. St. l. 1743
Clarenthalerstraße 5 (schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst im Hof r. 1744

Dohheimerstr. 41, 1, mit allem Komfort neu hergerichtete herrsch. Wohnung von 4 **groß. Zim., Küche, Bad, etc.,** großen Ballons u. Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst **Part. links.** 1745
Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufzug, Erker etc., in eleg. solid. Ausstattung, zu vermieten. Näh. daselbst. 1746
Dohheimerstraße 68 (schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stod., auf gleich oder später zu verm. Näh. im **Laden.** 1747
Dohheimerstr. 71 sind zwei komfortable 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Ball. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näh. das. **Part. 1426**
Dohheimerstr. 88 (schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stod., sof. od. spät. zu verm. Näh. **W. l.** 1749
Dohheimerstraße 78 (schöne 4-Zimmer-Wohnung) auf gleich od. sp. zu verm. Näh. **Part.** 1748
Dreiwiedenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 1750
Dreiwiedenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubeh. und Gartenterrasse, sof. od. spät. zu vermieten. Ein schöner **Bureauraum** kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei **Assmus.** 1751

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badzimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. **Part. r.** 1753

Dreiwaldstr. 8, Part., 4-Z.-Wohn., der Neuz...
Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz...
Södenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit...

Helenenstr. 30,

4-Zimmerwohn. i. 1. Obergesch. n. Erker, Ball.,
Bad, Kohlenanfang u. sonst. Zubeh. zu vermiet.
Näh. 1 rechts. 1528

Schmiedstr. 5, 2 St., schöne 4-Zim.-Wohnung

mit Balkon zu verm. Näh. 1 St. l. 1208

Schmiedstr. 42 4 Zimmer mit Zubehör

sofort zu vermieten. Näh. 2 St. 1841

Schmiedstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 M.

Näheres 1. Etage rechts. 1755

Schmiedstr. 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim.,

Küche, Bad u. Zubeh. sofort od. später. 1756

Schmiedstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit

Zubeh. per gleich od. später zu vermieten.
Näh. im Laden bei Petri. 1757

Schmiedstr. 13, am Luxemburg-

platz, 4-Zimmer-wohnung auf gleich od. später zu verm. 1758

Schmiedstr. 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit

Zubeh. pr. al. o. sp. zu verm. Näh. im Laden. 1759

Schmiedstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub.

per sofort od. später zu verm. R. B. r. 1760

Schmiedstr. 39, 1. u. 2. Et., je eine Wohnung von

4 Zimmern u. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten.
Näh. Vorderb. Part. links. 1416

Edle Aleistr. sind Wohnungen

u. 4 Zimmern u. allem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. Part. 1763

Schmiedstr. 4 schöne Frontis. v. 4 Zim. zu verm.

Näheres bei Grelling, St. 16. 1682

Schmiedstr. 4 Frontispizze von 4 Zimmern zu verm.

Zu erfragen St. 16. 1682

Luxemburgplatz 5, 3. Et., wegzugs-

halber eine schöne 4-Zimmerwohnung mit
Mietnachlag zu vermieten. Näheres daselbst.

Marktstraße 8 4-Zimmerwohnung

mit Zubeh. auf 1. Juli, auf Wunsch auch früher, zu verm. 1764

Moritzstr. 13, 3. Etage, moderne 4-Zimmer-

Wohnung per 1. Okt. Näh. im Laden. 1694

Moritzstraße 31, Part., 4 Zimmer,

Bad, reichl. Zubeh., gleich od. später zu vermieten.
Näheres Parterre. 1490

Moritzstraße 32 4-Zimmer-Wohnung, neu herg.

mit allem Zub., an ruhige Fam. per sofort zu vermieten.
Näh. d. vorm. Part. 1765

Moritzstr. 51, Edle Kaiser-Friedrich-Ring, Vier-

Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Badezimmer,
Küche, Maniarde und Keller zu verm. Näheres
Vaubureau Kaiser-Friedr.-Ring 78. 1766

Moritzstraße 64, 2, 4 Zimmer, 1 Frontispizze,

1 Maniarde, Keller 1. Oktober zu verm. 1453

Niederwaldstraße 4

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker, Bad, Gas

und elektrischem Licht per sofort od. später zu vermieten.
Näheres daselbst, Part. rechts. 1768

Niederwaldstr. 7, 3. St., Südl. (b. Kaiser-Fr.-

Ring) hochherzig, 4-Z.-Wohn., Parquet u. Linol.-
Bel., Speisek. mit Lincrustafedel, Erker, Balkon,
Borgarten, Bad, electr. Licht und Gas, sofort zu vermieten.
Näheres im Laden. 1769

Nikolastraße 8, Part., 4 Zimmer, Küche und

Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten.

Nikolastraße 32, Part.,

4 Zimmer mit reichlichem Zubeh. per 1. Oktober zu verm.
Näh. Wolfstr. 14, Weinhandlg. 1900

Oranienstr. 49, 1, 4 Zim., Ball., Küche, Bad,

2 Mani. u. f. B. a. 1. Juli o. sp. R. B. R. 1770

Oranienstr. 56 4-Z.-W., 1 St., Bad, alles

Zub., 1. Okt. Morg. 10-12, mitt. 2-6. 1423

Oranienstraße 56, 1. St., 4 Zimmer mit Bad

und reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst Part. 1528

Philippbergstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,

Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. oder
2. Et.) zu verm. Näh. das. Parterre links. 1067

Philippbergstraße 17/19 schöne Vier-Zimmer-

Wohnung nebst Zubeh., Parterre, sof. od. spät. zu vermieten.
Näh. daselbst 2. Stod. 1772

Philippbergstraße 35, P. L., schöne freigest.

4-Zim.-Wohn., Balkon, 1. Etage u. Zubeh.,
Bleichplatz, 1. Juli, ev. auch früher, zu verm. 1773

Philippbergstr. 36 (neu Haus), schöne 4-Zim.-

Wohnung mit Balkon, Badabt. gleich, v. m., freie
Lage, schöne Aussicht, Näh. das. Baubü. 1774

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung,

der Neuz. entsprechend, schöne freie Lage, mit
reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 1775

Rautenthalerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit

reichlichem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres
daselbst bei Fr. Nortmann. 1846

Rautenthalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern

mit Zubeh. auf gleich od. sp. zu verm. 1776

Rheingauerstr. 10 u. Edle Cuvilliersstr. 3, Etage,

herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad u.
s. per sof. od. spät. zu verm. Näh. dort Hochpart.
links oder im Laden bei Seyb. 1778

Rheingauerstraße 13-15 4-Zimmerwohnung

zu vermieten. 1779

Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern
mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2
Keller und Manjarden, Balkon und Vorgarten,
electrische u. Gasbeleuchtung sofort oder später
zu vermieten. Beschichtigung werktäglich von
2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Barterre. 1780

Rüdesheimerstr. 23, Part., 4 Zim., eleg. Wohn.

mit all. Komf. der Neuz. z. 1. Juli z. v. R. das.
Part. l. Anzul. 10-12 3-6 Uhr nachm. 1442

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung

auf gleich oder später zu vermieten. 1781

Scharnhorststraße 8 schöne große 4-Zimmer-

Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubeh., der
Neuz. entspr., p. 1. Juli z. v. Näh. 2. Et. l. 1531

Scharnhorststraße 26, 2. Stod., 4 Zimmer,

Küche, Manjarde, 2 Keller an ruhige Leute zum
1. Juli preiswert zu vermieten. 1782

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung,

1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 1783

Neubauten Plum und Nocker,

Edle Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-

elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Com-

fort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten.
Näheres. 1784

Vaubureau Plum, Göttenstraße 18,

Schneffelstr. 5, 1. Etage (am Stahl-)

Friedr.-Ring), moderne 4-Z.-Wohn. wegzugs-

halber sof. od. sp. m. Mietnachlag z. v. 1785

Schierheimerstr. 9 herrsch. W. 4. u. 3. u. Zubeh.

Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 1786

Schierheimerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-

Wohnung mit Zubeh. per sofort zu verm.
Näh. Mitt. Part. l. od. Drantienstr. 17, 2. 1787

Schlichterstraße 16 ist die erste Etage,

Schlichter 4 große schöne Zimmer, ganz

neu hergerichtet, mit kompletter Bade- (ein-)

richtung u. reichl. Zubeh., sofort zu vermieten.
Näheres im Hause, Parterre. 1682

Schlichterstr. 16 ist die erste Etage,

Schlichter 4 große schöne Zimmer, ganz

neu hergerichtet, mit kompletter Bade- (ein-)

richtung u. reichl. Zubeh., sofort zu vermieten.
Näheres im Hause, Parterre. 1682

Schwabacherstr. 22, Bureau, Mani.-Wohnung,

4 Räume mit Küche, Abfchl., auf 1. Juni zu v.

Sedanplatz 7, Wohn., Küche,

Bad, mit der Neuz. entspr. Zubeh. sofort

oder später zu verm. Näh. Part. lks. 1788

Seerobenstr. 19a 4 Zimm., 2 Balkons, Küche,

Bad, 2 Manjarden, event. Frontispizze, dazu,

der Neuz. entsprechend, sofort od. später zu vermieten.
Näh. 1. l. 1682

Seerobenstraße 27,

Stb. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-

Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per

sof. od. spät. zu verm. R. das. Wdh. P. l. 1789

Seerobenstraße 28, Part., 4-Z.-W. mit Zub.

zu verm. Näh. 2. Et. l. 1790

Wasserlooststr. 3 (am Pleterung), 2 Etage, sehr

sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 1792

Weberstraße 3, Gartenhaus 2. Stod,

Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manjarde,

Keller, sofort an ruhige Leute für 850 M.

zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1793

Westendstr. 19, 3 l., 4-Zimmer-Wohnung, auch

geteilt, billig zu vermieten auf 1. Juli.

Westendstr. 24 neu herger. 4-Z.-W. u. R. 1 l.

Westendstr. 32 4-Zimmer-Wohnung, prima

Lage, per 1. Juli zu vermieten. 1794

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon

und reichliches Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten.
Näheres Parterre. 1333

Wörthstraße 13, 3, 4-Zimmerwohn. mit Zubeh.

auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400

Wörthstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf

gleich od. später zu verm. Preis 650 M. 1795

Wörthstraße 9, Edle Moonstr. 1, freundl. 4-Zim.-

Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei

u. ist für den Preis von 680 M. ganz enorm

billig. Näheres beim Besitzer. 1403

Wörthstraße 11, 1. St., schöne 4-Z.-Wohnung, fr.

Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf

sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. 1796

Wörthstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer,

1 Manjarde, 2 Keller zu vermieten. 1797

Wörthstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub.

(Blücherplatz, Sonnenl.) u. v. R. 1 r. 1011

Wörthstraße 18 4-Zimmer-Wohnung 1. Juli sehr

billig zu vermieten. 1492

Wörthstraße 19, 1, Sonnenseite, herrl. freie Lage,

4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Erker u.

per 1. Oktober 06 auf 2 1/2 Johr mit Nachl. v.

zu verm. Maß vor 1. Juli vermietet sein. Neuz.

daselbst 1, 8-12 und 2-6. 1385

Pleterung 8, P. 4 Zim., R. B. Et. 1 M.,

2 R. per sofort od. später zu vermieten. 1798

Pleterung u. Waterloostr. Edle 4-Zimmer-

Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons,

Manjarde, 2 Keller u. Näh. daselbst. 1799

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stod,

mit Balkon, Badezimmer, 2 Manjarden, Keller

auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Zu

erfragen Cuvilliersstr. 1, Part., ober 1. Stod l.

Edl. 4-Zim.-Wohnung

(Sonnenseite), neu mit Linoleum ver-

legt, Balkon, Badekabinet u. sämt-

liches Zubeh., wegzugs halber sofort

(event. mit Nachlag) zu vermieten.
Näheres Göttenstr. 15, 2.

Schöne 4 u. 5-Zimmer-Wohnung mit Zu-

beh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Faulty sen., Seidenstr. 10,

(Part.), 4 Zimmer, Küche nebst

Zubeh., v. a. v. d. Berg- (Part.), 4 Zimmer, Küche nebst

Küche, Lehrstraße 21, auf 1. Oktober 1906 zu

vermieten. Ansuchen von 11-1 Uhr.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, die am Kaiser-

Friedrich-Ring, an ruhige Leute sehr preiswert

sofort zu vermieten. Näheres Blumenladen

Rheinstraße 59. 1456

Vier Zimmer, Küche, Bad, Stranda, Manjarde

und abgesehl. Garten in Villa zu vermieten

Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 1594

Wohnung,

4 Zimmer, Balkon, Badezimmer, Zubeh., nahe

Kingkirche u. electr. Bahn, preiswert zum 1. Okt.

zu vermieten. Beziehbar vom 1. Juli ab ohne

Entschädigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cm

Wohnungen von 3 Zimmern.

Marstr. 14, P. sch. 3-Zimmer-Wohn. auf 1. 3.

(Pr. 420 M.) R. Hth. Einguf. u. 10-1. 1535

Marstr. 18 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisek.,

2 Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. P. 1501

Marstraße 19 schöne 3-Zimmerwohnung, 1 St.,

mit Bad, Gas, Balkon, auf sofort oder 1. Juli

zu verm. R. Marstr. 19 R. r. Behrens. 1449

Neidstr. 35, Stb., 3 Zim. u. R. a. 1. Juli

an ruh. L. zu verm. Näh. Wdh. 2. Et. 1800

Neidstraße 91, Hinterb. 2 3 Zimmer und

Küche per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1801

Neidstraße 27, Stb. Part., 3 Zim. u. Zubeh.,

auch für Bureau pass., sofort od. später zu v.

Neidstraße 8, 2 r. (Hauptst.), 3 Zimmer

mit Zubeh., der Neuz. entspr., Bad-

zimmer u., preiswert auf 1. Juli zu verm.

Neidstraße 22, Stb., ist eine schöne 3-Zim.-

Wohnung sofort zu vermieten. Näheres

C. Renker. 1802

Neidstraße 1, Teil-St., große helle 3-Zimmer-

wohnung (Südseite) mit Manjarde und zwei

Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres

daselbst im Parterre bei H. Büttel. 1803

Neidstraße 22, nahe am Ring, große schöne

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres

3. Stod rechts. 1804

Neidstraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Ball., Küche

u. Manjarde auf 1. Juli zu v. Näh. Kahn.

Neidstraße 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit

Zubeh. (1. Stod) auf gleich zu vermieten.

Neidstraße 36 eine schöne 3-Zimmer-Wohn.

im 3. Stod wegen Aufgabe des Hausbaus per

sofort od. später zu vermieten. Näheres im

ersten Stod links. 1814

Neidstraße 15, 1. Stod, große Drei-Zim.-Wohn.

per 1. Juli, event. früher, zu vermieten. 1805

Neidstraße 21 3 Zimmer und Küche (Stb.) per

1. Juli zu vermieten. Pr. 3

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Albrechtstr. 8 Hofkeller, ca. 125 qm groß ganz oder geteilt, auf gleich zu vermieten.

Vertrautstr. 20 Hofkeller auf Hof, zu v. Bismarckring 27 schöner großer Weinsteller mit Bureau und Backraum per 1. April zu vermieten. Näh. Weichstr. 41, Bureau im Hof rechts.

Bismarckring 38 großer Keller mit Bureau sofort zu vermieten. Näheres Mittelbau.

Waldstr. 3 Keller mit Wasserl. u. Abfl. zu v. Albrechtstr. 5 ein gr. Keller, für Weinsteller geeignet mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 3. St. Friedrichstr. 11 ein Keller, Werkstätte und ein großer Arbeits- od. Aufbewahrungsräum zu v. Göttenstr. 7 ein Keller, 50-60 qm gr., verl. m. G. u. W., auf al. zu v. Näh. Bdh. Scheid.

Göttenstr. 14 ein fl. u. 1 gr. Weinsteller zu verm. Nebenstr. 1, Nebenb., ist ein sch. Flaschenbierkeller auf al. zu verm. N. Erbacherstr. 9, Bauld.

Karlstr. 32, 1 r., Stallung, Rem. für 1 Pferd.

Luisenstr. 43 Weinsteller m. Nebenräumen, Backraum u. event. Kontor z. verm. Näh. das. 2. Et. 1. Kuremburgstr. 7, 1 r., große helle Remise, für jeden Zweck geeignet, billig zu vermieten.

Waldstr. 28 Stallungen für 1-3 Pferde, Scheune, Wagenplatz, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Reitelbachstr. 14 Raum für Werkstatt oder Stallung für zwei bis drei Pferde mit Futterraum zu vermieten.

Nikolasstr. 21 Weinsteller m. sep. Eingang, Wasserleitung, zu verm. Näh. Waldstr. 2, 1. 1889

Rheiningerstr. 4 Weinsteller m. W. z. v. Näh. Sp. Schanhorststr. 14 Stall f. 3 Pferde a. al. Pletzingstr. 12 ist ein schöner Hofkeller, circa 75 qm, mit Wasser und Gasanlage, billig zu vermieten. Anzusehen: 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F 241

Keller - Lagerraum zu vermieten Waldstr. 6.

Sofort zu vermieten

Stallung für 4 Pferde, Remise für 6 Wagen, Heuboden, gedeckte Glashalle z. Reinigen der Wagen, sowie Kutschwohnung. Näheres Bingerstr. 2, Kutschwohnung.

Stallung mit Remise und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Weichstr. 12, 1. St. 1.

Stallung für 10 Pferde, Remise (auch für Automobil), großer Lagerkeller zu vermieten „Zum weißen Hahn“, Weichstr. 18.

Sch. b. Weichstr. 3 v. Blumer & Sohn, Dogheimerstr. 55, Lagerkeller od. Weichstr. zu v. Göttenstr. 1, R. v. Weinsteller zu vermieten Erbacherstr. 6, R. v. Stall für 2 Pferde, Lagerraum od. Werkstatt Remise, gr. Heuboden, 2 Jim. u. Küche, Weichstr. 37, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Die Räume eignen sich gut für ein Flaschenbiergeschäft oder ähnliches und werden auch einzeln abgegeben. Näheres Frankfurterstr. 19, Part.

Wagenvermiete für 2 Wagen u. Stallung für 3 Pferde f. d. Sommer zu v. Schwalbaderstr. 24.

Stallung für 3 Pferde (2 Hengst) Kaisers-Friedrich-Ring (für Herrschaftspferde) mit Zubehör sofort zu vermieten. Offerten unter W. 572 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung mit Wohnung, Jägerstr. 15, zum 1. Juli zu vermieten.

Große Stallung für 6 Pferde Scheune (auch geteilt) auf gleich od. 1. Juli cr. zu vermieten. Näh. Waldstr. 59.

Sommerwohnungen

Löser's Sommerfrische im oberen Druselthal bei Wilhelmshöhe-Cassel. Herrliche Lage, anerkannt gute Verpflegung, mäßige Preise. Besitzer: Nikolaus Löser.

Fremden-Wohnung

Ich suche für meine Frau per sofort auf 6 Wochen in best. bürgerlicher Familie, wo möglichst Anschluss geboten wird, gute Pension. Offerten mit näheren Angaben und Preis erbeten an Buchhändler **A. Wichmann, Goslar a. Harz, Bäckerstr. 101.** (421/12) F 107

Bei zwei wirklich guten angehenden Damen, den besseren Kreisen angehörig, sucht ebensolche Dame schönes dauernd. Heim für 80-70 Mk. mit, nahe Kurhaus. Best. ausführliche Ad. unter **Pension** postlag. Beckmer Hof bis Freitag erbeten.

Wegstr. 8, am Leberberg, 1. Kurlage. Pension Villa Marie Louise.

Frau Justizrat Gabler. Empf. d. d. Offiziers-Verzin.

Albrechtstr. 2, 2, zwei schön möbl. ohne Pension zu vermieten.

Pension Frauen (Villa Villa) eleg. möbl. Jim. m. Bäder mit u. o. Pension, vorz. Hamburger Küche, freie Lage, schöner Garten, Aussicht über den Taunus. Bierpabier und Altmittelstr. 4.

Dogheimerstr. 22, 1. fein möblierte Zimmer zu vermieten auf Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension.

Schön möblierte Zimmer im 2. Stock, mit 1 u. 2 Betten mit od. ohne Pension zu verm., auch werden dieselben wochenweise abgegeben. Waldstr. 10, 2.

Delasvestr. 6, 2. nächst Kurpark u. Bahnhöfe, elegante Zimmer frei.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emserstrasse, Telefon 3613. Familien-Pension 1. Range. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche, Jede Diätform.

Schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Gmterstraße 20, 11.

Salon und Schlafzimmer für dauernd abzugeben Gmterstraße 50, 1 r.

Friedrichstraße 47, 3. Et. Zimmer mit Pension an Israel, Geschäftsfräulein zu vermieten.

Villa Stillfried,

Kalmerweg 3. Pension. Möbl. Zimmer. Neu hergerichtet. Bäder, elektr. Licht, Telefon, Garten. Vorz. Küche. Mäß. Preise. Möbl. Wohn.

Schillerstraße 21 f. möbl. gr. Zimmer (Süd.) R. 10 Mk. u. 2 Bett. 14 Mk. Pen. 3 Mk. 2. Et. 1. Et. Eleg. möbliertes Zimmer mit und ohne Pension (Sonnens.) Herrngartenstraße 15, 10.

Karlstr. 11, 1. gut möbl. 3, 7 Mk. u. W. **Mauritiusstraße 3, 2 rechts.** Zimmer frei, pro Woche 10 Mark.

Beethoven-Pension,

Dorichstraße 21, 1. Etage, Nähe Bahnhöfe u. Haltest. der Elektr., großes freundl. möbl. Erdgeschoss 35 Mk., ebensolches Gartenzimmer 30 Mk., inkl. Frühstück, volle Pension 3 Mk.

Gemütliches Heim.

Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension Rheinbahnstr. 2, 1.

Gut möbl. Zimmer an best. Herrn preisw. zu verm. Rheiningerstr. 14, 1. St. links.

Zu erster Kurlage

sind 2-3 große, elegant einger. Parterre-Zimmer mit gr. gedeckter Südterrasse, mit od. ohne Verpflegung, auch dauernd, abzugeben. Elektr. Licht, Zentralf., Bäder, gr. Garten, Sonnenbegräbniß 26, Parterre.

Taunusstraße 1, 3 rechts, gegenüber Kochbrunnen, gut möbl. Fremdenzimmer frei.

Zimmer mit 1 und 2 Betten frei. Bad. Taunusstraße 1 (Berliner Hof), 3 links.

Wilhelmstraße 5, nur Hochpart. Else Koenig.

Hochelegante, mit allem Komfort möbl. Zimmer, Bad und Krankenfahrstuhlzugang, zu vermieten

Bei einer Dame finden In- und Ausländerinnen feils angenehmes, liebevolles Heim. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ca

Zwei elegant möblierte Zimmer a. d. Adolfsallee zu verm. Br. 40 Mk. R. i. Tagbl.-Verl. Da

In pent. händl. Pfarrfamilie erbält geb. Dame od. Herr sch. m. 3. 1. Et. Morgenjonne, event. Penl., preisw. Adr. im Tagbl.-Verl. Cy

In ev. Lehrfamilie findet zw. Erziehg. m. eins. 5-jähr. Töcht. ff. Mädchen bergl. Aufnahme. Offerten unter W. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Luise, Wiesbad. Allee 63, Adolfshöhe.

Stände, wenn auch alt u. lebend, in fl. ruhiger Villa m. G. zwei bis drei f. möbl. Zimmer, event. mit Küche und Glasitabulatur, auch einz. und wochenweise sofort erhalten.

Wohnung

Für dauernd zu mieten gesucht Häuschen zum Alleinwohnen, 8-10 Zimmer, ohne Komfort und Luxus, aber mit hübschen Gärten, zum Preise von 1800-1800 Mk. pro Jahr. Off. u. W. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Anfangs September von einzelner Dame eine der Neuzeit entsprechende Wohnung von 5 geräumigen Zimmern mit Bad im Preise bis zu 1500 Mk. gesucht, innere Stadt ausgetüschten, elektr. Licht erwünscht. Offerten abzugeben Portier Hotel Bellevue.

Gesucht auf sofort eine freundliche gut eingerichtete 4-Zimmerwohnung für zwei Erwachsene, mit Zubehör, in der Preisliste bis zu Mk. 900. Nur Wohnungen mit gut eingerichteten Bädern werden bevorzugt. Offerten unter Z. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen suchen z. 1. Okt. 4-Zimmer-Wohnung, Gmterstr. od. deren Nähe bevorzugt. Off. m. Preisang. u. O. 584 an d. Tagbl.-Verl.

Eine einzelne Dame sucht eine 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. Juli in Billigengend im Preise von 1000-1200 Mk. Offerten unter W. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 3 großen Zimmern nebst Zubehör, Bad und Balkon in gutem Hause, 1. ob. 2. St., z. 1. Juli gesucht nahe der elektr. Bahn. Off. mit Preis u. F. 575 an den Tagbl.-Verl.

Sonnige 3- und 4-Zimmer-Wohnung, Hochpart. oder 1 Treppe, in Nähe Halteplatz der Straßenbahn, von ruh. Mietern f. 1. Okt. gesucht. Off. u. Preisang. u. N. 581 a. d. Tagbl.-Verl.

Gehpaar sucht möbl. Zimmer in der Nähe der Eisterrasse. Offerten unter T. 586 an den Tagbl.-Verlag

Gesucht von einz. Dame in ruh. Hause 2 gr. oder 3 fl. Jim., Küche und Zub. Offerten unter T. 574 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinstehende ältere Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung und Küche in freier Lage, Barriere oder 1. Stock, auf 1. Juni. Pr. circa 300 Mark. Dranienstraße 11, 1. Stock.

Landausenthalt

in nicht rauher Taunusgegend, in Gesellschaft and. Knaben, b. evang. Pfarrer u. Vorber. z. zweituntersten Klasse e. Gymnasiums gef. für gesund. neunj. Knaben. Anerb. umgehend unter C. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht möbl. Balkonzimmer mit Pension für 60-70 Mk. monatlich bei gebildeter Dame. Gest. Weid. unter G. 586 an den Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer in ruhigem Haus für dauernd. Offerten unter W. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht einf. möbl. Zimmer, Part. oder 1. St. Ausführl. Offerten u. F. 14. hauptpostl.

Zimmer

nächster Nähe vom Kochbrunnen, für 1 bis 2 Wochen, ev. mit Kaffee des Morgens, von einem fremden Herrn sofort gesucht. Offerten in zwei Tagen unter F. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. 1 oder 2 Zimmer in der Stadt, ungeniert, für dauernd gef. Off. unter S. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf 4 Wochen Logis

mit voller Beköstigung. Off. erbitet S. Wüste, Old, Cloppenburg.

Alt. Dame sucht bei ruh. besserer Familie 1-2 leere Zimmer mit Bedienung, Kaffee und Mittagessen für dauernd. Fr. Offerten mit Preis unter W. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Separ. möbl. Zimmer mit Kaffee (Mitte der Stadt). Off. m. Pr. C. 587 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

Laden, ca. 50 qm, nebst Lager- und Werkstattsräumen von ca. 100 qm, in guter frequenter Lage, per Anfang 1907. Ca. 1000 mit Hausbesitzer wegen Einrichtung von obigen in Verhandlung. Restl. hat besseres Spezialgeschäft. Offerten unter S. 579 an den Tagbl.-Verlag.

In Mitte der Stadt wird ein nicht zu großes **Bereinslokal** gesucht. Offerten unter B. 577 an den Tagbl.-Verlag.

M. Saal für 12. 6. 06 mit Klavier und Souper (ca. 15 Teilnehmer) gesucht. Offerten u. D. H. G. Dranienstraße 24, Part.

Stall für Offizierspferd Nähe Ringstraße u. Schiersteinerstr. gesucht. Weilandstraße 2, 3.

Unterricht

Lehrer wünscht deutschen Unterricht gegen englische Konversation einzutauschen. Näheres Fortstraße 27, 2 l.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht

in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.

Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Eintritt jederzeit. Prospekte u. Probelektion. umsonst.

Unterricht in der französischen Sprache erteilt Französin billigst Herberstr. 1, Part. rechts.

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Stenographie und Schreibmaschinen-Unterricht.

Einführungs-Kurse (zirka 4-6 Wochen). **Honorar je Mk. 10.-** Beginn jederzeit. Vorstehendes Wort: „Stenographie“ ist aus 12 sten. Zeichen (je 1 Wort) gebildet.

Hermann Bein, Mitgl. d. Vereins deutscher Handelslehrer. Rheinstrasse 103, 1.

Fr. Wanda Loewenson, Nikolast. 17, 2, staatl. gepr. Sprachlehrerin 1. Ranges. **Diplomiert im August-Seminar Berlin,** Franz., Engl., Deutsch. 1-3 Uhr zu sprechen.

Gepöhrte Lehrerin, 20 J. i. Ausland tät, unterrichtet i. Franz., Engl., Deutsch u. Klavier, Std. 75 Pf. Rheinstraße 58, 1. Et.

Französin (diplom.) erteilt gründlich. Unterricht u. Konvers. Beste Ref. Zu sprechen von 6-7 Uhr Stiftstrasse 19, Part.

Leçons de français par Mlle. Mercier, Maitresse de langue. Röderallee 32, 3.

Institutrice Parisienne donne leçons de gram. et conversation Taunusstrasse 55, 2.

Stenographie (Stolz-Schren) wird jungen Damen gewissenhaft und billig erteilt Schwalbaderstraße 65, 1. Et.

Für Schwerhörige und Ertaubte

hat der Unterricht begonnen. Anmeldungen jederzeit. **Villa Friede, 1 Grenzstraße 1, Bierstädter Höhe, vis-a-vis von dem Sanatorium Siegfried.**

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehrausstatt, nur Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Diese Woche: **Beginn neuer Kurse.** Prospekte kostenfrei.

Gründl. Klavier-, Gesangs-, Theorie-, Kompositions-Unterricht nach bestem. Methode ert. **Ernst Schlosser,** Musiklehrer, Seerobenstr. 4.

Hochstettersches Konservatorium für Musik,

Mauritiusstr. 1, Ecke Kirchgasse Anfänger-, Mittel-, Oberklassen. Seminar.

Dramatischer Unterricht. Klavier, Violine, Gesang, Ensemblespiel, Theorie, Pädagogik etc. **Geöffnete Vortragsabende.**

Violinistin, in Berlin ausgebildet, erteilt gründl. Unterricht, Näheres im Tagbl.-Verlag.

Violin u. Klavierunt. w. gründlich ert. Mt. 8 Mk., wöchentlich 2 Stunden. Jabnitz, 8, 3.

Zither, Piano, Englisch lehrt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preis. Nerostraße 23, 3.

Gutemph. Sängerin erteilt Unterricht in **Gesang und Klavier** Karlsruferstr. 21, 2.

Gesangunterricht für junge Damen. Beste Empf. Monatl. 10 Mk. wöchentl. 2 Lekt. Anfr. erh. unter W. 584 an den Tagbl.-Verl.

Chauffeur-Kurse

Technikum Bingen a. Rh. Programme frei. F 104

Bügelkursus (Verl. Neu) wird gründlich erteilt Weichstr. 6.

Bügelkursus wird gründl. erteilt nach der neuesten u. leichtest. Methode. Weichstr. 14, **Winterh. 3. A. Arust.**

Bügelkursus. Fr. u. W. f. in f. 3. d. Rhein u. Glanzb. gr. u. bill. ert., auch Dam. best. Standb. erh. Unterr. u. g. Behandl. Weichstr. 14, 1 l.

Verloren-Gefunden

Verloren kleine goldene Brosche mit blauem Stein (Zinnober) von Taunusstraße bis Theaterkollonnade. Gegen Belohnung abzugeben Pension Sanitas, Taunusstr. 53, 2.

Ein **Granat-Ohrring** verloren. Abzug gen. Belohn. Schwalbaderstr. 22 bei Fr. Stahl.

Schw. Taschentuch verl., Blücherstr., Weichstr. Klara, Abzug. a. Vel. Dogheimerstr. 11, Gth. 1.

Ein **schw. D. Pelz** a. Rheinbahnhof Sonntag mittag 2^o verloren. **A. Mithor,** Blücherstr. 9, d. 1.

Ein **st. braunbrauner Pinscher** entlaufen, mit **Waukorf und Leine.** Gegen Belohn. abzugeben Rubberstraße 15.

Am 3. Mat in der **Niederr. junger Ferkel** abhanden gekommen. Schwarzrot, auf dem Rücken erbsengroßer, kahler Fleck. Leicht kenntlich, Name Bud. Vor Anfang gewarnt. Wiederbringer Belohnung. 10 Mk. Belohnung, wer Mitteilung macht, wo seitdem jemand jungen Ferkel bekommen, wenn dadurch Wiedererlangung des Hundes erreichte. **Lücke,** Reichstr. 22.

Sanarienvogel, Ring am Fuß, entflohen. Abzugeben Mainzerstraße 3.

Sanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung Abeggstraße 3 abzugeben.

Rechts ausweichen! gehen!

Sehr sauberes Mädchen vormittags gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 8, Part.

Frau oder Mädchen vormittags 10-12 täglich gesucht Scharreiterstraße 18, 3 f. Junges nettes, sauberes Mädchen für nachmitt. zu einem Kinde gesucht. Näh. Herderstr. 7, 2 l. Mädchen oder unabh. Frau, welche kochen kann, tagstüber zu einem Fräul. gef. Dirschgraben 10, 1 r.

Junges Mädchen

zum Ausfahren für ein Kind sucht

G. Vode, Lammstraße 5, P. r.

Gesucht für einige Wochen zuverlässige, saubere, gut empfohlene, nicht alte Frau, die feindbürgerlich kochen kann und auch Hausputz gründlich versteht. Offert. unter V. 524 an den Tagbl.-Verl.

Zünftiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, zur Auswahl auf 2 Monate sofort gef. Dohrheimerstr. 31, P. v. 7-8 abds. vorit. Eine einzelne Frau o. kinderloses Ehepaar erh. kleine freie Wohnung, Zimmer u. Küche gegen Verricht. häusl. Arbeit. Näh. Tagbl.-Verl. Dy

Frauen,

welche den ganzen Tag abkömmlich sind, für dauernd gesucht bei gutem Verdienst. Meldungen täglich von 9-12 u. 3-6 Uhr Delaspestr. 1.

Druckerei-Arbeiterinnen finden sofort Beschäftigung bei Gebrüder Petmeck, Lützenplatz 6.

Baderinnen sofort gesucht. Zigarettenfabrik Keiles, Webergasse 22. Leute zum Dittelschen gef. Dohrheimerstr. 105.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Besseres Mädchen sucht Stelle als angehende Jungfer. Albrechtstraße 33, 2 St.

Angehende Jungfer, w. schneidern u. Wäscheausst. u. s. w. in der f. Zimmerarbeit erf. ist, g. Zeugn. besitzt, sucht Stelle, geht auch gern zur Ausw. zur kurzweiligen Dame. Off. u. O. 585 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen von auswärt., welches noch nicht in Stellung war, sucht solche als angehende Jungfer oder auch zu größeren Kindern. Näh. Weisstraße 10, 11, 3 St.

Junges Fräulein, in der doppel- und einfachen Buchführung, Maschinenschr., Stenogr. ausgeb., der franz. u. engl. Sprache mächtig, sucht pass. Stellung. Off. erb. u. P. 526 Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein, perf. im Stenographieren, Maschinenschreiben und Kontorarbeit, sucht Stellung. Offerten unter A. B. 123 postl. Niederwalluf.

Als Verkäuferin für Bug oder Modemachen sucht Fräulein mit guten Empfehlungen. Gest. Offerten unter H. Sch. 44 postlagernd Schäferhofstr. 2, Seidenkonfektionsbranche, m. d. besten Zeugn., welche engl. und franz. spricht, schöne Handschrift hat und in allen Kontorarbeiten erfahren ist, w. Stelle v. Juli oder später. Off. erb. unter W. 525 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein mit Kenntn. in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung sucht pass. Stellung. Off. u. M. Dohrheimerstraße 55, Mittelb. 1, Mitte.

Ein Fräulein, Ungarin, bisher mehr Jahre in Wien bei Kindern, sucht Stelle; geht auch als Stütze d. Hausfrau. Offerten unter J. 523 an den Tagbl.-Verl.

Dame aus sehr guter Familie, durchaus erfahren im Haushalt und Kindererziehung, worüber beste Zeugnisse, sucht wegen Aufhebung des seit Jahren geführten Haushalts pass. selbständige Stellung. Off. u. M. 525 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näheres nur vorm. M. Frankfurtstraße 8.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Zahnstr. 4, Gde. Karlstr., empfiehlt den gebirgten Herrschaften Personal aller Branchen, Haushälterinnen, Stütze, Jungfern, Köchinnen, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Hausmädchen, angehende Verkäuferin, Kinderinnen und Alleinmädchen. Frau Kiefer, Stellenvermittlerin.

Haushalterin. Vetter, geb. Fräul. m. gut. Zeugn. a. vorn. Haus, vrast. Kenntn. i. Fahr. d. Haush., sein. u. eini. Küche, sucht logisch oder 1. Juni Stell. Offert. unt. M. s. Mainz, Weisenauerstraße 9. P. 33

Ein älteres Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts. Näh. Weißstraße 39, 2 r.

Gebild. Fräul., Mitte 30, im Kochen, Waschen, Schneidern, Weichen u. allen häusl. Arb. erf., auch in schriftl. Arb. bew., das 12 f. lang einen groß. Haushalt selbständig gef. hat u. gegenw. in d. h. Beamtenfam. (Norddeutschl.) als Haushälterin tätig ist, sucht in Wiesbaden pass. Stellung. Gest. Offerten unter M. 10 an Saasenstein & Vogler, Schmölle, E.-Mld. F. 57

Einzelnes geb. Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, der f. Sprache mächtig, sucht St. als Zimmerhelferin oder zu groß. Kindern. Off. u. M. 525 a. d. Tagbl.-Verl. Fräul. engl. u. franz. spr. u. ira. Weich. wo sie die Spr. verr. f. Off. erb. L. 761 postl. Schüppenh.

Geb. Fräul.

sucht Stelle bei einjel. Dame od. alt. Ehepaar als Stütze u. zur Gesellsch. ev. auch in feinem Hause für 1-2 erw. Kindern, sieht mehr auf g. Behdl. als auf hohen Gehalt. Off. u. O. 523 an den Tagbl.-Verl.

Einj. Fräul.

fr. engl. in Haus u. Haus-Dame. Zu erf. im Tagbl.-Verl. Dz. Empf. Herrschafts- und Pensionstöchinnen, Stützen, Kinderfräul. best. Haus, Allein- und Zimmermädchen f. Pens. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Telefon 2263. Perfekte Köchin nimmt Kochstelle an, auch Ausbille. Hochstraße 14, 3 St.

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Friedrichstraße 14, 2. Jungfr. Köchin f. Stelle. Mainzerstraße 14. Junge tücht. feine bürgerl. Köchin f. a. 15. Mai o. p. St. Näh. Delaspestr. 1, Fr. Mittelst. Selbst. Köchin sucht Ausbille. Borchstraße 7, 2. Herrschaftsköchin f. Ausbille. Albrechtstr. 5, D. 1. l. Eine feindbürgerliche Köchin sucht Stelle in feinem Haushalt. Bismarckring 34, St. 1 St.

Empfehle Köchin, Haus, Allein-, Zimmermädchen, Kinderfräul., Kinderfr. u. s. w. Thüringer. Frau Marie Harz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13. Perfekte Köchin sucht Stell. Weisstraße 25, 2 St.

Selbständige Herrschaftsköchin sucht zum 15. Mai Saisonstelle; selbige geht auch nach auswärt. Helmenstraße 18, D. 2 r. Vorzugl. unverh. sehr feine Herrschaftsköchin, spr. u. häusl. m. h. J. f. St. Arbeitssch. Nathaus. Christ. Heim, Herderstraße 31, Part., empfiehlt: Stütze, die gut kocht, f. u. g. bürgerl. Köchin, besseres Alleinmädchen, Hausmädchen u. 15. Mai f. bürgerl. Köchin, mehrere Alleinmädchen, Hausmädchen, sowie später sämtliches besseres Herrschaftspersonal.

P. Geiser, Stellenvermittler. Besseres Mädchen, welches perfekt in der feinen Küche ist, sowie alle Haus- und Handarbeiten versteht, sucht Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes bei alleinlebendem älteren Herrn oder Dame, am liebsten nach auswärt. Gest. Offerten unter N. 576 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete Dame mittleren Alters, angenehme Erscheinung, in feinen Näharbeiten, sowie der Krankenpflege bewandert, sucht für die Saison passende Beschäftigung als Stütze, Begleiterin oder Pflegerin bei einzelner Dame oder Familie. Offerten u. J. 577 an d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Fräulein,

perfekt im Haushalt und Küche, nicht ver. sofort Stelle als Stütze oder selbständige Führung eines Haushaltes. Beste Referenzen. Anfragen sub A. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, in der feine bürgerl. Küche, sowie im Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze oder zur selbständigen Führung eines kleinen o. Haushalts. Offerten unter P. 524 an den Tagbl.-Verl.

Braves Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung. Zu erfragen Dohrheimerstr. 15, 3 l. Ein erf. feine Mädchen v. ausw. f. a. 15. Mai Stelle als Alleinmädchen in h. Haushalt. Gest. Offerten u. I. 522 an den Tagbl.-Verlag erb.

Junges Mädchen vom Lande f. Stellung. H. Weisbergstr. 14.

Besseres Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts, sowie im Nähen und Kinderpflege erfahren, sucht pass. Stelle als erstes Hausmädchen oder auch zu feinem Kinde. Offerten unter M. 521 an den Tagbl.-Verl.

Empf. f. Haus- u. Alleinm. f. g. u. 15. Frau Lina Schnas, Stellenvermittlerin, Schornhorststr. 14.

Ein besseres Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in nur feinem Hause. Offerten unter H. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Jungbr. Mädchen sucht Stelle als best. Hausmädchen. Näheres Feldstraße 21, Ddh. P.

Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, nimmt auch Zimmerstelle an. Albrechtstraße 9, 4 St.

Besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Mainzerstraße 14.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, f. bald Stell. M. Kaiser-Friedr. H. 53, P. Ein Mädchen, w. bürgerl. kochen kann u. Hausarb. übern., f. St. gl. od. 15. Nikolastr. 32, T. P. r. Älteres Mädchen, was sein bürgerlich kocht und etw. Hausarb. übern., f. St. Dellmüllerstr. 15, P.

Fräulein, selbständig in der Kinderpflege, sucht per sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Balramstraße 25, 1 rechts.

Alleinmädchen, w. l. l. sucht Stellung durch Stellvermittlerin, Frau Ad. Baumann, Stellenvermittlerin, Weisstraße 25, 2. Empf. Alleinmädchen, w. gut bürgerl. kochen f., für h. best. Haushalt, sowie ein Hausmädchen, w. nähen kann, für Herrschaftsköchin. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlerin, Schulg. 2, Tel. 3077.

Suche für 2 junge Mädchen, hier fremd, Stellung als Zimmer- und Hausmädchen in feinem Privathaus. Frau Maria Lubrich, Stellenvermittlerin, Blüdenstraße 7, 2.

Einj. Fräul., perfekt f. Kochen u. Nähen, mit g. Zeugnissen f. St. p. gleich o. 15. Mai, das geht a. i. Ausland. Gneisenauerstr. 3, 4 Tr.

Kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht sol. Stellung. Herderstraße 4, D. 1. 2. Tücht. Hausmädchen f. St. in f. Herrschaftshaus zum 15. Mai hier oder auswärt. Off. unter L. 525 an den Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein sucht Stellung zum 1. Juni bei alleinl. Dame oder Kindern. Gest. Offerten erbittet Auguste Richter, Bad Gms.

Ein kräftiges freundliches Mädchen sucht Stelle in einem kleinen ruhigen Haushalt. Adresse bei Frau Kremer, Körnerstr. 6, Vorderb. Frontp. Ein williges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Küchenmädchen. Friedrichstr. 12, Ddh. 1 r. Best. Person f. Stelle bei Kindern. Hochstraße 10. Pflegerin m. f. a. Zeugn. u. Empf. f. Stelle. Offerten unter M. 2. 109 hauptpostlagernd.

Freiwillig such. Saisonstelle. Zu erfragen Biederich, Karlstraße 3, 1 r.

Bückerin sucht Stelle, am liebsten in Hotel. Zu erfragen Balramstraße 5, 2 r.

Einj. Fräul. m. gut. Empf. im Haushalt, sowie im Kochen selbständ., sucht tagstüber Stell. in bes. Haushalt. Off. u. C. 527 an d. Tagbl.-Verl.

Frau sucht Beschäftigung zum Nähen u. Hüften im Hause. Saalstraße 24, 2. Gemütsladen.

Frau sucht Arb. i. Wasch. R. Hermannstr. 26, 1 r. Mädchen f. Wasch- u. Bügelsch. Albrechtstr. 28 a, 2.

Tücht. Frau v. Lande sucht Wald u. Pflanzenschulung. Lützenstr. 12, D. 1. J. Fr. f. Busbes. Schwabacherstr. 53, D. 2 l.

Besseres Mädchen, in a. Hausarb. erfahren, f. v. vormittags 11 Uhr Beschäftigung. m. a. d. Bewusstst. eines Kindes über. Off. unt. M. 525 an den Tagbl.-Verl.

Unabh. zverf. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Neugasse 13, 3 St. links. Eine Waschfrau, tüchtig u. zuverlässig, wünscht Beschäftigung. Näh. Frankenstr. 23, Glasabschl. Unabh. Frau f. B. u. P. Weich. Weichstr. 21, P. T. Mädchen geht w. u. p. Adlerstr. 18, D. P. l. Junge Fr. f. Möss. N. Nettelbeckstr. 8, Ddh. 2. Anst. Mädch. f. a. 15. Monatst. Näh. Glöckl.straße 3, St. 3. Das. w. e. Lad. a. put. angen.

Saub. Reich. Frau sucht Monatst. oder für nachm. zum Waschen. Castellstr. 1, 1 St. Eine Frau f. l. Monatst. für d. a. Tag; dieselbe kann auch B. ausb. N. Weichstr. 21, St. 2. N. Mädchen f. Möss. Albrechtstr. 41, D. 1. Nach. Unabh. Frau sucht Monatst. bei einem älteren Ehepaar, auch einzelner Dame oder Herrn. Zu erfragen Dellmüllerstr. 17, D. D. Ordentl. sauberes Mädchen f. Monatst. bis 11 Uhr morg. Näh. Albrechtstr. 47, 3 links.

Frau f. Möss. 1-2 St. m. Glöckl. 12, M. P. r. Ja. Frau f. Monatst. Weichstr. 10, Frisb. Eine Fr. sucht Monatst. Watterstr. 10, D. 2 St. Fr. f. Möss. o. ab. Weich. Dohrheimerstr. 73, M. D. Frau f. morgens früh Monatst. Arndstr. 2, P. l. Unabh. Frau sucht Monatst. von 10-11 und mittags v. 2 Uhr ab. Rast.-Friedr.-Ring 2, D. 1. Eine unabhängige Frau sucht Monatst. oder sonstige Beschäft. Zu erf. Marktstr. 13, D. 3.

Frau f. Monatst. f. morg. Römerberg 13, D. 1. Sehr ord. Verf. f. Monatst. Albrechtstr. 5, D. 1. l. Eine ältere Frau sucht für morgens 2-3 St. Monatst. Frau Müller, Weichstr. 26, D. Eine saubere Frau sucht Monatst. zu einem einzelnen Herrn oder auch Bureau zu putz. Offerten unter L. 520 postl. Bismarckring.

Unb. Mädchen sucht Anwartsstelle vormittags. Balluferstr. 7, 1 r. Mittelb. Frau sucht Beschäftigung für nachmittags, am liebsten bei einer Dame, wenn auch fräulich. Offerten unter L. 522 an den Tagbl.-Verl. G. Geb. Frau, im Haushalt, wie Damenschneider, durchaus erf., sucht für nachm. Beschäft. in feiner Herrsch. Näh. Glöckl. 6, 2 rechts. Eine Frau f. f. nachm. Beschäft. b. 1-2 Kindern. Offert. unt. W. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Tischkuch., Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in Frankfurt a. M. 3. (F. 2 1290 g) P. 96

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Neuhochstr. F. 115

Größeres Fabrikgeschäft sucht per 1. Juli erfahrenen gelehrten Buchhalter, der mit der doppelten Buchführung und den Abschlußarbeiten durchaus vertraut sein muß. Nur solche, die über etw. Referenzen zu verfügen haben, belieben Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter P. 574 an den Tagbl.-Verl. zu senden.

Tüchtiger redigierender Herr

als Stadtreisender zum Besuche von Bissen, Fremdenpersonen, Hotels u. mit konzentrischer leicht veräußerlicher Neubest gegen hohe Provision sofort gesucht. Es wollen sich nur wirklich energische strebsame Herren melden und Adresse mit Angabe des Alters, leiblicher Tätigkeits u. u. P. 522 im Tagbl.-Verl. niederlegen.

Reisende für Porträts (Freizeichnung), Wiesbaden u. Umgebung gesucht. Hohe Provision. Gest. Offerten unt. Z. 526 an den Tagbl.-Verl.

Feines Herrmodengeschäft sucht per sofort oder später tüchtigen jungen Mann für Verkauf und Bureau. Offerten unter N. 525 an den Tagbl.-Verl.

Schlossergeselle gef. Emmerstraße 8, in d. Werk. Tücht. Schlosserges. so. gef. Weichstr. 6, St. 1. St. Ein j. Schloffer gef. Albrechtstr. 7, Schloffer. für Schreinerericht u. Möbelwerk gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter A. 526 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger tüchtiger Zimmerparlier

per sofort gesucht. Lebensstellung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen, Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter P. 579 an den Tagbl.-Verl. P. 33

Tüchtiger und Studaterlehrling sucht Joh. Panty jr., Adelsallee 88.

Tapetierergeselle sofort gesucht Neustraße 36, 2. Selbständiger Tapezierergeselle gesucht. Teuernagel, Römerberg 38.

Ein junger Schuhmacher gesucht Geldbergstraße 11, Karl Ritter.

Erfahrene Damenschneiderin sofort gesucht. Wärfelstr. 2, Michaelsberg 2

Sucht Arbeitsscheweis der Schneiderinnung, Mählg. 5, 1.

Rock, Hosen, Westenschnaider (nur erstklassige Kräfte) sucht sofort Fr. Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Tüchtigen Rock- und Hosenmacher bei hohem Lohn sucht Savig, Morisstraße 43. Schneider gesucht Blücherstraße 4. Schneider gegen hohen Lohn gef. Kellerstraße 10, 2. Tücht. Wagenschn. d. gef. Schuler, Mauritsstr. 1. Herren- u. Damenreithaus gef. nach Bad Berrich, Pösel, Hubert Brig, Goffeur.

Bolontär für ein kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten unter T. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Bahntechniker - Lehrling

von tüchtigem Dentisten gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Du

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein kaufm. Bureau gef. Offerten unter U. 225 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling oder Bolontär mit guter Schulbildung sucht Herrn. Stenzel, Tapetenverband, Schulgasse 6. Eine fleißige Weingroßhandlung sucht einen

Lehrling

bei gründlicher Ausbildung auf dem Bureau u. in sämtlichen Kellerarbeiten. Offerten unter W. 521 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling gesucht. Lymann & Schulte, Weingroßhandlung, Neugasse 2, Hof. event. gegen Vergütung, gesucht.

Drogerie od. Brecher, Neugasse 12. Ein Materiallehrling gesucht bei Heinrich Schlüter, Blücherstr. 9, P. sucht Dekorationsmaler und Ladirer

H. Seidel, Beckramstraße 22, Part. Lehrling mit aut. elementar. Schulbildung b. sol. Vergüt. kann eintreten.

S. Pfeilbächer, Lith. Anstalt, Buch- u. Steinruderei. Maschinenlehrling oder Lehrling gef. Dellmüllerstr. 52. Schlosserlehrling u. Berg. gef. Bismarckstr. 10, 2. Schlosserlehrling sucht

Carl Wiemer, Glöckl. 12. Schlosserlehrl. gef. Carl Philippi, Dellmüllerstr. 37. Schlosserlehrling gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. Di

Schlosserlehrling gesucht. Gg. Blaul, W. Webergasse 13, 2. Schlosserlehrling gesucht Saalstraße 30.

Schlosserlehrling u. Berg. gef. Duerfstraße 2, 2. Schlosserlehrling gef. Vergüt. gef. Albrechtstr. 33. Schreinerlehrling gesucht Herrgardenstraße 9.

Ein Schreinerlehrling gesucht Schachstr. 22. Schreinerlehrling sofort gesucht. Van- u. Wobelschreiner, Schornhorststr. 17. 15-20 tüchtige Grundgraber gesucht.

E. Schütler, Philippstraße 52. Grundarbeiter gesucht Albrechtstraße 55, 2 r., oder Frankfurterstraße 8.

Suche bei reeller Vermittlung perf. Diener für 1. Pension, zehn Soatellier für f. Hotel-Restaurant, Hausd. für Rest. (servieren), f. feines Weinst. zwei flotte Kellner (Jahresh.), Hausd. f. Restaurant zc. Näh. durch Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, 1. Telefon 2063.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen verheirateten Mann als Hausmeister; gelernter Bader oder auch Handwerker erhalten den Vorzug. Freie Wohnung im Hause.

Wilhelm Saffer & Co., Friedrichstr. 40. Hausburche so. gef. Blumer, Weichstr. 76.

Junger Hausburche gesucht. Radfahrer bevorzugt. Lammstraße 17. Saub. Hausburche gesucht Weichstr. 11, Lad. Draver Hausburche gesucht.

H. Rom, Morisstr. 3. Kräftiger Hausburche gef. Webergasse 38.

Junger Hausburche sofort gesucht, Kost und Logis im Hause. Näh. Engerstr. 1, im Eckladen. Wir suchen einen br. ehr. Jungen als Hausburchen und zum Servieren. N. Kopp, Wallmühlstr. 32.

Kräftiger Hausburche gesucht. Hipp, Schwabacherstr. 15.

Ein junger Hausburche sofort gesucht. H. Weiser, Lammstr. 33/35.

Junger Burche gesucht bei L. Dauer, Inselberg. Ein draver Junge, 15-16 Jahre alt, als Ausläufer gesucht Weichstr. 15.

Einen jüngeren ordentlichen Hausburchen sucht F. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

Anständige jüngere Kaufburschen zu engagieren gesucht. Warenhaus Julius Bormas.

Ausländer, 14-15 J., v. ausw. gef. Römerb. 2. Jung. Stadtm. Hausburche so. gef. oder bis 21. Mai gef. Saffer, Götzenstraße 3.

Ein Fabrikarbeiter gesucht Glöckl. 14, 1 St. Sucht für Doppelp. gef. Selbststraße 12. 1 Junger saubere Stallburche sofort gesucht. Näh. Handstraße 4.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Adeliger Herr,

gesund, mit gewandten Umgangsformen, sucht sofort Stellung als Gesellschaftler, Reisebegleiter, Bibliothekar und dergl. Gest. Offerten unter J. 525 an den Tagbl.-Verl.

Geb. jung. Herr

aus f. angef. Familie sucht sof. Stellung als Privatsekretär, Reisebegleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Kauton kann gestellt werden. Offert. u. O. 521 an den Tagbl.-Verl.

Junger Drogist

sucht Stellung als Bolontär in Rezipient-Drogerie zu weiterer Ausbildung. Gest. Offerten unter W. 520 postlagernd Berliner Hof.

Junger Mann,

als Verkäufer tätig gewesen, in einfacher u. dopp. Buchführung, wie allen Kontorarbeiten bewand. sucht sich zu verändern. Offerten u. W. 523 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann, militärfrei, der Buchhaltung mächtig, sucht Stelle als Hilfsbuchhalter bei bescheiden. Ansprüchen. Gest. Offert. u. P. 578 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Junger Mann,

gelernter Kaufmann, sucht Stellung als angehabender Kommiss, gleich in welcher Branche. Gest. Off. unter H. 25 postl. Berliner Hof.

Zwei Jung. f. Bälle aufzubringen u. d. Tennisplatz o. f. Besch. u. d. Schule. Walluferstr. 7, Ddh. P.

Eischränke

mit
Glasplatten
und
Zinkbeschlag



mit
und ohne
Butter-
kühler

in allen Größen und nur bewährtes Fabrikat empfiehlt billigst

Kleine **Erich Stephan** Ecke
Burgstraße, **Säuerergasse.**

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

799

Trauer-
Hüte,
grösste
Auswahl.
Modewarenhaus
P. Paucellier,
24 Marktstraße. Telefon 539.



Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Frik & Müller
Schulgasse 7.
Telephon 2675. Telephon 2675.

Großes Lager aller Arten
Holz- und Metallfärge
fertig für sofortige Lieferung.
Lieferanten des Beamten-Vereins.
Uebnahme von Feuer-Bestattungen
in allen Krematorien.

Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schulgasse 7, woraushin von uns alle weiteren Gänge und Anmeldungen kostenlos besorgt werden. — Privater Leichenwagen. Streng reelle billige Preise. 1901

Laden-Einrichtungen
f. Kolonialw., Zigarren, Papierwaren etc.,
Ladentheken
mit und ohne Marmorplatten.
Anerkannt nur beste Arbeit.
Marktstraße 12 bei Spith.

200 Frühj.- u. Sommer-Herren-
Anzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Nahverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat. Ansehen gestattet. Geste Verkaufsräume.
1. Stock, Schwalbacherstraße 30 (Alleeseite). 1. Stock.

Spargel-Kocher

in **Rein-Nickel** und **Aluminium,**
in **Emaillé** und **verzinkt,**



Spargel-Einsätze,
Spargel-Schälmesser,
Spargel-Zangen und -Heber,
Spargel-Servieses
in größter Auswahl.

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

†
Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt mich die traurige Mitteilung, daß mein guter unvergeßlicher Gatte, unser lieber fürsorgender Vater,
Johann Brühl, Flaschenbierhändler,
infolge Herzschlages plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde. Um stille Teilnahme bitte!

Die trauernde Gattin:
den 6. Mai 1906. **Anna Brühl, geb. Weisand,** nebst 2 unmündigen Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4 1/2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.
Die Exequien werden am Mittwoch 7 1/2 Uhr in der Bonifatiuskirche abgehalten.

Jede Hausfrau
verfuche
Vormbaums Waschlupver
„Eureka“.

Dasselbe verbietet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die weillene Wäsche wunderbar weiß, macht die weiße Wäsche blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-zeitungen als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **K. & A. Kuppert**



Detectiv-Anstalt und Institut
1. Rang ist alterm. mit Firma zu verkaufen.
Offerten unter **K. N. 67** hauptpostlagernd.

Modes.

Günst. Gelegen. f. Damen od. Modistinnen, die sich selbständig zu machen suchen. Ein seit langen Jahren bestehendes Geschäft mit guter Kundsch. aus Gesundheitsrück. zu verkaufen. Offerten unter **K. N. 584** an den Tagbl.-Verlag.

Gut geb. **Butter-, Eier- und Speise-**warengeschäft mit flottem Flaschenbierverkauf umständlicher billig zu verkaufen. Offerten von Schlußläufern u. **T. 575** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes, seit 15 Jahren mit Erfolg betriebenes Flaschenbiergeschäft Familienverhältn. halber zu verkaufen. Offerten unter **K. N. 583** an den Tagbl.-Verlag.

Drei 5-jährige Wagenpferde, ein- u. zweispännig gelehrt, fehler- u. schmerzfrei, zwei Reitpferde, sieben- u. achtjährig, firm geritten, billig zu verkaufen Marktstraße 59, Eingang Ringstraße.

Doppel-Bony

(Apfelschimmel), lammentromm, gefahren u. geritten, preiswert sofort zu verkaufen, event. mit Geschirr. Näh. Drantenstraße 55.

Kleines reizendes Bony-Kuhrwert

für den halben Wert für 400 Mk. in gute Hände zu verkaufen, auch Tausch gegen Rind oder Veal x. Offerten unter **L. N. 432** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Zwei 8 W. alte Bernhards, kurz, Rud., kräft. u. knochig, für Hof- od. Zucht. gerig., preisw. abzug. Bb. Bücher, Bäcker. in Kolhaus, Weg. Wiesbad. Junge Form., Pracht. **Brandel,** Fürfeld. S. Vogel, g. sing., b. Schmidt, Mauergr. 14, 8. Paar prachtl. Dampfassen Moritzstr. 24, Gth. Eleg. Damenkleider sowie Kinderwäsche von 5-8 Jahren bill. zu vl. Messergasse 25, Neubau. **Gleante Heider,** auf Seide gearbeitet, preiswert abzugeben Goldgasse 15.

Süßes Obst (passend für Vereine), für Erkerzimmer 2 Palustraden, Spieltisch, altes Buffet, Kommode, Sofa, Chaiselongue, Divan, eisernes Kinderbett wegen Platzmangel sehr billig abzugeben Goldgasse 15.

Strohüte

für Damen u. Mädchen, garniert u. ungarnt, billig abzugeben Bödenstraße 5, B. Torcingang.

Abfallholz pro Centner **Mk. 1.20,**
Anzündholz pro Centner **Mk. 2.20,**
Brikets und Kohlen
in Fuhrn od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gall Wwe.,
Büreau u. Bahnhofsstr. 4. Telefon No. 84. 287

+ Die be- +

sten u. billigsten hygien. Bedarfsartikel, ärztl. empfohlene Neuheiten. Gratis-Katalog (verschlossen 10 Pf.). **H. P. Pingen, Magdeburg 38, P 161**

Mothefer Buch Frauenarzt usw. 1 1/2 Mk., Buch über Ehe u. z. v. Kinderl. 1 1/2 Mk. **Siefa-Verlag Dr. v. Hamburg.**

Magnusdominus per Jtr. 8 Mk., bei größ. Quantum billiger. **Schwalbacherstraße 47, 1.**

Kartoffeln abzugeben, auch frei ins Haus. **Wickstadt, Wiesbadenerstr. 2.**

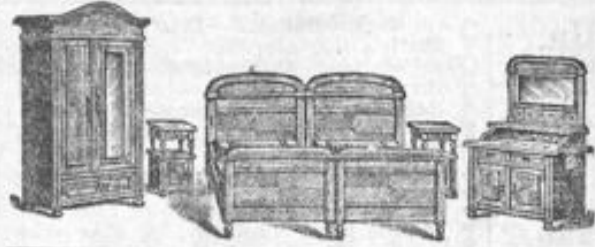
PINOL

Wirksamster Schutz
gegen Schimmelbildung.
Sicherstes Mittel zur Trocken-
legung feuchter Mauern,
Wände und Keller.

Gebrüder Krayer, Mannheim

Zu haben in den meisten
Geschäften.

P 108



Braut-Ausstattungen,
sowie einzelne Möbel.
== Billigste Preise ==
Mainzer Möbelhaus
Schwalbacherstrasse 12.
Beachten Sie die Schaufenster.

Gelegenheitskauf. 1 Damen-Brillantring, 8 Brillanten, längliches Fasson, fester Preis 150 Mk. Goldgasse 5, 2. Etage.

Kaisertöffer in großer Auswahl Goldgasse 15.
Selbster zu verkaufen. Off. unter U. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Altertümer, Kunstgegenstände u. gut erb. Möbel billig zu verk. Frankfurterstr. 9.
Stat.-Apparat, 13:18, fast neu, mit extra Rapid-Apparat, roul. Verschluß, billig zu verkaufen.

Chr. Tauber, Kirchgasse.
Gr. Apparat zur Herstellung monstrierender Getränke zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Du Wehr. gebrauchte **Schleif-Apparate**, gut erhalten, sehr bill. zu verkaufen Dohlemerstr. 99.

Pianinos, gebrauchte, wirkliche, solide, erstklassige, wie neu bergerichtet, empfehle sehr preiswert.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Solide tounschöne Pianinos in allen Holz- und Stilarten von 450 Mk. an.
Harmoniums, Fabrikat Schiedmayer, v. 135 Mk. an, empfiehlt
F. König, Bismardring 4.

Ben. gebr. Pianinos und Harmoniums billig zu verkaufen. **E. Urban, Wörthstr. 1.**
1/2 Geige m. R. bill. zu verk. Wörthstr. 15, 1 r.

Elegante Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Blüchergarnitur, Trumeau, Vertiko, Damen-Schreibtisch, Tisch, in amerikanisch Nußbaum mit reicher Goldverzierung, sehr gut erhalten, äußerst preiswürdig abzugeben Dohlemerstr. 64, 1. Etage. Vormittags von 9-11, nachmittags von 3-6 Uhr.

Wegen Abreise einer Herrschaft ist eine eigene Zweifelszimmer- und eine möbl. Schlafzimmers-Einrichtung, fast neu, h. zu verkaufen Kranenstr. 34, 2 l.

Billigste u. beste Bezugsquelle in **Möbeln und Betten,** sowie ganze Ausstattungen, finden Sie nur im **Bürgerlichen Möbelmagazin** von **Wilhelm Heumann,** Ecke Selenen- u. Bleichstr., Eing. Bleichstr. Eigene Holzwerkstätte, Transport frei. **Wieder besonders als Spezialität auf meine selbstangefertigten Sammetischen-Diwanen aufmerksam.** Bitte genau auf meine Firma zu achten. Für Braut- oder Pension. Fast neue Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtung weggut halber h. zu verk. Näheres Dohlemerstr. 110, S. P. r.

Gelegenheitskäufe.
Kompl. Betten von 45.- an, Einz. Bettstellen 10.-, Kleiderchränke, 1-tür. 16.-, 2-tür. 23.-, Büchereinrichtungen, Pol. Kleiderchränke, innen Glas, 45.-, Pol. Vertikos 38.-, Lad. 20.-, Auszugstische 20.-, Pol. Stegtische 16.-, Trumeauspiegel mit Säulen 25.-, sowie mehrere kompl. Schlaf-, Wohnzimmer und bessere Büchereinrichtungen enorm billig.

Josef Koller, Möbelmagazin, Schwanenstraße 26.
Waschkommoden, Nachttische, Betten, Kleiderchränke, Diwanen, Sofas, einzelne Sessel, Tische, Stühle, Waschtische, Federbetten, Spiegel, alles gut erb. und billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 30,** Alleeseite, linkes Hinterh., Eingang großes Tor.

Vollständiger Ausverkauf in dem **Möbel-Haus Goldgasse 12.**
Großer Vorrat in hellen und dunklen Schlafzimmern, Wohn- u. Esszimmern, Büfets, Spiegel- und Kleiderchränke in allen Größen, Vertikos, kompl. bessere u. einfache Betten, Personal-Betten, Waschtischen, Nachttische, Garnitur, einzelne Sofas, Auszugstische, alle Sorten lackierte Möbel und Küchenmöbel. Sämtliche Möbel und Holzwaren sind gut gearbeitet und verkauft nach jedem Abereinkommen.
Jacob Fuhr, Telefon 2737.
Weit, Panieldivan, Spiegel, Waschkommoden, Kommode, Linolettum, Wascher, Handnähmaschine, alles fast neu, bill. zu v. Bleichstraße 22, P. 1.

Brautleuten, Pensionen, Hoteliers und Privaten empfehle mein reichhaltiges Lager in **aller Arten Möbeln,** einfach bis bedeclegant, nur erstklassige Arbeit zu sehr niedrigen Preisen unter weitgehendster Garantie.

Ph. Seibel, Bleichstraße 7, ältestes Möbelgeschäft des Westens. Große Ausstellungsräume. Besichtigung, ohne Kaufzwang, gerne gestattet.

Transport (auch nach auswärts) frei. Ein fast neue Salon-Garnitur, Sofa, 2 S. u. 4 D.-Sessel, ein Sess. Salon, 1 Spiegel mit Tr. u. font. versch. Spiegel, S. u. D.-Schreibt. vollst. Betten m. h. Haupt u. Hoch. Matr. Wascht. 1 Singer-Nähm. h. z. v. Megeberg 25, Neub. Bett m. Epr. 10 Mk. Schachtstr. 8, Stb. P.

Gut erhaltene Betten, auch einz. Teile, Waschn. and. Kommoden, Nachtt. Ottomane, Kleiderchr., Büfets, Tische, Vertikos, Stühle, Diwan m. u. v. Sessel, Gas-Küster u. Lampen, in Wände, Spiegel, Bilder u. dgl. m. h. z. v. Adolfsallee 6, Stb. P.

Wegen Platzmangel eine polierte Eisenbettstelle m. 3-teil. Matr. eine Hängelampe, hellbrenn., 75 W. Hohestr. 5, Part. Bett mit steilger Matr. und ein Federbett 20, Büchenschrank 10, Tisch 2, Waschkommode 15, Spiegel 5,50, Vertiko 85 u. Anderes mehr. Näheres Kronenstr. 6, Part.

Zwei gut erb. Betten z. v. Schulberg 21, P. Ein kompl. Dienstboten-z. 1. eint. Kleiderchr., 1 Baldachn. bill. zu verkaufen Karlsruherstr. 41, 3 r. 1 Sofa, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch billig zu verkaufen Poststraße 11, Laden.

Ein rot. **Plüschsofa** m. 25, oval. Tisch m. 7, 2-schl. Bettstelle m. Strohsack u. Matr. m. 15 Schierkeimerstr. 9, Stb. 2 r.

Gelegenheitskauf. Zwei a. c. Sofas, 3 Betten mit G., 2 Tische, 1 Ottomane, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderchr., 1 Bücherschrank, Sessel, 1 Küchenschrank, Spiegel, Stühle u. dergl. m. billig zu v. Selenenstr. 2, 1 r.

N. Taschenrechner 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 Mk., Sofa und 2 Sessel Garnitur 90 Mk. Raumbalderstraße 6, Part.

Schönes Moquette-Sofa, neu, billig zu verkaufen Kranenstraße 10, 2 St.
Sehr gutes Kanape und pol. ov. Tisch billig zu verk. Seerodenstr. 20. Zu erfragen im Laden.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: Leischnersofa mit 2 Sesseln 100 Mk., Ottomane 15 Mk., Kanape 15 Mk., 4 Betten 15, 35 Mk., Kinderbett 6 Mk., Gefäßschrank 6 Mk., Schrank 2, P. 1. Vertiko 35 Mk., Kleiderchr. 20 Mk., Waschtisch 6 Mk., Küch. ntisch (neu) 5,50 Mk., Ovaltisch 12 Mk., sonstige Möbel billig.

Schierkeimerstraße 11, Wdh. 2. St. l. Plüschsessel u. Stühle, Hängelampe (Aspidotris), Plumenhänder, Opernglas, versch. Spiegel x. zu verkaufen Adolfsallee 18, 2.

Ein fast neuer **Damen-Schreibtisch** zu verk. Herrmann, Schmiedemeister, Kirchgasse 60.

Gebrauchte Möbel. Möb.-Kleiderbureau, do. **Stageren-Büfett**, mit weiß. Marmor, do. antik **Sekretär**, do. do. **Salontisch**, Nußb.-Waschschrank, lad. zweit. Kleiderchr., großer Waschr. billig zu verkaufen Zahnstraße 4, Part.

Bücherschrank und Schreibtisch billig abzugeben Erbaderstraße 8, 3 r.

Polg. fast neue Möbel (Spotbil.) zu verk.: 6 Kleiderchr., 1 u. 2-tür., 15 u. 25 Mk., 5 Waschkommoden, 10 u. 15, 3 Kommoden 8 u. 15, 8 Tische 5 und 8, Vertiko 30, Kleiderchr. 30, Diwan 45, 4 Betten (vollst.) 30, 3 Bettst. mit Sprungb. 20, 2 Vertik. 8, Auszugstisch 20, 1 Uhrschrank 10, Stühle, Strohs. Deck. x. Bleichstr. 87, Stb. 1.

Schöner 2-tür. Kleiderchr. m. Wehrgeneur. h. zu verk. Niederrwaldstraße 1, Werftstr.

Ein Kleiderchr. 15 Mk., 1 Kleiderchr. 13 Mk., 1 Waschl. 20 Mk., 1 2-tür. Kleiderchr., 1 Baldachn. Deckbetten u. Kissen bill. zu verk. Megeberggasse 25. Küchen- und Kleiderchränke v. 12 Mk. Stühle von 1,20 an, Betten, Kommode, Konsole bill. zu verkaufen Ludwigsstraße 3.

Zu verkaufen: Neuer 3-t. Ladenschrank mit Kristallspiegel, div. Schubl. Laden, 2 Kristallspiegel, 1-1,50, 2,25-3,5. **Diebstich**, Kaiserstraße 57, 2. N. Küchenschrank u. v. Seerodenstr. 9, Stb. 2.

Waschkommode zu verk. Köderstraße 7, 1. Et. Ein zweif. **Gefäßschrank**, gut erhalten, zu verkaufen Kapellenstraße 16, 2 St.

Drei moderne Küchen-Einrichtungen zu 80, 85, 90 Mk., 2 Nußb.-Vertikos, 1 Bücherschrank, 1 Sofa-Tisch, Stühle, Spiegel, Kleiderhänder, 1 gebr. Nußb.-Büfett 30 Mk., Chaiselongue 30 Mk. zu verkaufen Wörthstraße 47, Sarenerwerkstatt.

Gut erb. **Schneidermasch.** bill. Adlerstr. 7, P. Gut erhaltene schwere **Plüsch-Nähmaschine** billig zu verk. **H. Basser, Langgasse 54.**

Verhältnißhalber eine Singer-Nähmasch. 2 Pl. an. gebr., Anschaffungspreis 1,00 Mk., jetzt 1,10 Mk., Goethestr. 5, Part. Tischplatte m. Wdh. bill. Wörthstr. 13, 2 r.



Wreschner,
In **Wichelsberg** Da, n. d. Botsch-Meyer, hat folgende Gelegenheitskäufe erworben, die auch entsprechend zum Verkauf kommen. Alle nur soweit Vorrat.

Braune echte Ziegenlederstiefel Größen 27, 28, 29, 30 für 3,30

Dieselbe Qualität, also prima Ziegenleder, in Größen 31, 32, 33, 34 u. 35 für 3,95

Schulstiefel aus kräftigem Rohleder, in Größen 31, 32, 33, 34 u. 35 für 3,30

Herrn-Halbstiefel für 4,75

Herrn hochelegante echte Vogelhalsstiefel für 7,90

Herrn echte Chevreau-Halbstiefel, prima verarbeitet, elegante Form für 8,50

Damen farbige Stiefel und Halbschuhe zu Preisen, wie solche selten vorkommen.

Wreschner's Schuhwaren-Engros-Haus
Wichelsberg Da, gegenüber d. Hochstraße

Labeneinricht., ein. Thelen, Eiskerger, mess. Waage, Kassenchr., Waschtische u. Hermannstr. 12, 1. Etage m. weiß. Marmorplatte, gr. Schublade real mit Unterfah. bill. abzug. Bismardring 19, 2.

Ein fast neues Real, gebr. Leder, Glasfasen, Ofen x. bill. z. v. Ad. Kleinstr. 38, 2 l.

Wegen Aufgabe des Stalles zu verk.: ein gut erb. wenig gebr. Coupé, ein Selbstfahrer. Näheres Tagbl.-Verlag. Co

Zu verkaufen ein wenig gebr. **braunes Anpce** und ein **Vittoria-Wagen** mit silberplattiertem Geschirr, ein- und zweif., passend für einen Kr. Dasselbst auch ein gut erhaltener **Kandauer** mit Zweif.-Geschirr. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dl

Doccart mit Gummirädern, hochlegant, fast neu, nebst seinem Geschirr und Reizeuge zu verkaufen. Anzusehen Guitas-Freitagstraße 18.

Zu verkaufen 2 herrschaftl.-Wagen, fast neu, 2 Paar reich silberplattiertes Geschirr, fast neu, Goldgasse 15.

Herrschaftl.-Kandauer billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dr

Fast neuer **Schnepffarren** mit Geschirr billig zu verk. **Külicher Wolke**, Dierentmühle.

Ein gut erhaltener **Barren** mit geschl. Kasten nebst Harzen, neuem Hund ist billig zu verkaufen **Ede York** und **Gneisenaustraße 25,** Metzgermeister **Witzel.**

Handwagen zu verk. R. Kellerstr. 3, 3 l. mit Federn für 35 Mk. z. verk. **Faulbrunnenstr. 12,** Laden.

Neue u. gebrauchte **Federrollen**, 1 **Breit** (Zugwagen) zu verkaufen **Dohlemerstraße 85.**

Gebr. Federrollen, 20 Str. Ergl., **Oranienstr. 34.** **Federrollen**, Natur, zu verk. **Dohlemerstr. 18.** Eine neue **Federrolle** zu verk. **Waldstraße 82.** **Gebr. Schnepffarren** h. z. verk. **Oranienstr. 34.** Gut erb. **Kinderw.** m. G. Wehndstr. 19, 3 r.

Ein gut erb. **Kinderwagen** mit G. u. **Reisehaarmatratzen** zu verk. **Richtstraße 3,** Wdh. 3 r.

Ein gut erb. **Kinderw.** bill. **Bleichstr. 15,** 2 l. **H. Kinderw.** m. G. z. v. **Wdhndstr. 15,** S. 3.

Zweiflügiger Sportwagen für 4 Mk. zu verkaufen **Schwalbacherstr. 55,** Stb. 2 l. Gut erb. **Sportwagen** zu v. **Dohlemerstr. 7, 3.**

Wenig gebr. 2-tür. **Sportwagen** mit Verdeck zu verkaufen **Adlerstraße 28a,** Laden.

Zweif. Sportw. 8 Mk. **Kellerstr. 11,** Wdh. 1 l. **Zweiflügiger Sportwagen** in g. Zust. zu verkaufen **Albrechtstraße 2,** Part.

Ein **Sportwagen** mit Verdeck, billig zu verkaufen **Rosenstraße 7,** Gartenhaus.

Gebr. großer Kastenwagen, für Brauerei geeignet, billig zu verkaufen. **F. Bergheim, Dieblich, Friedrichstraße 24.** Ein fast neuer **Koufkuht** billig zu verkaufen. **Brunn, Adelshofstraße 33,** Komptoir. Einige **Fahrräder** billig **Bleichstr. 9,** Wdh. P. Ein **Fahrrad** billig zu v. **Platterstr. 2,** Stb.

Ein prima **Fahrrad** mit Freilauf wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. beim 1. Hausdiener, **Astoria Hotel, Sonnenbergstraße.**

Herrn-Mad, kräftig, wenig gebraucht, zu verk. **Luisenstr. 20, 1 l.**

Eine zweiflügige Schaufel billig zu verk. **Nervotal 11.** **Sellgr. Porzellanofen** h. z. v. **Schlichterstr. 18,** P. **Bleichstr. 12,** 2 r., gr. Dezialwagen zu verk.

Mehrere gebrauchte **eiserne Ofen, Kachel-Ofen, Wasch-Sessel, ein größerer Herd,** Alles gut erhalten, sofort preiswert zu verk. Näh. bis 11 Uhr vormittags bei **Wemmer & Ulrich, Ecke Nassauer Hof.**

Ein Paar **erschallene Wandarme** für Kerzenlicht und ein **hochleg. neufl. Tafelauflage** billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dr

Eine Waschmange zu verk. **Wilowstr. 10, 3.** **Bohrmaschine** z. v. **Schwalbacherstr. 28,** S. 1 l.

Treibhaus wegen Abbruch des Hauses billig zu verkaufen **Bierstädterstraße 7.**

Rasenmäher, gebr., fast neu, billig zu verkaufen. **Ph. Krämer, Megeberggasse 27.** **Telephon 2079.**

Für Gartenbesitzer! **Fahrbarer Schlauch-Aufwinder** billig zu verkaufen **Langgasse 27, Hof.**

900 bis 1000 gut erhaltene **Bohnenslangen** billig zu verkaufen. Näheres **Waldstraße 100.**

Zintkasten, 950-600-60 mm, Staffelei, sowie **Kinderstühle** und **Schleppapparat** preiswert zu verkaufen **Taunusstraße 41, 4 St. links.**

Verf. Gartenbänke und Stühle zu verkaufen **Grillparzerstraße 1.**

Große Eigentür mit **Nahmen** zu verkaufen. **Englischer Hof.**

Ein **Gladdach** zu verkaufen **Hermannstr. 15.**

Weingrüne Stück- u. Halbstück-Fässer billig abzugeben bei **Jacob Bertram, Weinhandlung.** Näheres zu erfragen außer Sonntags auf dem Bureau **Waldhofstr. 2, Part.,** von vorm. 8 1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Mehrere Brände Gasse zu verkaufen. **Zu erfragen** **Waldstraße 12.**

Sehr gute Backsteine und **Bruchsteine** und sonst **Verf.** sehr billig abzugeben **Frankfurterstraße 8.**

Fünf rote Sandstein-Stufen, 1,40 lang, 30 cm tief u. 15 cm hoch, 1 **Eichen-Fenster** mit **Oberlicht, Rollläden** billig zu verk. **Bärenstr. 5**

Lebende Palmen in großen Mengen eingetroffen von der **kleinsten Zimmer-Palme bis zur größten Schauflanze**

3 Herrn-mühlgasse 3, kein Laden. **Henri Arend.**

Drei Palmen (2 **Chamerops**, 1 **Dracena**), **Brachterempl.** 4 m hoch, z. v. **Alexandrastr. 6, 2.**

Schöner Lorbeerbaum, Zimmerpalme u. **Gummibaum** billig zu verkaufen **Bälowsstraße 12, Partierre rechts.**

Schöne Lorbeerbäume, 1 Blumengefäß u. 1 gr. Riegestuhl abzugeben **Alwinenstraße 3.** **94 Nuten ewiger Alee** auf dem **Leberberg** zu verkaufen. Näh. **Waldstraße 28, 1 St. rechts**

Eine Grube Verdeckung zu verkaufen. Näh. **Kronstraße 13.**

Koufkuht
Ein **Mineralwasser-Geschäft** sof. zu verk. wegen eingetretener Verhältnisse mit o. ohne **Fuhrwerk.** Off. u. P. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Ungekämmte Haare kauft **Arbeiter** **Luisenstraße 35a.**

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt. **K. Kunkel, Hochstraße 18.**

A. Geizhalz, Megeberggasse 25, kauft zu hohen Preisen v. **Herrschäften** gut erhalt. S. u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Wandisch, Gold- u. Silberlachs, Brillanten, A. Beh. t. l. Dous.

Um Irrtümer zu vermeiden! **Trotzdem gewisse Händler meine Ueberschriften in dieser Rubrik nachahmen, um foudan zu Bekleidungen zu gelangen, mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß die hohen Preise, die verbrochen werden, nur durch die Unterzeichnete ausgeführt werden können. Kaufe gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderl. Schuhwerk, Gold-, Silber-, Möbel, ganze Nachl. x. Postkarte genügt.**

Frau Grosshut, Megeberggasse 27. **Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachtläche, Gold-, Silber- und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur** **Fr. Luftig, Goldgasse 15, vorn. Lange.**

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Fran Sandel, Metzgergasse 13,
 früher Goldgasse 10. Telefon 1891.
 kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Klein,
 Michelsberg 8, Telefon 3490,
 kauft den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber.

Frau A. Görlach,
 Metzgergasse 16,
 kauft zu hohen Preisen elegante Herren- und Damen-garderobe, sowie Brillanten, Gold- u. Silberachen.

Deutscher Händler
 kauft fortw. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Musikinstru-mente, Gold u. Silber zu realen Preisen.
J. Rosenfeld, 29 Metzgergasse 29.

Ein Piano zu kaufen gesucht. Off. u. 566 an Tagbl.-Verl.
Möbel, Betten, Teppiche, Velgemälde, Fahrräder, Musikinstrumente kauft fortwährend **L. Herz, Friedrichstraße 25.**

Spiegelschrank u. sonst gute Möbelstücke zu l. gesucht. Off. u. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gebrauchte Küchen-Anrichten oder **Tische**, sowie eine gebrauchte **Warten-Kontroll-Kasse** zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dk

Gut erhaltener **Einfaß**, 88 breit, zu kaufen gesucht. Willbhandlung, Grabenstr. 8.

Badewannen zu kaufen gef. Off. mit Preis sub **L. 24**, Hauptpostlagernd.

Ausrangierte fupf. Kofferrollen u. Badewannen kauft **Bernhardt, Seebodenstr. 29**, West. p. 8.

Skopierpr., gebt., 3 l. gel. Raumenthalerstr. 20, P. 1.

Rasenmäher, gebraucht, zu kaufen gesucht.
Ph. Krämer, Metzgergasse 27.

Gebrauchte gute **Rähmaschine** zu kaufen gesucht Raumenthalerstr. 24, 2. St. Büllich.

1-2 HP Elektromotor sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. **C. 582** an den Tagbl.-Verl.

Gasherd, Rasenmäher und kleiner Schrank zu kaufen gesucht. Off. u. **8. 586** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erb. **Einpaßer-Kaufher-Geschirr** zu kaufen gesucht. Dogheimerstraße 86, Fischer.

Hand Karren zu kaufen gef. **Wider-Drögerie, Bismardring 1.**

Heder-Gandlarren, leichter, zu kauf. gesucht Bärentstraße 5.

Aufzug od. Flaschenzug für Bierfässer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. 585** an den Tagbl.-Verlag.

Sobelbank u. Werkzeug gesucht **Wartstraße 12, "päch.**

Teppiche, Papier, Lumpen, Flaschen l. Fuchs, Rainzer Landstr. 2. Postkarte genügt

Bitte anschneiden!
 Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pünktl. ab **E. Sipper, Oranienstr. 54, Stb. 21.**

Schiffsch., Wein- u. Kognakflasch., alt Eisen, Metall, Gummi, Pap. u. Reutuchschl. w. g. d. h. Br. b. pünktl. Abh. angef. **Sch. Still, Blücherstr. 6.**

Für echten Nassepudeln Sündin gesucht.
 Offerten unter **Pudel** Postamt Bismardring.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will
 wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Villa in der **Waldmühlstr.**, sehr solid gebaut, f. zwei Familien pass., f. 85,000 Mk. verkauft. **R. d. J. & C. Firmeneich, Hellmündstr. 53.**

Villen-Verkauf.
 Meine an der Schützenstraße neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit aller Komforteinrichtungen, in verschiedenen Größen und Preislagen von 55-100,000 Mk. sind zu verkaufen und bitte Interessenten um gefällige Bestätigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Vabwverbindung etc. Näh. durch den Verfasser

Max Hartmann,
 Schützenstraße 1.

Villa Dambachtal, Freseniusstr. 45,
 neu erbaut, modern eingerichtet, mit Zentralheizung etc., billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder Bahnhofstraße 16, bei Koch.

Die vornehm gelegene
Villa Parkstraße 35,
 mit allem Komfort neu eingerichtet, ist zu verkaufen. Näh. durch Architekt **Scheffenberg, Wilhelmstraße 15.**

Die Villen Lessingstraße 26
 und **Franfurterstraße 27**, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Victoriastraße 43** oder **Schlichterstraße 10.**

Villa, in der oberen **Kapellenstr.** gelegen, mit sehr schönem Garten, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Hochherrschastliche Villa, in der **Rosenstraße** gelegen, mit circa 72 Auen Garten, schönem Stallgebäude etc., ist zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu ver. rent. **Einpaßvilla** m. Garten im **Nerotal** d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Schöne herrschastliche Villa in der **Barfstraße** zu dem festen Preis von **130,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Süßliche Villa mit Garten, Fremdenpension, am **Leberberg** gelegen, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen **ii. Villa**, 6 Zimmer, Küche etc., schöne Lage, für **22,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Die **Villa Schöne Aussicht 1**, mit herrlichem Garten, auch für Pensionszwecke vorzüglich geeignet, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Gute Kapital-Anlage! Vorzüglich rentierendes Haus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Garten, **Philippstraße**, ist preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Krankheitshalber ist ein Haus mit großem Hof und gutem Schmiedegeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Haus mit 53 Auen Terrain, in der **Emmerstraße** gelegen, ist zu einem ansehnlichen billigen Preis sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Süßliche Villenbauplätze, zw. **Kanz- u. Kapellenstr.** beleg., sof. preisw. zu vl. d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Prachtvoll arrondierte Villenbauplätze, in der **Bierstädter, Blumen- und Alwinenstr.** gelegen, sind per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Bau terrain Sonnenbergerstraße, vis-à-vis dem neuen Kurhaus (über 3 Morgen), geeignet zur Errichtung eines Hotels l. **Panges**, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Landhaus, **Philippstraße**, herrschastliche Lage, Garten, drei Wohnungen, für 52 Auen u. guten Beding. zu ver. Off. unter **B. 588** an den Tagbl.-Verl. **Schöne Doppel-Villa**, neu, nächst **Adolfsallee** u. neuen Hauptbahnhof, für **78,000 Mk.** sofort verkäuflich. Zentralheizung, elektrisches Licht, desgleichen an der Schönen Aussicht, 3 Min. vom Kurhaus, für **78,000 Mk.**, 8-10 Zimmer u. Kammern, aus der Hand des Erbauers. Näh. **P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.**

Neues Haus in Erbenheim, worin ein Milchgeschäft betrieben wird, sich aber auch für Bäckerei eignet, mit Milchraum, Backstube, Verstell u. Remise, günstig zu verkaufen. Offerten unter **L. 588** an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Einfamilienvilla,
 Nähe elektr. Bahn Haltestelle, bill. zu verkaufen. **F. M. Fabry.**

Schöne Villa
 in **Wiesbaden**, in **hüblicher Lage**, ist **billig** zu verkaufen. Offerten erbet. unt. **J. 580** an den Tagbl.-Verlag.
 Neue **Villa** mit **ii. Stall** u. **Remise**, Nähe **Kurpark**, f. nur **50,000 Mk.** zu ver. en. für **8000 Mk.** zu vermieten. Hypothek, Baupl. od. Restkaufsch. wird in **Zahlung** genommen. Offerten unter **B. 580** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Aussicht
Villa mit 12 Zimmern etc., Zentralheizung, Areal **1000 qm.**, zu verkaufen. Preis **110,000 Mk.**
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa,
 schöne Lage, 8 Zimmer, neu hergerichtet, großer Garten, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder verm. Off. u. **7. 569** an den Tagbl.-V.

Institut — Sanatorium.
 An der Peripherie von **Wiesbaden** belegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare **Villa mit 23 Zimmern**, 4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise, und Kutscherwohnung, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Wilhelminenstr. 42 (Nerotal), neu-erbaut, der Zeitgeist entsprechend, hochherrschastlich eingerichtete **Villa**, enthaltend 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengefäße, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen vorm. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres **Ernst Müller, Bausenstr. 3.** Telefon 576.

Herrschastliche Villa
 am **Kurpark**, **Diele, 9 Zim., Garderobe, Bad, Veranda, Balkon u. f. w.**, neu, solide u. feuerfest erbaut und modern eingerichtet, zu **78,000 Mk.** zu verkaufen.
Baubureau F. M. Fabry.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10
 Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Reut. Landhaus, 3-Zimmer-Wohn., Balkon, Garten etc., wegen **Wegzug** für **M. 82,000** mit **M. 2000** Anz. zu verkaufen. Offerten unter **E. 583** postlag.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus
 mit herrlich. Obstgarten.
 Preis **80,000 Mk.**
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Hochherrsch. Villa,
 vor 5 Jahren erbaut, mit 12 Zimmern und zahlreichen Nebenr., Wintergart., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleit. in allen Stockwerk. u. groß. schm. Gart. nebst Spielpl., ist fortwährend preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Haltestelle der elektr. Bahn und Badesnähe. Vermittl. abgelehnt. Anfragen unter **N. 584** an den Tagbl.-Verlag.

Alwinenstr. 1 hier (fertig gestellte Straße), in gesunder, schöner Höhenlage mit herrl. Aussicht, sind **Baukosten** preiswert zu verkaufen. Auch zur Errichtung kleinerer Villen sehr geeignet. Günstige Zahlungsbedingungen.
 Gest. Anfragen nach **Gartenstraße 7** hier zu richten.

Zwei große Herrschastl.-Villen
 in **Wiesbaden**, **prachtvoll** gebaut und **hoch-elegant** ausgestattet, sind für **185,000** und **255,000 Mk.** zu verkaufen. **Stallung** etc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter **H. 580** an den Tagbl.-Verlag.

Villa **Fritz-Routerstr. 2** zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Geschäftshaus
 in sehr guter Lage, Tortfahrt, große Werkstätte im Hinterhaus, günstig zu verkaufen. Händler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Haus mit Bäckerei und Kundschaft ist sofort **billig** zu verkaufen. Offerten unter **E. 578** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus — Carlstraße — mit **Mittels u. Hinterbau**, für jedes Geschäft passend, auch für **Rutcher** — nach **5%** **Berz. des Kaufpreises** — noch **M. 1300** **Ueberseh.** **Isstend** — für **M. 112,000** mit **M. 10,000** Anz. zu ver. Auch zum **Umbau** geeignet. **Edo Engel, Adolfsstr. 3.**

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführt, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete **Haus**

Nerotal 43
 mit **Autoschuppen**
 ist zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Haus mit Kott. Wirtschaft an lebh. frequent. Orte preisw. für **M. 35,000** zu ver. f. d. **Erstinst.** **Brauerei** gibt **Zufuß.**
Edo Engel, Adolfsstr. 3.

Ein schön u. g. massiv geb. **Geschäftshaus** (**Höhenl.**), mit **Borgarten**, 3-5-Zimmerwohn., **Frontstr.**, **Laden** mit **Buchhandl.** etc., für **68,000 Mk.** zu vl. Offerten unter **B. 586** an den Tagbl.-Verlag. **Hotel-Restaurant**, gr. **Terrassen**, **Lanzsaal**, **Regelbahn** verläufe **billig** oder **tausch** gegen **Haus** **Frankheitshalber**.
R. J. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Verkauf.
 An **vorz. Lage** **solide Villa** mit **kompl. Stadl** f. **2 Pferde** u. **gr. Obgart.**, za. **118** **Mk.** Offerten unter **C. 588** an den Tagbl.-Verlag.

Kolonie Eigenheim.
 Kleine **Villa** **billig** zu verkaufen.
Besch, Wilhelmstr. 5, Part.

In entzückender Lage am Rhein
 ist ein **beinah 100 Jahre** in einer **Familie** gebliebener **Herrensitz**

mit **abwechslungsreichen Anlagen**, als **Park-, Zier- und Obst-Gärten**, **Weinbergen**, **Feld** und **Wiesen**, **arrondiert** etwa **90,000 qm** zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Anwesen Bahnhof Döbheim,
 best. aus **2 Wohnh.** u. **Hintergeb.** m. **gr. Hof**, f. **Wabrik**, **Fuhrwerks** od. **sonst. Betr.** vorz. u. geeignet (**Bierdeli** etc. ufm. **nord.**), **ganz** oder **geteilt** per **sofort** d. **d. Ver.** zu ver. Offerten erb. u. **T. 582** an den Tagbl.-Verlag.

Kur- und Mineralbad, Eisenach i. Th.
 Villen, Pensions- und Geschäftshäuser in besten **Lagen** verkäuflich durch den **Besitzer Lorenz Freitag, Architekt.**

Bauplatz, **Niederbergstr. 36** Auen, an **Sonnenseite**, neben der **neuen Schule**, **bezahlte Straßenl.**, unter **g. Bedingungen** zu ver. **Philippstraße 28, 1 St.**

Zwischen **4 Grosstädten** gelegenes **Schloss**
 mit **sehr** **altem Park**, **Gärten**, **event.** auch **Weinbergen**, zu verkaufen.
55- od. 90,000 qm.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villen-Bauplätze,
 feinste **Lage** **Wiesbadens**, **Adolfsallee**, **Eckplatz** für **4 kleinere** od. **3 größere Villen**, **Verhältn.** halber mit **geringer Anzahl**, **ganz** **billig** abzutreten. **Anfr.** unt. **L. 574** an d. **Tagbl.-Verl.** **Billige** **schöne** **ii. „Bienen-Bauplätze“**, **5 bis 9500 Mk.**, Nähe **Kurb.** u. **Kurp.**, 3. **vl. Karstr. 15, 2.**

Immobilien zu kaufen gesucht.
Rechtliches Haus mit oder ohne **Geschäft** zu kaufen gesucht. Offerten sub **R. 5. 2** postlag. **Bismardring.**

Zu kaufen gesucht:
Rechtliches **Bauhaus**, nur **gute Lage**, **Süden** **bedorz.**, in **Zahlung** wird **geb.** **Schuldentrag** **Bau terrain** **mit** **Bahn** **in** **ausbl.** **Stadt** mit **viel** **Ver.** **Off.** u. **L. 589** a. **Tagbl.-Verl.** **Ich** **bedürftige** ein **rentables**, **gut** **gebaut**

Haus,
 mit **Weinsteller** und **Tortfahrt** **bevorzugt**, zu **kaufen**. **Gute** **Anzahlung**. **Offerten** mit **genauer** **Angabe** der **Lage** und **Preis** unter **W. 589** an den **Tagbl.-Verlag.**

Gasthof oder Hotel
 suche bei **hoher** **Anzahlung** **direkt** zu **kaufen**. **Ausführ.** **Offerten** unter **F. P. 468** bef. **Daupe & Co., Frankfurt a. M.** P 6

Zu verkaufende Villen etc.
 wolle man **gefälligst** **anmelden** bei **J. Emma**, **weitbekannte** u. **älteste** **Immobilien-Agentur** am **Blaz, Tannusstraße 12.**
Haus mit **großem** **Dorraum** u. **Werkstätte** in der **Waldstraße** oder **deren** **Nähe** zu **kaufen** **gesucht**. **Gest.** **Offerten** u. **W. 575** a. **d. Tagbl.-Verlag.**

Suche rentabl. Haus mit Speisereichhalt. Imand, Taunusstr. 12.

Zwei Brüder (Oberkellner und Koch) mit Mark 38,000 eig. Vermögen suchen gut rent.

Hotel

od. bess. Restaurant zu kaufen oder pachten. Bevorzugt Bahnhofslage. Nur ausführl. Offerten unter P. 7464 an die Ann.-Expedition D. Frenz in Mainz. F 83

Geschäftshaus in Langgasse oder Webergasse ober zahlungskräftigem Kaufmann gesucht. Offert. unt. N. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Villa gesucht.

Eine Herrschaft wünscht eine Villa zu kaufen und erbittet Offerten unter V. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Sand.

Grundstück, das abbaufähiges Lager enthält, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter W. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz an fertiger Straße, für Vorder- u. Hinterhaus, mögl. Südviertel, zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter C. 592 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht, wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kapitalien

auf 1. und 2. Hypotheken stets zu vergeben durch J. A. Reis & Co., Generalagentur, Wiesbaden, Bleichstr. 29, 1.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privatkapitalien zu begeben durch Ludwig Istel, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision. Schreiben Sie sofort an H. Schilnesmann, Berlin 190, Friedrichstraße 243. F 161

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge, w. Küßig gemacht werden sollen, habe ich Häuser. Genal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. Teleph. 524.

60,000 Mk. (auch get.) auszul. Frau A. Clouth, Moritzstr. 27.

70,000 Mk.

event. mehr oder weniger auszuliehen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

60-70,000 Mark auf 1. Hypoth. auszuliehen. Elise Henninger, Moritzstraße 51. Telephon 1953.

60-65,000 und 80-90,000 Mk. Hypothekengelder zur 1. Stelle per 1. Juli, ferner 30,000 Mk. zur 2. Stelle für sofort zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Liliensstraße 19. F 288

Privatkapital

von 50-20,000 Mk. ist auf 1. Hypoth., wohl auch auf gute 2. Hypoth. auszuliehen. Offerten erbeten u. N. 582 an den Tagbl.-Verlag.

50,000-60,000 Mk.

auf 2. Hypothek auszuliehen, auch geteilt. Offerten unter F. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Etwa 40,000 Mk. auszuliehen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

35,000 Mk. an 1. Stelle auszul. Erbacherstr. 7, 11. **25,000-30,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % auszuliehen. Näh. W. Schüler, Hermannstr. 9, 2.

20,000 Mk. auf 1. Hypothek in die Nähe Wiesbadens auszuliehen. Off. unter T. 579 an den Tagbl.-Verl.

15,000 u. 30,000 Mk. auf zweite Hypothek auszuliehen. Elise Henninger, Moritzstraße 51. Telephon 1953.

15,000 Mk. auf 2. Hypoth. sofort auszul. Off. unter Chiffre M. 542 an den Tagbl.-Verlag

15,000 Mk. Wundelaeder per 1. Juli (auch auf 2. Hand) zu vera. Näh. Schenkenborfstr. 4, P. **14,000 Mk.** auf g. 2. Hypothek auszul. Offert. unter Z. 584 an den Tagbl.-Verl.

12-25,000 Mk. an 2. St. p. 1. Juli, ev. früher, auszul. Gefl. Off. u. N. 583 Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine hochf. erste Hypothek v. 130- bis 140,000 Mk. auf ein neues, hochrentables Geschäftshaus in best. Lage Wiesbadens (im Zentrum der Stadt) gesucht. Offerten u. „M. G. 85“ postlagernd Berliner Hof.

Prima 1. Hypothek.

Gesucht werden 75,000 Mk. auf erstklassiges Haus hier an erster Stelle der Mitte Angalt oder früher. Offerten erbeten unter O. 575 an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mk. gegen sehr gute erste Hypothek (doppelte Sicherheit) auf ein vornehmes rentables Stagenhaus in bester Lage des Kurviertels gesucht. Offerten unter „L. W. 88“ postlagernd Berliner Hof.

60,000 Mk. 1. Hyp., auf neues pa. Ob- jekt, jekt. 4 1/2 %, sofort gesucht. Offerten unter V. 579 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek 60,000 M.,

auf hiesigem, erstklassigem Hotel ruhend, ist Verhältnisse halber zu zedieren. Es stehen noch 100,000 Mark dahinter. Vorsichtige Kapitalanlage. Offerten erbeten u. F. 588 an den Tagbl.-Verlag.

45-48,000 Mk. gegen prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf ein rentabl. Haus im Kurviertel gesucht. Offerten unter „M. G. 200“ postlagernd Berliner Hof.

45,000 Mk. 1. Hypothek, 1/2 Taxe, sofort gef. Offerten unter U. 579 an den Tagbl.-Verlag.

40-50,000 Mk. zur zweiten Stelle, prima Hypothek, Haus Zentrum der Stadt per Juli gesucht. Zinsfuß 4 3/8-5 0/0. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. Restkaufschilling bis zu 40,000 Mk. zu kaufen gefl. Gefl. Off. u. N. 588 an den Tagbl.-Verl. erb.

Gesucht 35,000 Mark

auf prima 2. Hypothek für gleich oder später. Off. u. U. 581 an den Tagbl.-Verlag erb.

33,000 Mk. zur ersten Stelle nach ger. Taxe, zu 4 1/2-4 3/4 % auf sehr gutes Objekt per Juli gesucht. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

32-35,000 Mk. 2. Hypothek, 5 %, gesucht. Offerten unter N. 579 an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek, 20-35,000 Mk., zu unter E. 585 an den Tagbl.-Verlag.

18,000 Mk.

gegen gute 2. Hypothek gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

18,000 Mk. 1. Hypothek auf hiesiges Objekt per 1. Juni gesucht. Offerten unter G. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 2 x 10,000, Mt. 14,000 u. Mt. 16,000 2. Hyp. zu 5 % gesucht, ferner Mt. 35,000-40,000 zu 5 % nach der Landesb., hochfeine Anlage. Placem. kostenfrei. D. Engel, Adolfsstr. 3.

16,500 Mk. gesucht auf vorz. 2. Hypoth. innerh. 65 % der selbstg. Taxe. Offerten sub A. N. 2 postl. Bismarckstr. a.

10-20,000 Mk.

gegen gute 2. Hypothek gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kapital,

siehe 5000 Mark, gegen hohe Zinsen u. Sicherheit und ratenweil. Rückzahlung zu leihen gefl. Gefl. Off. unter P. 582 an d. Tagbl.-Verlag.

4-5000 Mk. g. Hyp.-Sicherheit z. 1. gel. Zins. u. Ueberreit. Off. u. N. 586 an d. Tagbl.-Verl. g. Sicherh. u. h. Zins a. 1/2 Jahr gefl. Ang. u. N. 10 hauptpostl.

3000 Mk. 1500 Mt. geg. hypoth. Sicherheit u. Bürgschaft geg. gute Zinsen auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter W. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Arztmediziner

Wer richtet einer tüchtigen Verkäuferin Filiale ein? Kautio vorhanden. Off. unter L. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. med. Ratner wohnt jetzt **Taunusstr. 40, I.** Sprechst. 9-11, 3-5.

Vorzügliches, lange Jahre bestehendes, sehr ausdehnungsfähiges

Butter- und Ciergeschäft

ist ohne Extrazahlung zu übernehmen, wenn das horizontale Geschäftshaus, über 6 Prozent rentierend, angekauft wird. Notwendig etwa 15,000 Mt. Näheres unter N. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Milch! Milch! Suche täglich für das ganze Jahr circa 200 Liter Vollmilch direkt v. Produzent. Offert. unt. M. 588 an den Tagbl.-Verl.

Erstklassiger Fachmann sucht zur Ausbeutung einer großartigen Lizenz der Bauindustrie fähigen oder tätigen Teilhaber mit 10-15 Mille. Offerten unter W. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige leistungsfähige Fachleute suchen bei Nebernahme eines großen Betriebes Anschluss an eine größere

Brauerei

Offerten unter B. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Geld - Darlehen gibt realen Nutzen **Selbstgeber.** ohne unnötige Voranzahl. (Bag. 5850) F 149 Hohlmann, Berlin 184, Moabit. 36.

Wer Geld braucht

von 100 Mark aufwärts, auch weniger, bei ratenweil. Rückzahlung sachte sofort an Bergauer, Berlin NO. 263, Webergasse 39/40. F 191 Glänzende Dankschreiben. Strengrecht!

Wer leih einem Mann gegen gute Sicherheit 150 Mt. zu 6 %? Offerten unter Z. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen

bis 500 Mk. gegen bequeme Ratenrückzahlung gibt anerkannt prompt, diskret und tüchtig **Kiehbaum, Berlin 14, Postamt 57.** (1898 Handelsgericht, einget. Firma.) **Glänzende Dankschreiben.** Rückporto erbeten. **Sofortige Beantwortung.** Keine Nachn. Keine Adressenliste! F 191

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken, Schuldscheine etc. schreibe sofort, streng recht und diskret, ratenw. Rückz. Gustav Fischer, Lütz. 41. F 54

Weld' edel denkende Person

leicht fleißigem jungen Mann Mt. 130.-? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten sub J. 300 hauptpostlagernd.

20 Mt.

diskret zu leihen gesucht. Gefl. Off. unt. M. D. 2 postl. Schützenhofstr.

Feuer-Versicherung.

Eine der ältesten und erstl. Feuer-Vers.-Ges. sucht für die Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Branche einen tüchtigen und in den besten Kreisen eingeführten Vertreter. Hohes Gehalt wird event. überwiesen. Offerten unter A. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Vertretung

oder sonstigen Vertrauensposten über. tüchtiger, umsichtiger Mann, verb. 27 Jahre alt, kautionsfähig. Gefl. Offerten unter A. H. 105 postl. Bismarckring erbeten.

Nebenverdienst,

sehr gutes, das ganze Jahr, durch leichte Schreibarbeit erfordernde Tätigkeit. Ausführl. Mitteilung hierüber geg. 20 Pf. Briefmark. franco. F 107 **Corona, Verlag München 10.**

Geb. Damen können noch an gutem Mittagsstisch teilnehmen, auch außer dem Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Herrn u. Damen finden guten bürg. Mittagsstisch. Off. unter P. 587 an den Tagbl.-Verlag

An einem guten Privat-Mittags- u. Abendstisch können noch einige Herren teilnehmen. Karlstr. 29, 1.

In seiner Familienpension (Taunusstraße) werden Teilnehmer am Mittagsstisch gesucht. Für Wichtiger, Jünger u. Magenfranke besond. Diät. Offert. unter M. 579 an den Tagbl.-Verl.

Neu. distr. Kaufm., hervor., prakt. Kraft, übern. Buchf., Bilanz-Aufs., Revis., Korresp. ic. Karl Becker, Vereinsstr. 1.

Anonyme Briefe etc.

fertigt in Maschinenschrift direkt die **Sanftmütige Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.** Zwei Orchester-Sessel-Gehläge, halb Abonn., f. den Rest der Saison abzug. Näh. Marktplat. 8, 8.

Einen hochf. Herrn-Angus bem., der mir einen Vertrauensposten verschafft. Kautio 1. gefl. w. Offerten unter O. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Aufpolieren von Möbeln u. Piano's jeder Holzart empf. sich Max Wadefoth, Bleichstr. 7, B. **Kufarb.** v. Boltern. u. Weiz. Garb.-Aufm., Zimmerarbeiten billigt Naunthalerstr. 6, Part.

Stühle aller Art, Schreibstühle werden von mir gut und billig neu geflochten. Vor 8 Jahre wegen Erblindung und Erkranken des Nechters Bgling der hiesigen Blindenanstalt und Bitte meiner zu berücksichtigen. Best. (auch per Postkarte) an **Karl Kraft, Gneisenaustr. 14, 1 St. l.** Stühle werden abgeholt und gebracht.

Klavier-Transporte u. u. Garantie billigst beforat. H. Erbe, Adlerstraße 4. befindet sich **Die Kittanstalt** Kirchstraße 19, bei Ofenseker Häuser.

Kittanstalt und Vorstellbrennerei für Ausgegenstände aller Art, sowie Bohren u. Nieten in nur Lufteinlage 2. Uhlmann.

Leistungsfähige Gärtnerei zur Anlage eines Villen-Gartens gesucht. Offerten unter N. 579 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

G. Krauter, Damenschneider, Cranienstraße 10, Part., empfiehlt sich zur Anfertigung von engl. u. frz. Costumes, Jacketts, Boleros. Modernisierung wird angenommen. Billige Preise.

Aufbügeln aller Reparaturen Herrengarderoben

beforagt billigst **Franz Suszycki,** Nettelbeckstraße 7, Kochy. Postkarte genügt.

Scenenkleider w. gut u. billig angefertigt, ausgeh. u. gereinigt Schiersteinerstr. 14, Part.

Damenschneiderin mit besten Referenzen freisen empfiehlt sich unter Zusicherung bester Bedienung bei mäßigen Preisen. Offerten unter H. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin sucht noch Kunden anher dem Hause. Römerberg 16, Laden.

Perfekte Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Nettelbeckstr. 10, 10. 1 r.

Kostüme v. 8 Mt. an w. schön u. gutfig. angef. Kinder- u. Hauskleider. Änderungen billig Dohheimerstr. 36, Stb. l. 1 Tr. rechts, bei Martini.

Schneiderin empf. sich, in Knabenanz. und Kinderk. bew. Brunnstraße 4, 3 l.

Schneid. f. Kinder, auch d. S. Dieselbe geht a. mit einer and. Schneid. aus. Adlerstr. 33, B. P.

Modes. Zum Garnieren, Renant. u. Umard. getz. Güte empf. sich E. Faust, Balkenstr. 33, 3.

Näherin hat noch einige Tage frei zum Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Karlstr. 16, 3 l.

Eine Näherin empf. sich im Auf- u. Ausb. d. Wäsche, sowie im Ausb. von Kleidern (per Tag 1 Mt. 40). Näh. Cranienstr. 36, Borchd. Markt.

Kleider m. b. a. f. Hand. Süßstr. 21, D. P.

Erstklassige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, auch in Reform, sowie Mantelet und Jacketts nach neuester Fashion. Tafelloser Sitz. Brunnstraße 17, 10. Part.

Kinder- u. Mädchenkleider werden schön und billig angefertigt Dohheimerstr. 51, 2.

Büzarbeiten werden bei billigster Rechnung schön u. schnell angefertigt Am Römerort 2, 3.

Weiß, Bunt u. Goldstid. w. ich, und billig beforat. Ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen angenommen. Balkenstr. 11, B. r.

Weiß, Bunt u. Goldstickereien werden schnell und billig beforat Steingasse 32, Stb. 1 r.

Sandstricken w. billig bei Herderstraße 6, 4.

Handschuhe Wilsberg 2, Handschuhgesch.

Wäsche z. Bügeln u. bess. Wäsche z. Waschen w. a. u. v. bei. Franbrunnstr. 7, 2 l.

B. Bügl. f. R. t. u. a. d. S. Herderstr. 19, 4. Berl. Bügl. f. Privat. Hellmündstr. 11, 3 r. T. Büglerin f. Randschaft. Näh. Vorstr. 15, 5. 1 St. r. Def. w. Wäsche zum Bügeln angen. Büglerin sucht Kunden. Dreiwelkenstr. 3, Frsb. **Wäsche** w. l. gebügelt Grabenstraße 30, 1.

Erster Serien-Verkauf,

veranstaltet von

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union.

Serie I für **3 30** Mk.

Serie II für **4 90** Mk.

Serie III für **8 75** Mk.

Schulstiefel in bewährtem, kräftigem Nischleder in den Größen 31, 32, 33, 34, 35. Damen echt Ziegenleder-Spangenschuhe mit braunem Lederfutter, alle Damenordnungen. Kinder echte braune Ziegenleder-Schnür- und Knopfstiefel bis Größe No. 30. Damen-Schnürstiefel, elegante Form.

Herrn-Nischleder-Halen- und Zug-Stiefel, bewährte extra starke Qualität. Herren braune Halbschuhe, Wert bis 10 Mk. Kinder hochfeine echte braune Chevreau-Schnür- und Knopfstiefel, runde amerikanische Form, bis Größe 27. Damen echte Glanz-Chevreau-Schnür- und Spangenschuhe, moderne Formen u. Abzüge.

Herrn ganz Ia echt Vercalis-Halenstiefel, eleganteste moderne Formen. Herren echt Chevreau-Halen- und Zugstiefel allererster Fabrikate. Herren braune echt Ziegenleder-Halenstiefel. Damen weiße Schnür- und Knopfstiefel, teilweise Wiener Handarbeit, Wert bis 22 Mk. Damen hochfeine braune Schnür- u. Knopfstiefel. Damen echt Chevreau und echt Vercalisleder-Schnür- u. Knopfstiefel in mod. Formen.

Wir glauben, durch die nähere Bezeichnung derjenigen Artikel, die wir in die betr. Serie eingereicht haben, am deutlichsten beweisen zu können, welche hervorragend günstiges Offert wir hiermit machen.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,

33 Langgasse 33,
Ecke Goldgasse.

33 Langgasse 33,
Ecke Goldgasse.

Gepr. Massieur u. Krankenpf. J. Quandt,

Große Burgstraße 12.
übernimmt die Ausführung sämtlicher ärztl. Verordnungen und Hilfsleistungen.

Massage

in und außer dem Hause
Gebildete Dame übernimmt Massagen, Absreibungen, Einpudungen etc. unter strengster Beachtung individueller Vorrichtungsregeln. Herzl. geprüft und gut empfohlen. Offerten u. N. 576 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Massage u. Manikure

Diplom
England-Deutschland,
Z. Zt. Wiesbaden, Moritzstr. 35, 2. Ecke Goethestr.

Ärztl. gepr. Massieur

mit best. Zeugn.
empf. sich nur f. Damen. Marie Brüning, Moritzstr. 26, B.

Ärztlich Massieur

geprüfte
Gesichts-, Hand- u. Nagelpflege. Frankfurt a. Main, Kofelstr. 35, 2. a. d. Kofelstr. F 55

Massage, Bad., Ab- u. Einreib., sowie Fußpflege f. Herrn u. Damen à Broz. 1 Mk. Krankenpflege, sowie alle ärztl. Verordnungen werden gewissenhaft u. billigt ausgeführt d. **F. Fuderbach** u. Frau, gepr. Massieur, Gr. Burgstraße 15. — Telefon 212.

Junge Massieur empf. sich, Sprechst. von 10-12 und 3-9 nachm. Schulgasse 9, 2. Etage.
Diskreten Rat und Hilfe nur f. bessere Damen in allen Frauenleiden. Offerten unter **A. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Distr. Untersuchung

u. Rat f. Damen
b. gewissenh. Seb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 505** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Distr. Rat

für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. N. 522 an den Tagbl.-Verl.

Frauenleiden

diskrete, gewissenhafte schnelle Hilfe ohne Berufsbindung. Vertrauensvoll wenden an Frau **Erde**, Berlin, Postamt 57 lagernd.

Damen

Verviers, rue Spintay 75.
Kind w. in a. Bl. gen. N. Tagbl.-Verl. Eg

Phrenologin

Langgasse 5,
im Vorderhaus.

Phrenologin

von der Reise zurück.
Selenenstr. 9, 2. u. 3. r.
zu sprechen von morgens 10 bis abends 9 Uhr.

Phrenologin

nebst Tochter
denkt Kopf- und Handlinien.
Täglich zu sprechen (nur für Damen)
Selenenstr. 12, 1.

Gesellschafterin.

Junger distinguiert. Ausländer sucht die Bekanntschaft einer eleganten Dame, vornehme Erscheinung, event. später Heirat. Anonym zwecklos. Offerten, eventuell mit Photographie, sub **F. 596** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat

w. 2 Schwestern, 22 und 24 Jahre, à 180,000 Mk. Verm. bat. Herren, w. a. o. Verm., jed. aufrichtige Liebe. Briefe an **Fr. Gombert**, Berlin, S. O. 26.

Heirat.

Sie fremder alleinst. Herr, 51 Jahre alt, evang., in guten Verhältnissen lebend, gr. Musikfreund, wünscht sich wieder zu verheiraten. Suchender besitzt Charaktereigenschaften, die jede Gewähr für eine glückliche Ehe bieten und bietet Damen, die auf dieses durchaus ernsthafte Gesuch verheiraten, sich vertrauensvoll mit ihm in Verbindung setzen u. wohnen unter Chiffre **C. 585** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge lebensfähige Damen,

hier fremd, wünschen mit besseren Herren in Verkehr zu treten zwecks Heirat. Offerten, am liebsten mit Photogr., erbeten u. **J. 52** postlag. Schützenhofstr.

Großer Lagerplatz,

umfrießig, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend. Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres **S. Meiser**, Schützenhofstraße 11. 1542

Großes Grundstück mit Wohnung und

Zuhilfenahme, Lagerplatz geeignet, zu verpachten. Unter Boden, Obstbäume, Wasserleitung. Nahe der Stadt und elektrischen Bahn. Näb. sub **14. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück mit Wohnung und

Zuhilfenahme, Lagerplatz geeignet, zu verpachten. Unter Boden, Obstbäume, Wasserleitung. Nahe der Stadt und elektrischen Bahn. Näb. sub **14. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück mit Wohnung und

Zuhilfenahme, Lagerplatz geeignet, zu verpachten. Unter Boden, Obstbäume, Wasserleitung. Nahe der Stadt und elektrischen Bahn. Näb. sub **14. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück mit Wohnung und

Zuhilfenahme, Lagerplatz geeignet, zu verpachten. Unter Boden, Obstbäume, Wasserleitung. Nahe der Stadt und elektrischen Bahn. Näb. sub **14. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück mit Wohnung und

Zuhilfenahme, Lagerplatz geeignet, zu verpachten. Unter Boden, Obstbäume, Wasserleitung. Nahe der Stadt und elektrischen Bahn. Näb. sub **14. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Grundstück mit Wohnung und

Zuhilfenahme, Lagerplatz geeignet, zu verpachten. Unter Boden, Obstbäume, Wasserleitung. Nahe der Stadt und elektrischen Bahn. Näb. sub **14. 562** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Die neugierigen Frauen. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die fromme Helene. Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walthalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Kinetograph, Hellmundstr. 46, Ecke Welltr. Nachmittags von 4 Uhr ab: Vorstellung.

Versteigerungen

Versteigerung eines Wohnhauses der Ehefrau des Bankiers Moriz Walburg, Paula, geb. Ostermann, belegen an der Emmerstraße 33, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 63, vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 192 S. 17.) Versteigerung von Teppichen, Tapeten etc. im Laden Langgasse 48, vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 212 S. 26.) Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der ausgeherten I-Träger und ausgeherten Unterlagsplatten für die Wohnhaus, x. Bantens des städt. Kanalbauwerks an der verlängerten Schornborststraße, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.) Versteigerung von Delgemälden im Laden Lammstraße 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 212 S. 26.) Weinversteigerung der Herren B. Magdeburg und Herm. Probst, in der Burg Gräf zu Elville, mittags 12 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 208 S. 18.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

5. Mai	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	756.5	757.0	758.3	757.3
Thermometer C.	12.3	14.9	12.1	12.8
Dampfspann. (mm)	10.1	10.3	10.0	10.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	96	82	95	91.3
Windrichtung	SW. 2 N.	W. 3 N.	1	—
Niederschlags (mm)	0.8	2.5	2.7	—
Höchste Temperatur	15.9	Niedr. Temper.	10.4	—

6. Mai	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	758.1	757.0	756.7	757.3
Thermometer C.	12.8	20.1	14.0	15.2
Dampfspann. (mm)	10.0	9.4	9.6	9.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	91	54	81	75.3
Windrichtung	D. 2	SO. 2	SO. 1	—
Niederschlags (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	21.4	Niedr. Temper.	9.6	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Ritgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Kochbrunnen erhalten.)

9. Mai: teils heiter bei Wolkenzug, mäßig warm, Strichregen.

Auf- und Untergang für Sonne (°) und Mond (C).

Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Mai	im Süd. Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1	12 23	14 53	17 55	19 7
2	12 23	14 53	17 55	19 7

Theater Concert

Königliche Schauspiels.

Dienstag, den 8. Mai.
124. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement C.
Zum ersten Male wiederholt:

Die neugierigen Frauen.

Musikalische Komödie in 3 Aufzügen nach Carlo Goldoni von Luigi Sugana. Deutsch von Hermann Teubler. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Dr. Braunmüller.

Personen:
Dittavio, ein reicher venezianischer Bürger
Beatrice, seine Frau
Rosaura, seine Tochter
Florindo, Rosauras Verlobter
Pantalone, venezianischer Kaufmann
Lelio, Pantalone's Freund
Leonardo, Beatrices und Rosauras Kammerjunge
Cleonora, Lelio's Frau
Frischino, Pantalone's Diener
Adrubale, Alvaro's Mitglied der Gesellschaft „Amicitia“
Lunardo, Alvaro's Diener im Hause Dittavio's
Diener, Gondoliere, Männer und Frauen aus dem Volke.

Ort der Handlung: Venedig. Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 9. Mai. 125. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement D. Wallenstein's Lager. Die Piccolomini.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, 8. Mai. 239. Abonnements-Vorstellung.

Die fromme Helene.

Lustspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Regie: Georg Müller.

Personen:
Abolf Barifius, Inhaber der Firma Barifius & Co. Gustav Schulze.
Abah, seine Kinder Bertha Blanden.
Billi, seine Tochter Ely Arnbl.
Joachim von Kranzow Georg Müller.
Lilli, seine Tochter Steffi Sandori.
Hans Liebig, Forstfahndemister, sein Neffe Feinschneidbrügger.
Dr. Arnold Dietrich, Journalist Reinhold Hager.
Julius Eichmann, Rentier, verwandte Max Ludwig.
Wilhelmine, seine Frau Barifius Clara Krause.
Gabert, Leidesohn Hans Wilhelm.
August Brücke Gerhard Sajda.
Levi Kraustieder Josef von Born.
Mois Schindhuber, Förster Rudolf Bartel.
Wasserhuber, Klavierstimmer Friedr. Degeuer.
Buttke, Faktorum bei Barifius Theo Lachauer.
Auguste, Dienstmädch. b. Barifius Minna Agte.
Zeit: Die Gegenwart. Ort: Berlin.
Nach jedem Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 9. Mai. 240. Abonnements-Vorstellung. Der Prinzgemahl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 8. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

- Choral: „Erachsen ist der herrlich' Tag“.
- Ouverture zu „Dichter u. Bauer“ Suppé.
- Taubengirren, Polka-Mazurka Fahrbach.
- Frühlinglied Mendelssohn.
- La vague, Walzer Metra.
- Phantasie aus „Don Juan“ Mozart.
- Fröhlich' Pflanz, Marsch Grass.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alberti.
Nachmittags 4 Uhr:

- Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
- Spanisch, Polnisch u. Ungarisch aus der Suite „Aus aller Herren Länder“ M. Moszkowski.
- Ein Albumblatt Frz. Fraund.
- Phantasie aus „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart.
- Ouverture zu „Preziosa“ C. M. v. Weber.
- An Dich, Walzer E. Waldteufel.
- Miserere aus „Der Troubadour“ G. Verdi.
- Lustiges Marsch-Potpourri C. Komzak.

Abends 8 Uhr:

- Ouverture zu „Maritana“ W. Wallace.
- Slawischer Tanz A. Dvorak.
- Serenade für Flöte und Horn A. Tietl.
- Ouverture zu „Mignon“ A. Thomas.
- Freut euch des Lebens, Walzer Joh. Strauß.
- Fantasia aus „Der Trompeter von Säckingen“ V. Neesler.
- Romanze für Violoncell A. Goltermann.
- Fanfare militaire A. Ascher.

Walthalla-Theater.

Telephon 599.
5. gr. Frühjahrs-Programm.
Spielplan vom 1. bis 15. Mai.

Der sensationellste Bühnenakt der Gegenwart!
La

Loie Fuller.

Original-Akt.

Tanz der 1000 Schleier.

Blicke ins Jenseits.

Radium-Vorführung.

Ausserdem:
Das grossartige Maiprogramm
6 Attraktionen 6.

Preise der Plätze:
Proc.-Loge 8 Mk., Fremd-Loge 6 Mk., Balk. 4 u. 2 Mk., Orchestersessel 4 Mk., 1. Park. 3, 2. Park. 2 Mk., Part. 1 Mk., Prom. 2 Mk.

Kasseneröffnung von 11-1 Uhr und ab 7 Uhr abends.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Restaurant „Fürst Blücher“, Blücherstr. 6.
Täglich Konzert der Alpensingertruppe „Hartdeggen“, 4 Damen, 2 Herren im Nationalkostüm.

Reichshallen-Theater,

Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.



Morgenrock
aus solidem Cretonne Stück 4.50.
Matinee
in derselben Ausführung St. 3.25.

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

Konfektion

beispiellos billig!



Morgenrock
aus imit. Musselin in eleganter Ausführung Stück 10.90.
Matinee
Stück 7.90.

Durch den zentralisierten Einkauf für unsere
11 Kaufhäuser
wird unsere Leistungsfähigkeit durch nichts überboten.



Morgenrock
aus waschechtem Kattun in neuen Dessins Stück 6.90.
Matinee Stück 4.75.

Kostümröcke,	lang und fussfrei, in allen modernen Webarten und Stoffen	Stück 30, 20, 12, 10, 8 bis	2.75
Blusen	in Wolle und Seide, hochaparte Neuheiten,	Stück 20, 15, 12, 10, 7 bis	4.50
Blusen	in weiss und farbig, Seidenbatist, sowie Zephir und andere moderne Waschstoffe,	Stück 10, 8.50, 6, 5, 4.25, 3 bis	1.25
Unterröcke	in Seide, Mohair, Moiree, Leinen und Waschstoffen, sowie weisse Valencienn-Röcke . .	Stück 21, 16, 12, 9, 6.50, 4, 3 bis	1.75
Kostüme	in Wolle und Waschstoffen, ganz besonders billig, Stück 40, 32, 25, 17 bis		10.—
Staubmäntel	u. imprägnierte Regenmäntel	Stück 27, 22, 18, 14 bis	6.50
Hauskleider	(Rock und Bluse)	Stück 7.50, 6.50, 5.50 bis	4.—
Kinderkleider	in Wolle wegen Aufgabe des Artikels noch unter der Hälfte des Wertes in Waschstoffen	Stück 8, 6, 5.50 bis	3.—



Morgenrock
a. reinwoll. Voile u. Batist, plissiert, Stück 18.—.
Matinee
Stück 11.—.

Einer verehrl. Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bringe ich hiermit ergebenst zur Kenntnis, daß ich in meiner Filiale **Bahnhofstrasse 5** eine

Spezial-Binderei natürlicher und künstlicher Kränze

von den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons eingerichtet habe. Gleichzeitig erlaube ich mir, mein

Hauptgeschäft Wilhelmstrasse 36

für jeder Art Blumen-Arrangements, Tafeldekorationen etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll **Friedr. Stupp.**

Modes.

FRIDA WOLF, Grasse Burgstrasse 12.
Ayant travaillé longtemps dans un des premiers ateliers à Paris, elle se recommande à faire des chapeaux élégants pour dames et fillettes.

Künstl. Zähne

in bester und billigster Ausführung.
Wombieren schmerzloser Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, B.

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht. Kataloge kostenlos.

Joh. Vaillant Remscheid



Schreibmaschinen- Vervielfältigungs- = Arbeiten

jeglicher Art werden zu billigen Preisen schnell und korrekt hergestellt im
Maschinen-Schreib-Institut von **E. Roetzel**,
5 Friedrichstraße 5. Fernsprecher 3270.

Nervenleiden,

Neurasthenie, Hysterie, Angstzustände, Neuralgie, Nervenschmerzen, Ischias etc., Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Lähmungen, Schreibkrampf, Muskelschwund, Schwächezustände, Sexuelle Nervenzerrüttungen, diskrete Leiden, **Frauen-Krankheiten.**

Viele nachweisbare Heilerfolge.

„Adolfsbad“, Naturheilstalt, Friedrichstrasse 46. Direktion: A. Darmann.

Aerztliches Ambulatorium

für **Rheumatismuskranke.**

Radikalbehandlung des Gelenkrheumatismus.

Dr. Gürich,

Tannusstrasse 29, I.

Sprechst.: vorm. 8-11, nachm. 3-5.

Brillen und Kneifer

in allen Preislagen von 2.00 Mk. an.

Neuheit! Normal-Sportklemmer, bestehender Klemmer der Gegenwart, in Nickel, Double, Gold etc. von 3.00 Mk. an.

Reparaturen an Brillen, Kneifern, wie allen optischen Instrumenten schnell, sauber u. billig. 667

L. Ph. Börner, Optiker, Marktstraße 14, an der Ellenbogengasse.

100 schöne Damen-

Capes, (Gelegenheitslauf) in Spitzen und Maschen auf Seide gefüttert, kurze u. lange, früherer Preis Mk. 10, 12, 15-30, jetzt Mk. 5, 6, 7, 12, so lange Vorrat reicht Ansehen gestattet.

Schwalbacherstrasse 30, 1. Etage.

Anstricken von Strümpfen

jeder Art, jeder Größe und jeder Qualität. 1235

Stricklohn für jedes Paar **10 Pf.**

Verwendung nur erstklassiger Garne. Annahme Partierre rechts.

Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Comp.

Mirchgasse 39/41.

Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise offeriert als Spezialität

A. Letscheri, Fassbrunnenstrasse 10.

Reparaturen. 220

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. **Rasten- und Polstermöbeln.** Nur erstklassige Ware unter weitestgehender Garantie. Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte. Einzelne Möbel werden nach jedem Stil und Holzart angefertigt. Zahlunfähigem Räumern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbellager, Sedanplatz 7. Kaffeehalle der Elektrischen.

Herz- u. Nervenleiden.

Herzuntersuchung a. Röntgenstrahlen und Orthodiagraph. Drosp. sinusoidale Wechselstrombäder (nach Dr. Smith), Oszillationstherapie.

„Adolfsbad“, Friedrichstrasse 46. Best eingerichtete Lichtheilstalt am Platze. Direktion: A. Darmann.

Proben gratis.

Wohlschmeckend

und gut bekömmlich sind die bekannten Tees der Firma **Ch. & A. Bühringer, Colombo.**

Niederlage: Webergasse 3.

Hotels, Pensionen u. Vereinen entspr. Rabatt.

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

G. B.

Die Damen Frau Pfarrer Anthes, Frau Anna Bernet, Frä. E. Neumann, Frä. Pauline Scholz und die Herren Rentner L. N. Bauer, Verlagsbuchhändler Behrend, Kaufmann J. Chr. Glücklich, Lehrer Jakob Jacobi, Fabrikant C. W. Poths, Pensionats-Inhaber Sobernheim, Tapezierermeister Heinrich Steuernagel, F. W. Teschemacher, Oberleutnant a. D. Troost, Hauptmann a. D. Joh. Wagner schenken unserer Volksbibliothek eine Anzahl wertvoller Bücher. Wir danken aufs herzlichste für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Schriften unterhaltend-belehrenden Inhalts an die Bibliothekare oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher gern im Hause abgeholt

Lehrer **G. Feidhausen,** Schiersteinerstraße 15, 2.
 Professor **Dr. Liesegang,** Direktor der Landesbibliothek.
 Lehrer **H. Schweighöfer,** Herderstraße 26. F 234

Heute Dienstag, den 8. Mai, vormittags 11 Uhr:

Gemälde-Auktion

der Küpperschen Ausstellung, II Tannusstrasse II, Ecke Geisbergstrasse.

Große Versteigerung

von **Teppichen und Innen-Decorations, Tapeten etc.**

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt die Firma **W. Eichhorn** heute Dienstag, den 8. Mai cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend, im Geschäftslotale **48 Langgasse 48**

die vorhandenen Restbestände an Waren, als:

Za. 60 Teppiche aller Art in nur besten Qualitäten, Festvorlagen, Woll-, Kofos- und China-Läufer, Portieren, Vitragen, Rouleaus, Stores und Halbstores, Gobelins, Kelims, Tisch-, Diwan-, Wagen- und Reisdecken, Plüsch, Molton-Futterstoffe und Crestons, Wachs- und Ledertücher, Filzspappe und Teppichfüße, Holz- und Messing-Portieren-Garnituren, Woll- und Kofosband, Verdichtungsstränge u. dgl. m., sowie

Tapeten und Borden für za. 400 Zimmer freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich, Schwalbacherstr. 7. Auktionator und Taxator.

Spezialbehandlung

Chronischer Beinleiden

(Beingeschwüre, Beinflechten, Krampfadern, nässende Ausschläge, Venenentzündung, Elephantiasis) schmerzlos, ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsstörung.

Sprechst.: Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32, 4-6. (5 Min. vom Hauptbahnhofe. Nur Werktag.)

Offenbach a. M., Herrstr. 17, 1-3. Ecke Frankfurterstrasse.

Dr. med. F. Franke, Arzt, Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden.

Auch ganz veraltete Fälle werden in wenigen Wochen geheilt.

Verfa. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Blaubachstr. 6, Part. Gebrauchter Gerrenstiftel nach Baum abzugeben H. Webergasse 6. Schmidt.

Lichtbäder

mit unmittelbarer und verstärkter Bestrahlung. **Vollkommenstes Lichtbad Wiesbadens.**

Heisluft- u. Dampfbäder, Mineralbäder aller Art, kohlensäure Bäder, örtliche Bestrahlung, elektr. Lohntanninbäder, Wechselstrombäder, Wasseranwendungen, Einpackungen, Heil-Gymnastik, Hand-, Vibrations- u. Thure-Brandt-Massage. „Adolfsbad“, elektro-physik. Lichtheilstalt, Friedrichstrasse 46. Direktion: A. Darmann.

Gleichenkrante, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und bealautete Atteste gratis. (Kein Heiliginbandel.) **Kolle, Mitsunobu-Sahrenfeld,** Beethovenstrasse 12. (Hae 1512g) F 105

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit **Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzack-Farben.**

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt! Hochglänzend! Klebfrei! Einfach in der Verwendung! Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismässig billigste Anstrichmaterial für Fussböden, Küchen-, Haus- und Garteneumöbel allseitig anerkannt u. anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Hause selbst herstellen lassen und wird Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzack-Farben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwendet.

In allen Nüancen vorrätig: Preis der **1-lit.-Patent-Dose**, für 16 q-m ausreichend, **Mk. 1.60.** Bei Abnahme von **10 Dosen Mk. 1.50 p. Dose**

Öelfarben, zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen Stunden trocknend ohne nachzukleben. **Leinöl, Leinölbenzin, Terpentinöl, Sikkativ, Mäbel- und Metalllacke.**

Präpariertes Fussbodenöl, für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parkett etc. vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht nachklobend. Liter **Mk. 1.-**

Pinsel in grösster Auswahl.

la Parkett- u. Linolenwachs.

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig. Konserviert das Holz und schützt das Linoleum vor dem Brüchigwerden. Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung **langen dauerhaften stehenden Glanz** gebend.

Preis per Dose **Mk. -.90 Pf.** und **Mk. 1.-**

la Stahlspäne.

1/2 Paket 25 Pf., 1/1 Paket 45 Pf.

Porzellan-Emaille-Lack, empfehlenswerter als weisse Öelfarbe. Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser u. Klosetts bevorzugt. Kilo **Mk. 1.20.**

Möbelreignigs- und Schnell-Politur beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz und Oelanschlag leicht und schnell und erzeugt einen **dauernden Glanz.**

Preis pro Flasche **25 und 50 Pf.** Feinste Hochglanz-Bronzen in allen Farben. **Heizen.** 121g

„Nassovia“-Drogerie

Chr. Tauber, Mirchgasse 6. Telephon 717.

Prima Vollmilch ist noch abzugeben. **G. Fischer,** Dos. einseitig. 88.

Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zucker-Krankheit, Wassersucht, Blutarmut, Bleichsucht, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Asthma, Bronchial-, Lungen- u. Halskatarrhe, chron. Magen- u. Darmleiden (Stuhlverstopf.), veraltete Beinleiden, Krampfadern u. andere chronische Leiden. Viele nachweisbare Heilerfolge. „Adolfsbad“, Naturheilstalt, jetzt Friedrichstrasse 46. Direktion: A. Darmann.

Billige Woche

bei **Guggenheim & Marx** am Schloßplatz.

Wir verkaufen unsere Warenvorräte zu ganz **enorm billigen Preisen**

und machen hauptsächlich auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam: 1436

Musseline, hübsche neue Dessins, per Meter nur 42 Pf.

Leinen, grau, mit bunten Streifen, per Meter nur 28 Pf.

Foulard u. Satins in prima Qual. per Meter nur 60 Pf.

Musseline, reine Wolle, in großem Sortiment, per Meter 60, 75, 90 Pf., 1 Mt.

Weißer Seidenbatiste per Meter nur 60 Pf.

Weißer Ripps-Büsch, schwere, 30 Zmt. breite Qualität, per Meter nur 45 Pf.

Kleiderstoffe, schw. weiß Karo, doppelte Breite, per Meter 75 Pf.

Kleiderstoffe in einfarbig per Meter 60 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, per Meter 1.20 Mt.

Satintuche in schwarz und allen Modifarben, reine Wolle, per Meter 1.50, 1.80, 2 Mt.

Schwarze Mohair und Alpaka in schwarz und dunkelblau, per Meter nur 95 Pf.

Unterrockstoffe in uni und gestreift per Meter 42 Pf.

Crème und Elfenbein-Kleiderstoffe per Meter von 65 Pf.

Baumwollene Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl, garantiert waschecht, per Meter nur 50 Pf.

Schürzenzeuge, 120 Zmt. breit, per Meter nur 72 Pf.

Barhente und Federleinen per Meter 50 Pf.

Federleinen, 130 Zmt. breit, per Meter 95 Pf.

Federleinen und Atlas-Barhent, 160 Zmt. breit, per Meter 1.50 Mt.

Bettfedern und Damm per Pfund 60, 80 Pf., 1 Mt. bis zu den feinsten Qualitäten.

Betttücher ohne Naht, volle Breite, per Meter 95 Pf.

Fertige Betttücher, Halbleinen, 1 Gelegenheitskissen, per Stück 1.80 Mt.

Handtücher in grau per Meter 8 Pf.

Handtücher in weiß per Meter 25 Pf.

Tischtücher Stück 90 Pf.

Damast-Servietten Stück nur 30 Pf.

Gardinen, breite Ware, weiß, crème, per Meter 42 Pf.

Scheiben-Gardinen per Meter von 5 Pf. an bis zu den besten Qualitäten.

Ferner:
1 Posten Anaden-Waschblusen per Stück 70 Pf.
1 Posten Anaden-Waschanzüge zu 1.80 Mt.
1 Posten leinener Unterböcke Stück 1 Mt.

Drei Ausverkaufstage,

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Während dieser Zeit werden sämtliche auf Tischen ausgelegten

Damen-Kleiderstoffe

ohne Unterschied der Qualität, so lange der Vorrat reicht, zum Einheitspreise **per Mtr. 95 Pf.**

zum Verkaufe angeboten.

G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

Möblien-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai cr., nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **M. Feilbach** dahier, **Nikolastraße 5**, Seitenbau, wegen Aufgabe des Haushalts folgende Mobilien öffentlich freiwillig dortselbst gegen gleich bare Zahlung, als:

2 komplette Betten, 1 zweitür. und 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Sessel, Kommode, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, Stühle, Schreibpult, Frauenkleider, Weißzeug, Porzellan, Gläser, Koch- und Küchengerät, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Kuchentisch, sowie noch viele andere Gegenstände.

Befähigung 2 Stunden vor der Auktion.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator.

Geschäftlokal: **Bleichstraße 2.**

1847 Telephon 1847.

Es ist eine Schande

für einen Menschen, der in irgend eine Gesellschaft kommt und nicht weiß, was er zu seiner Nachbarin oder gar zu seinem Vorgesetzten sagen soll. Er sitzt wie auf Kohlen und wünscht sich fort, oder er sitzt da und langweilt sich, denn die jungen Damen z. B. schämen sich um einen „Salonhelden“, der gar zu nett und amüsan plaudert. Wer aber lernen will, angenehm plaudern zu können, der lese das Werk von Dr. Franz von Lambert „Die Kunst der Unterhaltung und wie man sie erlangt“. Beachten Sie aber, daß Sie auch wirklich dieses Buch erhalten, denn es werden minderwertige Nachahmungen angeboten! Aus dem Inhaltsverzeichnis dieses einzig dastehenden Werkes: Was schon rein äußerlich die Kunst der Unterhaltung verleiht — Wie man es lernt, sich gebildet und angenehm auszudrücken — Die Schüchternheit und Bescheidenheit und wie man sie ablegt — Was man unbedingt zu bringen hat, wenn man ein guter Plauderer werden will — Die Kunst, zu widersprechen, ohne Anstoß zu erregen — Die Kunst, Schmeicheleien zu sagen — Was für große Fehler so oft in der Unterhaltung begangen werden und wie man sie vermeiden soll — Wovon sich die gute Gesellschaft unterhält — Wie sich Herren mit Damen unterhalten sollen — Der moderne „Virtu“ — Wie man Gespräche anknüpft — Unterhaltung bei Tisch, auf der Reise, in Häusern usw. Preis dieses Werkes nur 3 Mt., Porto 20 Pf., Nachnahme noch 20 Pf. extra. Die hier erteilten Auskünfte wurden bisher niemals verraten, weil die Erfolgreichen schweigen und die Erfolglosen nichts zu sagen wußten. Bestellungen sind nur zu richten an den Verlag für praktische Neuheiten **Friedr. W. Troitzki in Leipzig 155a.** F 56

PFAFF



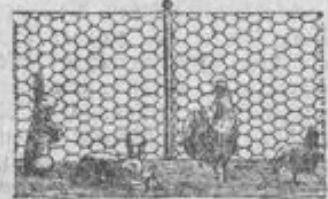
36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 398

Stechenpferd-Tilienmild-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, erzeugt ein zartes, roßes und jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und reinen, blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. bei: **Baake & Esklozy, O. Lillie, Drogerie, Chr. Tauber, Wilh. Hachenheimer.**



Drahtgeflecht, Stacheldraht

Garten-Geräte, Garten-Möbel, Rollschwände

liefert billigst 1262 **M. Grorath Nachf.**

Magnumbonum-Kartoffeln

per Zentner 3 Mt. **Otto Uebelbach, Schwalbacherstraße 71.** Kartoffelgroßhandlung. Telephon 2784.

Verloren

ist das Kopfsaar, wenn keine Wurzeln mehr vorhanden. Kräftiges Einreiben des Saars mit dem anerkannt wirksamsten **Dr. Knechtel's Haarwuchs** à Flasche 1 Mt. bringt Neuwuchs und beseitigt Schuppen und Haarsausfall. Nur echt erhältlich bei **Otto Siebert, Marktstraße 9.**

Kleinster Nutzen! Rascher Umsatz!



64 Stück Divans, Ottomane, Chaiselongues, 14 Sessel, **50 Stück** Bettstellen, 70 Matratzen, 25 Strohmattentzen, 30 Sprungrahmen

Ph. Lendle,

Möbelpolsterei, Möbellager: **Ellenbogengasse 9.** Teilzahlung.

Kartoffeln zu verkaufen Seelstraße 17.

Jede Dame mache einen Versuch!

Ihren Bedarf in **seidenen Stoffen** für elegante Blusen in aparten Neuheiten, sowie Netze für Einschläge, Hutgarnituren, Borden, sowie sonstige Verzierungen kaufen Sie billig durch Ersparung der Ladenmiete **Schwalbacherstr. 30, 1 (Meesseite).**

Wilhelm Vopel

WIESBADEN Dreiwaldenstr. 6, Part.

Landschafts-Gärtnerei.

Balkon-Ausschmückung. 1396

Vermischtes.

* **Eine mysteriöse Geschichte.** Wir berichteten schon, daß in dem Schloß Bajedow in Mecklenburg, das ein Fürst Brede bewohnt, Silbergeräte, die aus Hotels herrühren, aufgefunden worden seien, und daß die Staatsanwaltschaft sich aus Grund einer Anzeige damit beschäftigte, aber auch einen Diener wegen Erpressung verhaften ließ. Der „Total-Anz.“ berichtet jetzt darüber aus Madrid: Der Tatbestand ist kurz folgender: Das Bajedower Schloß, ein Teil des gräflich Hahnischen Fideikommisses, ist im vorigen Jahre von dem zurzeit in Madrid weilenden Fürsten Brede auf mehrere Jahre als Sommerfrüh gepachtet worden. Fürst Adolf Brede bewohnt es mit seiner Gemahlin aus zweiter Ehe, einer vermögenden Argentinierin, und einem aus 30 Personen bestehenden Haushalte, dem die Vertrauensdame der Fürstin, Fräulein Weidig, vorstand. Auf eine bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Berlin eingereichte Denunziation, die von dieser dem zuständigen Landgericht Güstrow in Mecklenburg weitergegeben wurde, fand in Abwesenheit der fürstlichen Familie eine Hausdurchsuchung auf Schloß Bajedow statt. Der Erfolg war überraschend: Es wurde silbernes Tafelgerät aus sechs und Tischwäsche aus neun Hotels gefunden. Die Masse des gefundenen Silbers ist so groß, daß es in mehreren Kisten und Körben nach der Pfandkammer des Landgerichts Güstrow gebracht werden mußte, wo es als beschlagnahmt aufbewahrt wird. Zum Teil sind die Originalstempel der Hotels abgeschlagen und durch andere ersetzt worden. So weit der nicht zu ersichtliche Tatbestand. Der innere Zusammenhang ist noch nicht aufgeklärt, es verläutet jedoch, daß der Untersuchungsrichter gegen den Fürsten und die Fürstin Brede und die Hausdame, Fräulein Weidig, einen Haftbefehl erlassen habe. Unter dem beschlagnahmten Silber sind verschiedene große lange Bratenplatten, dann eine Anzahl kleinere. Es folgt ein Stof Präsentierplatten, große runde, mittlere, dann große Gemüschschüsseln, Suppenterrinen, Saucieren und Salzfässer, Dörfel, Teelöffel, Füll- und Kaffeelöffel, Milch- und Sahnekannen und eine geringe Anzahl Gabel und Löffel. All dieses Silber trägt als Monogramm ein O mit der Krone darüber, das Zeichen eines großen Pariser Hotels, des Hotels d'Orsay. Ferner sind beschlagnahmt verschiedene Tabletten, viele Kaffee-, Milch- und Sahnekannen, dann ein Stof Platten als Paket zusammengepackt; weiter gesondert eine Menge Kaffee-, Milch-, Tee- und Sahnekannen, endlich Servietten und Tischtücher. Die meisten Silbergegenstände sind P. H. A. in Berlin, Bb., Dd., Td. gezeichnet. Soweit bis jetzt bekannt, ist das oben erwähnte Pariser Hotel, das die Frage, ob es Silber verkaufe, entschieden verneint hat, am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Es wurden mit seinen Zeichen 58 Platten, neun Saucieren, elf Gemüschschüsseln, vier Salzfässer, ein Öl- und Essigfässer, eine Pfeffermühle, verschiedene Bierunterfässer, ein Duzend Milch- und Kaffeeplatten aufgefunden. Die übrigen Funde werden auf das Palasthotel und den Kaiserhof in Berlin, sowie auf das Hotel Bayerischer Hof in München zurückgeführt. Die Anzeige über diesen auffälligen Zuwachs der fürstlich Brede'schen Silberkammer in Bajedow ist von einem Diener erstattet worden, der wegen eines Janes mit der Hausdame in Madrid von dem Fürsten Mitte April entlassen worden ist. Der Entlassene hat sich nun kurzerhand revanchiert. Er ist von dem Untersuchungsrichter in Güstrow verurteilt worden, nachdem er ein 15 Seiten fassendes Protokoll unterschrieben hat. Der Wert des stark mit minderwertigem Metall versehenen Silbers ist wenig erheblich.

* **Eine „Stadt“ von Löwen überfallen.** Ein Brief, den der „Daily Express“ von seinem Berichterstatter in Plantyre, Mittel-Afrika, erhält, erzählt folgendes: Ein ganzes Rudel hungriger Löwen kam an die „Stadt“ Choromo heran — mindestens fünfzehn oder zwanzig Stück. Es war schon dunkel geworden, als sie zunächst zwei Eingeborene überfielen, die außerhalb der eigentlichen Stadt auf einem Wege gingen. Sie töteten einen, der andere entkam und lief nach dem Regierungsgebäude. Der dort aufgestellte Posten wollte die Geschichte nicht glauben, die der Schwarze erzählte; aber während sie noch miteinander sprachen, kamen schon die durch das Blut des bereits getöteten Mannes noch wilder gewordenen Löwen die Hauptstraße entlang. Sie rissen drei Mann, die zu der Wache gehörten, nieder, ehe diese nur ihre Gewehre fassen konnten, und der Eingeborene, der zuerst entkommen war, wurde ebenfalls von ihnen zerrissen. Ein vierter Schwarzer, der in einen der inneren Räume zu entfliehen suchte, wurde von zwei Löwen verfolgt und dann von diesen ebenfalls

zerrissen. Vor einer in der Nähe stehenden Hütte spielte ein Kind, das von einem Löwen mit der Tazge erschlagen wurde, und als die verzweifelte Mutter heranstürzte, wurde auch diese getötet. Später fielen noch drei andere Schwarze den Löwen zum Opfer. Außerdem töteten die Tiere noch eine große Anzahl Ziegen und anderes Vieh und ließen dann noch lange in den Straßen der Stadt herum, während sich die Leute in ihren Hütten verschanzt hatten. Einige Eingeborene flüchteten sich in ihre Boote und ruderten den Fluß hinunter und blieben während der Nacht auf dem Wasser. Choromo liegt dicht bei der sogenannten Elefant Marsh Reserve, in der sich im vorigen Jahr noch ungefähr fünfzig Elefanten befanden.

* **Humoristisches. Fatale Auffassung.** A. (der eben von einem Bekannten, den er seit Jahren wieder getroffen, zum Mittagessen eingeladen wurde): „Apropos, Ihre Töchter sind wohl schon alle verheiratet?“ — B. (gutmütig): „Ja, kommen Sie nur... eine wird sich schon noch für Sie finden!“ — In Gedanken. Professorsgattin: „Weißt Du denn auch, daß wir heute genau 20 Jahre verheiratet sind?“ — Professor (sehr vertieft in seine Arbeit): „Ja, aber warum denn gerade heute?“ (Hilflos. Bl.) — Die alte Geschichte. Herr Lehmann: „Franz, glaubst du wirklich, daß deine Schwester mich lieber sieht, als Herrn Schulze?“ — Der kleine Franz: „Ganz sicher tut sie das, denn wenn er des Abends mit ihr im Wohnzimmer sitzt, dreht sie das Licht immer so weit herunter, daß sie ihn überhaupt nicht sehen kann.“ — Gefährlich. Arzt der Lebensversicherung: „Haben Sie irgend ein Unternehmen vor, wobei Sie großes persönliches Risiko oder Gefahr laufen?“ — Versicherungsanstalt: „Ja, ich habe die Absicht, unserer Köchin heute abend zu kündigen.“

Kleine Chronik.

Opfer der Straßenbahn. Das 6 Jahre alte Töchterchen der Witwe Wärtel aus Stötterix, welchem am Freitagmorgen durch einen Motorwagen beide Beine abgefahren wurden, ist noch am Freitagabend an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Krankenhaus zu Leipzig gestorben.

Raubfall auf einen fünfjährigen Knaben. In den Rombergischen Wäldern zwischen Wittbrunn und Bittermark (Dortmund) wurde ein 5jähriger Knabe überfallen und beraubt. Man fand ihn mit einer Schußwunde im Unterleib.

Müchtig geworden nach Unterdrückung von Kirchenvermögen. In Kirchhain am Harz wurde ein 17jähriger Knabe, der die Unterdrückung von Kirchenvermögen in Kirchhain am Harz durch einen Motorwagen beide Beine abgefahren wurden, ist noch am Freitagabend an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Krankenhaus zu Leipzig gestorben.

Überfahren. In Köln wurde ein vierjähriger Knabe von einem Omnibus überfahren. Die Verletzungen, die das Kind erlitt, waren derart, daß es bald darauf in der elterlichen Wohnung starb. Am Posthof wurde ein 17jähriger Knabe von einem Bierwagen überfahren. Das bedauernde Kind starb sofort.

Sturz aus dem Zuge. Bei einem Sturz aus dem Zuge tödlich verunglückt ist in der letzten Nacht ein 71 Jahre alter Arbeiter aus Leobsdorf in Berlin. Man fand ihn mit einer schweren Verletzung am Kopfe tot auf.

Bei einem Gewitter, das sich über der Gegend von Bensheim entlud, wurde die auf dem Felde beschäftigte Frau des Vogelwärters Grün vom Blitze erschlagen. Mann und Kind, die sich ganz in der Nähe befanden, blieben unverletzt.

Eine Liebestragödie. Der siebzehnjährige Kaufmannslehrling Falas in Hamburg erschloß die neunzehnjährige Verkäuferin Schloßmacher und sich selbst wegen unglücklicher Liebe.

Vom Zuge erlöst wurde Bahnhofsvorsteher Nihm in Kella an der Feldbahn. Er wurde gräßlich verstümmelt und war sofort tot.

Einen Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen erlitt ein mit 14 Husaren besetzter Artilleriewagen in Krefeld. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Artilleriewagen zertrümmert wurde. Zwei von den Insassen des Wagens wurden so erheblich verletzt, daß sie von einem zur Unfallstelle beorderten Wagen des Husarenregiments nach Anlegung der ersten Notverbände zur Kaserne gefahren werden mußten. Drei weitere Husaren erlitten leichtere Verletzungen.

Ein Anzug für einen Zehnpenningsknaps. Ein in der Brauerstraße in Hamburg wohnender 25jähriger Eisenbahnarbeiter stahl seinem Logiswirt einen neuen Jacketanzug im Werte von 62 M. Als ein Pfandleiher für den Anzug nichts geben wollte, weil der Verfeher

keine Legitimationspapiere bei sich führte, verkaufte der Dieb den Anzug in der Riedernstraße an einen Unbekannten für 10 Pfennige, um sich für diesen Betrag einen Kimmel zu kaufen. Kaum hatte er den Schnaps getrunken, da erschien sein Logiswirt in der Wirtschaft und ließ den Mann verhaften. Man fand bei dem Festgenommenen noch vier Pfandscheine, die ebenfalls von gestohlenen Sachen herrühren.

Große Heide- und Moorplantagen gelangen in der Gegend von Bentheim in diesem Frühjahr zur Ausfuhr. In den moorreichen Gegenden werden mehrere Versuchsfelder angelegt, während in der Obergrafschaft die Urbarmachung eines umfangreichen Heidekomplexes in der Gemarkung Suddendorf von Bedeutung ist. In genannter Bauerschaft sind zu der daselbst bereits bestehenden Erdbearbeitung von deren Besitzer weitere größere Flächen angekauft worden. Diese Kulturen kosten weniger und werden mehr eintragen, als die ganze südwestafrikanische Kolonialarbeit.

Großes Fischsterben. In Stadtlengsfeld wurde in der Nacht zum 1. Mai von unbekannter Seite ein Faß Karbolium geöffnet und der Inhalt in die Fulda gegossen. Die Folge war ein großes Fischsterben. 70 000 Stück Forellenbrut sind verühtet. Man vermutet einen Raubakt. Die Behörde recherchierte bisher ohne Erfolg nach den Tätern.

Das Vogelneß im Briefkasten. Einen eigenartigen Nistplatz hat sich ein Pachtelzwei Paar in Poggensee bei Oldesloe ausgesucht. Seit mehreren Tagen ist es nämlich dabei, sein Nest in einem Briefkasten zu bauen. Die Vögel reihen angeblich Briefe an, um die Papierstücke zum Nestbau zu verwenden. Obwohl der Landbriefträger täglich das angefangene Nest entfernt, tragen die Vögel immer wieder neues Material zum Nestbau in den Briefkasten.

Hoher Schnee liegt an verschiedenen Stellen Norditaliens. Auf dem Campo di Fiori und auf dem Sacro Monte bei Varese liegt er meterhoch. Die Temperatur ist unter 0 Grad. Auch in Mailand ist es kalt und regnet, worunter die Eröffnungsfeier der Ausstellung litt.

Dom Büchertisch.

* **„Der Steinbruch“** betitelt sich eine neue in Frankfurt a. M., also im Mittelpunkt der deutschen Steinbruch-Industrie erscheinende „Zeitschrift für die Kenntnis und Verwertung natürlicher Gesteine“. Dies Fachblatt bringt eine Fülle gediegener Stoffe; die technisch praktische Seite tritt in den Vordergrund, aber auch die wissenschaftliche Seite wird gebührend berücksichtigt. „Der Steinbruch“ will die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herstellen und fördern und außerdem die Interessen des gesamten Steinbruchbetriebes fördern. Es ist dem Verleger gelungen, gute Mitarbeiter zu gewinnen.

* **„Der russisch-japanische Krieg.“** In militärischer und politischer Beziehung dargestellt von Immanuel, Major. 5/8. Heft (Schlußheft) mit 9 Kartenstücken. (Berlin 1906. Richard Schröder, vorm. Ed. Dörings Erben.) Preis 3 M. 50 Pf. Soeben erschien das 5/8. (Schluß-) Heft des russisch-japanischen Krieges, dargestellt von dem bekannten Militärhistoriker Major Immanuel. Aus dem sehr interessanten Inhalt sind besonders hervorzuheben die Abschnitte: „Die Unternehmungen der russischen Kavallerie unter Vorherrschaft der rückwärtigen Verbindungen des japanischen Heeres anfangs Januar 1905“, „Die Schlacht bei Mukden“ und „Die Seeschlacht bei Tsushima“. Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und ein scharfes militärisches Urteil zeichnen die Darstellung aus. Kein exact gearbeitete Kartenstücke tragen wesentlich zum Verständnis des Werkes bei, das beim Studium des russisch-japanischen Krieges unentbehrlich ist.

* Obwohl die Kaiserstadt an der Donau in immer steigendem Maße als selbstständig schaffendes Modezentrum anerkannt wird, vernachlässigt das leitende Modenblatt Wiens doch nicht die Pariser Mode, für die sich allen Extravaganzen zum Trotz die Frauenwelt stark interessiert. So bringt zum Beispiel das neueste Heft der „Wiener Mode“ neben dem übrigen reichen Inhalt einen Aufsatz über Pariser Frühjahrsmoden, der um so interessanter ist, als er deutlich zeigt, wie der Wiener Geschmack vollwertig neben dem Pariser bestehen kann, weil jeder seine berechnete Eigenart besitzt. Wir können dieses Heft (Nr. 15 des 19. Jahrganges) als besonders reichhaltig bestens empfehlen.



Sunlight Seife

lässt das mit ihr behandelte Linnen in schneigem Weiss erstrahlen und ersetzt dadurch die Rasenbleiche vollständig. Die Sunlight Seife besitzt nicht nur die Eigenschaft schnell und gründlich zu reinigen, sondern sie schont auch gleichzeitig alle Stoffe und Gewebe.

Die meisten Detailgeschäfte führen diese vorzügliche Haushaltungsseife in den zwei gangbarsten Größen nämlich: das charakteristische Doppeltstück zu 25 Pf. und das handliche kleine Oktogonstück (Achteckformat) zu 10 Pf.

Man achte genau auf die gesetzlich geschützte Bezeichnung Sunlight Seife und weise andere Sorten, deren Packungen dem Sunlightseifenkarton nachgeahmt sind, zurück, da sie nur auf Täuschung des Publikums berechnet sind. Es gibt keinen Ersatz für die echte Sunlight Seife.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 213.

Verlags-Zernsprecher No. 2958.

Dienstag, den 8. Mai.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Antrag der Sozialdemokraten mit dem Amendement Melczanski abgelehnt.

Dagegen wird ein Kompromißantrag auf Einfügung eines anderen Paragraphen 2a angenommen, wonach unter Aufhebung der Bestimmungen des Tabaksteuergesetzes von 1879 die Vergütung von Abgaben bei der Ausfuhr von Zigaretten durch den Bundesrat festgesetzt werden soll.

Nach kurzer Debatte wird dann § 33, betreffend Übergangsbestimmungen, nebst einem Kompromißantrag dazu angenommen, wonach die angemeldeten Vorräte noch 3 Monate ohne Entrichtung der Steuer verkauft werden können.

Hierauf wird auch § 34 angenommen, ebenso der zurückgestellte § 1, der den Eingangszoll für feingeschneitten Tabak und Zigaretten auf 800 Mk. für den Doppelpfeiffer und für Zigaretten außerdem noch einen Stückzoll von 5 Mk. für 1000 Stück festsetzt.

Damit ist die Zigarettensteuervorlage in zweiter Lesung angenommen.

Die Resolution der Kommission auf Erlass von Bestimmungen über die Heimarbeit in der Zigarettenindustrie wird gleichfalls angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum Reichsstempelgesetz, zunächst Stempel auf Frachtkunden.

Die Kommission hat beschlossen, Frachtkunden für ganze Schiffsadungen und für ganze Eisenbahnladungen im inländischen und im Binnenverkehr mit 0,20, 0,50, bezw. 1 Mk., je nach der Höhe der Frachtbeträge, zu besteuern. Die Besteuerung von Paketadressen und Gepäckschleppern hat die Kommission indessen abgelehnt.

Die Abgg. Lipinski (Soz.) und Kämpf (freif. Volksp.) begrüßen zwar die von der Kommission vorgeschlagenen Erleichterungen, bedauern aber die von der Kommission vorgeschlagenen neuen Bestimmungen für den Binnenverkehr. Handel und Verkehr bedankten sich schließlich dafür, als Objekte für gewagte Experimente angesehen zu werden. Unter Umständen könne der Stempel 4 Prozent des Frachtbetrages ausmachen, d. h. eine überaus empfindliche Belastung von Handel und Verkehr.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel kommt auf den von Kämpf gegen das Reichsschatzamt erhobenen Vorwurf eines leichtsinnigen Hinweggehens über die Wohlfahrt des Volkes zurück. Das Reichsschatzamt sei sehr

sorgfältig bei der Ausarbeitung der Vorlagen vorgegangen und von der Ansicht ausgegangen, daß Handel und Verkehr sehr wohl in der Lage seien, derartige minimale Abgaben zu tragen.

Abg. Graf Kanitz (kons.) beantragt, auch den Verkehr mit den ausländischen Fluhäfen der Besteuerung zu unterziehen.

Abg. Gothein (freif. Ver.) erklärt, es war ein Fehler der Kommission, daß sie diesen ausländischen Binnenverkehr, der außerordentlich bedeutsam ist, nicht berücksichtigt. Charakteristisch für die Art, wie die Kommission arbeitete, sei auch der Umstand, daß niemand auf den Gedanken gekommen sei, daß die Erhebung des Stempels dem Artikel 54 der Reichsverfassung und der Rhein- und Elbefahrtsakte widerspricht.

Abg. Dove (freif. Ver.) und Abg. Kämpf (freif. Volksp.) wollen diesen Teil der Vorlage an die Kommission zurückverweisen.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel: Die Zurückweisung an die Kommission würde das Scheitern der Reichsfinanzreform für diese Session bedeuten. (Hört! Hört!) Der Binnenschiffsverkehr wird die kleine Belastung tragen können. Die Berufung auf die Verschleppung trifft nicht zu. Artikel 54 der Reichsverfassung schließt nur Schiffsabgaben aus, nicht aber Stempelabgaben für Frachtkunden. Wenn übrigens diese Bestimmung gegen die Verfassung verstoße, könne ja die betreffende Verfassungsbestimmung geändert werden; die ganze Reichsfinanzreform involviere ja eine Verfassungsänderung.

Abg. Wiemer (freif. Volksp.) führt aus, die Hauptsache sei nicht eine möglichst schnelle Verabschiedung der Vorlagen, sondern eine möglichst gründliche Arbeit.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Lipinski (Soz.) und Kämpf (freif. Volksp.) wird der Antrag auf Zurückweisung an die Kommission abgelehnt und die Kommissionsvorlage mit dem Antrag Kanitz angenommen.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Schluß 6 Uhr.

Im Senatorenkonvent des Reichstages machte Präsident Graf Ballestrem Mitteilung davon, daß der Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf Posadowsky, für den 30. d. M. eine Vertagung des Reichstages bis zum 13. November in Aussicht gestellt habe, falls vorher die dringlichsten Arbeiten erledigt worden seien. Der Reichstag würde alsdann vom 13. November bis Mitte Dezember diejenigen Gesetzes-Vorlagen bearbeiten können, die jetzt noch rückständig bleiben. — Die Senioren nahmen in Aussicht, während der Woche vom 6. bis 12. Mai Stempelsteuer, Erbschaftsteuer und Mantelgesetz in zweiter Lesung, am 14. die Diäten-Vorlage in zweiter Lesung, vom 15. bis 18. die Steuervorlagen in dritter Lesung, sodann Diäten- und Flotten-Vorlage in

dritter Lesung, vom 21. bis 23. die Pensionsgesetze, von denen nur noch einzelne Paragraphen nach Verhängung unter den Fraktionen zur Diskussion kommen sollen, während das übrige en bloc erledigt werden soll, in zweiter Lesung zur Beratung. Am 25. dritte Lesung der Pensionsgesetze, so daß für die dritte Lesung des Budgets noch die Tage vom 28. bis 30. Mai frei bleiben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 7. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Ausführlicher teilen wir noch die schon kurz berichteten Ausführungen unserer Nassauischen Landtagsabgeordneten in der gestrigen Sitzung mit:

Abg. Borling (Natf.): Selten hat wohl eine Vorlage so sehr die allgemeine Billigung des Landes und des Hauses gefunden wie die vorliegende, wenigstens eine große Anzahl Wünsche gehen in Erfüllung, die seit Jahren an die Staatsregierung gerichtet sind, freilich — das muß ich hier offen aussprechen — nicht in dem Umfange, wie dies seitens weiter Kreise der Bevölkerung gewünscht worden ist. Manche berechtigten Wünsche haben zurückgestellt werden müssen. So sind auch in dieser Vorlage zwei Bahnlagen nicht enthalten, die die Provinz Nassau seit langen Jahren schon erbittet und die ein ebenso dringendes Bedürfnis sind wie manche der Bahnen in der heutigen Vorlage. Das eine ist eine Bahn, welche die Provinz Nassau von Westen nach Osten durchschneiden soll, das andere eine Bahn, die eine Verbindung der Vadeorte Wiesbaden und Schlangenbad ins Auge faßt. Die erste Bahn ist von der Bevölkerung Nassaus derartig gedacht, daß sie, von der Bahnlinie Frankfurt-Wiesbaden ausgehend, etwa von Butzbach oder einer anderen Station über Wiesbaden nach Langenschwalbach und weiter über Schlangenbad zum Rhein, etwa nach Eltville, fährt. Die zweite Bahn ist derartig gedacht, daß sie von Wiesbaden nach dem etwa 5 Kilometer entfernt liegenden Schlangenbad weiter geführt werden soll. Wenn man sich die Karte ansieht, dann findet man, daß der südliche Teil Nassaus von drei Linien durchschnitten wird, die alle von Norden nach Süden laufen, die rechtsrheinische Bahn liegt an der äußersten westlichen Grenze; die beiden anderen gehen von Wiesbaden nach der Bahn über Idstein nach Limburg und von Wiesbaden über Langenschwalbach nach Ditz. An der östlichen Grenze von Nassau liegt eine vierte Bahn, die sich zwar nicht direkt in Nassau, wohl aber unmittelbar an der Grenze von Nassau befindet, nämlich die Bahn Frankfurt-Wiesbaden. Auch diese kommt für die Verkehrsverhältnisse Nassaus in Betracht. Sie

Fenilleton.

(Wiederdruck verboten.)

Pariser Kunstbrief.

Salon der Société Nationale des Beaux-Arts. — Salon des Artistes Français. — Salon des Indépendants. Paris, 2. Mai.

Die alljährliche Frühjahrs-Einflut der bildenden Künste ist toller wie je über Paris niedergegangen; es regnet einige zehn- oder fünfzehntausend Bilder, die wir Stück für Stück an uns vorüberziehen lassen, und wenn wir Farbe bekennen sollen, müssen wir sagen, daß es hart gewesen. Die Wüste dehnt sich aus und die Berge wachsen nicht bis in den Himmel. Insbesondere der Salon der Société des Artistes Français, der seine Pforten zum 24. Male eröffnete, leidet als Großvater aller französischen Kunstausstellungen fabelhaft an Altersschwäche; trotz seiner riesigen Ausdehnung hält er nicht dem kleineren jüngeren Salon der Société Nationale des Beaux-Arts die Woge. Im Salon des Indépendants aber, der Jüngsten, herrscht das Chaos. Die Société Nationale hat den Verlust eines ihrer größten Mitglieder zu beklagen, Eugène Carrière, dessen nachgelassene und zum Teil unvollendete Werke sie einen eigenen Saal widmete; die vollständige „Ausstellung Carrière“ wird für später organisiert. Ein Selbstbildnis, das eine wehmütige Erinnerung an den leidenden, schönen Beethovenkopf des so grauam früh weggerissenen Künstlers wahrhaft, Bilder der Frau Carrière, einige „Mutterschaften“, die Vorstudie zum Christ im Luxemburg und ein begonnenes dreifaches Porträt, Großvater, Mutter und Kind, in beträchtlicheren Dimensionen angelegt, als wir sie von dem „Seelenmaler“ gewohnt sind, diese Arbeiten voll silber- und perlgrauer Harmonien stehen im Vordergrund; heiter ist die Kunst Carrières nicht, in Mengen beisammen wirkt ihre Melancholie und Monotonie bedrückend — verteilt in den Museen mit ihrer bunten Abwechslung, werden sie als Hauptpunkte tieferer innerer Betrachtung willkommen

sein. Es bleibt der Société Nationale von Celebritäten noch in der Bildhauerei Rodin, unter den Malern Besnard und Koll, sowie das Triumvirat Cottet, Simon und Ménard. Besnard war in Rom. Er hat dort den Vorkämpfer Barrère gemalt (eine forschende Diplomaten-gestalt), um so interessanter, als er der Verfälscher war, mit der die glutängige Italia ihre bekannte „Gyratour“, die sich so gefährlich lang ausdehnte, tanzte. Barrère steht „in Überlebensgröße“ im Prunksalon der Vorkämpfer, den Zeremonienmantel um die Schultern geschlagen, den ecarlaten Grand-cordon der Ehrenlegion über der goldgeschickten Uniform. Besnard malte den interessanten Mann in seiner gewohnten souverän-nonalanten Weise, mit led ausgelegten weißen Strichen gab der Porträtist Barrères gerötetem Antlitz prägnanten Charakter. Auch ein dreifaches Bildnis der Mme. M. und ihrer Kinder, gelb in gelb, legt von der flotten Genialität Besnards Zeugnis ab. Der Präsident dieses Salons, Koll, gehört ebenfalls zu den Fortschrittler unter den Malern Frankreichs; er scheint sich nicht, neben einem kraftvoll konstruierten Reiterbild (ein Kürassier auf Wache, dessen Silhouette sich scharf auf dem Vergipfel vom Gemälde im aufsteigenden Morgenrot abhebt) in Manier-Manier einen nackten Frauenkörper zum perspektivischen Experiment schräg auf eine ärmliche blaue Matrasse hinzustellen, die Füße vorn enorm, der Körper nach hinten zusammenschrumpfend. Ménard hat für die Sorbonne zwei Panneaux „Antike Erde“, Tempelruinen in düsteren Farben, Cottet dreimal dieselbe südliche Kleinstädterin mit kräftigem Pinselfeucht.

Felix Borchardts Kaiserbildnis ist einer der Glanz des Salons; die Flut der Besucher staut sich davor. Die Jagduniform steht dem Kaiser gut, das Jagahütel led auf dem Kopfe verjüngt ihn — endlich einmal ein Bildnis, das nicht daran hält, dem Monarchen ein martialisches und ganz menschliches Ansehen zu geben. „Das höchste Glück der Erdenkinder, das ist doch die Persönlichkeit“ — der Persönlichkeit ist Borchardt beträchtlich nahe gekommen. Den Pariser ist das lieb; recht passen die vielen Anekdoten, die sie sich von Guillaume II. er-

zählen lassen, weit besser auf ihn. Der Maler hat den allerhöchsten Herrn auf eine Hügelkuppe gestellt, von der herab er Aussicht ins Tal hält; rosig angehauchte Wolken bilden die Staffage des Hintergrundes. So zeichnete man ehemals für Kinder Kübelzahl oder den Mann mit den Sieben-Meilenstiefeln, wie sie über die Berge liefen — was nicht besagen will, daß diese Porträtierung, in wahrhaft künstlerischer Manier angewandt, ein Kinderspiel sei. Schon seinen für den Luxemburg angekauften Obleislager hatte Felix Borchardt als in die Wolken ragenden Niesen dargestellt. Den Franzosen imponiert es auch, daß der Kaiser nicht vor der modernen Richtung, der Borchardt angehört, zurückschreckt; sie wissen nicht, daß der Kaiser sich zum ersten Male eine Annäherung der Impressionisten gefallen ließ. Man hat sich vielfach erstaunt, daß kein Chauvinist Einspruch gegen die Anwesenheit des preussischen Herrschers im Pariser Salon erhoben; so weit geht der Chauvinismus nicht mehr — wenn er schon nicht ausgehoben ist. Weerts hat in einem ganz benachbarten Saale ein tendenziöses Gemälde ausstellen dürfen, zwei auf der Trikolore lauende Frauen, die von elsa-lothringischer Erde jammern die Hände nach dem Grenzpfahl mit der Aufschrift „France!“ emporstrecken; diese Esfaffeninnen müssen längst tot sein, wenigstens läßt die leblose Malserei Weerts darauf schließen. Ein anderes Tendenzbild illustriert, künstlerisch gleich mittelmäßig, den Kulturkampf. Das französische Gendarmen wehrlose Nonnen mit solcher Brutalität aus der Mitte einer Schar ver-zweifelter Waisen Kinder gerissen haben sollen, dafür übernimmt der Maler Bérard die Verantwortung.

Eine Wanddecoration für das Diplomatensbüffet im Elysee war Gaston La Touche in Auftrag gegeben worden. Phantastisch wie er ist, schwebte er in einem Farbenfeuerwerk, das sich von einer illuminierten Fontäne herab bei einem Nachsest über den laupionnum-kränzten und von goldenen Musen geführten Kahn eines träumenden Poeten ergiebt; das Wasser der Fontäne wird den Poeten nachspritzen und ihm einen gehörigen Schnupfen bejorgen, doch besorgt so etwas nicht einen

läuft ebenfalls von Süden nach Norden. Während somit eigentlich vier Bahnen, die von Süden nach Norden laufen, in diesem 80 Kilometer in der Länge und 40 Kilometer in der Breite messenden Teil Nassaus vorhanden sind, schneiden keine Bahn von Osten nach Westen die Gegend in Verbindung dieser vier Parallelbahnen. Das ist ein großer Mangel. Auch die dortigen Behörden haben das Bedürfnis wiederholt anerkannt, und ich nehme an, daß der Bau dieser Bahn nur deshalb nicht ausgeführt worden ist, weil die Terrainverhältnisse gewisse Schwierigkeiten bieten, das kann aber doch kein Hindernis sein, wenn ein wirkliches Bedürfnis vorliegt, jene Gegenden dem Verkehr zu erschließen. Wenn auch die Baukosten höher sind, so bin ich doch überzeugt, daß es, da Bergbau, Handel und Industrie in Betracht kommen, in absehbarer Zeit gelingen würde, eine Verzahnung herbeizuführen. Ich möchte aber auch bitten, die Bahn Wiesbaden-Schlungenbad ernstlich ins Auge zu fassen. Bereits der verstorbene Minister Maybach hat sich für den Bau ausgesprochen und angeordnet, daß Pläne ausgearbeitet würden. Diese Pläne sind ausgearbeitet, und zwar nicht bloß als generelle, sondern auch als spezielle. Sie liegen der Eisenbahndirektion in Frankfurt oder dem Eisenbahnministerium schon seit langem vor, und ich glaube, wenn man sie ausgräbt und der Sache nähertrifft, daß dann auch der Bau demnächst ausgeführt würde. Die Regierung hat an dem Bau ein großes Interesse, da ihr das Kurhaus und die Bäder in Schlungenbad zu eigen gehören. Dies ist aber im Gegensatz zu andern Bädern, die sich nicht entfernt mit Schlungenbad messen können, zurückgeblieben, weil hier eine Bahnverbindung fehlt.

Abg. Wolff-Diebrich (Nat.) tritt für das Projekt in seinem Wahlkreise Wiesbaden-Diebrich ein, das die Taunusstraße der früheren Taunusbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M. auf vielleicht 5 bis 7 Kilometer verkürzt. Das Projekt wird von Erbenheim nur 15 Kilometer in Anspruch nehmen und einen intensiveren Verkehr zwischen Wiesbaden und Homburg herbeiführen. Damit würden sich auch alte Wünsche erfüllen, mehrere Zugpaare in Eltville halten zu lassen zur besseren Verbindung der Bäder Langenschwalbach und Schlungenbad. Das ist bisher immer daran gescheitert, daß in Frankfurt der Anschluß an den süddeutschen Zug nicht mehr erreicht wurde. Wenn 5 Kilometer Länge gespart werden, so würde das möglich werden.

Abg. Schenkendorff (Nat.) führt aus: Leider gehöre der Handfertigkeitsunterricht noch nicht zum Schullehrplan, obwohl dieses Fach für die Heranbildung zur praktischen Tätigkeit von ganz besonderer Bedeutung sei. Die bloße Unterweisung der Vereinstätigkeit genüge nicht. Der Staat müsse sich zur Einführung des Unterrichts in geeigneten Schulen entschließen.

Abg. Schmedding (Zentr.) stimmt dem Antrage der Kommission zu.

Abg. Eichhoff (Zentr.) und Münsterberg (Zentr.) stimmen gleichfalls dem Antrage zu, der dann der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen wird.

Es wird der folgende Antrag Brunn, betr. die Reorganisation des Landwirtschaftlichen Institutes an der Universität Kiel, ohne erhebliche Debatte gemäß dem Kommissionsbeschlusse der Regierung zur Erwägung überwiesen. — Es folgt der Antrag Eichhoff, betr. die pensionfähigen Zulagen für die Direktoren der sechs-klassigen höheren Lehranstalten.

Abg. Eichhoff (Zentr.) dankt der Regierung für ihre wohlwollende Erklärung in der Kommission.

Abg. Berndt (Nat.) stimmt dem Antrage zu, ebenso Abg. Arendt (Zentr.) und Glattfelder (Zentr.).

Ein Regierungskommissar sagt das Wohlwollen der Regierung dem Antrag gegenüber zu, der dann zur Berücksichtigung an die Regierung überwiesen wird.

Es folgen Petitionen. Die Petition um anderweitige Regelung der Einkommen und Dienstverhältnisse der Kommunalverwalter im Regierungsbezirk Wiesbaden wird der Regierung als Material überwiesen. — Die Petition der deutschen Schwimmerschaft Münster um Einführung des obligatorischen Schwimmunterrichts in den Schulen wird der Regierung als Material überwiesen. — Die Petition um einheitliche Regelung der Befoldungsverhältnisse der Leiter, der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Mittelschulen wird nach kurzer Debatte dem Kommissionsantrage gemäß der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Zu der Petition um Verbesserung der Verhältnisse der für höhere Lehranstalten geprüften Zeichenlehrer beantragte die Kommission Übergang zur Tagesordnung.

Abg. Heilig (Zentr.) tritt für die Petition ein.

Abg. v. Schenkendorff (Nat.) beantragt Zurückverweisung an die Kommission.

Abg. Dittrich (Zentr.) wünscht mit Rücksicht auf die schwache Besetzung des Hauses die Absetzung dieses Gegenstandes von der Tagesordnung.

Die Petitionen um Erhöhung des Gehaltes für seminaristisch gebildete Lehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten und um die Herabsetzung der Pflichtstunden mit dem zunehmenden Lebensalter werden der Regierung als Material überwiesen.

Morgen 11 Uhr: Interpellation, betr. die Mehrkosten des Schauspielhausumbaus, dritte Lesung der Novelle zum Einkommensteuergesetz. — Schluß 4 1/2 Uhr.

Politische Übersicht.

Ein politischer Boykott.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei in Berlin nahm in seiner vorgestrigen Sitzung folgende Resolution an: „Der Zentralvorstand fordert die Parteifreunde im Lande auf, jedem Kandidaten der freisinnigen Vereinigung so lange ihre Stimme zu verweigern, bis diese Partei genügende Sicherheiten dafür bietet, daß sich die Anhänger einen Verrat an der liberalen Sache nicht wieder zuschulden kommen lassen werden.“ — Diese Resolution wird großes Gelächter in den weitesten Kreisen hervorrufen, denn wenn von einem Verrat an der liberalen Sache gesprochen wird, dann müßte man doch gerade den Nationalliberalen bei ihrem steten Kuhhandel mit den reaktionären Parteien, bei ihren zärtlichen Neigungen zu den Junkern erst recht in die Mieren schauen. Und da fragt es sich nur, was schlimmer ist, eine Neigung zur Reaktion, oder vielleicht einmal eine weniger feste Haltung gegen die Sozialdemokratie. — Dr. Hans Barth schreibt dazu in der „Nation“: Dem Zentralvorstand der nationalliberalen Partei empfehlen wir im übrigen das Wort Cavour's zur Nachachtung: „En politique il n'y a rien d'aussi absurde que la rancune!“ Was die Verdammungsbulle des nationalliberalen Zentralvorstandes sonst anlangt, so ist darauf hinzuweisen, daß es sich bei den Einigungsbestrebungen der freisinnigen Vereinigung nie darum gehandelt hat, alles, was sich liberal nennt, zu vereinigen, sondern nur das, was wirklich liberal ist. Daß innerhalb der nationalliberalen Partei ein starker Prozentatz durchaus reaktionärer Elemente steckt, mit denen der entschiedene Liberalismus in seiner einzigen Freiheitsfrage mehr zusammengehen kann, ist eine offenkundige Tatsache. Eine Einigung mit diesen nationalliberalen Reaktionen wäre, um in der Sprache des nationalliberalen Zentralvorstandes zu reden, „ein Verrat an der liberalen Sache“, und weil die Vereinigten Liberalen in Darmstadt diesen Verrat nicht begehen wollten, haben sie den nationalliberalen Reaktionen Stein in der Stichwahl durchfallen lassen.

Der serbische Kabinettswechsel.

d. Belgrad, 3. Mai.

Das neue Kabinett hat in der Sitzung der Skupstina, in der das Auflösungsdekret verlesen wurde, noch Gelegenheit erhalten, seinen Standpunkt in zwei grundsätzlichen Fragen klar zu stellen. Bezüglich des Verhältnisses zu England erklärte der Ministerpräsident Paschitsch, das Ministerium werde Mittel und Wege zu finden wissen, um die diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Großbritannien wieder aufgenommen zu sehen. Die Verschwörerfrage solle eine den Interessen des Landes entsprechende Lösung erfahren. Der Modus vivendi mit Österreich-Ungarn, meinte Paschitsch ferner, müsse provisorisch aufrecht erhalten werden, die Regierung wolle aber alles versuchen, um so wohl das politische wie wirtschaftliche Verhältnis Serbiens zu dem großen Nachbarstaate in einer beide Teile zufriedenstellender Weise zu regeln. Der Zweck dieser ziemlich nichtslagenden Eröffnung war, den Jungradikalen das Wasser abzugraben, die mit dem ausdrücklichen Programm vor ihre Wähler treten wollen, eine Bejeitigung der Verschwörer zu fordern und gegen Österreich-Ungarn eine entschiedene Politik zu befürworten. Man darf unter diesen Umständen auf recht heftige Wahlkämpfe gefaßt sein. Keineswegs steht die Lage so aus, als ob die neue Regierung imstande sein werde, das Land zu beruhigen. Die Wahlen werden am 24. Juni stattfinden. Die neue Skupstina soll dann am 8. Juli zum erstenmal zusammentreten.

Die Chinesen im Transvaal

n. London, 5. Mai.

Von Montag ab werden die chinesischen Arbeiter in den Minen von Witwatersrand mit Stauern auf Anschlagszetteln die Erklärung der Londoner Regierung lesen, daß sie unter Umständen auf deren Kosten wieder in die Heimat gelangen können, bevor ihre Kontraktzeit abläuft. Die Proklamation besagt: „Diesenigen unter euch, die finden, daß die Bedingungen, unter denen sie angeworben wurden, nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, und diejenigen, die sich nicht in der Lage fühlen, eine ihnen zugemutete sehr harte Arbeit fortzusetzen, dürfen den Antrag stellen, zurückbeordert zu werden. Die angegebenen Beweggründe müssen aber aufrichtig sein. In dem Versuch ist die in den Minen zugebrachte Zeit, die Höhe des Arbeitslohnes und der gemachten Ersparnisse und die Art der Beschäftigung mit anzugeben. Die Wittfelder müssen mindestens 6 Monate im Transvaal zugebracht haben. Jede falsche Angabe wird streng bestraft.“ Den Minenmagnaten kann dieses Vorgehen der Regierung sehr schnell die ganze Chinesenarbeit verderben; denn ohne daß die Anlis allzuschlecht behandelt werden, dürften sich fortwährend unter ihnen sehr viele befinden, die, einer augenblicklichen Unzufriedenheit oder einem vorübergehenden Heimweh folgend, zurück befordert zu werden verlangen. Ein unaufhörlicher Wechsel in dem Arbeiterbestande muß aber sehr nachteilig auf die Ergiebigkeit der Minen einwirken.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Über die nächsten Reisedispositionen des Kaisers ist nunmehr das folgende Programm aufgestellt: Der Kaiser wird am Mittwochvormittag Donauinseln verlassen und sich mittels Sonderzuges zunächst nach Karlsruhe begeben zu einem Besuche des Großherzogspaares von Baden. Die Ankunft in der badischen Residenz erfolgt Mittwoch, 1 Uhr mittags, und gegen Abend die Weiterreise nach Straßburg. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise werden den Kaiser diesmal nicht nach Straßburg begleiten. Die Abreise des Kaisers von Straßburg erfolgt am 15. d. M. Von hier begibt sich der Kaiser nach Mainz zur Teilnahme an den Handel-Ausstellungen der dortigen Lieberhafel. Am 18. fährt der Kaiser nach Homburg v. d. S. und am selben Tag, in Begleitung der Kaiserin und der Prinzessin nach Wilhelmshöhe.

Aus Donauinseln, 7. Mai, wird gemeldet: Wie erst jetzt bekannt wird, schweben der Kaiser und der Fürst zu

phantastischen Maler. Und man wäre geneigt, ihm noch ganz andere Phantasien zu verzeihen, wenn man neben seinem Talent den dilettantischen Dienstenfleiß des eingebilddeten Dubuse sieht, der im gleichen Raume seine aus der französischen Kunststube der Weltausstellung in St. Louis stammenden allegorischen Wandgemälde untergebracht hat, Engel in entsetzlich grünen und blauen Tüllschleiern. Es fehlte noch, daß in dem geduldrigen Grand-Palais, dessen siebzig Säle im Frühjahr 20 000 Quadratmeter bemalte Leinwand aufnehmen, mit einer festen Wandmalerei begonnen würde! — Was sonst noch die Aufmerksamkeit fesselt, ist Carolus-Durans karmoisinroter Kardinal Mathien, dem im nächsten Jahre ein Papstbild — und hoffentlich als bessere Leistung — folgen soll. Blanchés „La petite Masque“, ein nach aufschwellenden Lippen angesprochenes Fräulein, das niemanden zu sehr verführen wird, Jean Bebers an Jan Steen erinnernde, derb-naturalistische und amüsante Dorfscenen, die eleganten und mehr oder minder flachen Damenporträts Boldinis, Abel Favres usw.; des Schweizer's Giron gigantischer „Ringkampf in den Alpen“, mit hundert fleißig porträtierten Alplergestalten in Lebensgröße; Le Gout-Gérard, Delgebaut, Vobre, Aman-Jean, Daquan-Bouveret, Mlle. Breslau, Storm van Gravesande, Lavery u. a. sind gut vertreten. Von deutschen Malern zitierten wir neben Felix Dorschardt den Hamburger Raphael Lewifohn, den Berliner Kleinhevalter, den Badenser Armbruster und die Münchnerin Hilckermann. Große Künstler sehen den Zweck nicht ein, in der Masse der französischen Maler unterzugehen, weshalb Deutschland wie immer schlecht abschneidet. In der Abteilung Skulptur begegnen wir dem hannoveraner Lypler, dem Kölner Löhr, dem Nassauer Redberg und dem Prager Kautsch (treffliche Medaillen und Plaketten), das ist alles. Die Bildhauerei im Salon des Beaux-Arts repräsentiert gut. Rodin, von dessen Gesundheitszustand leider schlimme Nachrichten verlaufen, hat einen herrlichen Berthelot-Kopf gesandt, ein Greifenantlitz voll Weisheit und Güte, Lucien Schnegg, Rodins langjähriger Samulus, eine sehr gefällige Venus,

Bartholomé eine nervöse Nymphe — heute sehen unsere Realisten auch bei Nymphen Nervosität — Bourdelle eine heroische Denkerin, „der Wille in der Wissenschaft“, Fix Masseau eine ausdrucksvolle Männerbüste, der in Rom lebende Düsseldorfser Lerche einen recht gealterten Björnsterne Björnson und Rahum Kronson für sein Bonner Beethoven-Denkmal ein tief durchgearbeitetes Haupt mit verworrenen Stirnfalten und Haarstrahlen. (Schluß folgt in der Morgen-Ausgabe.)

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

An Neuem findet man im Kunstsalon Aktuarjus eine kleine feine Kollektion des Münchener Ernst Liebermann. Eine der sympathischsten Erscheinungen der deutschen Malerei von heute. Dabei keiner von denen, die die Symphonien nur schnell gewinnen, weil sie den allgemeinsten oberflächlichsten Empfindungen mit der stärksten Ansprache entgegenkommen. Weitab davon. E. Liebermann kommt uns nicht entgegen, aber er zwingt uns, ihm auf seinen eigenen stillen Wegen zu folgen. E. Liebermanns Kunst hat ein ganz eigenes Verhältnis zur Natur. Kein Stillst in der strengsten Bedeutung des Wortes, weiß er die Landschaft doch mit einem Stimmungsausdruck von fast musikalisch-lyrischer Reinheit zu befeelen. Dabei bleiben die äußeren Erscheinungsformen von schlichtester Ehrlichkeit und Wahrheit, ohne jede sentimentalische Pose. Oft scheint diese entzückende Vereinfachtheit seiner Bilder nur in der glücklichen rhythmischen Komposition, in der einfach schönen Führung der wenigen großen Linien zu ruhen, in anderen Arbeiten wird aber dann ein kaum minder großer Anteil der Farbe deutlich. Mit solchen Kräften gerüstet schildert E. Liebermann die weltferne Einsamkeit einer Gebirgsstraße in einer Mondwinternacht. Einwas von Größe wird da mach. Dörfer schildert er, die in einer Tassenkung verschwinden wollen, wie Kinder, die Verstecken spielen. Unmittelbar rührt das

an, als müßte man in jenem Dorfe dabei sein. Das Spiel der Sonnenstreifen auf einer Wiese schildert er, daß dem Beschauer das Gefühl der Sommerfreude und des Reifereichtums ganz lebhaft wach wird. Und schildert er einmal Menschen, wie in der Mädchenstudie, dann passen sie in diese Landschaften. Einfach, wahrheitsvoll, still und doch durch ein Befonderes aus der Masse herausgehoben. Eine Kunst, die mit Frieden und Freude erfüllt. J. K.

Kapellmeister Edmund v. Strach hat in der vorigen Woche einen beklagenswerten Verlust erlitten. Ihm starben nacheinander zwei Anaben im Alter von 6 und 7 Jahren an einer Mafernerkrankung mit nachfolgender Mittelohrentzündung. Die Leichen der Kinder werden in Gotha eingesehrt werden.

Pauline Lucca, die berühmte Sängerin, die heute den Namen einer Baronin Walthofen trägt, ist, wie aus Gmunden (Oberösterreich) gemeldet wird, an einem Nierenleiden erkrankt.

Da Vincis Abendmahl. Die italienische Regierung hat eine Kommission von Kunsthistorikern, Physikern, Chemikern ernannt, die sich mit dem Studium der Mittel beschäftigen soll, das Abendmahl von Leonardo da Vinci vor dem Untergange zu retten.

Berliner Miniaturen-Ausstellung. In diesen Tagen hat sich in Berlin ein Komitee gebildet, das im Herbst dieses Jahres eine Miniaturen-Ausstellung veranstalten wird.

Alte Wandgemälde sind im Vönerburger Rathaus entdeckt worden. Es sind vornehmlich zwei Darstellungen: „Zufanne im Bade“ und „Die Ehebrecherin vor Christus“. Auf einigen Spruchbändern finden sich folgende niederdeutsche Inschriften: „Menniger secht van einem anderen quat, de sulvest weinich boget an sich hat“, der andere: „Ad fer den hopen (Mantel) na dem winde, dat is de beste nering, de id vinde“. Ein Rauerpfeller trägt die Jahreszahl 1567. als Maler wird Peter up dem Borne genannt.

gliedern, 718 ordentlichen und 148 außerordentlichen Mitgliedern. Die Mitgliederbeiträge ergaben 2981 M., der städtische Zuschuß betrug wieder 8000 M. Der Vorshüverein gewährte, wie seither, 500 M. für die Bibliotheken. Von den im Bericht erwähnten Geschenken ist besonders erwähnenswert das Legat von 1000 M. des Rentners Siegmund Tiefmann. — Der von dem Schatzmeister Herrn Lehrer Höyel erstattete Kassenbericht schließt in Einnahme mit 16 389 M. 75 Pf. und in Ausgabe mit 16 235 M. 82 Pf. ab. Die Rechnung wurde von den Herren Rektoren Weyer und Jäger geprüft und richtig befunden; dem Rechnung wurde Entlastung erteilt. Die Versammlung dankte dem Schatzmeister für die eifrige und genaue Verwaltung der Kassenangelegenheiten, zugleich auch für seine Verdienste in der Anwerbung neuer Mitglieder. Es wurde besonders hervorgehoben, daß die Werbung neuer Mitglieder recht reger betrieben werden müßte, auch schon mit Rücksicht auf den Bau eines eigenen Heims, dem der Verein schließlich näher treten müssen. Drei statutengemäß auszuführende Ausschußmitglieder wurden durch Zuzuf wieder gewählt. Die Versammlung schloß um 1/211 Uhr.

Altstadt-Verein.

Der „Altstadt-Verein“ hielt gestern abend im Restaurant Poths, Langgasse 11, seine diesjährige Generalversammlung ab, deren reichhaltige Tagesordnung wie folgt erledigt wurde. Zunächst brachte der zweite Vorsitzende Herr L. Heymann ein Schreiben des bisherigen ersten Vorsitzenden Herrn Apotheker Dr. Kurz zur Verlesung, worin dieser mitteilt, daß er sich aus dem öffentlichen Leben ganz zurückgezogen habe und deshalb auch sein Amt im „Altstadt-Verein“ niederlege. Der Schriftführer Herr Ritter erstattete den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß der Vorstand vier Sitzungen und zwei weitere Sitzungen in Gemeinschaft mit den anderen Bezirksvereinen und dem Haus- und Grundbesitzerverein abhielt und sich bemühte, durch Behandlung der städtischen Steuervorlagen, Verbreiterung der Nikolastraße, der neuen Baupolizei-Verordnung, Nachttelefon, Stadtverordnetenwahlen usw. den Interessen des Bezirks und der Allgemeinheit zu dienen. Nach dem Berichte des Herrn Dr. Craß über die Kassenverhältnisse hat sich die Mitgliederzahl um 18, auf 174 erhöht; die Einnahmen betragen 174 M., die Ausgaben 85 M. Der Vermögensbestand bezifferte sich am Ende des Jahres auf 883 M. 33 Pf. Die Abrechnung wurde geprüft und richtig befunden. Die Vorstandswahl ergab, daß Herr Mühlentzger L. Heymann zum ersten, Herr Kaufmann Max Müller zum zweiten Vorsitzenden, außer dem letzteren noch die Herren Kaufmann Wibel jr., Badhausbesitzer L. Walther und Schreinermeister Karl Christen und die übrigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden. Vier sind ausgeschieden. Das Adler-Terrain und das Projekt des städtischen Badhaus auf es rief eine sehr lebhaft Diskussion hervor. Herr L. Walther wies darauf hin, daß das Terrain nun sieben Jahre im Eigentum der Stadt befinde und es mache ganz den Eindruck, als ob hier ein zweites Darnisches Terrain entstehen solle. Der Magistrat müsse gedrängt werden, baldigst die Grundarbeiten auszuführen, damit diese gleich nach Beendigung der Kur im Herbst in Angriff genommen werden könnten. Dies empfehle sich auch deshalb, weil nach einer bestehenden Polizeiverordnung im Kurviertel im Sommer keine Erdarbeiten ausgeführt werden dürfen. Wenn sie also nicht in diesem Herbst angefangen würden, sei sicher anzunehmen, daß sie sich mindestens um ein Jahr verzögerten. Der Verein müsse auch mit allen Mitteln dahin wirken, daß aller mit dem Badhaus-Neubau im Zusammenhang stehender Fußverkehr durch die Coullinstraße, nicht aber durch die Langgasse geleitet werde. Herr Baum hält es für geboten, energischen Protest gegen die Verschleppung dieser Angelegenheit zu erheben. In 1902 sei der alte Adler gefallen — welche Einbuße habe die Stadt während dieser Zeit an Zinsen und somit an ihrem Vermögen erlitten. Dies belaufe sich in die Hunderttausende. Es sei eine förmliche Praxis des Magistrats, wertvolle Grundstücke inmitten der Stadt brach liegen zu lassen, eine Sepsis, die vom Standpunkte des steuerzahlenden Bürgers nicht scharf genug verurteilt werden könne. Der Bau des Badhauses müsse nun energisch gefordert werden. Dies erfordere auch das Ansehen unserer Kurstadt, denn den Fremden gegenüber, die immer wieder das große Loch sehen, komme man sich lächerlich vor. Herr Stadtverordneter Emil Becker gab eine Übersicht über die bisherige Entwicklung dieser Angelegenheit, um damit verschiedene irrige Meinungen über die Gründe der manntzlichen Verzögerungen richtig zu stellen. Bis Anfang Juni hätten die Herren Herz und Huber die endgültigen Baupläne und Kostenschätzungen zu liefern; über die Ausführung sei zwar noch nichts beschlossen, doch die Ansicht der Mehrheit der Stadtverordneten und wohl auch des Magistrats gehe dahin, den Bau den genannten Architekten zu übertragen. Herr Dirsch wünscht, den Magistrat noch besonders darauf hinzuweisen, daß der gegenwärtige Zustand nicht nur das Ansehen der Stadt und deren Finanzen schädige, sondern auch eine Gefahr für die Gesundheit der Anwohner bilde. Herr H. A. Weygandt bringt die Coullinstraße zur Sprache. Ursprünglich sei diese in ziemlich gerader Linie und so geplant gewesen, damit sie dem großen Verkehr vom Westviertel nach dem Kurviertel und dem Norden der Stadt auch dienen konnte. Zum Bedauern der Anwohner rücke aber diese Straße, die zur Entlastung der Langgasse dienen solle und für den Anlauf des „Adlers“ allein bestimmend gewesen wäre, immer mehr in die zweite Linie und das Badhaus in die erste. Zur Entlastung der Langgasse gehöre jedenfalls eine gut ausgebaute, möglichst gradlinige Straße. Hier sei aber durch das Badhausprojekt und dessen wiederholte Verschiebung nach Norden eine Linie geschaffen worden, die die Straße

unbrauchbar mache. Nach dem letzten Projekt rücke der Mittelbau des Badhauses bis in die Mitte der gegenwärtigen Straße, da, wo bereits der Kanal liege. Wer vom Michaelsberg komme, sehe gegen das Badhaus und müsse die Verbindung nach der Webergasse erst suchen. An der Lage des Badhauses ließe sich nichts mehr ändern, aber der Verein müsse auf eine mögliche Verbesserung der Straße hinwirken und darum dahin vorstellig werden, daß sie statt 10 1/2 Meter 11 Meter oder 11 1/2 Meter breit wird. Die jetzt vorgesehene Breite wäre nicht so schlimm, wenn die Straße geradlinig wäre, aber bei den scharfen Kurven, die den Überblick hinderten, bilde sie eine Gefahr für den Verkehr. Auf einer 5 Meter breiten Fahrbahn könnten größere Wagen nicht aneinander vorbeifahren. Unter solchen Umständen werde der Verkehr lebensgefährlich; es sei unbegreiflich, wie das Stadtbauamt mitten in der Stadt eine so enge Straße vorsehen könne, wo doch in den Außenvierteln selbst Seitenstraßen nicht unter 14 Meter Breite mehr angelegt werden. Eine amtliche Zählung habe ergeben, daß die Coullinstraße an einem Tage 700, in einer Stunde 40 Fuhrwerke passierten. Es sei kaum eine zweite Straße da, die einen solchen Verkehr aufzuweisen hätte. In einer so schmalen Straße würde auch das Badhaus gar nicht gesehen werden. Eine Verbreiterung empfehle sich also nicht nur aus praktischen, sondern auch ästhetischen Gründen. Der Anregung des Herrn Weygandt soll Folge gegeben werden. — Die Herr P. Lindshofen berichtet, hat der Vorstand sich eingehend mit dem Fußverkehr in der Langgasse beschäftigt. Der Geschäftsverkehr dajelbst scheine sich zu verschleppen, die einfacheren Artikel gingen weniger noch als die besseren; in der Langgasse scheine sich mehr eine Geschäftslage herauszubilden wie in der Wilhelmstraße. Deshalb seien Verkehrsstörungen, wie sie jetzt unausgeseht der Fußverkehr mit sich bringe, doppelt empfindlich. Die Muntschaft traue sich fast nicht mehr in die Straße. Darum schlage der Vorstand vor, dahin vorstellig zu werden, daß die Langgasse etwa in den Stunden von 11 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr für jeden Fußverkehr gesperrt werde. Dagegen wurden von verschiedenen Seiten Bedenken geltend gemacht, namentlich das, daß dann die Geschäftsleute und Hotelbesitzer selbst in Verlegenheit kommen könnten. Herr Liebmann hält es für notwendiges, darauf hinzuwirken, daß das Verbot des Durchgangsverkehrs für Fußfuhrwerke strenger gehandhabt wird. Herr Horn bringt denselben Wunsch bezüglich der Fahrordnung für den Michaelsberg zur Geltung. Herr Liebmann weist ferner darauf hin, daß es auch im Interesse des Geschäftsverkehrs liege, wenn endlich einmal auch die vordere Langgasse mit geräuschlosem Pflaster versehen werde. Es sei auch Pflicht der Stadt, einen Teil der Straße gerade so zu behandeln wie den andern. Nach längerer Diskussion, an der sich die Herren H. Köhler, L. Weyer, Horn, Vetterling und Häppler beteiligten, wird der Vorschlag des Vorstandes wegen zeitweiliger gänzlicher Sperrung der Langgasse abgelehnt; die übrigen Anträge werden angenommen. Desgleichen der Vorschlag des Herrn H. Häppler, den Magistrat zu ersuchen, gelegentlich der Neupflasterung die Fahrbahn der Langgasse auf der Strecke von der Goldgasse bis zum Admektor zu verbreitern und das Geleise der Straßenbahn in die Mitte zu legen, wodurch der Verkehr erleichtert werde, namentlich die Fuhrwerke direkt vor den Geschäften auf beiden Seiten anfahren könnten und nicht immer auf der einen Seite halten müßten. — Dem Antrage des Herrn H. A. Weygandt entsprechend wird der Vorstand dahin vorstellig werden, den neuerdings mit einer Bretterwand — das Stadtbauamt habe eine wahre Mut, alles mit Brettern zu vernageln — versehenen Platz neben dem Nieschen Haus im Interesse des Verkehrs — als Ausweiche oder zur vorübergehenden Aufstellung von Milchfuhrwerken usw. wieder frei zu legen. — Bezüglich der Verwendung des alten Gefängnisgebäudes auf dem Michaelsberg wurde bemerkt, daß der Fiskus einen Verkauf bisher abgelehnt habe. Der Vorstand wird anfragen, was der Fiskus beabsichtigt, ob er das Grundstück verkaufen oder für eigene Zwecke verwenden will. — Herr E. Becker bittet den Verein, dem Wettbewerb in der Ausschmückung von Balkonen und Fenstern näher zu treten und das löbliche Bestreben des „Gartenbauvereins“ sekundär zu unterstützen. Der Verein bewilligt 50 M. mit der Maßgabe, daß dieser Betrag für Preise für die Altstadt verwendet wird. Herr A. Köhler bemerkt dazu, daß die Stadt in Bezug auf die Verschönerung des Städtebildes mit sehr schlechtem Beispiel vorangehe. Im vorigen Jahre sei an der Trinkhalle in der Saalstraße nur der untere Teil, in diesem Jahre der obere Teil mit Hilfe eines Gerätes gereinigt worden, die Figuren aber nicht und so sehe die ganze Fassade noch viel schieflicher aus als vorher. — Herr Liebmann ersucht namens des Nördlichen Bezirksvereins, dessen Bestreben zur Einführung von Nachtdroschken, die auf telephonischen Anruf zur Verfügung gestellt werden, zu unterstützen. Der „Altstadt-Verein“ erkennt das Bedürfnis zu einer solchen Einrichtung ebenfalls an und beschließt, den Nachbarverein nach Kräften zu unterstützen. — Damit schließen die angeregten Verhandlungen gegen 1/211 Uhr nachts.

Frühlingsfest im Damenklub am 5. Mai.

Die hübschen Räume des Damenklubs boten durch junges Maiengrün, durch eine Fülle von duftenden Blumen und last not least durch eine schier übergroße Anzahl von würdigen und anmutigen Frauen, von lieblichen, im Frühlingschmuck prangenden jungen Mädchen ein reizendes Bild. Galt es doch ein Frühlingsfest, zugleich das Abschiedsfest in den für die ständig anwachsende Mitgliederzahl zu enge gewordenen Räumen zu

feiern! Die bisherige Vorsitzende, Fräulein Kochliß, hatte wie immer in aufopfernder Weise ihr künstlerisches Können, ihre frische, unermüdbare Arbeitskraft aufgebietet, um nach Wagners Prinzip alle Sinne zu erfreuen. Es herrliche lebende Bilder mit Gesang, Violin- und Klavierbegleitung zogen an unseren Augen vorüber. Das zwölfte, „Die Blinde“ nach Fichtel, mußte leider wegen Frau Reniers Abgabe ausfallen. Dreimal teilte und schloß sich der Vorhang, um uns jedes einzelne Bild in veränderter Stellung und neuem Ausdruck vorzuführen. Die beiden Konzertsängerinnen Fräulein Elise Koch und Fräulein Vina Wendel, die Violinistin Fräulein Steinmetz und die Pianistin Fräulein H. Schröder verstanden es, durch ihre die lebenden Bilder begleitenden musikalischen Darbietungen, welche dem Inhalt der Bilder streng angepaßt waren, die Zuschauer in die rechte Stimmung zu versetzen. — Es ist schwer, aus den musterhaften Vorstellungen einzelnes besonders hervorzuheben. Fräulein Nothliß hatte die geeigneten Persönlichkeiten gefunden — ganz an schauspielerischem Talent fehlt es ja keiner Verwandter. Sie hatte die Mitwirkenden derartig inspiriert, daß kaum ein schelmisches Augenblinzeln die Dilettanten verriet. Daß alle Bühneregeln nach berühmtem Muster beobachtet wurden, die Verdunklung des Zuschauerraums, die geschickte Lichtbeleuchtung, die stilvolle Kostümbehandlung und das dekorative Milieu — nach besten Kräften — ist ja in Wiesbaden selbstverständlich. „Das Schöne ist schwer“ sagt Plato. Nach diesem Maßstabe muß man der Darstellerin der Märgirin in Rom, der Porträtmalerin Frau Aiteslander, die ihr gebührende Krone zuerkennen. Es war eine hervorragende Leistung. Wir sahen ferner eine liebliche Nigoun mit sehnächtigen, rätselhaften Augen zu Füßen des graubärtigen Lothario und hörten dazu die von Fräulein Koch herrlich gelungene Arie aus Nigoun: „Kennst du das Land“. Das Bild „Im Maien“, vier maienrische Mädchenblumen im harmonischen Verein mit ihren unbelebten Schwestern, gefiel ebenso sehr, wie das nach Koppen gestellte Bild „Prelude“, in dem zwei allerliebste kleine Mädchen unter dem Zaubersaum des Mutterauges mäuschenstill in ihrer anmutigen Stellung verharrten. — Von eigenartigem Reiz war auch die Personifizierung des „Affords“ durch drei anmutige Mädchengestalten unter den Klängen von Schumanns „Träumerei“, letztere sehr stimmungsvoll vorgetragen durch die Violinpielerin Fräulein Steinmetz. Reicher Applaus belohnte die Mitwirkenden. Nach einem animierten Abendessen erschien noch zur Freude aller Teilnehmerinnen Frau Schröder-Kaminski, unsere beliebte Hofopernsängerin, welche in meisterhafter Abtönung und mit hochdramatischem Ausdruck zwei Arien aus „Nigoun“ und „Aermen“ zu Gehör brachte.

Stenotachygraphenverband „Rhein-Maingau“.

Der Verbandstag des Stenotachygraphenverbandes „Rhein-Maingau“, der am Samstag, Sonntag und Montag hier tagte, erfreute sich starker Beteiligung. Schon der Kommerz, der am Samstagabend im „Westendhof“ stattfand, war gut besucht und ließ in seinem ganzen Verlaufe erkennen, daß man für den anbrechenden Hauptfesttag große Erwartungen hegen durfte. Dem war auch so, schon zwischen 6 und 7 Uhr morgens trafen Schriftstellers ein und fanden so, da die Verhandlungen bezw. das Betttschreiben erst um 1/2 Uhr angefangen war, noch Zeit, unter Führung von Wiesbadener Mitgliedern einen Frühspaziergang nach der Adolfshöhe zu unternehmen. Das Betttschreiben in Abteilungen von 60 bis 300 Silben in der Minute wies ebenso wie das anschließliche des Verbandstages abgehaltene Schön- und Korrektschreiben eine starke Beteiligung auf, insgesamt über 100. Geschrieben wurde ausgezeichnet, und ganz besonders erzielten die Vereine Wiesbaden und Biebrich große Erfolge, was aus der Preisverteilung wohl hervorgeht. Die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsekretärs Jaeger-Wiesbaden nahmen kurz nach 10 Uhr ihren Anfang. Die Präsenzliste ergab, daß Vertreter aus Frankfurt a. M., Bodenheim, Sachsenhausen, Höchst a. M., Sulzbach, Unterliederbach, Nied, Mainz, Darmstadt, Hochheim, Kesselstadt bei Hanau, Offenbach a. M., Biebrich und Wiesbaden anwesend waren, alles erfahrene, gereifte Männer, die entweder durch ihre Tätigkeit im Handel und großindustriellen Leben, als Staats-, Kommunalbeamte oder Kaufmann guten Ruf und Ansehen haben. Leider waren einige von hier erwartete hochangesehene Persönlichkeiten, wie ferner Parlamentsstenograph Dahms-Berlin am Erscheinen verhindert; dafür aber langten eine ganze Anzahl Glückwunsch-Depechen an. Gegenstand der Beratungen bildeten hauptsächlich Organisationsfragen und Propagandamaßnahmen. Der Bericht des Vorstandsvorsitzenden sowie der Vereine ergaben den erfreulichen Beweis ständigen Wachstums und Gedeihens der Stenotachygraphie im allgemeinen, wie im besonderen im Gebiete des Rhein-Maingaus. Die Wiesbadener Stenotachygraphen-Organisation zählt über 100 Mitglieder, wie aus dem Bericht des Herrn Redakteurs Ey für den Stenotachygraphenverein Eng-Schnell hervorging. Für den Wiesbadener Gymnasial-Schülerverein berichtete Herr Michaelowa; derselbe macht fortgesetzt gute Fortschritte und hat am letzten Sonntag erst wieder einen Anfängerkursus in der Realschule am Bieten-Ring mit 13 Teilnehmern begonnen. Für den Verein Biebrich a. M. erstattete Herr Ingenieur Horras Bericht, der eine äußerst günstige Weiterentwicklung auch dieses Vereins befandete. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit der Herausgabe einer Verbandszeitung für das Rhein-Maingaugebiet, und es wurden damit die Herren Redakteur Ey und Eub-Curve betraut. Gegen 2 Uhr mittags hatten die Verhandlungen ihr Ende erreicht. Im Hofe wurden photographische Aufnahmen von Herrn Photograph Busch aus Frankfurt gemacht. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagmahl wurde aufgebroschen zu einem Spaziergang durch die Stadt nach dem Neroberg. Abends begab man sich dann nach der Turnhalle des „Turn-Vereins“, Hellmündstraße 2, woselbst der „Wiesbadener Stenotachygraphenverein Eng-Schnell“

fe. u. V. Stiftungsfeier feierte. Die Feier verlief sehr schön. — Die Verbandsprüfungskommission, noch verstärkt durch einige Herren, hatte am Nachmittag die Arbeiten des Wettischreibens geprüft und konnte auf dem Feste das Resultat bekannt geben. Im Preis-Korsett- und Schön schreiben erhielten Herr Levy-Frankfurt 1. Preis, Eduard Klemt-Biebrich 2. Preis, Fräulein R. Schmer-Wiesbaden 3. Preis, Ruth-Curve 4. Preis und Thielmann-Wiesbaden 5. Preis. Im Schnell schreiben wurde in Abteilung 280 bis 300 Silben Herr Spiermann-Darmstadt ein 2. Preis zuerkannt. In Abteilung 250 bis 270 Silben pro Minute lieferte Herr Wilsch, Wiesbaden eine fehlerfreie Arbeit und wurde ihm deshalb außer Diplom der wertvollste Ehrenpreis zuteil. Ferner errangen vom Wiesbadener Verein noch Preise die Herren Franz Demmer in Abteilung 120 bis 140 Silben, Michaelowa und Baumann in Abteilung von 100 bis 120 Silben, Sturm und Gymnasialschüler Dahn in Abteilung 80 bis 100 Silben. Sämtliche Herren erhielten außer Diplom, das noch später ausgestellt wird, wertvolle Ehrenpreise, deren 14 gestiftet waren. Der gestrige Tag galt einer zwanglosen Zusammenkunft mit Besprechung kleinerer Verbandsangelegenheiten. Am Nachmittag fanden Ausflüge nach dem Holzhaiderhäuschen und Waldhäuschen statt. Damit schloß der in allen Teilen würdig verlaufene Verbandstag, der besonders dem Wiesbadener und Biebricher Verein ein schönes Zeugnis von Tatkraft und Leistungsfähigkeit ausstellt.

— **Kaiserbesuch.** Die Kaiserin und Prinzessin Luise werden bis zum 18. Mai in Homburg verweilen und dann nach Wiesbaden reisen, wo sie mit dem Kaiser zusammentreffen.

— **Das Palastrahel am Kochbrunnenplatz** erhielt heute morgen den Besuch des Königs von Schweden, welcher unter Führung des Direktors das neue Haus besichtigte und sich über dasselbe sehr befriedigt äußerte. Im Palastrahel wohnen, wie früher im „Engel“ und „Schwan“, während der Kurzeit zahlreiche Schweden.

— **Kurhausball.** Um dem morgen Mittwoch im Kurhaus stattfindenden Balle einen angenehmen Charakter zu verleihen, kann von Gesellschafts-toilette (Herren: Frack oder dunkler Rock) nicht abgesehen werden. Personen, welche das gleichzeitige Militär-Konzert ohne die vorgeschriebene Gesellschafts-toilette besuchen, können daher den Zutritt zum Balle nicht beanspruchen, aber auch, falls sie nicht Inhaber von Kurhausdauerkarten sind, keine Eintrittsmäßigung, da das Militär-Konzert in Verbindung mit dem Balle stattfindet, jedoch wird eine am Balltage gelöste Tageskarte bei Lösung einer Karte zu 3 M. in Zahlung genommen. Ab 7 Uhr werden Park und Säle nur für Ballbesucher reserviert. Das Konzert beginnt um 8 Uhr; der Ball um 9 Uhr.

— **Über das Luft- und Sonnenbad als Heil- und Abhärtungsmittel** sprach am Sonntagmorgen Herr Dr. med. H. Schmidt hier vor einer überaus zahlreichen Versammlung. Der „Verein für volksverträgliche Gesundheitspflege, G. V.“ hatte in richtiger Voraussicht keinen Saal, sondern sein Sonnenbad für die Veranstaltung gewählt, weil damit gleich dessen eingehende Besichtigung statfinden konnte. Der Vortragende gab zunächst eine allgemeine Beschreibung des menschlichen Organismus, um dann im einzelnen die Wirkungen der Luft und des Lichtes auf diesen zu erläutern. Er führte dabei aus, daß die Luftatmung durch die Haut eine ganz bedeutende sei und nur zum Schaden des Körpers unterdrückt und behindert werden könne. Aber auch die mangelnde Bestrahlung des Körpers durch das Sonnenlicht habe die verschiedensten Krankheiten zur Folge, was ja das bleiche Aussehen der dem Licht Entzogenen zur Genüge beweise. Mehr als alle Desinfektionsmittel reinige die Sonne den Körper von Bakterien, Bazillen und dergleichen, die sie schon in ganz kurzer Zeit abtöte. Dann aber vermehre die Sonne die Zahl der roten Blutkörperchen ganz ungeheuer, und da diese die Träger des Sauerstoffes seien, so ergebe sich von selbst, welcher Einfluß auf das Wohlbefinden des Körpers durch Sonnenbäder ausgeübt werde. Bleichsucht, Blutarmit, Schwächezustände, Nervosität usw. könnten durch richtige Sonnenbäder geheilt werden. Redner empfahl einige Wochen Luftbadkur als wesentlich erfolgreichere als eine teure Badereise, die doch nur Unbequemlichkeiten mit sich brächte, welche einem Patienten nicht förderlich. Tägliche Bäder von ¼ bis ½ Stunde wirkten schon wunderbar, und wenn längeres Verweilen möglich sei, tue dies nur zu seinem Vorteil. Vor der Anwendung intensiver Sonnenwärme riet der Vortragende entschieden ab und empfahl dringend, solche nur auf ärztliche Anordnung zu gebrauchen. Dagegen seien Luftbäder unbedenklich zu nehmen, und diese könne er jedem anraten. Nachdem Herr Dr. Schmidt noch Vorschriften über den Gebrauch der Luft- und Sonnenbäder gegeben, schloß er unter dem lebhaftesten Beifall der Anwesenden. — Viele Hunderte machten nun von der freien Besichtigung des vergrößerten Bades Gebrauch, und das lebhafteste Interesse für die musterhafte Einrichtung erwarb dem Bade viele Freunde.

— **Balkonschmuck.** Wie im Inzeratenteil ersichtlich, veranstaltet der „Gartenbau-Verein“ in diesem Jahre einen Wettbewerb für blumistische Ausschmückung der Balkons. Wenn der Verein dieser Sache besondere Aufmerksamkeit zuwendet und sie zu fördern sich zur Aufgabe stellt, so ist er der Überzeugung, daß die Kur- und Gartenstadt Wiesbaden dazu berufen ist, sich in dieser Beziehung an die Spitze der deutschen Städte zu stellen. Allerorts bemerkt man das Bestreben, dem Straßenbild durch Blumenschmuck ein freundliches Aussehen zu verleihen. Gartenbau-Vereine geben hierzu vielfach Anregung und finden Unterstützung durch die Bürgerchaft und städtischen Verwaltungen. Sieht man doch in der Millionenstadt Berlin selten einen Balkon ohne Blumenschmuck, warum sollte dies nicht auch hier zu verwirklichen sein? Wir zweifeln nicht daran, daß die Bürger Wiesbadens die Anregung des „Gartenbau-Vereins“ freudig begrüßen und der schönen Sache mögliche Förderung angedeihen lassen werden. Es sei hier-

mit eine weitere Anregung dahingehend gegeben, den Balkonschmuck ganzer Straßenzüge einheitlich in Farbe auszuführen. Es bedarf zur Verwirklichung dessen nur der Einigung der Hausbesitzer und Mieter, um ein Straßenschild zu schaffen, welches den Reiz der Neuheit für sich hätte und zur Bewunderung herausfordern würde. Der Verein verfolgt das weitere Ziel, im nächsten Jahre den Wettbewerb auf die Vorgartenpflege auszudehnen, er wird sich ferner angelegen sein lassen, durch belehrende Veröffentlichungen über die Pflege der Vorgärten, Balkonsachen usw. den Erfolg für aufgewandte Mühe zu sichern, und hofft auf rege Beteiligung von Seiten unserer Mitbürger. Auf die möglichst zeitige Anmeldung (siehe Inzeratenteil) sei hier nochmals hingewiesen.

— **Dienstjubiläum.** Der Briefträger Fritz Buch feiert am Freitag, den 11. Mai, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— **Der Prozehsaal.** Der Flaschenbierhändler Herr Friedrich Strobel in Limburg kaufte am 15. Oktober 1902 eine Fuchsstute von dem Pferdehändler Leopold Strobel konnte das Pferd für seinen Flaschenbierhandel aber nicht gebrauchen, denn das Tier hatte die unangenehme Eigenschaft durchzubrennen. Strobel stellte deswegen das Tier dem Pferdehändler Leopold wieder zur Verfügung. Durch Vermittlung eines Herrn Kaiser einigte man sich dahin, daß Leopold das Pferd zurücknehmen und ein anderes Ross dafür geben sollte. Kaiser brachte dieses neue Pferd zu Strobel, dem es aber nicht gefiel. Kaiser sah sich genötigt, das Pferd bei dem Gastwirt Wilhelm Fuhr unterzustellen, was im November 1903 geschah. Im Dezember fand ein neuer Vergleich zwischen Strobel und Leopold statt. Danach sollte Leopold das Pferd zurücknehmen und die Futterkosten begleichen und Strobel unter Zahlung eines geringen Draufgeldes einen Schimmel erhalten. Aber auch der Schimmel fiel dem Strobel nicht, der nunmehr den Handel kündigte. Leopold klagte auf sofortige Rückgabe des Schimmels, zu der der Flaschenbierhändler verurteilt ward. Nun verlangte Leopold Zahlung einer Kaufpreissumme auf den gelieferten Fuchs. Diese Klage wurde von dem Amtsgericht Nassau abgewiesen. Fuchs und Schimmel sollten also Leopold verbleiben, was dem Pferdehändler durchaus nicht behagte, der jetzt behauptete, es habe ein regelrechter Verkauf stattgefunden. Es kam nun zu einer Schwadenersatzklage, deren Ausgang nicht bekannt ist. Dem Fuhr waren infessen durch die Fütterung des Fuchses erhebliche Kosten entstanden, die niemand bezahlen wollte, denn Leopold behauptete, der Gaul gehöre dem Strobel und dieser behauptete, Leopold sei Eigentümer. Einen der beiden mußte Fuhr doch verklagen, und er klagte gegen Strobel, der denn auch zur Zahlung von 400 M. Futterkosten für die Zeit vom 7. November 1902 bis 1. Juli 1903 verurteilt ward. Der Fuchs wurde am 25. April 1904 versteigert. Inzwischen waren neue Futterkosten aufgelaufen, es waren 538 M., die Fuhr ebenfalls wieder von Strobel forderte. Das Landgericht Limburg stellte sich auf den Standpunkt, der Beklagte habe jedenfalls so lange für das Pferd zu sorgen gehabt, bis es von Leopold zurückgenommen worden wäre. Das Gericht ging davon aus, daß zwischen Leopold und Strobel tatsächlich ein Eigentumswechsel stattgefunden habe, und verurteilte den Strobel zur Zahlung der erwähnten Summe. Das Oberlandesgericht in Frankfurt beschäftigte sich mit der Frage, ob Strobel Geschäftsherr sei, was er verneinte. Die Klage Fuhrs wurde abgewiesen, der nun auch noch diese Prozesskosten zu bezahlen hat.

— **Inwiefern ist der Besitzer eines toten Hundes haftpflichtig?** Diese Frage wurde gestern von dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. dahin entschieden, daß der Besitzer für allen Schaden und die daraus entspringenden Folgen aufzukommen hat. Wir berichteten schon unlängst über den Fall, um den es sich handelt. Am 21. Februar 1905 wurde der 1874 geborene Tagelöhner Peter Flach aus Weyer, als er aus der Marmerbleicherei in Billmar kam, von einem toten Hund in den Beigesinger gebissen. An den Folgen der Verletzung starb Flach im Pasteurischen Institut in Berlin. Die Leiche wurde nach Weyer transportiert. Die Hinterbliebenen forderten von dem Eigentümer des Tieres, dem Landwirt Duill Sr. in Billmar Rückerstattung der Begräbniskosten und ein Schmerzensgeld. Über die Höhe der Beiträge wird noch entschieden werden. Das Landgericht Limburg erkannte den Anspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt und verurteilte den Beklagten. Das Oberlandesgericht bestätigte jetzt das Erkenntnis erster Instanz.

— **Rheindampfschiffahrt.** Der neue Rheindampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein“ ist jetzt in Dienst gestellt und tritt morgen vormittag 8 Uhr 20 Min. seine erste Fahrt von Biebrich nach Köln an.

— **Die Bandalen,** von deren Untaten gestern berichtet wurde, sind nicht von einem Feldschützen, sondern von dem Waldwärtler Adam Börner in ihrem wästen Treiben in dem Bernhardschen Karussell gestört worden. Hier haben sie auch die Spiegel und Lampen zertrümmert und sie hätten wohl das ganze Karussell dem Boden gleich gemacht, wenn nicht der Waldwärtler dazwischen getreten wäre. Mit Hilfe der telephonisch herbeigerufenen Schutzmänner erfolgte die Festnahme der rohen Burschen in einer Wirtschaft an der Karstraße.

— **Hochkaplerin?** In dem Geschäftslokale einer hiesigen Firma erschien vor etwa 14 Tagen eine ältere Dame, gab an, eine Frau Bergwerksdirektor M. zu sein und wünschte einen der Inhaber zu sprechen. Auf die Mitteilung, daß keiner derselben anwesend sei, antwortete sie, daß sie mit ihnen von früher her gut bekannt wäre. Sie sei heute in einer großen Verlegenheit, da ihr das Portemonnaie abhanden gekommen und könne deshalb mangels Geld nicht nach dem Rheingau, wo sie jetzt wohne, zurückfahren. Auch könne sie einige Kleinigkeiten, die sie sich zu besorgen vorgenommen habe, nicht einkaufen. Zum Schluß bat sie um ein Darlehen von-

10 M. mit der festen Versicherung, den Betrag binnen zwei Tagen wieder zurückzusenden. Da ihren Angaben Glauben geschenkt wurde, erhielt sie die 10 M., aber die Rückerstattung läßt bis heute noch auf sich warten. Der angegebene Name ist im ganzen Rheingauer Adressbuch nicht zu finden.

— **Einbruchsdiebstahl.** Am Sonntag wurden zwei Burschen festgenommen, welche in Gemeinshaft mit einem dritten in der vorhergegangenen Nacht den Schaufenster einer Buchhandlung in der Bebergasse erbrochen und daraus mehrere Bücher gestohlen hatten, in denen sie den Titeln nach pikante Lektüre vermuteten. Das Alceblatt ist der Polizei längst als arbeitsscheu bekannt und steht im Verdacht, sich auf verwerfliche, strafbare Art seinen Unterhalt zu erwerben. — Der Hausbursche Ernst B. von hier wurde verhaftet, weil er außer der Geschäftszeit in das Geschäft seines Prinzipals eingedrungen ist und 40 M. gestohlen hat, die er in leichtsinniger Gesellschaft rasch durchbrachte. Bei dem Diebstahl ging B. in ganz raffinierter Weise zu Werke, so hatte er z. B. eine Fensterhebe mittels eines Glaserdiamanten aus dem Rahmen geschnitten. — In einer Metzgerei wurde am Montag ein Mann ertrappt, der sich dort eingeschlichen hatte, um zu stehlen. Der Betreffende entpuppte sich als ein bekannter Zuhälter aus Frankfurt a. M., eine gefährliche Persönlichkeit, von der es sehr wünschenswert ist, daß sie wieder hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

— **Lebensmüde.** Am Sonntag hat sich der 72jährige Maurer Deiker in Rambach aus bisher nicht bekannt gewordener Ursache erhängt.

— **Gelandet** wurde heute bei Mainz aus dem Rhein die Leiche des Floßmeisters K. L. a. H. a. M. R., der vorige Woche in Kastel in den Strom gestürzt und ertrunken war.

— **Unfälle.** Am Bahnhof-Neubau ist gestern nachmittag der 27 Jahre alte Maurer Wilhelm Stengel aus der Steingasse verunglückt. Er erlitt einen rechten Hüftschienelbruch. Die Sanitätswache brachte ihn in das städtische Krankenhaus. — Gegen 6 Uhr ereignete sich auf dem Bismardring ein noch schwererer Unglücksfall, indem der 15 Jahre alte Fächererlehrling Hans Trost, Ludwigstraße 1 wohnhaft, von dem Gerüst an dem Hause Ecke des Hermannstraße aus der Höhe des dritten Stockes auf die Straße stürzte. Der junge Mensch, der von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus überführt wurde, hat eine so starke Gehirnerschütterung und sonstige innere schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Der Verein selbständiger Kaufleute** hält seine ordentliche Generalversammlung am Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Hotel zum grünen Wald) ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorstandswahl, Jubiläumsfeier, § 68 des Handelsgesetzbuchs u. a. m. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder ist sonach erwünscht.

— **Botanische Exkursion.** Morgen Mittwoch, den 9. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sektion des Kass. Vereins für Naturkunde eine Exkursion von Chausseehaus über Georgenborn, Schlungenbad, Planental, Reudorf nach Niederwall. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 25 Min. vom Rheinbahnhof nach Chausseehaus, von wo die Wanderung über die angegebenen Orte nach Niederwall stattfindet. Von hier aus wird ein Abendzug nach Wiesbaden benutzt. (Rundreisekarte: Wiesbaden-Chausseehaus und Wall/Wiesbaden.) Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur regen Teilnahme eingeladen.

— **Tiroler Alpenländler.** Abends 8 Uhr konzertieren im „Nördlichen Bäder“, Bäderstraße 6, Tiroler Alpenländler, eine Gesellschaft von 4 Damen und 2 Herren mit schönen Stimmmitteln. Soproan und Alt sind besonders gut besetzt und ebenso ist das Bitterpiel der beiden Herren hervorzuheben.

Theaters- und Konzertsollagen.

— **Reichshallen-Theater.** Der Jamboukünstler Franz Bellich aus Berlin, der gegenwärtig im Reichshallen-Theater auftritt, gibt morgen Mittwochmorgen eine Kinder- und Familien-Vorstellung. Das reichhaltige Programm des Künstlerlebens verblüffende Kunststücke. Der Eintrittspreis ist 50 Pf., doch auch die weniger Bemittelten sich das Vergnügen erlauben können.

— **l. Mainz, 8. Mai.** Lehrer Kraus von Alzen, von dem wir melden, daß er bei einer Radtour verunglückt und besinnungslos aufgefunden worden sei, ist gestern gestorben, ohne das Bewußtsein noch einmal erlangt zu haben. — Wegen eines am Sonntag an einem 4jährigen Kinde im Goufenheimer Walde verübten Sittlichkeitsverbrechens wurde heute morgen ein 18 Jahre alter Tagelöhner aus Dürkheim am Rhein verhaftet, während gestern in derselben Angelegenheit bereits ein Schuhmacher aus Mainz festgenommen worden war. Die beiden hatten das Kind aus einer Wirtschaft in Mainz fortgelockt und vergewaltigt. Der Zustand des Kindes ist bedenklich.

Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier.

Es war ein Sonntag hell und klar, ein selten schöner Tag im Jahr. Das Herz eines jeden Tennispielers und der Freunde und Gönner des Sports lagte, als am Sonntagmorgen nach dem häßlichen regnerischen Samstag eine strahlende Sonne und Begrüßte. Petrus scheint es gut mit den Tennispielern zu meinen und ist entschieden fortgeschritten, was den Sport anbetrifft, gekannt. Schon am Sonntagvormittag herrschte auf den Tennisplätzen an der Blumenwiege ein reges herrliches Treiben. Die meisten auswärtigen Spieler waren schon eingelangt und vertriehen sich mit den Plänen, der Verlesung und ihren Partnern vertraut zu machen. In erster Linie lenkte die Aufmerksamkeit Herr A. W. Wilding auf sich, ein junger Australier, der seit seinem ersten Erscheinen auf Turnieren auf eine fast ununterbrochene Reihenfolge von Siegen zurückblickt und momentan zweifellos einer der Besten neben den Dohertys, um nicht zu sagen der Beste, sein dürfte. Von erstklassigen Spielern sind außer diesem in erster Linie G. Simond (London), Oswald (London), Renaire de Warée (Svo), Storms (Belgien), Trafenher (Lüge), Froisheim (Strasbourg), de Struwe (St. Petersburg), D. v. Müller (Berlin), Dr. Arfe (Düsseldorf) und Schmidt-Knos (Frankfurt) zu nennen. Aus den oben genannten Namen läßt sich schon erleben, daß diesjährige Turnier im wahren Sinne des Wortes ein „Internationales“ genannt zu werden verdient. Von Damen werden sich daran Mlle. Masson, die Inhaberin der Meisterschaft von Frankreich, Mme. Trafenher, Inhaberin der Meisterschaft von Belgien, Mlle. Salzbauer, Inhaberin Bergmann (Frankfurt), Fräulein Holzappel (Düsseldorf), Fräulein v. Krohn (Freiburg), Frau Rigold (Wien), Fräulein Sellmann (Frankfurt), Fräulein Bölsken (Mannheim), Mlle. Gardner (Frankfurt), Mlle. Blakiston (England) neben unseren Wiesbadener Spielerinnen beteiligen. Am Tage des Rennenschlusses waren nicht weniger als 200 Rennwagen abgegeben und das Turnier dürfte bei dieser großen Beteiligung wohl die ganze Woche in Anspruch nehmen. Bei der guten Konkurrenz der Spieler und Spielerinnen darf

man sich auf einen interessanten Wettkampf gefaßt machen. Am Montagmorgen begab, wie schon hervorgehoben, das Turnier: zahlreiches Publikum hatte sich auf den Plätzen eingefunden und folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den einzelnen Matches. Am Nachmittag war tout Wiesbaden an dem Tennisplatz erschienen. Bei dem schönen Frühjahrsverweiler hatte die Damenwelt die Gelegenheit wahr genommen, um in den schönsten Frühjahrsstößen zu promenieren. Der Tennisplatz bot einen reizvollen, entzückenden Anblick. Dank des gütigen Wetters konnte denn auch das Turnier sehr gefördert werden. In dem Herren-Einzelkampf um den Wiesbadener Pokal gelangten Dr. Frese D. Sp. gegen L. D. Dylor, P. Krenkel-S. Simon mit 6-4, 6-0, Simon-A. Häfner mit 6-0, 6-1, Demaire-Dr. Mannesmann D. Sp., A. Kreuzer-Rosenfeld D. Sp., D. Froitzheim-P. Auegens 6-2, 6-1, D. v. Müller-Baron von Paparini 6-2, 6-1, W. Howard-R. Storms 6-4, 8-6, A. von Paparini-A. Dolph D. Sp., F. Wilding-Berton 6-3, 6-0, B. de Struwe-A. Simon D. Sp., V. Lindemann-J. Carnap D. Sp., V. Trausenfer-Dammacher 8-6, 6-4 in die zweite Runde und Demaire-A. Kreuzer mit 6-3, 6-3 in die dritte Runde. Im Herren-Einzelkampf um die Meisterschaft von Wiesbaden siegte Schmidt-Knoy über M. „Bing“ mit 6-2, 6-3, Simon über Dr. Frese mit 6-3, 4-6, 6-4, W. Howard über P. Krenkel mit 6-1, 6-1, V. Lindemann über Baron Paparini mit 6-3, 6-3, A. Häfner über L. Berton mit 6-6, 6-1, de Struwe über A. Simon mit 6-0, 6-2, Wilding über Auegens mit 6-1, 6-1, Wilding über V. Lindemann mit 6-0, 6-4. A. von Bepart gelangte D. Sp. gegen Freiherrn v. Diergardt, D. Kreuzer D. Sp. gegen A. Payer, Demaire D. Sp. gegen Mannesmann, Streder D. Sp. gegen Carnap, Rosenfeld D. Sp. gegen Dylor und Lindemann D. Sp. gegen G. A. „Dolph“ in die zweite und de Struwe D. Sp. gegen Rosenfeld in die dritte Runde. In dem Damen-Einzelkampf um die Meisterschaft von Wiesbaden siegte Fräulein Bergmann in der ersten Runde über Miß Salaburn mit 6-7, 6-2, Fräulein Holzappel über Miß Blakiston mit 3-6, 6-3, 6-2 und Fräulein v. Krohn über Frau Wlagon mit 6-2, 6-0. Im Herren-Doppelpiel ohne Vorgabe schlugen Lindemanns Krenkel und A. Simon 6-2, 6-2, Kreuzers P. Reichwald und Pitcairn-Knoy 6-1, 6-2, Howard und Frese kamen im Spiel gegen Dr. Mannesmann und J. Carnap in die erste Runde, Demaire und A. Trausenfer D. Sp. gegen L. D. Dylor und D. Reuter in die zweite Runde. Im Damen- und Herren-Doppelpiel ohne Vorgabe siegte F. Wilding und Mlle. Raffon über M. „Bing“ und Fräulein Seligmann mit 6-2, 6-1, Demaire und Mlle. Trausenfer kamen D. Sp. gegen Dylor und Miß Blakiston in die zweite Runde. Im Herren-Einzelkampf mit Vorgabe, Klasse A, kamen G. Lindemann D. Sp. gegen V. Lindemann in die zweite Runde. Dr. Frese siegte in dieser Konfurrenz nach hartem Interferenzkampf über D. v. Müller mit 6-3, 6-6, 6-4 und A. von Bepart über V. Trausenfer mit 6-5, 6-3. In dem Herren-Einzelkampf mit Vorgabe, Klasse B, kamen R. Wolzenborff D. Sp. gegen A. R. Eber und A. Päder gegen J. Carnap D. Sp. in die erste Runde, Dr. V. Streder gegen L. D. Dylor D. Sp. und Reichwald gegen Freiherrn v. Diergardt D. Sp. in die zweite Runde. Im Damen-Einzelkampf mit Vorgabe siegte Fräulein E. Schell über Miß Towns mit 6-1, 6-7, 6-2, Fräulein M. Schell über Mlle. Raffon mit 6-3, 6-1, Fräulein Seligmann über Fräulein Holzappel mit 6-2, 6-0 und Fräulein A. Brambeer kam D. Sp. gegen Fräulein Bergmann in die erste Runde. Im Herren-Doppelpiel mit Vorgabe siegte Sidny und Edwards über v. Richter-Trensefeld und Pitcairn-Knoy mit 6-2, 6-6, 6-2, Dr. Frese und M. „Bing“ kamen D. Sp. gegen A. Simon und Rosenfeld, Froitzheim und Kreuzer gegen Mannesmann und Carnap D. Sp. in die zweite Runde. Im Damen- und Herren-Doppelpiel mit Vorgabe schlugen A. Wolzenborff und Fräulein E. Schell Howard und Miß Towns mit 6-4, 6-0, V. Trausenfer und Fräulein Berton kamen gegen M. Rosenfeld und Fräulein Dolken D. Sp. in die zweite Runde. Das Turnier beginnt vormittags um 10 Uhr, nachmittags um 3 Uhr. Sowohl für morgen vormittags als für morgen nachmittags sind mehrere sehr interessante Wettkämpfe angesetzt und der Besuch des Sportplatzes an der Blumenwiese dürfte für jeden Besucher des schönen Lawn-Tennis-Sportplatzes ein sehr lohnender sein. Die Leser dieses Artikels werden gebeten, den Damen dafür zu halten, daß morgen gerade so gutes Wetter bleibt wie heute, aber bitte nur einen Daumen, denn der zweite Daumen hebt bekanntlicher Weise die Wirkung des einen auf.

* Fußball. In dem am vergangenen Sonntag auf dem Grenzlerplatz stattgefundenen Wettkampf zwischen dem 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901 und dem Wiesbadener Fußballklub „Aders“ blieb der 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901 mit 6:0 überlegener Sieger.

Vermischtes.

* Die Brede'sche Silberaffäre. Fürst Adolf von Brede ist seit dem 22. Oktober 1896 vermählt mit einer sehr reichen Argentinierin, der verwitweten Frau Carmen Dolores Josefa de Venitez, geb. de Alvar y Pocheco. Sie brachte dem Fürsten einen Sohn und zwei Töchter mit in die Ehe. Der Sohn soll die ausgedehnten Ländereien der Familie in Südamerika verwalten, und eine der Töchter heiratete einen Neffen des Fürsten, der gegenwärtig Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regiment ist. In erster Ehe war der Fürst mit Ludmilla Malbana, einer geborenen Ungarin, verheiratet. Diese, die gegenwärtig Sängerin ist, war vorher verheiratet mit Dr. med. Josef Cornel, Ritter von Demkowicz-Dobrzanski. Von dem heiligen Synod in St. Petersburg wurde dann die Ehe am 6. Oktober 1889 für ungültig erklärt. Auch die Ehe des Fürsten mit ihr wurde nach drei Jahren durch rechtskräftiges Erkenntnis des Oberlandesgerichts München für nichtig erklärt, nach Beschluß des Appellationsgerichts in Paris vom 23. Juni 1898 und des Kassationshofes vom 9. Mai 1900 ist sie jedoch auf Grund der französischen Vorschriften noch rechtsbeständig für Frankreich. In Frankreich konnte daher Fürst Brede, der am 22. Oktober 1896 in Genf die Argentinierin heiratete, wegen Doppelsehe verfolgt werden. Fürst Brede, der 1849 in Moskau geboren ist, ist ein gutmütiger, achtungswerter Herr, der gegenüber seiner fünfzigjährigen zweiten Gemahlin eine außerordentliche Schwäche hat und sich ganz ihren Launen fügt. Die Fürstin wird als eine sehr nervöse Dame geschildert, die keinen Widerspruch duldet und jeden aus ihrer Dienerschaft bei der geringsten Anfehlung sofort entließ. Auch ihre Vertrauensdame und frühere Erzieherin, Fräulein Weidig, muß ihr blindlings gehorchen. Die Fürstin soll an Stehlfucht leiden. Wie der entlassene Diener Glase angab, ist es vorgekommen, daß sie in einem Pariser Gasthof einen gefüllten Saucenopf nahm und ihn mit seinem Inhalt von Fräulein Weidig in einen Koffen einpacken ließ. Ebenfalls eignete sie sich silberne Platten an, von denen erst in Basedow die Schokoladen-Tunke entfernt werden mußte. Vor ungefähr 3 Wochen befand sich Fürst Brede mit seiner Gemahlin und Dienerschaft in Madrid. Die Fürstin sagte eines Tages dem Diener Glase einen Diebstahl auf den Kopf zu, worauf dieser ihr den gleichen Vorwurf machte. Glase wurde infolgedessen unverzüglich entlassen und erhielt ein Abgangszeugnis, in dem ihm grobe Unverschämtheit vorgeworfen wurde. Er be-

gab sich nach Berlin und richtete an den Fürsten einen Brief, worin er seinem bisherigen Dienstherrn über das Treiben in seinem Haushalt Aufklärungen machte und von ihm sogleich 50 000 Franc verlangte, widrigenfalls er bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erheben werde, die den Fürsten und seine ganze Familie bloßstellen mußte. Daß der Fürst den Brief, wie schon erwähnt, der Polizei einhändte, darf wohl als Beweis dafür angesehen werden, daß er selber von dem fremden Silber in Basedow keine Ahnung hatte. Glase ist nachträglich in Berlin wegen Erpressung verhaftet worden. Von Schwerin ist inzwischen ein Gerichtsbeamter nach Madrid gereist, wo das fürstliche Paar augenblicklich weilt, um es zu vernehmen. Von zwei Berliner Gasthöfen, in denen sich die Fürstin vor ihrer letzten Reise nach Madrid aufhielt, sind der Berliner Kriminalpolizei Anzeigen über Silberdiebstähle mit Hinweis auf die Fürstin als mutmaßliche Täterin erstattet worden. Die Fürstin nahm das Silber nicht nur dort, wo sie wohnte, sondern auch dann, wenn sie nur einkehrte, um etwas zu genießen.

Kleine Chronik.

* Kinderheilshütte. Sonntag wurde die in Drantzenbaum bei Dessau vom Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt ins Leben gerufene Kinderheilshütte von der Herzogin Marie feierlich eingeweiht. Die Kaiserin hatte ein Begrüßungstelegramm geschickt, in dem sie ihrem Interesse an dem menschenfreundlichen Werke mit warmen Worten Ausdruck gibt. Die Heilstätte ist mit einem Kostenaufwande von etwa 150 000 M. erbaut und zur Aufnahme von rund 70 Kindern eingerichtet.

* Die Günstigkeit für durch das Unglück von San Francisco in Not geratene Deutsche ist im Gange. Die Ausweispapiere der Betroffenen sind fast durchweg verbrannt, so daß der Nachweis der Reichsangehörigkeit nicht zu erbringen ist. Der deutsche Konsul begnügt sich daher damit, daß die Personen, die die Hälfte des Konvales in Anspruch nehmen, ihre Reichsangehörigkeit in irgend einer Weise glaubhaft machen. Bei der Fahrt nach New York erwirkt der Konsul von den Eisenbahnen nach dem Bedürfnisse Preisermäßigung oder Freifahrt.

* Vom Blitz erschlagen. In Oberharmersbach bei Offenbach wurde der hochbetagte Küfer Andreas Schneider bei einem Gewitter vom Blitz erschlagen.

* Brand. In Brandenberg bei Lobdau wurden das Gasthaus „Zum Hirsch“ und fünf weitere Doppelhäuser in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen. Zehn Familien sind obdachlos. Man vermutet Brandstiftung.

* Selbstmord. Der 60 Jahre alte Gastwirt Georg Berg in Weingönnheim, Vater von sechs Kindern, warf sich heute vormittag unter einen Schnellzug und wurde zermalmt.

* Von Raubmördern wurde erschossen der Vertreter der Interessen des Standard Oil Trust auf Staten Island, Spier, in seiner Villa in West-New Brighton.

* Aus Rache wegen einer Anzeige überfielen zwei Arbeiter einer Ziegelei bei Eisenach den Vorarbeiter Dominik und spalteten ihm mit einer Hacke den Schädel. Er war sofort tot. Die Mörder wurden verhaftet.

* Einbrecher erbrachen in dem Bureau von Joseph Leiter in Chicago einen feuerfesten Schrank mit Hilfe von Sprengmitteln und raubten daraus Papiere im Werte von 100 000 Dollar.

* Gelegentlich der Wahlhandlung in Coutiches bei Ville kam es nach der Verkündigung des Wahlergebnisses zu einem Streit, wobei ein Wähler durch einen Messerstich ins Herz getötet wurde.

Die Kammerwahlen in Frankreich.

hd. Paris, 8. Mai. Die letzte Statistik über den Ausgang der Wahlen ist folgende: Gewählt sind: 28 Nationalisten, 78 Progressisten, 64 Republikaner, 83 Radikale, 75 Radikal-Sozialisten, 32 geeinigte Sozialisten, 15 unabhängige Sozialisten. Die Regierungspartei gewann 35 Sitze, während sie 11 verlor. In 154 Bezirken sind Stichwahlen erforderlich, von denen in 144 die Kandidaten der Linken die meiste Aussicht haben gewählt zu werden, so daß die nächste Kammer eine Regierungsmehrheit von etwa 410 Stimmen haben wird. — Alle Blätter verzeichnen den Sieg der Regierung. Selbst die oppositionelle Presse gibt den Sieg der Regierung nunmehr zu.

wh. Paris, 8. Mai. An den Kammerwahlen am letzten Sonntag beteiligten sich in ganz Frankreich 8 900 000 Wähler, das sind 800 000 mehr als bei den Wahlen im Jahre 1902. Es entfielen auf die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen 3 100 000, auf die Republikaner der Linken 850 000, auf die unabhängigen Sozialisten 160 000, auf die geeinigten Sozialisten 960 000, auf die Gemäßigten-Republikaner (Progressisten) 1 170 000, auf die Kandidaten der Aktion liberale 1 240 000, auf die Konservativen 900 000 und auf die Nationalisten 380 000 Stimmen. Gegenüber den Ziffern von 1902 gewannen die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen über 250 000 Stimmen und die Sozialisten über 270 000 Stimmen. Dagegen gewannen die Parteien der Rechten ungefähr 400 000 Stimmen.

hd. Paris, 7. Mai. Bei der Verkündigung der Wahlergebnisse in Montpellier kam es zu großen Krawallen, wobei verschiedene Personen, darunter ein sozialistisches Gemeinderatsmitglied, schwer verletzt wurden.

wh. Paris, 8. Mai. Das endgültige Ergebnis der Wahl in Carmanz liegt erst jetzt vor. Darnach siegte Jaurès mit 6427 Stimmen gegen den Marquis de Solage, der mit 6147 Stimmen in der Minderheit blieb.

wh. Paris, 8. Mai. Der Minister des Innern Clemenceau, erklärte einem Berichterstatter, er habe den Wahlerfolg des Blocs schon vor 3 Tagen vorausgesehen. Er sei Optimist. Eine zaghafte Politik werde immer

schwierige Wahlen zur Folge haben. Die Wahlen am Sonntag zeigten, daß das Land eine Politik der Aktion wünsche, Frankreich wolle vorwärts gehen.

wh. Paris, 7. Mai. Der konservative Deputierte Denis Cochin äußerte einem Berichterstatter gegenüber die Ansicht, daß die durch die Wahlen geschaffene Lage eine sehr ernste sei: Der Bloc triumphiert, die Sozialisten haben einen starken Zuwachs erfahren und ihre Stimmen werden sich allmählich in sehr bedenklicher Weise geltend machen. Man wird bald sehen, daß die Gefahr nicht von rechts, sondern ausschließlich von links droht.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie
Paris, 8. Mai. In Basse-Terre (Guadeloupe) soll ein Anhänger Gerville Reaches namens Boisneuf aus seinem Fenster geschossen, zwei Sozialisten getötet und einen Zollbeamten verwundet haben. Die Bevölkerung fürchte das Haus. Boisneuf verteidigte sich durch Revolvergeschüsse, wurde aber schließlich verhaftet. Nach einer anderen Meldung soll Boisneuf erst dann geschossen haben, als die Menge in sein Haus eindringen wollte. Zwei französische Kriegsschiffe halten die Ruhe aufrecht.

Petersburg, 8. Mai. (Petersburger Telegr.-Agent.) Gester erging ein Reskript des Kaisers an den Marineminister, das auf die Notwendigkeit der baldigen Rekonstruktion der russischen Kriegsflotte hinweist als ein Unternehmen, das neue Grundlagen erfordere, die inlande seien, ein wirksames Arbeiten des Marineministeriums zu gewährleisten. Der Kaiser befehlt daher die Reorganisation des Generalstabes der Marine auf folgenden Grundlagen: Von dem gegenwärtigen Generalstab sind der strategische Teil und der organisatorische Teil der Mobilisierung der Flotte abzutrennen, welche dadurch zu einer selbständigen verantwortlichen Institution unter der Bezeichnung „Verwaltung des Generalstabes der Marine“ werden. Dieser Verwaltung sollen die ausführenden Abteilungen in den Hauptbasen in den verschiedenen Meeren und die Marinevertreter im Auslande untergeordnet werden; es soll ihr die Ausarbeitung der Pläne und der Unterrichtsprogramme, sowie der Programme für die Vorlesungen in den maritimen und militärischen Wissenschaften an der Nikolaus-Marine-Akademie übertragen werden. Ferner soll eine gemeinsame Tätigkeit der erwähnten Verwaltung mit dem Generalstab des Krieges, betreffend die nationale Verteidigung und die Entwicklung der militärischen Kräfte des Reiches, eingerichtet werden. Der Chef der erwähnten Verwaltung soll ein ständiges Mitglied des Landesverteidigungsrates sein. Die Berichte des Marineministers über diese Verwaltung sind dem Kaiser von dem Chef derselben in Gegenwart des Marineministers zu unterbreiten. In einer besonderen Konferenz soll sofort an die Ausarbeitung von Instruktionen und an die Schaffung einer vorläufigen Organisation dieser Behörde gegangen werden, die auf Grund der Erfahrungen Änderungen erleiden können.

Depeschenbureau Herald.

Hamburg, 8. Mai. Fünfhundert Arbeiter der Holzindustrie, die wegen Teilnahme an der Meißener auf drei Tage ausgesperrt waren, verlangen als Gegenmaßregel eine Lohnerhöhung von 5 Pf. pro Stunde. Da diese Forderung nicht erfüllt wurde, stellten gestern in 14 Betrieben die Arbeiter die Arbeit ein.

Wien, 8. Mai. In Hofkreisen wurde gestern bekannt, daß Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Josef am 6. Juni in Wien einen Besuch abstatten wird. Kaiser Wilhelm wird mit großem Gefolge kommen, denn es handelt sich um einen offiziellen Besuch von politischer Bedeutung. Man geht in der Annahme nicht fehl, daß der Besuch der Initiative des deutschen Kaisers entspringt und daß beide Monarchen den Wunsch hegen, nach den politischen Vorgängen, die sich seit Agaciras abgespielt haben, von neuem die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses zu dokumentieren. Dies wird auch dadurch kund getan, daß der Generalstabschef Graf Moltke einige Tage vorher nach Wien kommen wird, um im Gefolge des Kaisers Franz Josef den Manövern in Bruck an der Leitha beizuwohnen.

Riga, 8. Mai. Infolge Demunziation beschlagnahmte die Polizei in einer Privatwohnung mehrere Bomben und verhaftete die Inhaber der Wohnung. — In Riga planen die Arbeiter am Tage der Eröffnung der Reichsduma einen General-Ausstand zu inszenieren.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.
Vorausichtlich e bitterung für Mittwoch, den 9. Mai 1906:
Schwache östliche Winde, zunehmende Bewölkung, etwas kalter, stellenweise Gewitter.
Genauer es durch die Weilburger Wetterarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plakartafel des Tagblatt-Gaußes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Zollfrei! — Muster an Jodermann! — F 135
Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und 1 Sonderbeilage für die Stadt-Anlage.
Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Schulte von Drühl in Bonn; für das Reich: J. Kallert; für den Provinzialteil: G. Wölber; für die Anzeigen und Retikeln: G. Dornau; Schriftl. in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensbergschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 7. Mai 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. fl. O. = 1.30; 1 österr. ungar. Krone = 1.35; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wbrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 1.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wbrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns: Zl., In %, Staats-Papiere, a) Deutsche, b) Ausländische, I. Europäische.

Table with columns: Zl., In %, Staats-Papiere, II. Ausereuropäische.

Table with columns: Zl., In %, Div., Vollbez. Bank-Aktien, Div., Bergwerks-Aktien.

Table with columns: Zl., In %, Div., Nicht vollbezahlte Bank-Aktien, Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns: Zl., In %, Div., Bergwerks-Aktien, Kuxe, Aktien v. Transport-Anstalt.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table with columns: Zl., In %, Div., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Pr-Obligat. v. Transp-Anst.



Fortschritt
ist die eleganteste Fussbekleidung der Jetztzeit.

Alleinverkauf:
Neustadts
Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.
1412

Meroberg-Restaurant.
Mittwoch, den 9. Mai,
bei günstiger Bitterung:
Großes
Militär-Konzert.
Eintritt 30 Pf. 1449
Kinder unter 10 Jahren frei.

Tischweine.
Besonders vorteilhafte, sehr gut bekömmliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen und sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

Bodenheimer
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

Trabener Mosel
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

Laubenheimer
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 53 Pf.

Geisenheimer Schröderberg
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Hattenheimer Boxberg
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

Ingelheimer, rot,
eign. Kelterung.
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Konkurrenz werden zweifelsohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Grosste Preisliste über Rhein-, Mosel-, Südweine u. Champagner auf Wunsch zu Diensten.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Granienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher 216.
Ständiges Lager v. za. 120.000 Liter
in Wiesbaden, 908
sowie Gestrüch im Rheingau.

Butter-Abschlag.
1.23. Feinste Süßrahmbutter erstklassiger, preisgekrönter Rinderleiten, täglich frisch eintreffend, bei 2 Pfund und mehr à Mk. 1.23.

D. F. W. Schwanke Nchf.,
Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Lawn-Tennis. Täglich noch Plätze frei auf den Tennisplätzen des „Wiesbadener Eisklub“ am Wolkenbruch.

Eingang Platterstrasse 15 und vom Waldweg links der Beausite.

J. BACHARACH.
Abteilung für Seidenstoffe!
110 zm breite
Taffetas musseline
für Kostüm-Röcke, Blusen u. Kleider.
In dieser Breite besonders vorteilhaft!

Taffetas musseline, 110 zm breit, Meter	5.50 Mk.
Taffetas brillant, 110 zm breit, Meter	6.80 Mk.
Taffetas chiffon, 110 zm breit, Meter	8.50 Mk.
Taffetas soyeux, 110 zm breit, Meter	9.50 Mk.
Taffetas musseline extra, 110 zm breit, Meter	12.50 Mk.

Taffet „Ideal“

für Rockfutter, Jupons, Blusen,
58 zm breit, Meter 1.90 Mark.



Niederlage
Japanischer Brautseide

Original-Qualitäten Meter v. 1.50 Mk. an.

„Tussor“

Bausteide, per Meter von 95 Pf. an.

Seiden-Reste für Blusen, Röcke etc.

Ein grosser Posten enorm billig ausgelegt!

J. Bacharach,
4 Webergasse 4. 1444

Jagdrad Ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftl. Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,— an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 69.50 an.
Pneumant. 24, 320 Luftschlische 2.20. Acetylenlatern 1.00.
Glocken 0.15. Ketten 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.85. Sattel 1.75. Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Taschen, Luftschra, Pistolen und Revolver unterreicht billig.

Verkauft an Private, ohne Zwischenhandel. Auf Wunsch Ansichtsendg.
Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Krefeld (Harz) No. 934



Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden.
Sonntag, den 12. Mai 1906:
5. Hauptwanderung
nach dem **Donnersberg.**

Abfahrt: 6³⁰ über Mainz — Alzey nach Birstadt. Von hier Wanderung über: Steinbach — Walterfels — Wildenstein Schloss — Königstuhl — Ludwigsturm a. d. Donnersberg — Hirtenfels — Wolfschlucht — Molkeplatz — Dammfels — Schillerhain — Kirchheimbolanden (Mittagessen im Restaurant Becker). — **Ermässiger Fahrpreis 3.20 Mk.** Offizielle Liste zum Einzeichnen liegt bei den Führern der Tour: Herrn **Ludw. Becker**, Gr. Burgstr. 11, und Herrn **Gust. Victor**, Kl. Burgstr. 7 — bis spätestens **Freitag** abend offen. — **Frühstück und Liederbücher** mitnehmen. — Klub-Abzeichen anlegen. — Gäste willkommen. F 451

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 218

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Billige Schuhe!
Wegen Umzug von heute ab auf mein sämtlichen nur soliden Waren
10% Rabatt.
Schuhwaren-Fiedler,
Haus 9 Mauriliusstraße 9. 1071

Zahnbürsten
mit Garantie für Haltbarkeit.
In jeder Größe, Ausstattung und Preislage vorrätig.
Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus **ausgesucht bestem Material**, nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. 1215

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Kleiderbüsten
in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. **Städtische Schneidestube,**
Kaiserplatz 1a, 2. St., Ecke Rheinstraße.

ALBION
verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt Sommersprossen und Mitesser (Flakon 1 Mk.)

ALBION PUDER
völlig unsichtbar und garantiert unschädlich (à 60 Pf.)

ALBION SEIFE
unentbehrlich für empfindliche Haut (Karton à 3 Stück 1.25).

ALBION ZAHNPASTA
macht die Zähne blendend weiß (à 60 Pf.).
Echt in
Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Große Burgstraße 5.

Empfehle
Hand- u. Reisekoffer
zu äußerst billigen Preisen. 1213
R. Hammert, Webergasse 33.

Meinen
Elsheimer Weisswein
per Fl. 50 Pf., bei 13 Fl. 45 Pf.,
bei 50 Fl. 40 Pf. ohne Glas
empfehle als **billig und gut.**
J. Rapp Nachfolger
(Oscar Roessing),
Weinhandlung — Delikatessen,
nur Goldgasse 2, 1080

Reichshallen-Theater
Stiftstrasse.
Mittwoch, den 9. Mai:
Grosse Kinder- und
Schüler-Vorstellung,
gegeben von dem
Zauberkünstler Franz Beilisch
aus Berlin,
einzigster Schüler d. Hofzauberkünstlers
Max Rössmer.
Anfang 4 Uhr.
Entree 10 Pf., 1. Platz 20 Pf., Sperr-
sitz 30 Pf. Erwachsene auf allen Plätzen
10 Pf. mehr.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Prof. Franz Beilisch.

Tiroler Alpensänger,
Truppe Hardegen, vier fische Damen, zwei
Herren, täglich von 7 1/2 Uhr ab:
Konzert im „Fürst Blücher“,
6 Blücherstrasse 6.
Es ladet höflichst ein
I. V.: Carl Trost.
Königlich Preussische Klassenlotterie.
Am 7. Mai beginnend und bis zum
31. Mai dauernd Hauptziehung der 214. Lotterie
habe ich noch einige Lose abgegeben:

Künstl. Zähne
von 2 Wk. an, Umarbeiten von 1 Wk. an
per Zahn, Reparaturen von 1 Wk. an.
Blonden, Zahnziehen billigt.
Amerikan. Zahnärztin Union,
Jnh. C. König, Langgasse 4, 1 Et.

Gießkannen,
bleue und lackiert, in großer Auswahl von
Mt. 1.50 an.
Milchkannen
in allen Größen vorrätig bei
M. Rossi, Wegergasse 3.

In der
Schleiferei von Ph. Krämer,
Wetzgasse 27 - Telefon 2070,
wird jeden Tag geschliffen.
Reparaturen an Messerputzmaschinen, sowie allen
Haushaltsmaschinen.

Großer Seifenabschlag!
la beste weiße Kernseife 5 Pfd. 1.20
Weiße Kernseife . . . 5 " 1.15
la hellgelbe Kernseife . 5 " 1.15
Gelbe Kernseife . . . 10 " 1.95
Beste Glyc.-Schmierseife 5 " -75
Seifenpulver mit Zugaben 10 Pakete 1.15.
Tel. 125. F. Schaab, Grabenstr. 3. 1461

Kaffee-
Mühlen,
bestes Fabrikat,
empfehlenswert
Franz Flößner,
Wetzgasse 6. 643

Email-Firmenschilder

Liefert in guter Ausführung als Spezialität zu
billigen Preisen
das Wiesbadener Emailtiefwerk M. Rossi,
Wegergasse 3 - Raureggasse 12.

Lüchtige Affidavit-Partie für
innere Aufarbeiten mit oder
ohne Kalkholz sofort gesucht.
Joh. Pauly jr., Adolfsallee 38.

1. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.
(Nam 7. Mai 1906.)
7. Mai 1906, vormittags. Nachdruck verboten.
198 235 598 812 [5000] 227 1493 512 59 745 81 98 884 2070 212 681
896 [3000] 3288 91 608 865 960 4250 477 813 79 945 5053 87 253 703
6419 39 500 607 [3000] 899 935 7089 96 317 487 624 [3000] 725 55 906
[3000] 43 84 8138 563 402 73 797 964 67 9003 141
10145 278 482 582 683 91 791 868 916 63 [5000] 11044 323 [5000] 492 529
86 637 863 928 73 12775 191 858 580 767 [1000] 90 950 81 90 13110
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 21043 366 679
89 [1000] 708 835 22013 128 267 379 [5000] 427 676 773 [3000] 917 85
23314 73 478 542 [1000] 67 900 242 329 570 [3000] 734 93 858 25013 396
423 [3000] 83 382 492 504 [1000] 654 847 [3000] 60 89 905 97 [5000] 16157
[5000] 314 644 691 17051 80 199 268 324 471 99 759 18388 165 87
216 439 502 814 19098 [1000] 151 [5000] 74 027 774 96 [1000] 828 99 947
201945001 48 95 353 80 [5000] 89 536 638 782 975 2104

„CITRIL“

garantiert reiner Zitronensaft.

- Citril „sauer“** als vorzüglicher Ersatz für Essig, besonders für Magen- und Darmleidende, da
- Citril „sauer“** den Geschmack verfeinert und die damit gesäuerten Speisen dem schwächsten Magen bekömmlich macht.
- Citril „sauer“** zur Kur bei Diphtheritis und Halsentzündungen, Gicht und Rheumatismus etc.
- Citril „süß“** edelstes, alkoholfreies Erfrischungsgetränk, nur aus reifen Früchten mit feinstem Zucker hergestellt.

Zu haben in allen besseren Drogen-, Delikatess- und Kolonial-Geschäften.

Weitere Niederlagen errichtet

Carl Dittmann, Wiesbaden, Kapellenstrasse 40. Telefon 494.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 8. Mai, abends von 8—11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. (von Gersdorff) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Das nächste Konzert findet Donnerstag, den 10. Mai, statt. 1464

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V., Wiesbaden.

Die jahungsgemäße

ordentliche Mitgliederversammlung

findet am Mittwoch, den 16. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstraße 35, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1905/06.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission über die Prüfung der Jahresrechnung 1904/05.
3. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Vereinsrechnung 1905/06.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der jahungsgemäß ausscheidenden Herren: Aug. Beckel, Wilh. Kimmel, Mor. Kleber, Wilh. Loew, Georg Schluf.
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages pro 1906/07.
6. Festsetzung des Rechnungsüberschlages pro 1906/07.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um rege Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.

F 238

Der Vorstand.

1 Täfelchen Riquet-Eiweiss-Schokolade

(5 Gramm) ersetzt an Nährwert 1 Tasse Kakao. Das ist ein grosser Fortschritt, Nahrung in kleinster, sofort essbarer Form! Nimmt man eins der bekannten Napolitain-täfelchen Riquet-Eiweiss-Schokolade, so genießt man im Augenblick soviel Nährstoff, wie in einer Tasse guten Kakao's enthalten ist. Auf dem Ausflug, im Konzert, auf der Reise, in der Kirche, bei Einkäufen, im Bureau etc. etc. unschätzbare Tafeln zu 25 und 50 Pf., Kartons mit 20 und 10 Täfelchen zu 50 und 30 Pf. in feineren Kolonialwaren-, Delikatess- und Konfitüren-Geschäften, sowie in Apotheken und Drogerien zu haben.

Balkon-Wettbewerb,

veranstaltet vom

Wiesbadener Gartenbauverein

Zweck: Verschönerung des Straßensbildes.

Beteiligung: Kostenlos für jedermann.

Es kommen in Betracht ganze Häuserfronten, einzelne Balkone und Fenster.

Prämierung durch unparteiisches Preisgericht Anfang August.

Ergebnis wird in den Tageszeitungen veröffentlicht.

F 421

Anmeldungen spätestens bis 1. Juli an den Vorsitzenden L. Schenk, Seifingstraße 1.

Der Vorstand.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,

empfehlte möblierte Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Samstag, den 12. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr:

Zur Feier der Grundsteinlegung an unserem Vereinsheim

Familien-Abend (Kommers u. Tanz)

im Kaiserfaal, Dogheimerstraße 15,

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Inhaber von Gastkarten höflichst einladen.

F 387

Der Vorstand.



Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung,

Ecke Weber- und Saalgasse, Telefon 2176,

empfiehlt billigst und in reicher Auswahl 1083

Gartenmöbel	Gartengeräte	Drahtgeflechte
Balkonmöbel	Rasenmäher	Stacheldrähte
Rollschutzwände	Rasensprengler	Schiebkarren
Beeteinfassungen	Giesskannen	Schlauchrollen

Sallers

Petroleumkocher

sind die besten und billigsten.

Spar-Gaskocher

sehr billig

und nur die besten Waren bei 1465

M. Rossi, Metzgergasse 3.

Feinster Stangenspargel

(zweimal tägl. frisch v. Gonsenheim),

1. Sorte 45 Pf., 2. Sorte 20 Pf. per Pfund.

Gebrüder Hattemer.

Feinste neue

Matjes-Springe p. St. 16 Pf.

frisch eingetroffen.

Ph. Lieser, Schwalbacherstr. 1 und
Oranienstr. 52.

Beethoven-Konservatorium,

Friedrichstr. 48.

Mittwoch, 9. Mai, abends 7 1/2:

Vortragsübung.

Unter-, Mittel- und Oberklasse.

oo Zutritt gestattet. oo

Der Direktor: H. G. Gerhard.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, Dorfstraße 13, 2 r.

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Minuten schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgehilfe, Webergasse 44, 2. Tel. 2799. Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. Sprechzeit von 12—1 u. 3—4; behagl. Wartezimmer. Ab 4 Uhr auch ausser dem Hause

Grabstein-Geschäft

C. Jung, Inhaber Fritz Jung,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Grösste Ausstellung von Grabmonumenten

in jeder Preislage.

Moderne künstlerische Denkmäler in Granit und Muschelkalk.
Naturfelsen — Waldsteine — Ascheurnen.

1245

Freiburger Geldlose

À 3.30 Mark noch zu haben bei 1375 Kirchgasse 51. J. Stassen, Wellritzstraße 5.

Gas-Sparkoch-Apparate,

die besten Systeme, billigst.

J. Hohlwein, Selenstr. 23.

Gebleicht

Wird jetzt wieder nachts bei J. Ziss, an der verlängerten Mülbacherstraße.

Kohlen-Konsum J. Genss, Ringfrei. Am Römertor 7 — Telephon 2557. Ringfrei. Billige Bezugsquelle von Kohlen, Koks, Brikets, Anzündeholz in prima Qualität. Sorgfältigste Bedienung. Am Römertor 7. Ringfrei. Am Römertor 7.

Zu verkaufen:

1 hübsche Salon-Einrichtung, 1 feines fast neues Piano (prima Fabrikat), 1 Giebel-Speisezimmer, kompl. mit Umbau, hat 2550 nur 1400 M., feine komplette Schlafzimmer enorm billig, einzelne Möbel, als: Betten, Büfette, Bücher, Kleider- u. Spiegelchränke, Herren-Schreibtische, Wasch-Kommoden und Nachttische, komplette Küchen, einzelne Küchenchränke, Flurtoiletten, 1-t. Kleiderchränke von 17 M. an. Tapeten, Stühle, Spiegel, 6 verschiedene Geldchränke, 1 großer Zimmer-Teppich, 4 x 3 Meter, fast neu, alles zu sehr niedrig gestellten Preisen.

D. Levitta,

Telephon 2867. Friedrichstraße 13.

Gerrenstr., jew. Grd. u. ang. Orantenstr. 49, S. 21.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Müller, Fr. Oberleit., Burg. Hotel Adler Badhaus zur Krone. Ulrich, Hauptm. m. F., Köln. Agir. Madelung, Ökonometrat m. Fr., Sacrau i. Schles. Astoria-Hotel. Dürssen, Rent. m. Fr., Verolad (Schweden). — Heymann, Fr. Rent., Berlin. Belgischer Hof. v. Mutius, Leut., Brandenburg. — Deppisch, Würzburg. Bellevue. Bourressi, Rent. m. Fr., Köln. — Rink, Rechtsanw. m. Fr., Haag. — Hollaender, Apothekenbes., Dr., Berlin. Hotel Bender. Wasmuth, Fr., Hamburg. Hotel Biemer. Thompson, Rent. m. Fr., Boscombe Hauts (England). — Schneider, Rent., Pittsburg. Schwarzer Beck. v. Witke, Major m. Fr., Friedenau. — Witt-halm, Linz a. D. — Kissuth, Kreisarzt m. Fr., Tüchel. — Kolbow, Gutsbes., Suchow. — Waldow, Kfm. m. Fr., Hamburg. Zwei Böcke. Burkhardt, Gutspächter, Mulitz b. Samtens auf Rügen. Braubach. Noebe, Landrentmeister m. Fr., Neustrelitz. — Eissenblätter, Fr., Memel. — Runge, Fr., Berlin. — Schreck-han, Fr., Cöpenick. Hotel Buchmann. Köhler, m. Fr., München. Hotel und Badhaus Continental. Hirsch, Rent., Berlin. — Gchowitz, Kfm., Posen. — Maillois, Kfm., Paris. Dahlheim. de Rooy, Rent. m. Fr., Hilversum. Einhorn. Lüder, Fabr. m. Fr., Oschersleben. — Hemeld, Hotelbes., Coblenz. — Brauer, Kammerger-Rat, Berlin. — Schott, Kfm., Frankfurt. — Eissingen, Kfm., Köln. — Bloch, Kfm., Berlin. — Koltze, Kfm., Frankfurt. — Schreiber, Kfm., Straßburg. — Jehst, Kfm., Mellis. — Herrmannes, Kfm., Leipzig. — Polak, Kfm., Hannover. Eisenbahn-Hotel. Gumpel, Journalist, Charlottenburg. — Riedel, Kfm., Spandau. — Unger, Fabr. m. Fr., Burkhardswalde. — Snyckers, m. Fr., Ostende. — Pfeilgar, Kfm., Herborn. — Stempf, Weinhändler, Bordeaux. — Sadt, Kfm., Lichtenthal. Englischer Hof. Goetschke, Kfm., Berlin. — Kohn, m. Fr., Nürnberg. — Löwenadler, Ingen. m. Fr., Stockholm. Erprinz. Behrens, Fr., Splitta. — Schmitt, Kfm., Berlin. — Hoffmann, Färbereibes. m. Fr., Frankfurt. — Gaube, Direkt., Würzburg. — Hackländer, Lennep. — Schroff, Kfm., Augsburg. — Dreßler, Kfm., Ebersbach. — Montald, München. — Friesse, Kfm., Berlin. — Würzig, Wachtmeister, Atzen-dorf. — Gassing, Kfm., Köln. Europäischer Hof. Schömann, Fr., Königsberg. — v. Stechow, Fr. Baronin m. T., Berlin. — Sabatzki, Kfm., Stettin. — Brune, Rent., Hamburg. — Grammel, Rendant, Limburg. — Franke, Fabr., Chemnitz. — Reusch, Justizrat m. Fr., Wernigerode. — Seehusen, Kfm., Berlin. Hotel Fürstenhof. Beck, Fr. Oberbürgermeister, Mannheim. — Marschand, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Pohl, Kfm. m. Fr., Berlin. — Lorge, Rent., Cassel. — Heß, Fabr., Rothenburg. Hotel Fahr. Grobe, Oberamtsrichter, Nürnberg. Grünzer Wald. Clarenbach, Kfm., Cöln. — Delling, Kfm., Plauen. — Wattendorf, Fabr., Borghorst. — Pott, Kfm., Stuttgart. — Neinhans, Fr., Krefeld. — Boschmann, 2 Fr., Krefeld. — Traubermann, Kfm., Stuttgart. — Mehler, Fabr., Fulda. — Schlieper, Kfm., Elberfeld. — Fuchter, Kfm., Krefeld. — Friedländer, Kfm., Berlin. — Heymann, Kfm., Aachen. — Krähn, Kfm., Cöln. — Böhm, Kfm., Kiel. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Marcus, Kfm., Pirmasens. — Möllmann, Rechtsanw. m. Fr., Iserlohn. — Pollen, Kfm., Leinzig. — Kalbrich, Kfm., Elberfeld. — Landau, Kfm., Berlin. — Nippes, Kfm. m. Fr., Cöln. — Köhler, Kfm., Pforzheim. — Kissel, Kfm., Frankfurt. — Pirk, Kfm., Berlin. — Frank, Kfm., Cöln. — Kahn, Kfm., Berlin. — Baer, Kfm., Stuttgart. — Schaudel, Kfm., Berlin. — van Rossum, Kfm., Emmerich. — Schlöter, Kfm., Barmen. — Fabig, Kfm., Berlin. — Lickteig, Lehrer, Münchweiler. — Holländer, Dr. med., Berlin. — Mies, Kfm., Karlsruhe. Hahn. Harth, Fr., Niederingelheim. — Rothenbach, Kfm., Berlin. Hamburger Hof. Flues, Fr., Ronsdorf. — Guschütz, Stadtrat m. Fr., Biesa. — Voigt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hensen-bruch, Fabr., Remscheid. Happel. Sauer, Kfm., Nürnberg. — Werner, Kfm., Aachen. Hotel Hechzellern. Herz, Fabrikbes. m. F., Berlin. — Bloch, Kfm. m. Fr., Berlin. Hotel Imperial. Zeleskens, Kfm., Haag. — Cordes, Hauptm. a. D., Lübeck. — Eberhardt, Kfm., Breslau. — John Simon van der Aa, Ministerialdirektor, Dr. jur., Haag. Kaiser Friedrich. Eichen, Gutsbes., Sulzhof. Kaiserhof. Maunsell, 2 Fr., Kettinger. — Klussener, m. Fr., Rotterdam. — Michielson, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Arnheim. — Riemann, Fabrikbes., Ludwigshafen. — Bing, Kfm., Nürnberg. — Dannenbaum, Fr., Lippstadt. — Mollen, New York. — Yange, New York. — Guggenheimer, New York. — Büchenbacher, m. Fr., Amsterdam. Gasthaus zum Kochbrunnen. Mertens, Aachen. — Busch, Rent. m. Fr., Forbach. — Maisch, Plittersdorf. — Dickel-mann, Frankfurt. — Scheidegger, Frankfurt. Kleinscher Hof. Toelle, Fabrikbes., Niederschleusa. — Kellner, Fabrikbes., Oberreichenbach. — v. Petzinger, Erster Staatsanw. m. Fr., Bartenstein. — Ehrhardt, Fr., Plauen. Goldenes Kreuz. Höpcke, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Böhm, Fabr. m. Fr., Berlin. Weiße Lilien. Ryssel, Kfm., Weidenfels. — Burgschneider, Fabr., Pforzheim. — Gerbrecht, Postsekretär, Berlin. — Petzold, Wobereibes., Auerbach. — Stephan, Fabrikbes. m. Fr., Zwickau. — Hartmann, Landger.-Präsident, Dr., m. Fr., Plauen. Motropole u. Monopol. Würzburger, Rent. m. Fr., Karlsruhe. — Wölling, m. Fr., Coblenz. — Snelthage, Fr. Landrat, Essen. — Heuse, Kfm., Frankfurt. — Rommenhüller, Gen.-Konsul m. Fr., Berlin. — Stranz, Dr. med. m. Tocht., Berlin.

— Goecke, Rent. m. Fr., Duisburg. — Hurtzig, Fabrikbes. Dr., Schweinfurt. — Löwenwarler, Kfm., Cöln. — Schötte, Baumeister, Ludenscheid. — Koch, Fr., Gothenburg. — Murray, Rent., Gothenburg. — Krümmer, Geh. Bergrat, Saarbrücken. — Scheele, Landrat, Cassel. — Koch, Fr., Gothenburg. — Freudenberg, Kfm., Bremen. Minerva. v. Buggenhausen, m. Fr., Berlin. — Niemann, m. Fr., Baltimore. Hotel Nassau u. Hotel Ceclia. Lossen, Rechtsanw. Dr. m. Fam., Stuttgart. — Beckmann, Rent., Königswinter. — Kahner, Fr., Stuttgart. — Grillo, Kommerzienrat, Düsseldorf. — Lueg, Fr., Düsseldorf. — Lederer, Fabrikbes. m. Fam., Augsburg. — Treubherz, Bergwerksbes. m. Fam., Berlin. — Barenberg, Kfm., Bochum. — Link, Fr. m. 2 Töcht., Bremen. — v. Gernet, Exzell., Wirkl. Staatsrat, Petersburg. — Behrens, Fr., Hamburg. — Potent, Fr., Hamburg. — Bottenheim, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Böttinger, Geheimrat Dr., Elberfeld. — Vassery, Rechtsanw. m. Fr., M.-Gladbach. — Tyszkiewicz, Gräfin m. Hed., Posen. — Tyszkiewicz, Graf m. Fam. u. Bed., Posen. — v. Chwalibog, Fr., Posen. — Bing, Fr. Rent., Frankfurt. — Zeigler, Fr., Posen. — Collard, London. — Virany, Fr. Rent., Budapest. — Leiters, Fr. Rent., Budapest. — v. Bender, Fr. Rent., Altona. — von Karinicki, Rent., Posen. — Laupenmühlen, Fr., Essen. Kurhaus Bad Nerehal. Kraus, Fr. Fabrikbes. m. T., Regensburg. Hotel Nizza. Roussy, Fr. m. Fam., Vevey. — Merle, Fr., Vevey. — Moser, Fr., Vevey. Onanien. Bereskin, Fr. Dr. m. Gesellschaft, Rußland. Palais-Hotel. Levy, Referendar, Luckenwalde. — Brennhausen, Fr. Oberleit., Danzig. — Bethé, Generaldirektor m. Fr., Magdeburg. — Hartmann, Fr., Antwerpen. — Wätjen, Kfm. m. Fr., Bremen. — Wentzel, Exzell., Oberpräsident m. Fam. u. Bed., Hannover. Hotel du Parc u. Bristol. van Tienhoven, Rent. m. Fr., Utrecht. — Lueder, Dr. med., Verne. — Harfeld, Rent. m. Fr., Petersburg. Pariser Hof. Fuss, Fr. Rittmeister, Jordan. — Schulz, Oberlehrer m. Fr., Hamburg. — Rick, Hotelbes., Ratingen. — Diedloff, Fr., Berlin. — Oliven, Kfm., Frankfurt. Petersburg. Graf zu Dohna, Majoratsbes. m. Bed., Lauck. — Wagner, Kfm., Karlsruhe. — Manley, m. Tocht., Lodz. — Fliessen, Fabr., Dürkheim. — Kraus, Fr. Fabrikbes. m. T., Regensburg. Pfälzer Hof. Krebs, Stud. jur., Neumagen. — Grünwald, Simmern (Hunsrück). — Schäfer, Kfm., Flacht. Zur neuen Post. Gasteier, Fr., Hagen. — Hessel, Kfm., Leipzig. — Roth, m. Fr., Ems. Quellenhof. Zöllner, Fr., Sulzbach i. Th. — Thomas, Fr., Apolda. Hotel Quisipana. Trassenster, Advokat, Lüttich. — de Maire de Marzée, Rent., Spa. Reichspost. Radke, Fr. Gutsbes., Gut Kuwertshof. — Land, Kfm. m. Fr., Altenkirchen. — Schulze, Fabr., Oppach i. S. — Dehm, m. Fr., Nürnberg. — Schubert, Kfm., Buchholz. — Wagner, Reg.-Rat, Königsberg. — Nowak, Kfm. m. Fr., Liegnitz. — Bellitz, Kfm., Frankfurt. Rhein-Hotel. Suringer Engels, m. Fr., Wageningen. — Leavell, Fr., Amerika. — Lilienthal, Fr., Hamburg. — Schäfer, Fr., Hamburg. — Ockel, Fr. m. Begl., Ostende. — Spiegel, Kfm., Cöln. — Stamm, Fr. m. T., Westfalen. — Löffler, Kfm., Hamburg. — Gieseke, Ingen. m. Fr. u. Begl., Brüssel. — O'Donnell, Fr., London. — Hohendahl, Fr. Direktor m. T., Bochum. — Indebetton, Kfm., Norrköping. — Grosse, Kfm., Berlin. Hotel zum Rheinstein. Semenov, Korrespondent, Riga. — Levin, Fr. Rent., Frankfurt. Hotel Rien. Jönköping, Ingen., Jönköping. Ritters Hotel u. Pension. Speth, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Grey, Rent., Hull (Engl.). — Nierstein, Fr., Warschau. — Cohn, Fr. Rent., Berlin. — Aron, Fr., Dresden. — Becker, Fr., Groven (Westf.). Römerbad. Ankersmit, Fr., Bremen. — Ankersmit, Fabrikbes., Dresden. — Engdahl, Hofger-Assessor m. Fr., Helsingfors. — Otto, Dr., Niederösnitz. — Qurin, Ingen., Berlin. — Schencke, Fr. Bergw.-Direkt. m. T., Zwickau. — Ubigicke, Fr., Berlin. — Anke, m. Fr., Chemnitz. — Sättler, Fr., Chemnitz. Hotel Roro. Frhr. v. Magnus, Rittmeister a. D. m. Fr. u. Bed., Berlin. — Sprenger, Leuwarden. — Radeliff, m. Fr., Eng-land. — Kröle, Fr. u. Fr., Cleve. — v. Langemann, Freiin, Wernigerode. — v. Zedlitz-Neukirch, Freifrau, Wernigerode. Goldenes Roß. Meyer, Kfm., Göttingen. — Dermant, Fr., Frankfurt. Hotel Royal. v. Gernet, Wirkl. Staatsrat, Petersburg. Russischer Hof. v. Egidy, Fr. Rent., Pirm. — v. Rochow, Fr. Rent., Pirm. — Reupert, Fabrikdirektor m. Fr., Erd-mannsdorf. — Aukes, Fr., Steemwyk. — Byl, Fr., Steem-wyk. Savoy-Hotel. Bachmann, Kfm., Göttingen. — Hudson, Rent. m. Fr., London. — Dulstein, Fr. Rent., Offenbach. Schützenhof. Wittig, Brauereidirektor m. Fr., Göttingen. — Werner, Fr., Göttingen. — Pabst, Kanzleirat, Eisenach. Schweinsberg. Clossen, Kfm., Berlin. — Sonnenschein, Kfm., Dortmund. — Rosener, Kfm., Berlin. — Badin, Kfm., Berlin. — Werner, Ober-Bergrat, St. Johann. — Dermont, Rent. m. Fr., Frankfurt. Spiegel. Morgenstern, Rent. m. Fr., Paris. — Weiß, Fr. Dr. m. T., Darmstadt. — v. Suckow, Fr. Hauptm., Rostock i. W. — v. Presten, Fr. Major, Rostock i. W. — Pappendeck, Rent. m. Fr., Berlin. — Ilgen, Rent., Chemnitz. — Burman, Buchdruckereibes., Östernund. — Grupe, Konsistorialsekretär m. Fr., Dohlem b. Berlin. — Strolström, Gutsbes. m. Fr., Helsingfors. Zum goldenen Stern. Wels, m. Fr., Potsdam. — Kneip, Coblenz. — Willner, Ingen., Dortmund. — Volké, Frankfurt. — Ferger, Westerb. — Weinacht, Oggersheim.

Tannhäuser. Müller, Fr., Frankfurt. — Werner, Kfm., Cöln. — Thoma, Kfm., Kreuznach. Taunus-Hotel. Eigemann, Kfm., Paris. — Gernberg, Rechtsanw. m. Fr., Berlin. — v. Knobelsdorff, Leut., Metz. — Bohne, Ingen., München. — Pariser, Fr. Rent., Berlin. — Alexander, Kfm., Berlin. — Goepner, Kfm., Hamburg. — Spönnagel, Rent. m. Fr., Berlin. — Wollenberg, Kfm., Eisenach. — Marcus, Fabr., Berlin. — Kaemmerer, Fabr., Dessau. — Scherer, Direktor, Bergamo. — Aufhäuser, Kfm., Dresden. — Gind Petent, Kfm., Bergamo. — Löchner, Fr. Rent. m. T., Göppingen. — Schlesinger, Kfm. m. Fr., Eickel. — Oster-gaard, Kfm., Bruchsal. — Lauter, Architekt, Cöln. — Hoff-mann, Direktor, Berlin. — Hechel, Fr. Rent. m. Fr., Berlin. — Costen, Kfm., Frankfurt. — Frank, Rent., Dr., m. Fr., Berlin. — Zinzeisen, Rent., Hamburg. Union. Malzhofer, Kfm., Wien. — Müller, Kfm. m. Fr., Cöln. — Fries, Kfm., Frankfurt. — Baumann, Kfm., Eckertshausen. — Leupold, Kfm., Pirmasens. Viktoria-Hotel. Neuhaus, Fr. Dr., Hagen. — Kistemaker, m. Fr., Haag. — v. Zepharovitz, Stiftsdame, Wien. — van Sanderleben, Fr., Schloß Löriz. — Lagercaulth, Fr., Stock-holm. — Heumsoth, Rent., Dortmund. — Bergius, Fabr., Goldschmieden. — Laval, Fr., Stockholm. — Kellner, Bremen. Vogel. Maerr, Reg.-Rat m. Fr., Nürnberg. — Kraume, Fabr., Iserlohn. — Woelm, Fabr., Schlitz i. Hess. — Brandt, Prof., Amsterdam. — Richier, Kfm. m. Fr., Groebzig. — Elbert, Weinhändler, Traben a. M. — Boschwitz, Stud. phil., Wald-heim. — Stöber, Fr. m. T., Mülhausen i. Th. — Schreiber, Fr. Lehrerin, Mülheim a. Rh. — Ohl, Fabr., Limburg. Weiss. Hosenberg, Rent., Lyk. — Staaden, Rent., Leun a. Lahn. — Pfretschmer, Hauptm., Charlottenburg. — Lüdres, Kfm., Krefeld. — Meyer, Kfm., Ludwigshafen. — Kühne, Rent., Charlottenburg. — Kohl, Rent. m. Fr., Annaberg. Westfälischer Hof. Beien, Fabr. m. Fr., Wald. — Herder, Kfm., Ohliges. — Breuer, Fr., Kalk. Wilhelm. Baron Hohenfels, Rent., Lodz. — Brauer, Univ.-Prof., Marburg. — Schweinberg, Rent., New York. — Suchard, Komm.-Rat m. Fr., Neuchatel. In Privathäusern: Abeggstraße 8. Bukofzer, Bergwerksbes. m. F., Berlin. Adlerstraße 16. Albrecht, Generallandwirtschaftsdiätar, Marien-werder. Pension Albany. Buck, Rent. m. Fr., Cöln-Lindenthal. Villa Borussia. v. Falkenberg, Hauptm., Berlin. Gr. Burgstraße 3. v. Joeden, Hauptm., Mannheim. Kl. Burgstraße 5. Schucht, Rent., Braunschweig. Pension Credé. Honrichs, Fr. Major, Konstanz. — Galster, m. Fr., Berlin. Dambachtal 9. Kadinsky, Kfm. m. F., Petersburg. Floris Privathotel. Angenheister, Fr. m. T., Breslau. — Wolff, Geh. Oberbaurat, Berlin. — Neust, Ingen., Erlangen. — Margulies, Fr., Berlin. Geisbergstraße 7. Berger, Spandau. — Düwahl, Fr., Stral-sund. — Waberg, Fr., Stralsund. Geisbergstraße 10. Backe, Fr. Rent., Kolberg. — Meier, Rent. m. Fr., Kolberg. Pension Grandpaix. Freund, Fr., Gießen. — Zeiger, Fabr. m. T., Völklingen. — Ackersberg, Fr. m. T., Remscheid. — Mosel, Fr. Rent. m. T., Kiew. — Morell, Fr. Direktor, Zehlen-dorf. Hämmergasse 4/6. Gez, Fr., Galle. Herrngartenstraße 17, 2. Hopman, Fr. Konsul m. Kind, Bombay. Evang. Hospiz. Horn, Rent. m. Fr., Waren. — Wilke, Rent. m. Fr., Breslau. — Siedersleben, Fr. Rent., Dessau. — Müller, Fr. Rent., Schwerin. — Mahnke, Fr. Rent., Schwerin; Pension Internationale. Carrier, Fr., Paris. — Duirk, m. Fr., Minneapolis. — Levie, Fr. Rent., Haag. — Clarke, Fr. Rent., England. Kapellenstraße 6, 1. Lipski, Brauereibes. m. Fr., Wilna. — Feist, Gutsbes. m. Fr. u. Bed., Großluga. Kapellenstraße 12, 1. Hornstein, Kfm. m. Fr. u. Bed., Rodo-myel (Rußland). — Wiener, Kfm. m. Fr., Lodz. — Rastiger, Fr., Moskau. Kapellenstraße 16. Schröbgen, Fr., Kaldenkirchen. Kapellenstraße 40, 1. Henneberg, Fr. Schriftstellerin, München. Pension Kordina. Verryken, Fr. m. T., Moskau. Pension Margareta. Jarocks, Fr. Rent., Warschau. — Stein-berger-Kouwenberg, Fr. Rent., Signaringen. Villa Marianna. Lurie, Fr. Rent. m. S., Kiew. — Stobwasser, Oberpfarrer m. F., Lychen. — Rosenberg, Stud. chem., Karlsruhe. — Starke, Fr. Rent., Berlin. Nerostraße 5. Eriksson, Stockholm. — Liljgren, Ingen., Stock-holm. Nerothal 31. van der Laan, Kfm. m. Fr., Leer. — Müller, Kfm., Schweina (Thür.). Pension Ossent. Gehrhardt, Fr. Oberförster, St. Goar. Villa Pensée. Heck, Fr., Tübingen. Villa Roma. Stüeda, Kfm. m. Fr., Riga. — Beniassek, Fr. Dr., Kiew. Soalgasse 1. Halberstadt, Kgl. Eisenh.-Güter-Vorsteher m. Fr., Bremen. Soalgasse 24/26. May, Dr. med., Zielenzig. Privathotel Silvana. Springer, Apothekenbes. m. T., Berlin. — Stehfest, Kfm., Frankenberg. — Rawald, Kfm. m. Fr., Cöthen. Pension Simson. Halberthal, Fr., Wien. Privathotel Splendide. Marco, Kaiserl. Univ.-Assistent m. F. u. Bed., Kasan. — Stern, Kfm., Antwerpen. Stängasse 1, 1. Drees, Fr., Cöln-Ehrenfels. Stiltstraße 17, 1. Müller, Rent. m. Fr., Naumburg a. S. Taunusstraße 1, 3 L. Junke, Brauereibes. m. T., Posen. Taunusstraße 41. Falch, Fr., Christiania. Taunusstraße 49, 2. Zöllner, Fr., Apolda. — Thomass, Fr., Apolda.

**Wiesbadener
Bestattungs - Institut**
Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.
Parf. Magazin
22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für
Feuerbestattung und des Beamten-
Vereins.

Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache Anzeige bei
uns alle weiteren Beforgungen
und Gänge. 1254

Haararbeiten,



Stirnfrisuren, Haarzöpfe,
Haarunterlagen, Chignons,
Scheitel, Strähne in allen
Preislagen.

J. Zamponi, Gold-
Ecke Häfnergasse.

Nur Damenfriseur-Gesch.
Shampooieren 1 Mk.

Bratenstett Wd. 40 W. Schwalbacherstr. 27, S. 1.
Ein zahmer **Rehbock** (Gabelbock) zu verkaufen.
Zu erfragen Albeinstr. 42, 1.

Prämiierte russische Windhündin
zu verkaufen **Grenzstr. 2, Part.** Dasselbst ein
Wasserreservoir für Gärtner billig.

**Dreizehn Quadratmeter Violoncello, fast
neu, und eine große gute Hundehütte bill.**
zu verkaufen **Geisbergstraße 30, Part.**

Pianino,

vorzügl. im Ton — wenig gebraucht — sehr gut
erhalten, sowie ein **Armonium** billig zu ver-
kaufen. **Wäg. Bismarckring 4, Hochpart.**

**Sehr praktisch für
Konfektionsgeschäft.**

Ein **Anprobierstuhl** für Damenröcke zu
verkaufen **Dohheimerstr. 47, L. Engel.**

Zu verkaufen

2 **Herrschafts-Windlord**, fast neu, 2 Paar
reiß silberplattierte Geschirre, fast neu,
Goldgasse 15.

Einspänner-Rolle billig zu
verkaufen, auf Wunsch mit
Kremskreisricht. **Näh. Reichstraße 3, Part.**

Ein **neues oder gutes Fahrrad** gegen
Länderarbeiten zu kaufen gesucht. Off.
unter **N. 588** an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden!

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt
pünktl. ab **S. Sipper, Dranienstr. 54, Hdb. 21.**

**Zwei große
Herrschafts-Villen**

in **Wiesbaden**, prachtvoll gebaut und hoch-
eleganter ausgestattet, sind für **125,000** und
255,000 Mk. zu verkaufen. **Stellung etc.**
bei einer vorhanden. **Offerten** erbeten unter
H. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa

in **Wiesbaden**,
in hübscher Lage, ist billigst zu ver-
kaufen. **Offerten** erbet. unt. **J. 580**
an den Tagbl.-Verlag.

Villa gesucht.

Eine **Herrschaft** wünscht eine **Villa** zu kaufen
und erbittet **Offerten** unter **V. 586** an den
Tagbl.-Verlag.

Privatkapital

von **50—80,000 Mk.** ist auf **1. Hypoth.**, wohl
auch auf gute **2. Hypoth.** auszuliehen. **Offerten**
erbeten u. **V. 582** an den Tagbl.-Verlag.

Prima 1. Hypothek.

Gesucht werden **75,000 Mk.** auf erstklassiges
Gaude hier an erster Stelle per Mitte August
oder früher. **Offerten** erbeten unter **O. 575**
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 35,000 Mark

auf **prima 2. Hypothek** für gleich oder später.
Off. u. **V. 581** an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht **1. Oktober 1. Hypothek 53,000 Mark**
Etagenhaus, **4 1/2 %** Zinswert. Off. u. **P. 576**
an den Tagbl.-Verlag erb. **Vermittler** erbeten.

Eine Brillant-Brosche

liegen geblieben.

Fische, Stühle, Wäsche u. Nachtschr., Bettsof.,
Rücken-, Kleiderchr. spottb. Adlerstr. 49, 2. S. P.
Älterer erfahrener Ingenieur, in leit.
Stellung, mit 30 Mille, sucht

Zeilnehmer

zur Gründung von **Baugesellschaft**.
Keine Spekulationsbauten, kein Risiko.
Gefl. **Offerten** unter **R. 584** an den
Tagbl.-Verlag.

20 Mk. diskret zu leihen gesucht.
Rückgabe n. Liebereinfuhr.
Gefl. Off. unt. **M. D. 3** postl. Schützenbofstr.

Geschäftsanteil von **2000 bis 5000 Mark**
abzugeben. Sichere Anlage, gute Verzinsung.
Zuschristen unter **A. 827** an den Tagbl.-Verlag.

Dame oder Herr gesucht, welcher zwei
Jungen, Damen **Tennis-**
spielen lehren würde. Off. mit Namensangabe
unter **T. 587** an den Tagbl.-Verlag.

Alle Korbbaren werden repariert
und **Stühle** geflochten **Michelsberg 20, 3.**
G. Bender, Korb- und Stuhlflechter.

Länder- u. Anreicher-Arbeiten, sowie
Abwaschen von **Blendstein-Fassaden** werden gut u.
schnell ausgeführt. **Klarmann**, Adelheidstr. 66.

Empfehle mich im Waschen, Plücken u.
Bügeln. **Elwilerstraße 7, Wdh. 2 r.**

Gard.-Wäsch. u. Spann. **Hermannstr. 26, S. R.**

Massage, sowie Nachtwachen

werden billig und gewissenhaft ausgeführt. **Näh.**
Dorfstraße 4, 3 rechts.

Für **3 Mon.** altes Kind (Mädch.) wird **Pflege**
gesucht, am liebsten in **Sonnenberg**. **Offerten** unt.
V. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Rabe Güter-
bahnhof große Halle mit
Lagerplatz sofort zu vermieten durch
Wirt. Bismarck-R. 4.

Größerer Magazinraum, Pt.,
mit **Bureau**, sofort zu vermieten.

Bequeme Coreinf., el. Licht, Tel.-Anschl.
Näh. A. Baer & Co., Weltrichstr. 43.

Frankenstr. 13, 1 r., gut möbl. Z. f. 20 Mk. mit
Rückgasse 30, 2 r., möbliertes Zimmer zu vm.

Niederwaldstr. 1, r., Ecke R.-Fr.-Ring, Hochp.
Sonnenl. sch. m. Bohn- u. Schlafz., ev. a. einz.
Schwalbacherstr. 28, G. 3 r., möbl. Manfard.

Seerodenstr. 9, S. 21, möbl. sep. Z. sof. zu vm.
Sol. D. f. G. 3, in r. H. Abt. Tagbl.-Verl. Bk

Dohheimerstraße 22, 1, fein möblierte
Zimmer zu vermieten auf Tage, Wochen
und **Monate mit und ohne Pension.**

Lagerplatz

an fester Straße auf längere Jahre zu mieten
gesucht. Off. unter **V. 585** an den Tagbl.-Verl.

Bl. Wirtschaft an hies. **Blage v. kautionsf.**
Leuten baldigst zu **vacanten** gesucht. **Offerten** unter
N. 585 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. Juli tüchtige branchenkundige

Verkäuferin

für **größeres Haus- und Küchen-**
geräte-Magazin gesucht. **Dauernde**
Stellung. **Offerten mit Zeugnisab-**
schriften und Gehaltsansprüchen
unter **S. N. 3407** an **Rudolf Mosse,**
Stuttgart erbeten. (S. 26154) P 108

Für **15. Mai** wird für einen **Haushalt**
ohne **Kinder** ein **tüchtiges**
älteres **Alleinmädchen**, das **selbständig** kocht, bei
hohem **Lohn** gesucht. **Vorstellung** nachmittags
3—4 Uhr **Wielandstraße 1, 1 rechts.**

Bügl. woch. 2 L. gel. Herofstr. 18, S. 2, Basting.

Zuverlässiges Frl.,

mehrere Jahre **tätig** als **Kassierin**, sucht äh-
liche **Stellung**, geht a. als **Stütze** der **Hausfrau**.
Es wird **wehr** auf **gute** **Behandl.** als **h. Lohn**
gelehen. Off. unt. **P. 587** an den Tagbl.-Verl.

Ein **Mädchen** sucht **Ronatsstelle** vormittags von
8—11 Uhr. Dasselbe **übernimmt** auch **e. Laden**
zu **pugen**. **Näheres** **Wellenstraße 8, Hdb. 2 l.**

Tücht. junger Schlosser gesucht **Herderstr. 26, B.**

Verloren

im **Botling-green** ein **Taschmesser** mit **silbernem**
Heft (**Andentem**). **Abzugeben** gegen **Belohnung**
Hotel Bellevue, Zimmer 23.

Arme Frau verlor bei **Blumen-**
thal oder auf dem **Weg** von
Blumenthal, Friedrichstr., Dohheimerstr., Ringstraße
Portemonnaie mit **Mk. 3.** — **Inhalt** und **Diverses**.
Abzug. Pol.-Dir. gegen **gute** **Belohnung.**

Verloren

schwarze Tasse mit **grauem** **Seidensfutter**
auf dem **Weg** von **Beansite**. **Abzugeben**
gegen **Belohnung** **Villa Primavera, Bier-**
stadtstraße 5.

Verloren **dunkelbraun. s. Ledertaschen**
mit **Inhalt** von **Leidweisshble, Spenerkopf,**
Wasserholzen bis **Melibokische**. **Gegen** **Belohn.**
abzugeben **Kundbureau** **Polizeidirektion.**

Verloren am **Samstag** nachmitt.
auf **d. Weg** vom **Waldbäuschen**
ein **silb. Schuppe** **portemonnaie** mit **Inhalt**, ein
Taschentuch, **gez. H. H.**, eine **silb. Filigranbroche**
(**Tyroler Glücksringe**). **Abzugeben** gegen **gute** **Be-**
lohnung **Hotel Bender, Häfnergasse 10.**

Entloren **zahmer Star**. **Gegen** **gute** **Be-**
lohn. **abzugeben** **Dohheimerstraße 15, 1 l.**

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß der
liebe Gott unsere gute liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Johannette Stemmler
von ihrem langen Leiden durch
einen sanften Tod erlöste.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Elise Stemmler.

Wiesbaden, 8. Mai 1906.

Die **Beerdigung** findet von der
Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt.

Danksgiving.

Für die überaus zahlreichen
Beweise von Teilnahme bei dem
herben Verluste meines lieben
Mannes und unseres Vaters
sprechen wir auf diesem Wege
unsern allerinnigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Henkel, Hebamme.

Wiesbaden, den 8. Mai 1906.

Codes-Anzeige.

Heute vormittag **8 1/2 Uhr** entschlief nach langjährigem, schwerem, mit
Gebuld ertragenem Leiden im **25. Lebensjahre** unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante.

Gly.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Moser,
Familie Otto Holstein,
Familie Carl Lange.

Wiesbaden und Frankfurt-Oberrod, den 7. Mai 1906.
Seerodenstr. 7.

Die **Beerdigung** findet am **Donnerstag**, den **10. Mai**, nachm. **5 1/2 Uhr**,
vom **Leichenhause** aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend **10 1/2 Uhr** entschlief sanft nach schwerem Leiden
infolge eines am **Karfreitag** erlittenen **Gehirnschlages** unsere treusorgende,
geliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Kusine
und Tante,

Frau Maria von Broich,

geb. Bettger,

Witwe des Oberstleutnant z. D. **Gotfried v. Broich,**

im Alter von **56 Jahren.**

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fredi von Broich,

Oberleutnant

Masurischen Feldartillerie-Regiments No. 73.

Wiesbaden, den 8. Mai 1906.

Exequien: **Freitag**, den **11. Mai**, vorm. **9 1/2 Uhr**, **Bonifaziuskirche.**

Beerdigung: Donnerstag, den **10. Mai**, nachmittags **3 1/2 Uhr**,
Trauerhaus: Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem uns betroffenen Ver-
luste unserer unvergesslichen Tante, Fräulein **Elise Gabel**, bringen wir auf
diesem Wege unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wiesbaden, den 8. Mai 1906.

Carl Eiffert.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise von Liebe und Beileid, welche uns bei unserem
unersehlichen Verluste zu Teil wurden und Herrn **Pfarrer Diehl** für seine
trostreiche Grabrede sagt namens der tiefgebeugten Hinterbliebenen herzlichsten Dank

Johannes Biesel.

J. Bacharach, Webergasse 4.